

Der Lotse

Digitale Ressourcen der Kunstbibliothek



Version 1
2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vii
1. Allgemeine Ressourcen	1
1. Literatur	3
1.1. Einführung	3
1.2. Der OPAC der Kunstbibliothek	4
1.3. Kataloge	9
1.3.1. Verbundkataloge	9
1.3.2. Fachkataloge	12
1.4. Bibliografien	14
1.5. Linklisten	15
2. Volltexte	17
2.1. Einführung	17
2.2. JSTOR	22
2.3. E-Book-Central	24
2.4. Repositorien, Textsammlungen und Dokumentenarchive	28
2.5. Linklisten	33
3. Enzyklopädien	35
3.1. Einführung	35
3.2. Wikipedia	36
3.3. Britannica Academic	38
3.4. Oxford Art Online	40
3.5. Linklisten	42
4. Personen	43
4.1. Einführung	43
4.2. Allgemeines Künstlerlexikon	44
4.3. Biografische Lexika	46
4.4. Porträtsammlungen	49
4.5. Linklisten	51
5. Objekte und Bilder	53
5.1. Einführung	53
5.2. ARTSTOR	56
5.3. iDAI.objects Arachne	58
5.4. Prometheus	62
5.5. Bildindex	66
5.6. Weitere Ressourcen	69
5.7. Linklisten	72
6. Museumssammlungen	73
6.1. Einführung	73
6.2. Belgien	73
6.3. Deutschland	74
6.4. Finnland	77
6.5. Frankreich	78
6.6. Großbritannien	79
6.7. Irland	83
6.8. Kanada	83

6.9. Niederlande	84
6.10. Österreich	86
6.11. Russland	87
6.12. Schweden	88
6.13. Schweiz	88
6.14. Spanien	89
6.15. Ungarn	90
6.16. USA	90
6.17. Linklisten	98
2. Spezielle Ressourcen	99
7. Altertumswissenschaften	101
7.1. Propylaeum	101
7.2. Werkzeugkasten Altertumswissenschaften	104
7.2.1. Bibliografien	104
7.2.2. Fachzyklopädien	105
7.2.3. Epigrafik	107
7.2.4. Papyrologie	109
7.3. Vor- und Frühgeschichte	111
7.4. Altorientalistik und Hethitologie	112
7.5. Ägyptologie	113
7.6. Klassische Archäologie	116
7.7. Byzantinistik	118
8. Anthropologie und Ethnologie	121
8.1. EVIFA	121
8.2. Werkzeugkasten Anthropologie und Ethnologie	124
8.2.1. Bibliografien	124
8.2.2. Fachzyklopädien	124
8.3. Ressourcen	124
9. Islamwissenschaften	127
9.1. MENALIB	127
9.2. Werkzeugkasten Islamwissenschaften	130
9.2.1. Bibliografien	130
9.2.2. Fachzyklopädien	130
9.3. Ressourcen	131
10. Konservierung und Restaurierung, Kunsttechnologie	133
11. Kunstwissenschaften	137
11.1. Arthistoricum.net	137
11.2. Werkzeugkasten Kunstwissenschaften	140
11.2.1. Bibliografien	140
11.2.2. Fachzyklopädien	141
11.2.3. Thesauri	142
11.2.4. Künstler und Werkverzeichnisse	143
11.3. Kunst nach Gegenständen	149
11.3.1. Architektur	149
11.3.2. Inkunabeln und Altes Buch	150
11.3.3. Buchkunst	154
11.3.4. Angewandte Kunst und Design	156

11.3.5. Fotografie	158
11.3.6. Grafik	160
11.3.7. Malerei	161
11.3.8. Plastik	163
11.3.9. Medienkunst	164
11.3.10. Mode	165
11.4. Kunst nach Regionen	166
11.4.1. Afrika	166
11.4.2. Asien	166
11.4.3. Amerika	168
11.4.4. Australien und Ozeanien	169
11.4.5. Europa	169
12. Kunsthandel und Provenienzforschung	181
12.1. Artprice.com	182
12.2. German Sales	185
12.3. Weitere Ressourcen	187
12.4. Linklisten	193
13. Numismatik	195
Titelregister	199
1. A	199
2. B	200
3. C	202
4. D	203
5. E	204
6. F	205
7. G	206
8. H	206
9. I	207
10. J	208
11. K	208
12. L	209
13. M	209
14. N	210
15. O	211
16. P	212
17. R	212
18. S	213
19. T	214
20. U	214
21. V	215
22. W	215
23. Y	215
24. Z	216
Benutzungshinweise	217
Impressum	219

Vorwort

Mit der vorliegenden Publikation legt die Berliner Kunstbibliothek einen Lotsen durch ihre zahlreichen digitalen Angebote vor. Der Lotse ist eine aus unserer Sicht notwendige Ergänzung zum [OPAC](#) (Online Public Access Catalogue), der ein reines Nachweissystem ist und keine ausreichende Vermittlung seiner Inhalte betreibt. Der Lotse hat im ersten Teil das Ziel, grundlegende Informationskompetenz und eine Einführung in die wichtigsten Ressourcen in der Kunstgeschichte, Archäologie, Ethnologie und Kulturwissenschaft zu vermitteln. Im zweiten Teil liefert er Katalogbeschreibungen zu Ressourcen, die einer Fächergliederung folgen und auch spezielle Forschungsfragestellungen bedienen.

In den letzten 30 Jahren entsteht mit zunehmender Geschwindigkeit eine alle Medien und Publikationen umfassende digitale Weltbibliothek ohne räumliche Grenzen. Bestehende Sammlungen gedruckter Publikationen werden in Zukunft nur noch Teilmengen dieser Weltbibliothek sein. Der Umfang, die Disparatheit und die flexible Anpassung an die Forschungsinteressen von Benutzer*innen sind wesentliche Merkmale der Weltbibliothek. Das Selbstverständnis und die Arbeitsprozesse von Bibliotheken werden durch die Digitalisierung im Kern verändert. Auch die Kunstbibliothek als archäologische, ethnologische und kunsthistorische Spezialbibliothek ist von diesem Wandel erfasst und muss ihren Platz im hybriden System gedruckter und digitaler Ressourcen finden.

Die Kunstbibliothek begann ab 2004 mit dem Nachweis von digitalen Publikationen im OPAC, die im Open Access frei zugänglich sind. Um das Jahr 2010 begann die Erwerbung von netzbasierten Datenbanken und elektronischen Zeitschriften. E-Journals wurden stets als Kombination von Druckausgabe und digitaler Ausgabe abonniert. Der Gesamtbestand an elektronischen Publikationen war über den Zeitraum von 15 Jahren bis Ende 2019 auf rund 7.000 Titel angewachsen. Bis dahin galt grundsätzlich ein Vorrang der Printerwerbung vor elektronischen Ausgaben. Mit dem Erwerbungsjahr 2020 begann die Kunstbibliothek mit der systematischen Käuferwerbung von elektronischen Monografien. Parallel zur Erwerbung von digitalen Neuerscheinungen wurde während der Corona-Pandemie der Nachweis von kostenfrei zugänglichen Retrodigitalisaten und Open-Access-Publikationen im OPAC massiv ausgeweitet. Im Frühjahr 2022 sind mit steigender Tendenz rund 39.000 elektronische Ressourcen im OPAC verzeichnet. Angesichts dieser Menge darf man von einer digitalen Bibliothek innerhalb der Kunstbibliothek sprechen.

Die digitale Bibliothek stellt zahlreiche hochkarätige Ressourcen zur Benutzung zur Verfügung, die für teilweise erhebliche Summen lizenziert oder dauerhaft gekauft wurden. Es ist unser Anliegen, dass diese wichtigen digitalen Angebote gut genutzt werden. Hierzu müssen sie jedoch den Benutzer*innen erst einmal bekannt sein. Ein gängiges Verfahren von Bibliotheken, auf ihre Ressourcen hinzuweisen, sind Linklisten auf ihren Websites. Diese Ressourcen-Listen legen mitunter eine erstaunliche Regellosigkeit in der Erfassung und Präsentation an den Tag. Dies verwundert umso mehr, als Bibliotheken seit jeher die Zugriffsmöglichkeiten auf Informationen und Wissen bereitstellen. Das Auswählen, beschreibende Erschließen und systematische Ordnen von Publikationen sind ihre grundsätzlichen Arbeitsaufgaben und tief in ihrer DNA verankert. Diesem traditionellen Qualitätsanspruch folgt auch der Lotse.

Die Auswahl der Ressourcen basiert auf Erfahrungen aus der Praxis und den Angeboten, die von zahlreichen einschlägigen Bibliotheken bereitgestellt werden. Sie ist daher im strengen Sinne nicht repräsentativ, was sich unter anderem auch in der Fokussierung auf den europäischen und nordamerikanischen Kulturraum widerspiegelt. Die Kriterien für eine Aufnahme in den Lotsen sind derzeit nicht eindeutig definiert, werden jedoch stetig weiterentwickelt. Das Team ist für Hinweise auf fehlende wichtige Ressourcen dankbar. Einzelne Zeitschriften und Monografien werden nicht verzeichnet. Hierfür ist zum Nachweis stets der OPAC der Kunstbibliothek zu konsultieren.

Im Unterschied zum OPAC behandelt der Lotse nicht alle Ressourcen gleich. Der Lotse fokussiert auf inhaltlich und technisch herausragende und unverzichtbare Ressourcen. Es geht um einen Kernbestand, der unterschiedlich ausführlich beschrieben und teilweise auch bewertet wird. Die Menge an enthaltenen Ressourcen ist deutlich geringer als im OPAC. Man kann festhalten, dass der Lotse auf Klasse und der OPAC auf Masse setzt.

Auch zum kooperativen Datenbankinformationssystem [DBIS](#) bestehen grundsätzliche Unterschiede. Der Lotse enthält in der aktuellen Ausbaustufe keine Schlagwörter. Seine Beschreibungen der Ressourcen sind individueller und ausführlicher. Der wesentliche Unterschied ist jedoch die feststehende systematische Ordnung im Lotsen im Gegensatz zu den variablen Datenbankabfragen in DBIS. Die Bereitstellung eines endlichen und sichtbaren Kontextes ist ein großer Vorteil der traditionellen Buchform. Ressourcen werden ausgewählt und sie werden im Kontext zu vergleichbaren Angeboten und im Kontext einer übergeordneten systematischen Gliederung präsentiert. Dieser doppelte Kontext ist im PDF immer präsent. Der Umfang der ausgewählten Sachgebiete und ihre Gliederung spiegeln die Sammelgebiete des Bibliothekssystems der Kunstbibliothek wider.

Das Unterfangen einer Einführung in die Nutzung von Datenbanken, digitalen Publikationen und Internetressourcen in Form eines Buches im PDF-Format mit einer ausführlichen systematischen Gliederung mag im Jahr 2022 etwas unzeitgemäß anmuten. Ob es in einer unübersichtlichen Welt digitaler Angebote seine Berechtigung hat, mögen die Benutzerinnen und Benutzer entscheiden.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen Moritz Böhme, Andreas Gräff, Susanne Grexa, Petra Ruppert und Petra Thiele für ihre engagierte Bearbeitung der zahlreichen Ressourcen. Thomas Brüggemann danke ich für seine Mitarbeit und wichtige Anmerkungen zum Vorhaben. Die intensive kooperative Zusammenarbeit in der Projektgruppe war während und trotz der Corona-Pandemie eine sehr bereichernde Erfahrung.

Berlin im Frühjahr 2022

Joachim Brand

Teil 1. Allgemeine Ressourcen

1.1. Einführung

Das Angebot an Fachinformation ist in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer komplexer geworden. Neben die klassischen Publikationsformen der gedruckten Monografie und des gedruckten Zeitschriftenaufsatzes treten seit Ende der 90er Jahre in zunehmendem Maße die elektronischen Ressourcen, die es wiederum in diversen Ausformungen gibt: als E-Book oder E-Journal, als bibliografische oder Volltext-Datenbank, als lizenzpflichtiges oder als frei verfügbares (Open Access-)Angebot.

Um sich in diesem ständig wachsenden Informationsdschungel zurechtzufinden und die relevante Forschungsliteratur für das eigene Thema zu finden, gibt es im Wesentlichen zwei Methoden, ans Ziel zu gelangen: das unsystematische und das systematische Bibliografieren. Während man bei der ersten Methode, die häufig auch als „Schneeballsystem“ bezeichnet wird, von einer bestimmten Publikation ausgehend (gedruckt oder elektronisch) rückwärts zu immer weiteren, jedoch auch immer älteren Literaturnachweisen gelangt, ermöglicht das systematische Bibliografieren mittels Bibliothekskatalogen, (Fach-)Datenbanken und Bibliografien die zielgerichtete und (annähernd) umfassende Recherche nach aktueller Forschungsliteratur in sämtlichen Erscheinungsformen.

Unabhängig von der Verfügbarkeit als elektronisches oder gedrucktes Medium ist ein für die Entwicklung des richtigen Rechercheweges wichtiges Unterscheidungskriterium das zwischen selbstständig und unselbstständig erschienener Literatur. Bei selbstständig erschienener Literatur handelt es sich zumeist um Monografien, also Publikationen, die von einer/einem bestimmten Autor*in oder einer/einem bzw. mehreren Herausgeber*innen zu einem bestimmten Thema verfasst worden sind. Diese lassen sich in der Regel am besten über eine Recherche in lokalen Bibliotheks-, überregionalen Verbund- oder Fachkatalogen ermitteln (siehe Kapitel [Der OPAC der Kunstbibliothek](#) und [Kataloge](#)). Bei unselbstständig erschienener Literatur handelt es sich um Texte, die in Form von Aufsätzen innerhalb von Zeitschriften oder Sammelbänden wie etwa Kongress- oder Festschriften erschienen sind. Auch unselbstständig erschienene Literatur ist mittlerweile häufig in Bibliothekskatalogen erschlossen, in denen – je nach Sammlungsschwerpunkt der jeweiligen Bibliothek – eine Auswahl der in den abonnierten Zeitschriften erschienenen Aufsätze enthalten sind. Ein möglichst vollständiger Überblick über die für das eigene Thema wichtige Aufsatzliteratur ist jedoch zumeist nur über eine Recherche in fachübergreifenden (siehe Kapitel [Bibliografien](#)) oder in für das jeweilige Fach einschlägigen Bibliografien möglich (siehe Kapitel [Altertumswissenschaften/Bibliografien](#), [Anthropologie und Ethnologie/Bibliografien](#), [Islamwissenschaften/Bibliografien](#), [Kunstwissenschaften/Bibliografien](#)).

Eine weitere Unterscheidung bei der Literaturrecherche ist die zwischen bestandsabhängigen und bestandsunabhängigen Nachweisinstrumenten. Während es sich bei Bibliothekskatalogen um bestandsabhängige Nachweisinstrumente handelt, die nicht nur den reinen Literaturnachweis, sondern auch eine entsprechende Signatur sowie in der Regel eine direkte Bestellmöglichkeit enthalten, handelt es sich bei (Fach-)Datenbanken und (Fach-)Bibliografien zumeist um bestandsunabhängige Rechercheinstrumente.

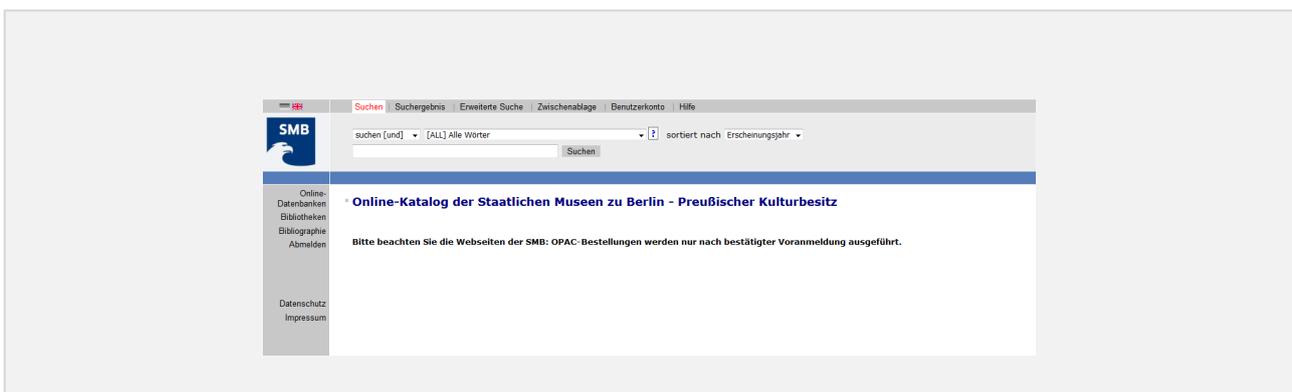
Sie enthalten die bibliografischen Informationen zu einer bestimmten Publikation, jedoch keinen Bestandsnachweis, der erst in einer gesonderten Recherche (etwa im OPAC der Kunstbibliothek) ermittelt werden muss.

Erfahrungsgemäß stellt der Suchschlitz von Internetsuchmaschinen wie Google oder Google Books in vielen Fällen den primären Sucheinstieg für die Literaturrecherche dar. Und tatsächlich liegen für ein solches Vorgehen die Vorteile zunächst auf der Hand. Neben dem riesigen, gegenüber Katalogen und Fachdatenbanken oder Bibliografien ungleich größeren durchsuchbaren Datenpool spielt vor allem die intuitive, das heißt ohne Vorkenntnisse mögliche Bedienbarkeit von Suchmaschinen eine große Rolle bei der Entscheidung für den ersten Rechercheeinstieg. Auch die Aufbereitung der Trefferlisten in sogenannten Rankings vermittelt den Eindruck einer guten Bewertbarkeit der Rechercheergebnisse. Gleichwohl dürfen die Nachteile von Suchmaschinen nicht außer Acht gelassen werden. Denn so groß die durchsuchte Datenmenge auch ist, es handelt sich letztlich um einen riesigen, unstrukturierten Datenpool, dessen Inhalte keinerlei Qualitätskontrolle unterliegen. Auch hängt das Suchergebnis immer stark von der Qualität der Indexierung der enthaltenen Datenquellen ab, die naturgemäß sehr unterschiedlich ausfällt. Schließlich werden auch nur diejenigen Datenquellen indexiert, auf die die Suchmaschine Zugriff hat, das heißt, die sich im frei verfügbaren Teil des Internets befinden. Datenbanken, deren Inhalte urheberrechtlich geschützt sind und für deren Benutzung sich ein*e Nutzer*in – häufig über ihre Heimatbibliothek – als zugriffsberechtigt authentifizieren muss, werden nicht indexiert. Hier kommen wieder die Vorteile von Bibliothekskatalogen ins Spiel, die auch diejenigen Dokumente erschließen, bei denen es sich um kostenpflichtige Verlagspublikationen handelt und die über das jeweilige Bibliotheksangebot (idealerweise im elektronischen Volltext) verfügbar sind.

Wissenschaftliche Suchmaschinen versuchen die Lücke zwischen den allgemeinen Internetsuchmaschinen und den Bibliothekskatalogen, die strengen Erschließungsregeln unterliegen, zu schließen. Zu nennen sind hier [Google Scholar](#) sowie insbesondere die [Bielefeld Academic Search Engine \(BASE\)](#). Auch wenn Google mit der Entwicklung von Google Scholar einen Schritt in Richtung Wissenschaftlichkeit gegangen ist, besteht letztlich auch bei dieser Suchmaschine das Problem darin, dass nicht nachvollzogen werden kann, welche Datenbestände im Index von Google Scholar enthalten sind und nach welchen Kriterien diese aufgenommen wurden. Demgegenüber bietet die von der Universitätsbibliothek Bielefeld betriebene Suchmaschine BASE den Vorteil, dass die indexierten Datenquellen, die vor allem den stetig wachsenden Bereich der Open Access-Publikationen bedienen, nach wissenschaftlichen und nachprüfbar Kriterien ausgewählt werden. Insgesamt können wissenschaftliche Suchmaschinen, das Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen vorausgesetzt, eine wichtige Ergänzung zu den im Folgenden vorgestellten strukturierten Nachweisinstrumenten darstellen, ersetzen können sie sie jedoch nicht.

1.2. Der OPAC der Kunstbibliothek

<https://opac.smb.spk-berlin.de/>



Fazit

Der OPAC der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) verfolgt mit seinem Anspruch als One-Stop-Shop für die Literaturrecherche das Ziel, sämtliche für ein bestimmtes Thema relevanten Informationen, seien es Monografien, Zeitschriften oder Aufsätze, gedruckte oder elektronische Publikationen (E-Journals, E-Books, Datenbanken), lizenzpflichtige oder im Open Access publizierte Angebote (digital born und Retrodigitalisate) oder auch Websites mit Hilfe unterschiedlicher Recherchezugänge von einer Stelle aus erreichbar zu machen. Dieses Ziel erreicht der OPAC sukzessive, indem neben der kontinuierlichen Erschließung der laufend erworbenen eigenen Bestände der Kunstbibliothek sowie der Retrokatalogisierung der historisch gewachsenen Sammlungen der SMB auch zunehmend Teile der digitalen Weltbibliothek im OPAC erschlossen werden. Dabei hat der OPAC jedoch keineswegs den Anspruch, das WWW zu katalogisieren. Als Spezialbibliothek mit umfassenden Beständen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Welt setzt die Kunstbibliothek mit ihrem Verständnis einer „hybriden Bibliothek“ vielmehr auf eine fachlich fundierte Auswahl archäologischer, ethnologischer und kunstwissenschaftlicher Informationsquellen sowie auf deren Zugänglichmachung mit qualitativ hochwertigen bibliografischen und Sacherschließungsdaten.

Inhalt und Umfang

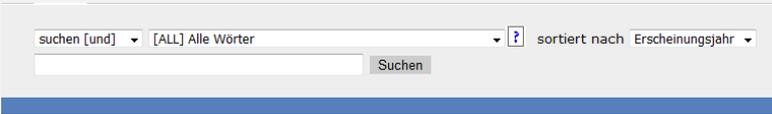
Der öffentlich zugängliche Online-Katalog der Staatlichen Museen zu Berlin (OPAC = Online Public Access Catalogue) verzeichnet alle Monografien und Zeitschriften der Kunstbibliothek und der Fach- und Handbibliotheken der Staatlichen Museen zu Berlin sowie die seit 2004 katalogisierten Zeitschriftenaufsätze in Auswahl. Der im OPAC erschlossene und durchsuchbare Datenbestand ist ein lokaler Ausschnitt aus der Verbunddatenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) und enthält sowohl gedruckte als auch digitale Publikationen.

Die Grundlage des im OPAC verzeichneten Datenbestands bildeten die konventionellen Zettelkataloge aus der Zeit vor 1995 – in diesem Jahr begann die elektronische Erfassung der Erwerbungen der Kunstbibliothek. Auch wenn das Gros dieser Kataloge mittlerweile durch Retrokatalogisierungsprojekte digitalisiert ist und Fehlendes laufend ergänzt wird, kann es im Einzelfall sein, dass ein Titel aus dem Bestand der Kunstbibliothek noch nicht über den OPAC recherchiert werden kann. In diesem Fall empfiehlt sich die Konsultation eines der je nach Form (z.B. Verfasser*innen- und Sachtitelkatalog, Systematischer Katalog), Sammlungszusammenhang (z.B. Lipperheidesche Kostümbibliothek) oder Standort (Standortkatalog) relevanten Zettelkatalogs. Einen Überblick über die in der Kunstbibliothek zur Verfügung stehenden Kataloge finden Sie [hier](#).

Der OPAC verzeichnet die in ihm erschlossenen Daten in normierter Form, so dass mit Kenntnis der entsprechenden Recherchemöglichkeiten differenzierte formale und sachliche Abfragen möglich sind. Neben der einfachen oder erweiterten Suchfunktion bietet der OPAC immer auch die zum jeweiligen Titel gehörenden Standort- und Verfügbarkeitsinformationen.

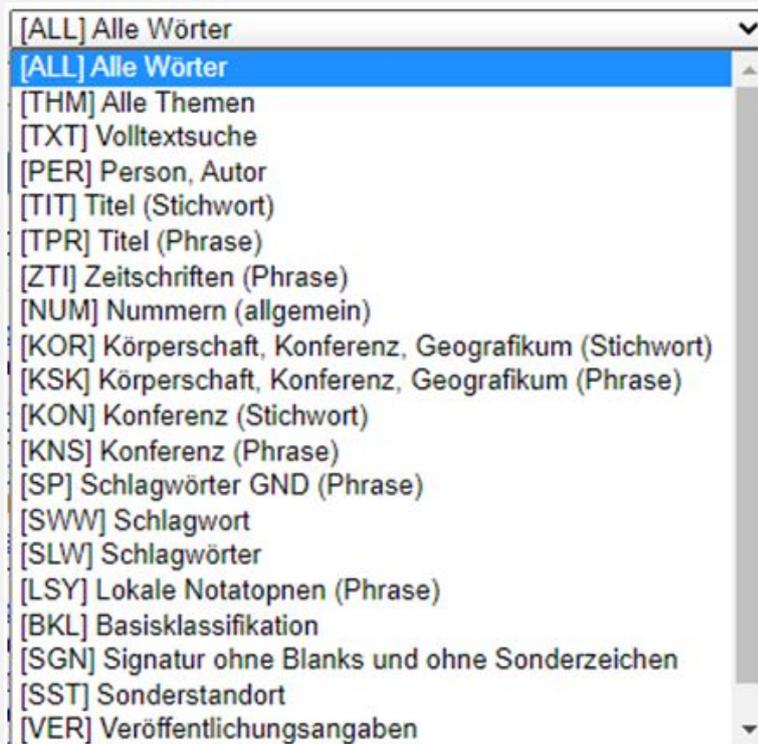
Suche

Der OPAC bietet drei verschiedene Suchmodi, die einfache Suche, die erweiterte Suche und die Expertensuche.



The image shows a search interface with a dropdown menu set to 'suchen [und]', a search input field, a 'Suchen' button, and a sorting dropdown set to 'sortiert nach Erscheinungsjahr'.

In der *einfachen* Suche können Sie einen oder mehrere Suchbegriffe in das Suchfeld eingeben, die Reihenfolge spielt hierbei keine Rolle. Standardmäßig werden die Suchbegriffe mit UND verknüpft, alternativ können Sie auch eine ODER-Suche durchführen. Wenn Sie die Suche starten, werden mit dem standardmäßig voreingestellten Suchschlüssel [ALL] alle zentralen Datenkategorien nach dem bzw. den eingegebenen Suchbegriff(en) durchsucht. Unter Umständen erhalten Sie hierbei eine sehr große Treffermenge, die Sie dann in einem zweiten Schritt eingrenzen können. Dafür wählen Sie im linken Dropdown-Menü „Eingrenzen“ und im mittleren Dropdown-Menü je nach Suchwunsch die zu durchsuchende Kategorie. Hierbei stehen Ihnen die folgenden Suchschlüssel zur Verfügung:



Über den Hilfebutton direkt neben dem Dropdown-Menü erhalten Sie weitere Informationen zum jeweiligen Suchschlüssel. Für die Sortierung der Trefferliste haben Sie im ganz rechten Dropdown-Menü die Wahl zwischen Erscheinungsjahr (Standardeinstellung) und Relevanz.

Die *erweiterte* Suche bietet Ihnen ein Suchmenü, in dem Sie mehrere der oben aufgeführten Suchschlüssel miteinander kombinieren können. Die Verknüpfung erfolgt mit Hilfe der logischen Operatoren UND, ODER bzw. UND NICHT (siehe unten). Ferner ist eine Eingrenzung der Suche nach Erscheinungsjahr bzw. -zeitraum, Sprache und Erscheinungsort möglich. Die Trefferliste kann wie bei der einfachen Suche nach Erscheinungsjahr oder Relevanz sortiert werden.

Eine weitere Filtermöglichkeit bietet das Menü Materialart, in welchem Sie das für Ihren Suchauftrag relevante Medium auswählen können. Über die Auswahl „Online Ressourcen (ohne Zeitschr.)“ werden bei Ihrer Suchanfrage beispielsweise nur die E-Books und Datenbanken berücksichtigt.

Auf den Bestand der in der Kunstbibliothek verfügbaren Datenbanken gelangen Sie übrigens auch direkt von der OPAC-Startseite aus, indem Sie den Link „Online-Datenbanken“ in der linken Navigationsleiste anklicken.

In der Expertensuche können Sie Ihren Suchauftrag mit Hilfe verschiedener Suchoperatoren so anpassen, dass Sie sehr differenziert und zielgerichtet nach der Sie interessierenden Literatur recherchieren können.

Mit Hilfe der *Booleschen Operatoren* können Sie Ihre Suchanfrage einschränken oder ausweiten. Folgende Operatoren stehen zur Verfügung:

UND, AND, &: Nur Suchergebnisse werden berücksichtigt, in denen alle Suchbegriffe vorkommen (abhängige Suche). Die Anzahl der Suchergebnisse verringert sich.

ODER, OR, |: Alle Suchergebnisse werden berücksichtigt, in denen einer der Suchbegriffe vorkommt (unabhängige Suche). Die Anzahl der Suchergebnisse erhöht sich.

NICHT, NOT, -: Durch NICHT können Sie bestimmte Suchbegriffe aus Ihrer Suche ausschließen, um die Treffermenge zu verringern.

Mit Hilfe von *Wildcard-Operatoren* können Sie Platzhalter in Ihren Suchbegriffen setzen, um variable Schreibweisen zu berücksichtigen. Eine Wildcard kann in die Mitte oder an das Ende eines Suchbegriffs gesetzt werden, jedoch nicht an den Anfang. Folgende Operatoren stehen zur Verfügung:

?, *: Ersetzt eine beliebige Anzahl von Zeichen.

#: Ersetzt Null oder ein Zeichen.

!: Ersetzt ein Zeichen.

Mit Hilfe von *Proximity-Operatoren* können Sie statt bestimmter Zeichen auch einen oder mehrere Begriffe in Ihrem Suchauftrag ersetzen. Folgende Operatoren stehen zur Verfügung:

?, *: Ersetzt eine beliebige Anzahl Wörter; sucht von links nach rechts.

#: Ersetzt Null oder ein Wort; sucht von links nach rechts.

!: Ersetzt ein Wort; sucht von links nach rechts.

%: Sucht Titel, von denen keine Wortreihenfolge angegeben wurde.

BEI, NEAR, ~: Findet Titel, bei denen der erste Suchbegriff in der Nähe des folgenden Suchbegriffs steht. Der im Suchergebnis berücksichtigte Abstand beträgt bis zu zwei Wörter, mit Hilfe von BEI/n ist es möglich, die Anzahl der zwischen den Suchbegriffen stehenden Wörter genau zu bestimmen.

Für komplexe Suchanfragen lassen sich die verschiedenen Operatoren auch miteinander kombinieren. Weitere Suchoptionen und ausführliche Recherchebeispiele finden Sie auf der [Hilfeseite des OPAC](#)

Thematische Suche / Browsen im OPAC

Neben einer Suche nach formalen Kriterien können Sie im OPAC der Kunstbibliothek auch thematisch suchen. Grundlage hierfür sind die Sacherschließungsdaten, mit denen die Kunstbibliothek (nahezu) jeden Titel ihres Bestands versieht. Die Kunstbibliothek verwendet je nach Bestandssegment unterschiedliche Sacherschließungssysteme, die unterschiedlichen Suchschlüsseln im OPAC entsprechen.

Der gesamte kunstwissenschaftliche Bestand (Standort: Kunstbibliothek am Kulturforum) wird nach der sogenannten Basis-Klassifikation erschlossen (Suchschlüssel BKL) und zusätzlich mit normierten Schlagwörtern versehen (Suchschlüssel SWW). Der archäologische und ethnologische Bestand (Standorte: Bibliothek des Ethnologischen Museums / Archäologische Bibliothek) wird nach der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) erschlossen, für die es im OPAC jedoch keinen voreingestellten Suchschlüssel gibt. Einen entsprechenden Suchauftrag können Sie dennoch stellen, indem Sie im Suchfeld dem jeweiligen Suchbegriff den Schlüssel „RVK“ voranstellen.

Da für eine thematische Suche eine Kenntnis der Sachgruppen des jeweiligen Klassifikationsschemas nötig ist, sollten Sie sich vor Ihrer Recherche über die Sie interessierenden Sachgruppen informieren. Im Kapitel [Weiterführende Informationen](#) sind Links zu den aktuellen Versionen der Basisklassifikation und der Regensburger Verbundklassifikation hinterlegt.

Statt einer thematischen Suche können Sie im Bestand der Kunstbibliothek auch thematisch browsen, indem Sie aus einer beliebigen Titelanzeige heraus den Verlinkungen in den Sacherschließungskategorien folgen:

The screenshot displays a detailed record for a book titled "Archäologie als Kunst: archäologische Objekte und Verfahren in der bildenden Kunst des 18. Jahrhunderts und der Gegenwart / hrsg. von Dietrich Boschung". The record includes the following information:

- Titel:** Archäologie als Kunst: archäologische Objekte und Verfahren in der bildenden Kunst des 18. Jahrhunderts und der Gegenwart / hrsg. von Dietrich Boschung
- Sonst. Personen:** Boschung, Dietrich *1956;* [Hrsg.]
- Körperschaft/en:** Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG [Verlag]
- Sprache/n:** Deutsch
- Veröffentlichungsangabe:** Paderborn : Fink, 2015
- Umfang:** 237, 16 Seiten ; Illustrationen ; 233 mm x 157 mm
- Schriftenreihe:** Morphomata / Internationales Kolleg Morphomata. - Paderborn : Wilhelm Fink, 2011. - ZDB-ID: 2621315-1. Band 30
- ISBN:** 3-7705-9950-9. - Engl. ; ca. EUR 34.90 (DE)
- Mehr zum Titel:** 978-3-7705-9950-3 kart. ; EUR 34.90 (DE), ca. EUR 25.60 (AT), ca. sfr 31.60 (freier Pr.)
Vorwort ; Piranesi und die Vermittlung Antiquarischen Wissens im 18. Jahrhundert ; False friends : faux amis? Piranesi Veduten und die Korkmodelle / Valentin Kockel
Antiquarian knowledge, sales expectations and personal expression : the piranesian marbles : somewhere between inventive design and commercial interest / Anne-Marie Leander Touati
Roms Größe wiederherstellen : Piranesi Vasi antichi / Dagmar Grassinger
Zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und künstlerischer Praxis : zu Philipp Daniel Lipperts Dactylotheca Universalis / Daniel Graepel
Wenn Wissen Schönes schafft : das Verhältnis von antiquarischer Gelehrsamkeit und 'Schönem Dekor' an Beispielen aus dem Gartenreich Dessau Wörlitz / Jörn Lang
Die Antike in Scherben : Antikenrezeption im Medium Porzellan / Xenia Ressos -- Kunst und Archäologie : Reflexionen zur Wechselwirkung von Wissenschaft und zeitgenössischer Kunst
Archäologie, Kunst und retour / Stefan Altekamp
Verkehr-Spiel : Norbert W. Hinterbergers Reigen und die Visualisierung von Mythen und Mythologie in der griechischen Antike / Ralf von Hoff
Einer von uns? Indiana Jones und das mediale Bild des Archäologen / Tom Stern
Verzeichnis der Autoren ; Tafeln.
- Global Trade Item Number:** 9783770599503
- Schlagwörter:** *Kunst / Antike / Archäologie / Rezeption / Kunst
*Kunst / Antike / Archäologie / Rezeption / Piranesi, Giovanni Battista *1720-1778*
*Kunst / Archäologie
*Archäologov ; Art
- Sachgebiete:** 20.60 Kunst, der Antike, Allgemeines
15.15 Archäologie
- Mehr zum Thema:** Klassifikation der Library of Congress: CC165
Dewey Dezimal-Klassifikation: 704.9493301 ; 769.02 ; 700 ; 930 ; 700
Dewey Dezimal-Klassifikation: 704.9493301 ; 769.92
Regensburger Verbund-Klassifikation: LG.9200: Neuzeit / Klassische Archäologie / Antike Kunst und Kultur
- Mehr zum Titel:** Inhaltsbeschreibung
<http://d-nb.info/1070936464/04> [Inhaltsverzeichnis]
- Standort:** Kunstbibliothek
- Signatur:** 8 2016 1305
- Ausleihstatus:** Präsenzbestand
verfügbar
Bestellung nur vor Ort möglich.

Im unteren Bereich der Titelanzeige ist zu sehen, dass die in den jeweiligen Sacherschließungsfeldern (Schlagwörter [SWW], Sachgebiete [BKL], Mehr zum Thema [hier insbesondere: RVK]) aufgeführten Begriffe verlinkt sind. Wenn Sie diesen Links folgen, erhalten Sie eine Liste mit Titeln im Bestand der Kunstbibliothek, die ebenfalls mit diesem Schlagwort / mit dieser Notation versehen sind. Dadurch ist es möglich, im OPAC analog zu einem thematisch sortierten Bücherregal die zu einem bestimmten Thema gehörende Literatur zu finden.

Funktionen / Hinweise zur Benutzung

Da es sich bei der Kunstbibliothek und ihren Zweigbibliotheken (Bibliothek des Ethnologischen Museums / Archäologische Bibliothek) um reine Präsenzbibliotheken handelt, ist eine Benutzung der Literatur nur am

jeweiligen Standort möglich. Bestellungen können mit der Eingabe der Nummer des Benutzerausweises und Ihres Passworts ausgelöst werden. Bitte beachten Sie, dass Sie für den Zugriff auf die [elektronischen Ressourcen der Kunstbibliothek](#) Ihr automatisch generiertes Passwort (die ersten drei Buchstaben Ihres Nachnamens) zunächst ändern müssen.

Weiterführende Informationen

OPAC-Hilfeseiten mit detaillierten Informationen zu den Recherchemöglichkeiten und Recherchebeispielen:

https://lhiai.gbv.de/DB=2/HELP_SEARCH

Klassifikationsschema der Basisklassifikation:

<http://www.gbv.de/bibliotheken/>

[verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/05Basisklassifikation/index](http://www.gbv.de/bibliotheken/verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/05Basisklassifikation/index)

Klassifikationsschema der Regensburger Verbundklassifikation:

<https://rvk.uni-regensburg.de/regensburger-verbundklassifikation-online>

1.3. Kataloge

1.3.1. Verbundkataloge

DBIS

<https://dbis.uni-regensburg.de/fachliste.php?lett=>

Das Datenbank-Infosystem (DBIS) ist ein 2002 von der UB Regensburg mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgebautes Nachweisinstrument für wissenschaftliche Datenbanken. In DBIS sind sowohl lizenzierte als auch frei zugängliche Datenbanken nachgewiesen, die die teilnehmenden Einrichtungen (derzeit 354) kooperativ in den DBIS-Datenbestand einpflegen. Dieser umfasst momentan 14.193 Datenbanken, davon sind 5.975 frei zugänglich (Stand Website: 11/21). Die Aufnahme in DBIS ist auf solche Datenbanken beschränkt, die über eine Suchfunktion verfügen. Reine Literaturlisten ohne Suchfunktionalität, E-Journals, E-Books, Linklisten oder einzelne Bibliothekskataloge werden nicht in DBIS nachgewiesen. Die Datenbanken können alphabetisch oder nach Fächern geordnet angezeigt werden. Neben einer Sicht auf den DBIS-Gesamtbestand erhält jede Einrichtung eine spezifische Sicht auf das jeweilige lokale Angebot. Ein Farbschema gibt Auskunft über die jeweiligen Zugriffsmöglichkeiten: Ein grünes „F“ bedeutet, dass die Datenbank frei im Internet verfügbar ist. Ein rotes „E“ bedeutet, dass es sich um eine Einzelplatzlizenz handelt und die betroffene Datenbank daher nur vor Ort an einem eigens ausgewiesenen Platz eingesehen werden kann. Ein gelbes „U“ bedeutet, dass die Datenbank an der Bibliothek, aus deren Sicht die Recherche erfolgt, lizenziert und für deren Benutzer*innen zugänglich ist. Ein grünes „D“ zeigt eine DFG-geförderte Nationallizenz an, die deutschlandweit frei zugänglich ist. DBIS bietet neben der einfachen auch eine erweiterte Suche an, innerhalb derer z.B. nach Datenbanktyp, Fachgebiet, Stich- oder Schlagwort recherchiert werden kann.

Verfügbarkeit der Datenbanken

- F** im WWW frei zugänglich
- D** deutschlandweit frei zugänglich durch die Unterstützung der DFG
- U** im Netz der Staatlichen Museen zu Berlin recherchierbar
- E** an Einzelplätzen in der Kunstbibliothek verfügbar

Elektronische Zeitschriftenbibliothek : EZB

<https://ezb.uni-regensburg.de/>

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) ist eine seit 1997 an der UB Regensburg aufgebaute kooperative Datenbank zum Nachweis und zur Nutzung wissenschaftlicher E-Journals. Nachgewiesen werden sowohl lizenzierte als auch frei zugängliche E-Journals, die die teilnehmenden Einrichtungen (derzeit 663) unter einer einheitlichen Oberfläche gemeinsam einbringen und pflegen. Der Datenbestand der EZB umfasst momentan 108.882 Zeitschriftentitel zu allen Fachgebieten, davon sind 72.757 E-Journals im Volltext frei zugänglich (Stand Website: 11/21). Grundsätzlich erfolgt die Anzeige der Zeitschriften nach Fächern geordnet. Jede Einrichtung kann die von ihr lizenzierten Zeitschriften eigenständig verwalten, beispielsweise durch das Einfügen bibliotheksspezifischer Nutzungshinweise. Hierfür erhält jede Bibliothek eine eigene lokale Sicht auf den Gesamtbestand, aus welcher die Zugriffsmöglichkeiten auf die Zeitschriften aus dem jeweiligen Campusnetz hervorgehen. Wie bei DBIS hat sich für die Anzeige der Zugriffsmöglichkeiten auch in der EZB ein Ampelsystem etabliert, welches das folgende Farbschema umfasst: Ein grüner Punkt bedeutet, dass der Volltext der Zeitschrift frei im Internet verfügbar ist. Gelb bedeutet, dass der Volltext der Zeitschrift an der Bibliothek, aus deren Sicht die Recherche erfolgt, lizenziert und für deren Benutzer*innen im Volltext zugänglich ist. Eine rote Kennzeichnung bedeutet, dass die Zeitschrift an der jeweiligen Bibliothek nicht lizenziert und daher nicht im Volltext verfügbar ist. Allerdings sind in diesem Fall meist Inhaltsverzeichnisse oder Abstracts der Zeitschrift kostenlos verfügbar. Eine sowohl mit rotem als auch gelbem Punkt gekennzeichnete Zeitschrift ist nicht vollständig von der Bibliothek lizenziert, sondern nur in einzelnen Jahrgängen. Das €-Symbol bedeutet, dass einzelne Artikel über Pay-Per-View gegen eine Gebühr heruntergeladen werden können.

Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK)

<https://gvk.k10plus.de>

Der gemeinsame Verbundkatalog (GVK) ist der frei zugängliche Ausschnitt der Verbunddatenbank K10plus. Er enthält Besitznachweise von ca. 1.000 Bibliotheken aus dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) und dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB). Darüber hinaus sind im GVK alle Zeitschriften nachgewiesen, die über die subito-Lieferbibliotheken aus Deutschland und Österreich sowie die über die leihverkehrsrelevanten Bibliotheken aus Deutschland bestellbar sind. Im GVK sind insgesamt über 65 Millionen Titelnachweise von Büchern, Zeitschriften, Aufsätzen, Kongressberichten, Mikroformen, elektronischen Dokumenten, Datenträgern, Musikalien und Karten enthalten. Zu beachten ist, dass Titel, die nur in SWB-Bibliotheken nachgewiesen sind, ausgeblendet sind. Diese können jedoch über den [K10plus-Verbundkatalog](#) recherchiert und anschließend über die verbundübergreifende Fernleihe bestellt werden. Die im GVK nachgewiesenen Bestände sind in der Regel über die Online-Fernleihe oder den Dokumentlieferdienst subito bestellbar. Eine Bestellung ist im Anschluss an eine erfolgreiche Recherche möglich. In der rechten Leiste neben dem Treffer erscheinen die Buttons "Leihbestellung" und/oder "Kopiebestellung", durch Anklicken wird das Bestellformular aufgerufen. Die Recherchemöglichkeiten des GVK entsprechen im Wesentlichen denen des [OPAC der Staatlichen Museen zu Berlin](#).

Kalliope-Verbundkatalog

Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 2004

<http://kalliope-verbund.info/de/index.html>

Der von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgebaute Kalliope-Verbundkatalog ist das zentrale Nachweisinstrument für Nachlässe, Autografe und Verlagsarchive im deutschsprachigen Raum, das kooperativ von Bibliotheken, Archiven, Museen und verwandten Einrichtungen gepflegt wird. Die Erschließung im Kalliope-Katalog wird redaktionell betreut und durch Normdaten aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) gestützt. Die Grundlage

für den Datenbestand von Kalliope bildeten ca. 1,2 Mio. Karteikarten der Zentralkartei der Autografen (ZKA), die bis 2006 digitalisiert wurden. Heute umfasst die Datenbank ca. 19.300 Bestände mit über drei Millionen Nachweisen von ca. 600.000 Personen aus mehr als 950 Institutionen. Der Kalliope-Katalog ermöglicht die differenzierte Suche nach Autografen (z.B. nach Briefdaten oder Entstehungsorten), nach Personen (z.B. nach biografischen Daten) und nach Beständen (z.B. nach ganzen Nachlässen).

Online Contents (OLC)

<https://www.gbv.de/benutzer/datenbanken/ssg>

Da über die zentralen Nachweisinstrumente EZB und ZDB nur die Titel- und Verfügbarkeitsnachweise von Zeitschriften recherchiert werden können, müssen für die Recherche nach Aufsatztiteln alternative Nachweisinstrumente konsultiert werden. Neben den klassischen (Fach-)Bibliografien (siehe Kapitel [Bibliografien](#)) sind dies vor allem die fachbezogenen Auszüge aus der Datenbank Online Contents, in denen laufend die Inhaltsverzeichnisse ausgewählter Zeitschriften durch die fachlich zuständige Fachinformationsbibliothek (FID) ausgewertet werden (in der Regel retrospektiv bis zum Erscheinungsjahr 1993). Der Zugriff auf die OLC-Fachauschnitte ist für die Nutzer*innen der im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) zusammengeschlossenen Bibliotheken, zu denen auch die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin gehört, frei. Durch die Einbindung der OLC-Fachauschnitte in den Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) des GBV können die im GVK-OPAC recherchierten Aufsätze über die Online-Fernleihe des GBV oder den Dokumentenlieferdienst subito direkt bestellt werden. Folgende Fachauschnitte der OLC-Datenbank sind für die Sammelgebiete der Kunstbibliothek besonders relevant:

- [OLC Altertumswissenschaften](#)
- [OLC Architektur](#)
- [OLC Kunst und Kunstwissenschaft](#)

Zeitschriftendatenbank : ZDB

<https://zdb-katalog.de/index.xhtml>

Die Zeitschriftendatenbank (ZDB) ist ein kooperatives Nachweissystem für Zeitschriftenliteratur, das seit 1973 mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgebaut wurde und von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz getragen wird. Die technische Betreuung obliegt der Deutschen Nationalbibliothek (DNB). Die teilnehmenden Bibliotheken – derzeit sind dies etwa 3.700 Bibliotheken aus allen deutschen Bundesländern und aus Österreich – bringen ihre Zeitschriftentitel und die zugehörigen Besitznachweise in die ZDB ein. Neben Zeitschriften werden auch Zeitungen, Schriftenreihen, Datenbanken und Websites unabhängig von Sprache, Erscheinungsort oder Erscheinungszeitraum im Verbund nachgewiesen. Aufgrund der zentralen redaktionellen Pflege und der hohen Qualität der Titelaufnahmen dient die ZDB als eine Normdatei für die Katalogisierung von Periodika im deutschen Sprachraum. Derzeit sind ca. 1,9 Millionen Titeldaten mit ca. 17,1 Millionen Bestandsdaten in der ZDB nachgewiesen (Stand Website: 02/20). Neben ihrer Funktion als Nachweis- und Rechercheinstrument mit OPAC-Oberfläche ist die ZDB auch ein Instrument für den Leihverkehr und Dokumentlieferdienste.

Zentrales Verzeichnis digitalisierter Drucke : ZVDD

Göttingen : Verbundzentrale des GBV, 2006

<http://www.zvdd.de/startseite/>

Das ZVDD ist ein kooperatives Projekt der AG Sammlung Deutscher Drucke (SDD) und der Verbundzentralen des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV) sowie des Hochschulbibliothekszentrums Nordrhein-Westfalen (hbz). Derzeit wird es federführend von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek

Göttingen (SUB) betrieben und in Kooperation mit der SDD und der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) weiterentwickelt. Von 2005 bis 2008 sowie von 2012 bis 2014 wurde das Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Das ZVDD ist ein Portal zum Nachweis von in Deutschland erstellten Digitalisaten von Druckwerken vom 15. Jahrhundert bis heute (neben monografischen Drucken auch Zeitungen, Zeitschriften, Musikdrucke, Einblattdrucke oder Flugblätter). Die Recherche im ZVDD bietet verschiedene Möglichkeiten wie die Suche nach Titel, Autor*in, Drucker*in, Druckorten, Erscheinungszeiträumen, Aufsatztiteln, Kapitelüberschriften oder Inhaltsverzeichnissen. Dabei erfolgt die Suche über einen zentralen Datenpool, der die Daten aus den einzelnen Digitalisierungsprojekten zusammenfasst und der über OAI (Open Archives Initiative) erschlossen ist.

1.3.2. Fachkataloge

AGHORA : plateforme de données de la recherche de l'Institut National de l'Histoire de l'Art

Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2020

<https://agorha.inha.fr/>

AGORHA bietet einen einheitlichen Zugriff auf verschiedene Online-Datenbanken, die aus Forschungsprogrammen in den Bereichen Kunstgeschichte und Archäologie stammen und die vom Institut National de l'Histoire de l'Art (INHA) und seinen Partnern wie z.B. dem Musée du Louvre erstellt wurden. Damit führt AGORHA Datenbanken aus sehr unterschiedlichen Forschungskontexten unter einer technischen Plattform zusammen. Seit November 2021 ist die aktuelle Version von AGORHA verfügbar.

Artcyclopedia : the guide to great art on the Internet

Calgary, Alberta : Artcyclopedia Inc., 1999

<http://artcyclopedia.com/index.html>

Artcyclopedia ist eine Datenbank, die die Suche nach Werken der Bildenden Kunst ermöglicht, deren Digitalisate von Museen und Institutionen weltweit zur Verfügung gestellt werden. Der Schwerpunkt der verlinkten Kunstwerke liegt im Bereich der Malerei und der Skulptur. Der durchsuchbare Datenbestand umfasst etwa 9.000 Künstler*innen und 2.900 Adressen von Museen oder Galerien. Insgesamt bietet die Datenbank ca. 160.000 Links. Die Suche ist nach drei Kategorien möglich, nach Name des/der Künstler*in, nach Titel des Kunstwerks oder nach Name des Museums. Innerhalb dieser Kategorien ist auch ein Browsing möglich. Daneben enthält die Datenbank weitere Informationen wie etwa eine Linksammlung internationaler Museen oder Wörterbücher zu kunsthistorischen Themen.

Art discovery group catalogue

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ArtDiscovery, 2014

<http://artdiscovery.net>

Bei dem seit 2014 verfügbaren Art Discovery Group Catalogue (ADGC) handelt es sich um einen Metakatalog innerhalb des WorldCat, der die Suche nach kunsthistorischer Literatur aus den Beständen weltweit teilnehmender Kunstbibliotheken ermöglicht. Neben den recherchierbaren Datensätzen der Kunstbibliotheken sind auch zahlreiche weitere Inhalte aus einer Vielzahl von Datenquellen, wie etwa aus kommerziellen oder im Open Access verfügbaren Sammlungen, Portalen und Repositorien durchsuchbar. Diese sind in einem großen Metadatenpool erschlossen, der als WorldCat Central Index bereitgestellt wird. Über den ADGC können außerdem die im [Kubikat](#) nachgewiesenen Bestände recherchiert werden.

→ [Catalogue of Photographically Illustrated Books](#). - London, 2005

→ [Europeana](#). - The Hague : Europeana Foundation, 2015

Fachkatalog Zeitgenössische Kunst

Dresden : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Univ.-Bibliothek Dresden, 2007

<http://swb.bsz-bw.de/DB=2.303/>

Der Fachkatalog Zeitgenössische Kunst wird vom Fachinformationsdienst Kunst betrieben und enthält den Bestand der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden aus den Fachgebieten Zeitgenössische Kunst ab 1945, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik ab Erwerbungsdatum 1996. Neuerwerbungen werden laufend in den Katalog eingepflegt, ebenso werden auch frühere Erwerbungsjahre retrospektiv erschlossen. Aufsätze aus Zeit- oder Sammelschriften sind über den Dokumentenlieferdienst Subito bestellbar.

Kubikat

https://aleph.mpg.de/F?func=file&file_name=find-b&local_base=kub01

Der Kubikat ist der seit 1993 aufgebaute, gemeinsame Verbundkatalog der vier deutschen universitätsunabhängigen kunsthistorischen Forschungsinstitute, des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, des Deutschen Forums für Kunstgeschichte in Paris und der Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte) in Rom. Kooperationspartner des Kubikat ist der Bibliotheksverbund Bayern (BVB), in dessen Datenbank die Bestandinformationen des Kubikat ebenfalls verfügbar sind. Auch über den [Art Discovery Group Catalogue](#) kann im Bestand des Kubikat recherchiert werden. Die Datenbank enthält derzeit über zwei Millionen Titelnachweise, wobei ca. eine Million Nachweise auf Aufsätze aus Fachzeitschriften (inklusive E-Journals), Kongresspublikationen, Festschriften oder Ausstellungspublikationen entfallen. Damit bietet der Kubikat den weltweit größten kunsthistorischen Datenbankbestand an. Die Recherche kann entweder über den Gesamtbestand der vier Institute erfolgen oder aber auf eine einzelne Bibliothek eingeschränkt werden (mit Ausnahme der Aufsatzliteratur). Aufgrund der inhaltlichen Erschließung der Bestände ist auch eine thematische Suche mit Schlagwörtern möglich.

NYARC discovery

New York, NY : New York Art Resources Consortium, 2009

https://library.nyarc.org/discovery/search?vid=01NYA_INST:NYARC

Das vom New York Art Resources Consortium (NYARC) bereitgestellte Recherchetool NYARC Discovery ermöglicht eine Metasuche in den kunsthistorischen Fachbeständen der drei führenden Kunstmuseen in New York City, des Brooklyn Museum, der Frick Collection und des Museum of Modern Art. Über den Katalog sind Bücher, Ausstellungs- und Auktionskataloge, Künstlerbücher, Bilder, Archive, Webarchive, Fotoarchive, und vieles mehr aus den Beständen der beteiligten Sammlungen recherchierbar. Die über NYARC Discovery durchsuchbaren Bestände bilden bislang nur eine Teilmenge des Gesamtbestands der im Konsortium vereinigten Sammlungen an, die jedoch stetig ergänzt wird.

World Digital Library

Washington, DC : Library of Congress, 2009

<http://www.wdl.org/en/>

Die Sammlung der World Digital Library (WDL) geht auf ein 2009 ins Leben gerufenes Projekt der Library of Congress und der UNESCO zurück. Ziel des Projekts war es, herausragende Kulturgüter der Welt zu bewahren und den digitalen Zugang zu diesen zu verbessern. Die WDL enthält Materialien zum kulturellen Welterbe, beigesteuert zum Einen aus der Library of Congress, zum Anderen von zahlreichen Partnerorganisationen weltweit wie etwa Bibliotheken, Archiven, Museen, Bildungseinrichtungen und internationalen Organisationen. Historische Dokumente wie Bücher, Manuskripte, Karten, Zeitungen, Zeitschriften, Drucke, Fotografien,

Tonaufnahmen und Filme werden jeweils in der Originalsprache präsentiert (vertreten sind insgesamt mehr als 100 Sprachen), die zugehörigen deskriptiven Metadaten wie etwa Objektbeschreibungen sind neben Englisch in sechs weiteren Sprachen verfügbar: Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Arabisch, Russisch und Chinesisch.

1.4. Bibliografien

ARTbibliographies modern

Ann Arbor, Michigan : ProQuest, 1974

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/abm/>

Die Datenbank ist die zentrale Fachbibliografie zur Kunst der Moderne. Sie enthält bibliografische Nachweise und Abstracts von Zeitschriftenaufsätzen, Büchern, Essays, Ausstellungskatalogen, Dissertationen und Ausstellungsbesprechungen zu allen Formen von moderner und zeitgenössischer Kunst.

Bibliography of the history of art (BHA) and Répertoire de la littérature de l'art (RILA)

Los Angeles, Calif.; Mountain View, Calif.; New York, NY : Getty Research Institute; RLG; Ovid Technologies Inc., 2000

<http://www.getty.edu/research/tools/bha/index.html>

Die Bibliography of the History of Art (BHA) gilt als die Standardbibliografie zur europäischen Kunstgeschichte. Die Datenbank umfasst Literatur zur europäischen Kunst von der Spätantike bis zur Gegenwart, amerikanische Kunst seit Kolumbus bis zur Gegenwart sowie christliche Kunst aus allen Teilen der Welt. Neben der Bildenden Kunst (Architektur, Skulptur, Malerei, Grafik) werden auch Titel zur angewandten Kunst, Industriedesign und -architektur sowie Volkskunst verzeichnet. Die BHA enthält bibliografische Nachweise zahlreicher Publikationen: Aufsätze aus ca. 1.200 Zeitschriften), Monografien (unter anderem Dissertationen, Ausstellungskataloge, Verzeichnisse des Kunsthandels) sowie Konferenzbeiträge. Die Einträge sind mit Abstracts versehen und über verschiedene Indizes (unter anderem englische und französische Schlagwörter) erschlossen. Die Datenbank enthält neben dem Datenbestand der BHA von 1990-2007 auch die Daten des Répertoire International de la Littérature de l'Art (RILA) von 1975-1989. Die BHA wird ab 2008 durch die [International bibliography of art](#) fortgesetzt.

International bibliography of art : IBA

Cambridge, UK : ProQuest, 2009

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/international-bibliography-of-art/>

Die International Bibliography of Art (IBA) ist der Nachfolger der BHA und behält deren redaktionelle Richtlinien bei. Die Datenbank enthält Datensätze, die 2008-2009 vom Getty Research Institute erstellt wurden. Neue Datensätze wurden von ProQuest mit denselben Thesaurus- und Berechtigungsdateien erstellt. Die Datenbank wird um 18.000 Datensätze pro Jahr erweitert, um eine ununterbrochene Abdeckung von Zeitschriften zu gewährleisten, die vor 2010 in der BHA indexiert wurden. Der erste Datensatz, der noch vom Getty Research Institute als früherem Betreiber der BHA in den Jahren 2008-2009 erstellt wurde, umfasst Nachweise bis 2009 sowie Ergänzungen zu früheren Berichtsjahren. In einigen Fällen schließt die neue ProQuest-Indexierung auch Lücken in der Abdeckung retrospektiv.

Zu den behandelten Veröffentlichungen gehören mindestens 500 Kernzeitschriften mit Schwerpunkt auf Fach- und seltenen Titeln, die nicht in anderen Indizes enthalten sind, sowie eine detaillierte Berichterstattung über Monografien, Aufsatzsammlungen, Konferenzberichte und Ausstellungskataloge. Die IBA steht an, dass mindestens 60% des Inhalts in anderen Sprachen als Englisch (hauptsächlich Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch) verfasst sind, wobei ein Teil dieser Indexierung von nationalen Kunstbibliotheken und freiberuflichen Indexer*innen aus der ganzen Welt bereitgestellt wird. Diese redaktionelle Richtlinie

gewährleistet einen maßgeblichen Überblick über die internationale Wissenschaft innerhalb breiter und interdisziplinärer Parameter.

OpenBibArt : OBA ; Bibliographie d'histoire de l'art en access libre

Vandoeuvre-lès-Nancy : INIST-CNRS - Institut de l'Information Scientifique et Technique, 2014

<http://www.openbibart.fr/>

OpenBibArt ist eine Suchoberfläche für die Datenbestände des Répertoire d'Art et d'Archéologie der Berichtsjahre 1972-1989 und der Bibliographie d'Histoire de l'Art der Berichtsjahre 1990-2007 mit insgesamt 559.750 bibliografischen Datensätzen. Sie wurden von INIST-CNRS in Kooperation mit dem Getty Research Institute produziert und sind in der [Bibliography of the History of Art](#) ebenfalls enthalten. Besonders hervorzuheben ist die OAI-PMH-Schnittstelle von OpenBibArt, die das Harvesting der Daten und den Download im XML-Format ermöglicht.

1.5. Linklisten

Kataloge und Bibliografien



- [Bibliografien im OPAC](#)
- [Bibliografische Datenbanken in DBIS](#)
- [Bibliothekskataloge in DBIS](#)
- [Language and Literature \(Getty Research Institute\)](#)
- [Bibliography \(NYARC\)](#)
- [Bibliographien - Kataloge Linkliste des KHI der FU Berlin](#)

2.1. Einführung

Heute bieten verschiedene Anbieter die Möglichkeit, per Volltextsuche relevante Literatur zu durchsuchen. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen der Möglichkeit, nach erfolgter Recherche in aufgerufenen Dokumenten Begriffe im Text zu suchen oder der Möglichkeit, ganze, dafür aufbereitete Textcorpora, nach diesen Begriffen zu durchsuchen. Volltextsuche in großen Textcorpora erlaubt somit die effiziente Recherche nach Sachverhalten, die in teils sehr „entlegenen“ Publikationen bearbeitet wurden. Als Anbieter ist hier [Abschnitt 2.3, „E-Book-Central“](#) der Firma ProQuest zu nennen, über das die Kunstbibliothek Zugriff auf E-Books hat. Für Artikel aus Zeitschriften aller Fachgebiete ist [Abschnitt 2.2, „JSTOR“](#) eine wichtige Quelle. Beide bieten die Möglichkeit der Volltextrecherche in ihrem Angebot. Daneben gibt es eine große Zahl weiterer kommerzieller und institutioneller Anbieter, die globale oder thematische Zugriffe auf Volltextrecherchen anbieten.

Grundlagen:

Volltextsuche basiert darauf, dass die genannten Firmen und Institutionen relevante Literatur digitalisiert und durch ein Texterkennungsprogramm bearbeitet haben. Dies ermöglicht die Suche nach relevanten Schlagwörtern und Begriffen, die für das zu bearbeitende Thema besondere Relevanz haben. Der Text wird nach diesen Begriffen durchsucht und alle Stellen, an denen der gesuchte Begriff auftaucht, werden angezeigt und im Normalfall dieser Suchbegriff farbig unterlegt, um ein schnelles Auffinden zu ermöglichen.

Für die Volltextsuche ist dies ein grundlegendes Kriterium. Hier ist die Verwendung eines Texterkennungsprogramms entscheidend, wobei die richtige Umsetzung des zu bearbeitenden Textes und die Datengrundlage von besonderer Relevanz sind. Während E-Books aktueller Publikationen voll durchsuchbar vorliegen, müssen gerade ältere Publikationen erst gescannt und dann mittels eines Texterkennungsprogramms für die Suche lesbar gemacht werden. Dieses Verfahren heißt Optical Character Recognition (OCR). Ein Programm untersucht gescannte Texte anhand vorher programmierter Muster und generiert daraus einen maschinenlesbaren Text, der weiterverarbeitet und für die Nutzung durch Menschen aufbereitet werden kann. Hier stellen besonders ältere Schrifttypen wie etwa Fraktur, der Zustand des Originaldokuments und inhaltliche Kriterien diese Programme vor unterschiedliche Herausforderungen. Auch mehrere Sprachen und unterschiedliche Schriften im selben Dokument erschweren eine korrekte Erkennung.

Spezifische Layouts müssen erkannt und verarbeitet werden. Die meisten Programme setzen auf statistische Methoden des maschinellen Lernens, um diese Probleme zu lösen. Für die gängigen westlichen Sprachen und die für sie verwendeten Schrifttypen können diese Probleme als weitestgehend gelöst gelten, je spezieller manche Sprachen sind, desto größer kann allerdings die Fehlerquote bei der automatischen Texterkennung

sein.¹ Auch Abbildungen im Text erschweren die Texterkennung. Aus diesen Gründen ist eine komplett automatisierte Texterkennung ohne Kontrolle durch menschliche Bearbeiter*innen in vielen Fällen noch sehr fehlerbehaftet. Das beeinflusst dann selbstverständlich auch die Möglichkeit der Recherche und lässt viele mögliche Treffer im Zweifel unerkannt. Für die Recherche ist eine zuverlässige Named Entity Recognition (NER), die automatisiert Eigennamen erkennt und im Idealfall mit Normdaten verknüpft, eine wünschenswerte Ergänzung. Dies würde die gezielte Suche nach Personen oder Ortsnamen auch bei Abweichungen der Schreibweise ermöglichen, hierfür gibt es entsprechende Projekte im Bereich der KI.

Aus den genannten Gründen ist eine Volltextsuche gerade bei älteren Publikationen noch mit gewissen Unsicherheiten behaftet.

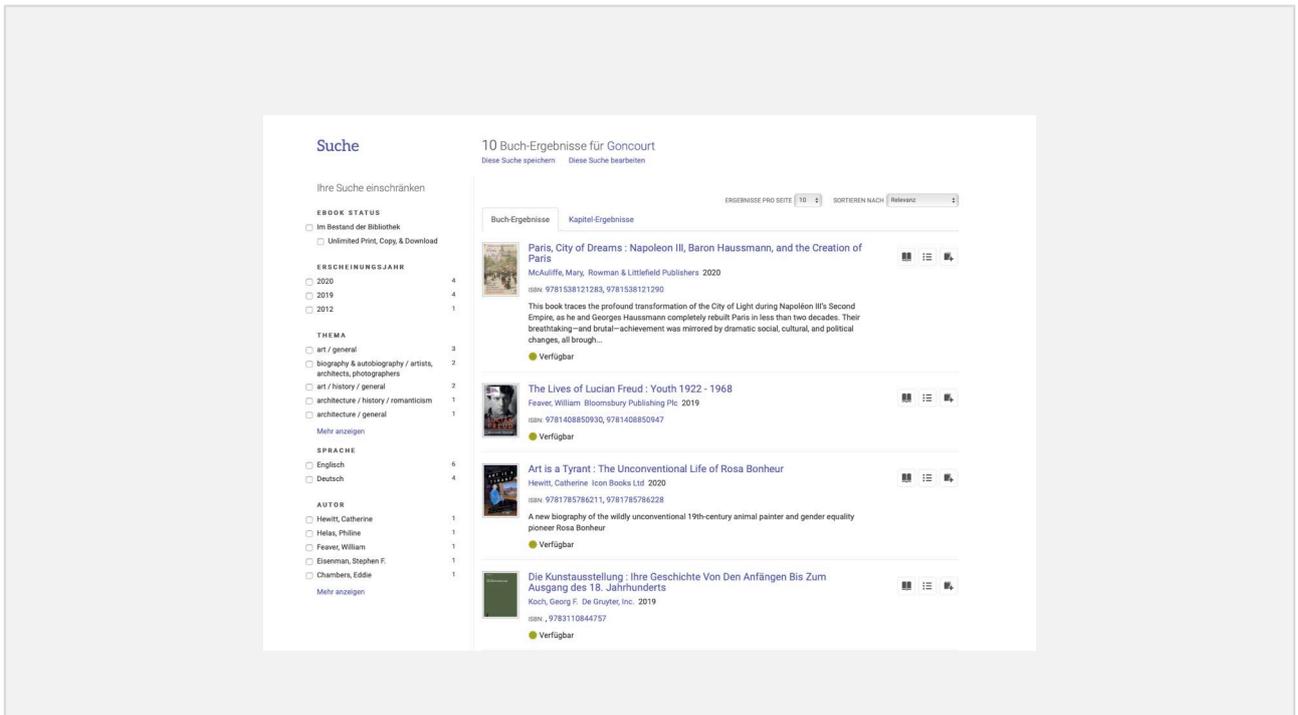
Dies bedeutet dann natürlich, dass die Recherche nach entsprechenden Texten deutlich erschwert werden kann. Schreibvarianten können je nach Erschließungsgrad ebenfalls ein Problem bei der Suche bereiten. Hier muss dann über entsprechende Suchstrategien versucht werden, die Treffermenge zu vergrößern.

Aus den genannten Gründen sollten die zu suchenden Begriffe hinreichend spezifisch ausgewählt werden, um einerseits eine ausreichende Literaturlbasis zu bekommen, andererseits die Menge der angezeigten Treffer nicht zu groß werden zu lassen. Je nach Thema ist es eventuell erforderlich, mehrere Suchläufe zu starten, die die Suchbegriffe in unterschiedlichen Sprachen beinhalten. Da große Bestände gedruckter Bücher gemeinfrei sind und daher über das Internet im Volltext zur Verfügung gestellt werden, ist es möglich, über dieses Instrument eine sehr wichtige Recherche für wissenschaftliche Arbeiten anzustellen. Kommerzielle und andere Anbieter stellen vor allem aktuelle Literatur zur Verfügung, die über Bibliotheksausweise etwa der Kunstbibliothek genutzt werden kann. Darüber hinaus stellen Portale wie Europeana auch andere Quellen in Volltext zur Recherche zur Verfügung, wie historische Zeitschriftenbestände aus allen europäischen Sprachen. Daher ist dieses Instrument für die Recherche zu wissenschaftlichen Arbeiten ausgesprochen nützlich und ermöglicht schnell Zugriff auf große Datenmengen. Daher sind hier abgestufte Sucheinstiege und mehrere Durchläufe mit verschiedenen Suchstrategien für einen sinnvollen Einstieg von besonderer Relevanz.

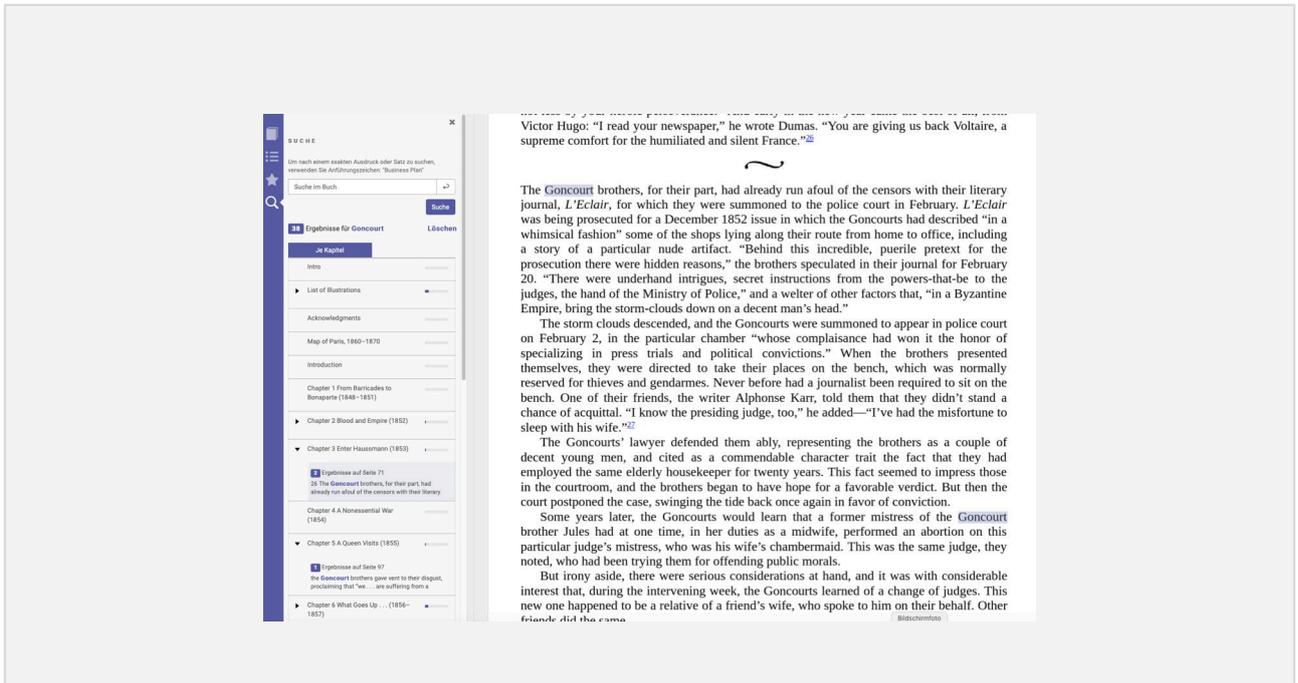
Beispiel E-Book-Central:

Bei E-Book-Central von Proquest lassen sich die Texte im Volltext durchsuchen. Der entsprechende Suchbegriff wird mit allen Treffern in allen Büchern und in allen Kapiteln in zwei Reitern angezeigt:

¹ Das Projekt Europeana erzielte beispielsweise bei osmanischen Zeitungen in arabischer Schrift nur eine korrekte Trefferquote von 20% bei der Worterkennung: https://www.primaresearch.org/www/assets/papers/DAS2016_Neudecker_HistoricalNewspapers.pdf

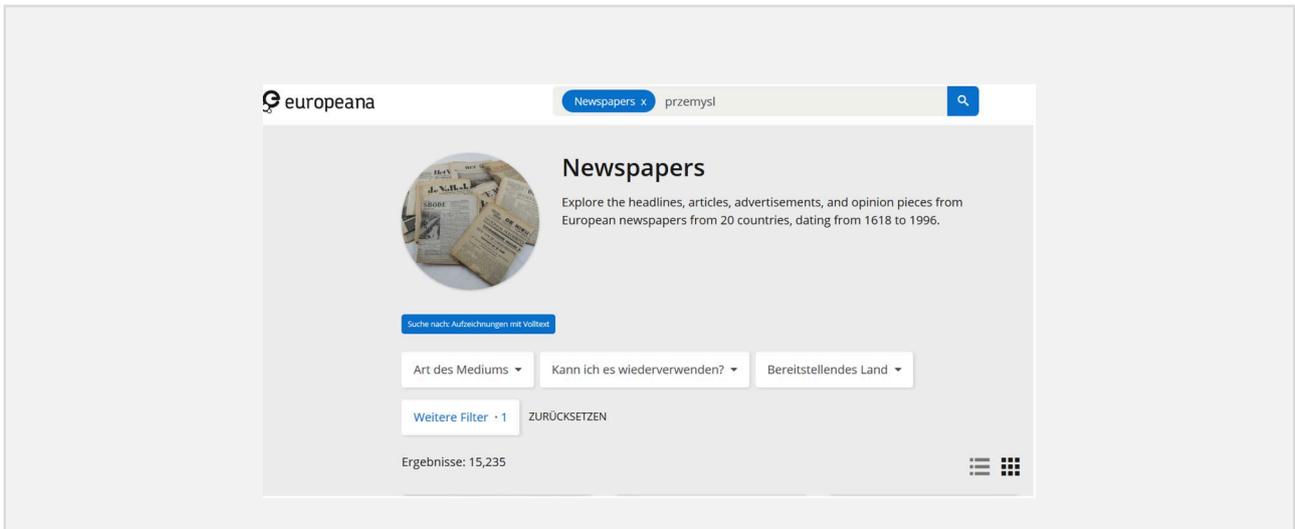


Nach dem Umschalten auf die Buchanzeige werden die Treffer je Kapitel angezeigt und im Volltext markiert. So lassen sich bequem alle relevanten Passagen durchsuchen. Hierbei ist auf die üblichen Trunkierungen für Schreibvarianten zu achten.



Beispiel Europeana:

Das Portal Europeana bietet in unterschiedlichen Sammlungen zu diversen Themen die Möglichkeit, per Volltextsuche Objekte aus Museumssammlungen aus ganz Europa zu recherchieren. Hierbei handelt es sich sowohl um Kunstwerke im weitesten Sinne als auch um Texte, beispielsweise aus Zeitungssammlungen europäischer Bibliotheken, die digitalisiert wurden und im Idealfall mittels OCR und NER maschinenlesbar durchsuchbar gemacht wurden.



Im dargestellten Beispiel ergab eine Suche nach dem galizischen Ort Przemysl 15.235 Treffer in der Zeitschriftensammlung. Leider müssen die einzelnen Treffer nach dem Suchbegriff durchgegangen werden, da dieser nicht standardmäßig farbig hervorgehoben wird, was besonders bei älteren Zeitschriftenjahrgängen die schnelle Nutzbarkeit einschränkt.

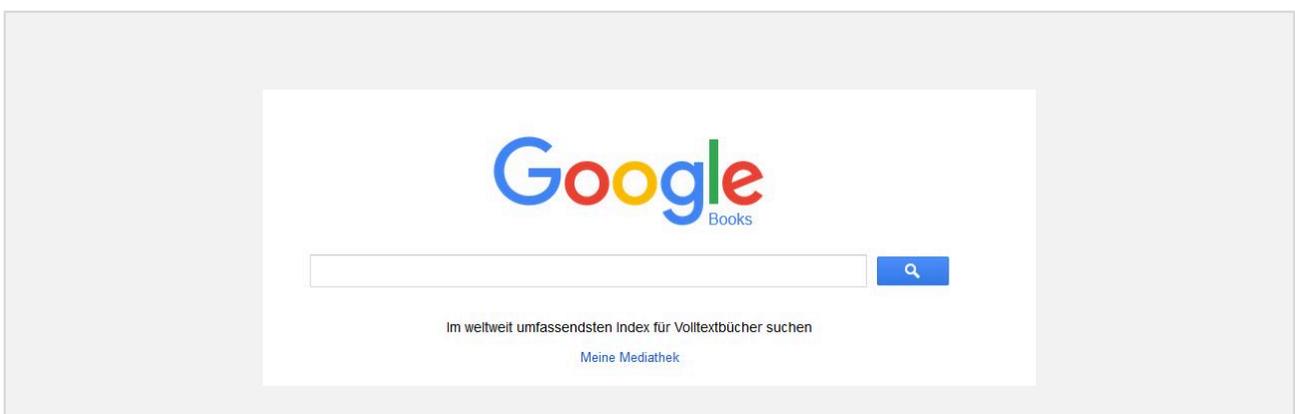
Versucht man nun, eine Einschränkung der Suchergebnisse zu erzielen, um Artikel zu finden, die sich mit der Belagerung Przemysls im 1. Weltkrieg befassen und als Suchbegriff „Przemysl Belagerung“ eingibt, erhält man 56.297 Treffer. Die Verwendung des Filters Datum 1.9.1914-11.11.1918 schränkt das Ergebnis auf 4.399 Ergebnisse ein.

Das bedeutet, dass bei großen Textcorpora meist von Bedeutung ist, wie die Suchergebnisse weiter durch Filter sinnvoll eingeschränkt werden können, um die für die eigene Fragestellung relevante Literatur angezeigt zu bekommen.

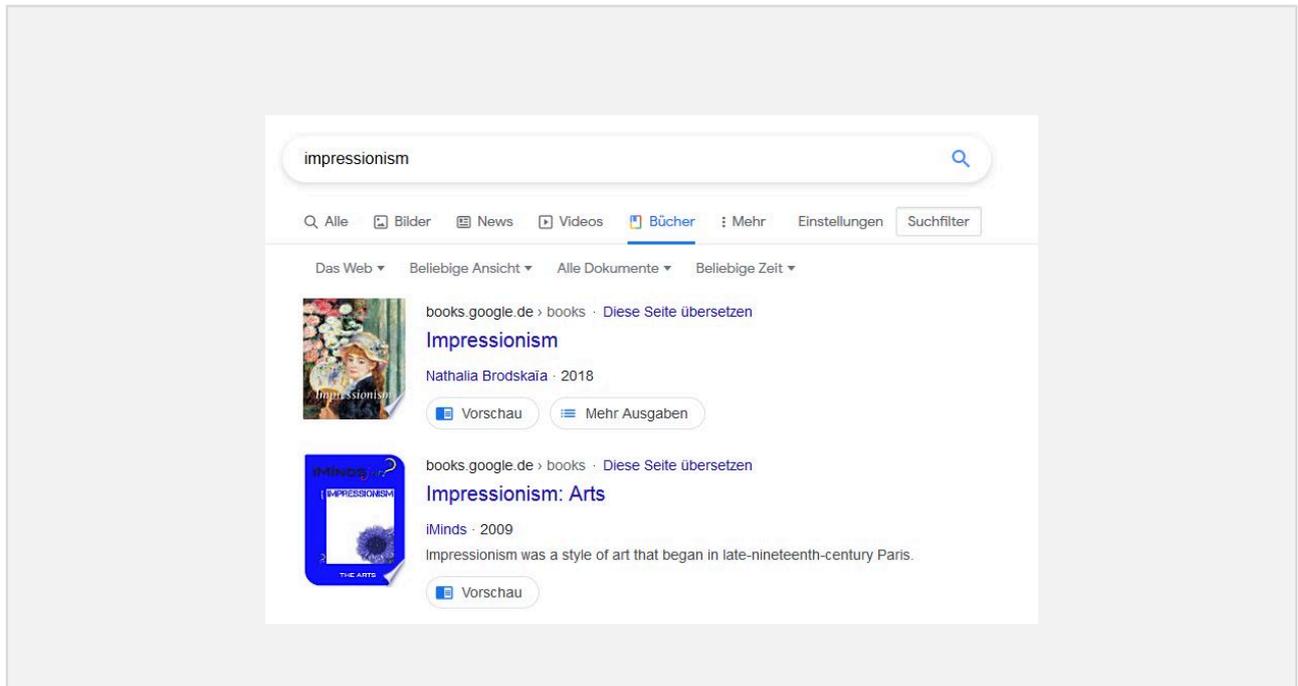
Beispiel Google Books und Google Scholar:

Als schnell im Internet verfügbarer Dienst, der eine große Menge digitalisierter Bücher bereithält, ist [Google Books](#) für die Literaturrecherche ein prominenter Einstieg. Google verfügt für diesen Dienst über mehr als 40 Millionen Bücher in über 400 Sprachen.²

Über den Browser können bei Google Books wie in der normalen Google-Suche Begriffe eingegeben werden, die dann ebenso wie bei Google-Suchen hierarchisch als Trefferliste angezeigt werden:



² Diese Angabe machte Google zum 15-jährigen Jubiläum des Dienstes 2019, s. hierzu https://de.wikipedia.org/wiki/Google_Books (abgerufen am 24.2.2021)



Hier wurde im Beispiel nach dem Suchbegriff „Impressionism“ gesucht. Es ist bei der Anzeige der Suchergebnisse bei Google Books grundsätzlich zu beachten, dass der Großteil des Materials aus der englischsprachigen Welt stammt und daher im Zweifel gezielt nach anderssprachiger Literatur gesucht werden muss, im Beispiel also statt "Impressionism" auch "Impressionismus".

Darüber hinaus bietet Google Books nur eine Suche nach Schlagwörtern, aber keine thematische Einordnung, die etwa nur Literatur aus bestimmten Fachgebieten anzeigt. Diese fehlende genauere Eingrenzung des zu durchsuchenden Materials macht es für Unerfahrene schwierig, das angezeigte Material zu bewerten. Zudem ist es für Nutzende nicht erkennbar, nach welchen Kriterien die Ergebnisse gelistet werden, was es für Personen, die sich ohne weitere Vorkenntnisse einen Überblick verschaffen wollen, schwer macht, die gelisteten Treffer inhaltlich einzuordnen.

Als Instrument für die Recherche in wissenschaftlicher Literatur wird von Google der Service [Google Scholar](#) betrieben, dessen Bedienung ebenfalls auf der klassischen Benutzeroberfläche von Google basiert. Google Scholar wertet für die Suche nach wissenschaftlichen Artikeln sowohl frei verfügbare als auch kostenpflichtige Angebote aus und stellt damit in diesem Bereich die größte akademische Suchmaschine der Welt dar.³ Auch bei diesem Dienst wird aber kritisiert, dass die Kriterien der Auswahl der angezeigten Artikel nicht nachvollziehbar sind. Auch hier wird also eine gewisse Vertrautheit mit der Materie vorausgesetzt, um die angezeigten Treffer inhaltlich bewerten zu können.

Beide Dienste liefern also große Treffermengen für Suchanfragen, deren Auswertung allerdings für in einer Thematik nicht eingearbeitete Personen mit Problemen behaftet ist.

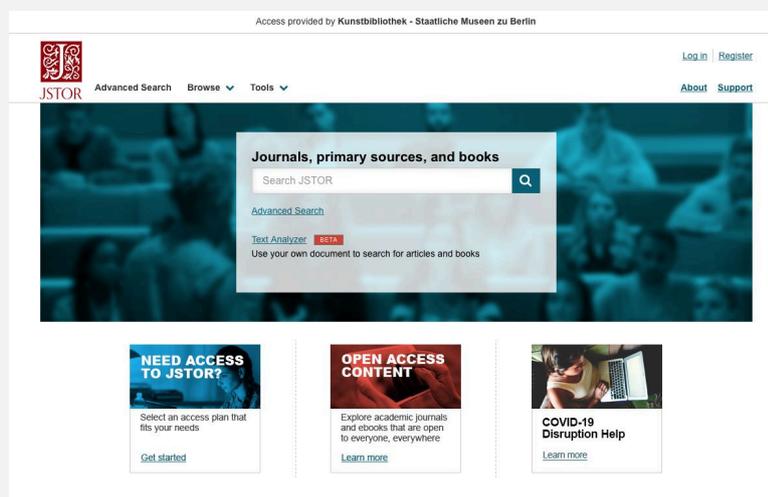
³Stand 2018, s. hierzu <https://link.springer.com/article/10.1007/s11192-018-2958-5>

2.2. JSTOR

JSTOR : trusted archives for scholarship

New York, N.Y. : JSTOR, 1995

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/JSTOR>



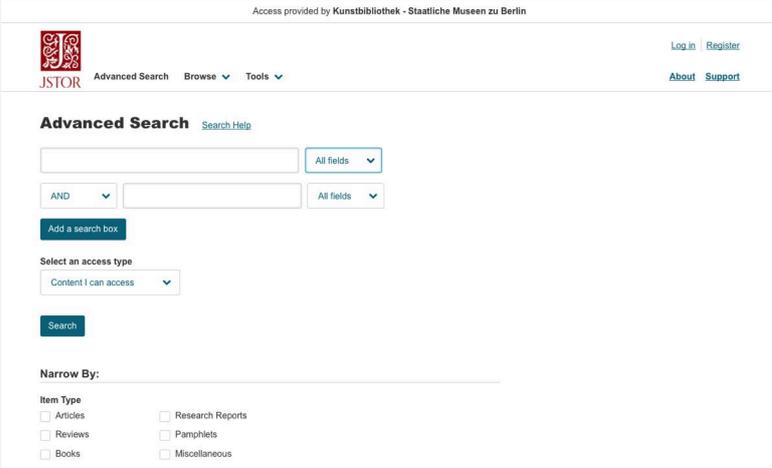
Inhalt und Umfang

JSTOR (Journal STORAGE) bietet Zugang zu den Volltexten digitaler wissenschaftlicher Publikationen – neben digitalisierten Zeitschriften und Primärquellen mittlerweile auch „digital born“ E-Journals und E-Books von Wissenschaftsverlagen. In JSTOR enthalten sind ca. zwölf Millionen Zeitschriftenartikel (in ca. 2.600 Zeitschriftentiteln), zwei Millionen Primärquellentexte und 85.000 E-Books aus 75 Fachgebieten. Die Zeitschriften sind jeweils von ihrem ersten Jahrgang bis zu einer so genannten „beweglichen Wand“ (moving wall) zugänglich, das heißt die jeweils aktuellsten Jahrgänge sind nicht über JSTOR verfügbar, sondern befinden sich hinter einer jahresweise voranschreitenden Lizenzbarriere. Die „moving wall“ beträgt für die überwiegende Zahl der in JSTOR verfügbaren Titel je nach Verlag zwischen drei und fünf Jahre (in Einzelfällen sogar bis zu elf Jahre). Gemeinfreie Inhalte vor einem festgelegten Publikationsjahr (in den USA vor 1923 beziehungsweise in anderen Ländern vor 1870) sind über JSTOR weltweit frei verfügbar.

Suche

Wenn Sie die Startseite von JSTOR öffnen, finden Sie dort den Suchschlitz für die einfache Suche (*Basic Search*, siehe Abbildung oben). Dort können Sie Autor*innennamen, Titelstichwörter oder auch Phrasen eingeben (maximal 200 Zeichen). Während des Tippens der Suchwörter öffnet sich ein Drop Down-Menü, mit dem sich die Suche nach Autor*in, Titel oder Publikationsname einschränken lässt.

In der Regel ist es jedoch empfehlenswert, die *Advanced Search* zu nutzen – dies ist die Voreinstellung, wenn Sie JSTOR über den SMB-OPAC-Link geöffnet haben –, da diese gegenüber der einfachen Suche differenziertere Recherchemöglichkeiten bietet. So kann etwa nach formalen Kategorien wie Publikationstyp, Sprache oder Erscheinungsjahr gesucht werden. Wenn Sie nach inhaltlichen Gesichtspunkten suchen möchten – z.B. nach im Titel oder im Volltext vorkommenden Wörtern –, können Sie dies über die Stichwortsuche durchführen. Mangels einer normierten inhaltlichen Erschließung müssen Sie diese Suche jedoch für alle in Frage kommenden Sprachen separat durchführen.



Sowohl die *Basic Search* als auch die *Advanced Search* erlauben folgende Suchoperationen:

Boolesche Operatoren: AND, OR, NOT. In der *Advanced Search* sind die Operatoren per Drop Down-Menü verfügbar.

Proximity-Operatoren: JSTOR bietet die Möglichkeit, benachbarte Suchbegriffe in Dokumenten zu finden. Dabei unterscheidet sich das Vorgehen in der *Basic* und der *Advanced Search* voneinander:

- *Basic Search*: Durch Setzen des Tildezeichens (~) sowie einer Zahl wird nach Suchbegriffen gesucht, die innerhalb des gewünschten Wortabstands stehen.
- *Advanced Search*: Benutzen Sie das Drop Down-Menü und wählen Sie NEAR5, NEAR10 oder NEAR25 für den gewünschten Wortabstand der Suchbegriffe.

Ähnlichkeitsoperatoren: Das Setzen des Tildezeichens hinter dem Suchbegriff ermöglicht die Suche nach ähnlichen Schreibweisen, dies ist vor allem sinnvoll bei Personennamen.

Trunkierung: Rechts- und Binnentrunkierung sind möglich. Das ? ersetzt einen einzelnen Buchstaben, der Asterisk * eine beliebige Zeichenkette.

Relevanz-Operatoren: Sie haben die Möglichkeit, durch Eingabe des Zirkumflex (^), gefolgt von einer Zahl, die Relevanz eines Suchbegriffs gegenüber einem zweiten festzulegen. Beim Suchstring im Beispiel unten wird nach beiden Begriffen gesucht, allerdings ist das Vorkommen des Begriffs pottery dreimal so relevant wie das des Begriffs Herculaneum.

Exakte Suche: Durch das Setzen einer Suchphrase in Anführungszeichen wird nach der exakten Wortfolge gesucht.

Facettierung der Ergebnisliste: Die Ergebnisliste kann nach bestimmten Filtern facettiert werden (z.B. nach Medientyp, Publikationsjahr, Fachgebiet oder Zugangsart). Beim JSTOR-Zugang über die Kunstbibliothek bekommen Sie standardmäßig die Treffer aus den Collections angezeigt, die von der Kunstbibliothek lizenziert sind (Filter: *Content I can access*):

Access provided by Kunstbibliothek - Staatliche Museen zu Berlin

Search: "roman pottery" [Log in] [Register]

Advanced Search Browse Tools About Support

Showing 1-25 of 3,778 search results [Search for Images] [Search Help]

Refine Results

Search Within Results: [Search]

Academic Content:

- Journals (3,758)
- Book Chapters (14)

Primary Source Content:

- Pamphlets (4)
- Books (1)
- Serials (1)

Publication Date:

From [] To []

(yyyy or yyyy/mm or yyyy/mm/dd)

[Apply]

Subject:

- African Studies (16)
- Agriculture (7)
- American Studies (12)
- Anthropology (172)
- Aquatic Sciences (2)
- Archaeology (2,739)

Artstor images related to your search

[Image 1] [Image 2] [Image 3] [Image 4] [Image 5] [View more images]

Are these images relevant? [Like] [Dislike]

Sort by: Relevance [Show snippets] [Export Selected Citations]

JOURNAL ARTICLE

PROVINCIAL ROMAN POTTERY IN POLAND

STANISLAW JASNOSZ

Archaeology, Vol. 13, No. 3 (SEPTEMBER 1960), pp. 178-181

Topics: Slavic culture, Vases, Art pottery, Native culture, Archaeology, Cultural groups, Factories, Imports

[Download PDF] [Save] [Cite this Item]

JOURNAL ARTICLE

A Roman Pottery near Sutri

G. C. Duncan

Papers of the British School at Rome, Vol. 32 (1964), pp. 38-88

Topics: Kilns, Impurities, Pottery, Mica, Jugs, Lips, Excavations, Discoloration, Subsoil, Ashes

[Download PDF] [Save] [Cite this Item]

Hinweise zur Benutzung

Die persönliche Registrierung bei JSTOR ist optional, bietet aber nützliche Personalisierungsfunktionen wie z.B. einen eigenen Workspace zum Erstellen von Ordnern, Speichern von Artikeln und Hinzufügen externer Referenzen. Das Herunterladen von Texten zum eigenen wissenschaftlichen Gebrauch ist jedoch auch ohne Erstellung eines persönlichen Accounts möglich.

Die Texte liegen als Volltext und Vollbild im PDF-, TIFF- oder Postscript-Format vor.

Weiterführende Informationen

- [Youtube-Kanal mit zahlreichen Tipps und Tutorials zur Nutzung von JSTOR](#)
- [Liste der an JSTOR teilnehmenden Verlage](#)
- [Liste der in JSTOR enthaltenen Zeitschriften der Staatlichen Museen zu Berlin](#)
- [Liste der von der Kunstbibliothek lizenzierten JSTOR-Zeitschriften](#)

2.3. E-Book-Central

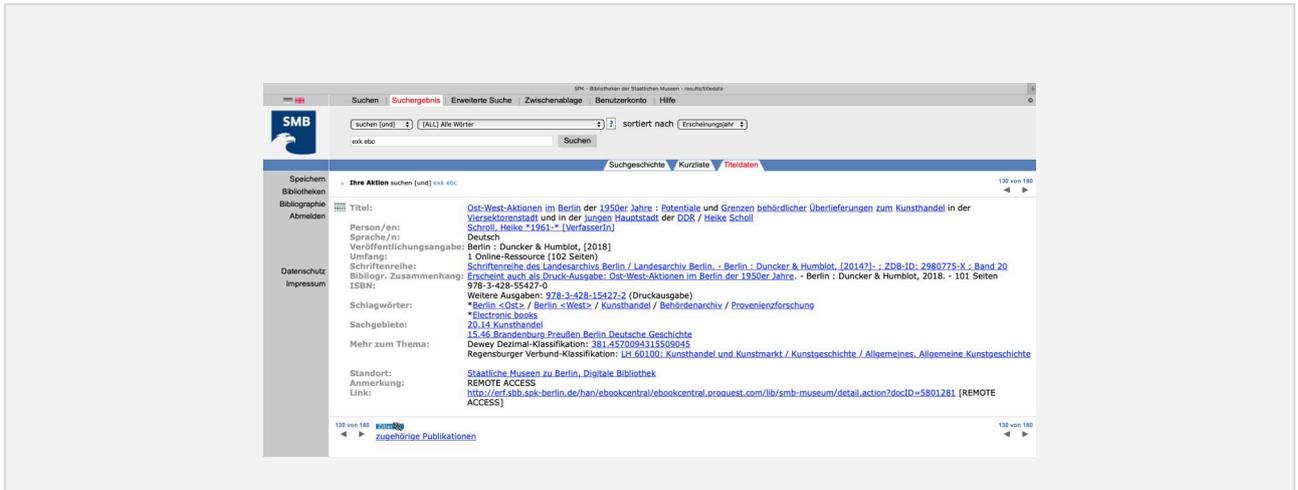
Technische Voraussetzungen

Die Kunstbibliothek stellt E-Books über die Plattform E-Book-Central (EBC) der Firma ProQuest zur Benutzung bereit. Für das Lesen der E-Books wird ein Zugang zum Internet, ein Internet-Browser und gegebenenfalls ein PDF-Viewer benötigt. Wenn man Funktionen nutzen möchte, die über das „Online lesen“ hinausgehen, wie den Download einzelner Kapitel oder die Anlage eines persönlichen „Bücherregals“, ist zusätzlich eine Anmeldung im EBC-Konto erforderlich.

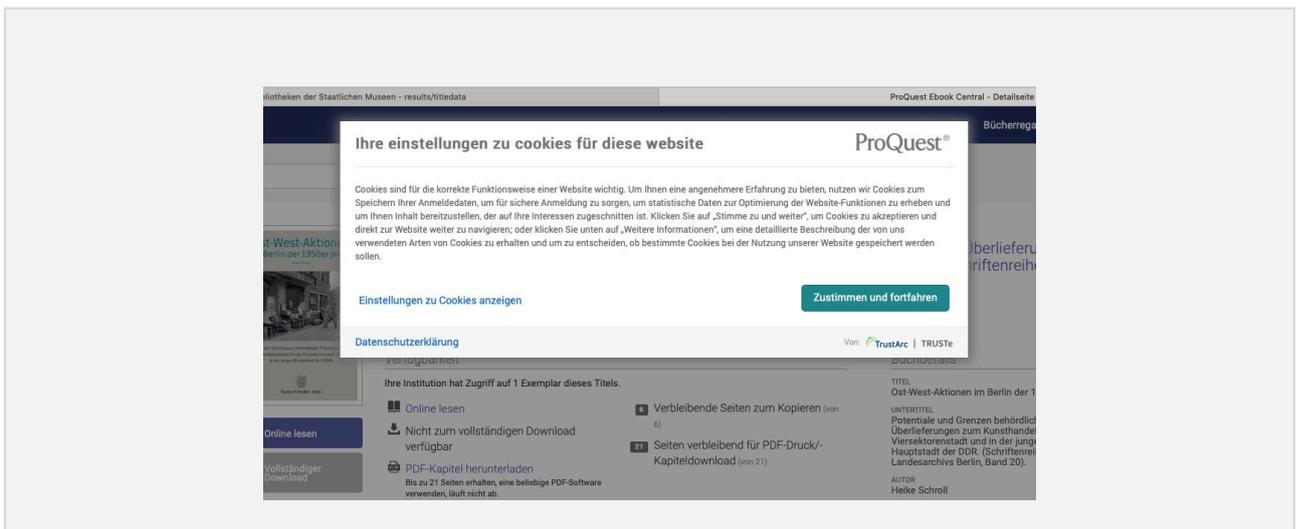
Auf allen innerhalb der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) im Netzwerk angemeldeten Rechnern kann auf EBC direkt über den entsprechenden Link im OPAC zugegriffen werden. Die Nutzung im Fernzugriff (Remote Access) ist ebenfalls möglich. Hierfür ist für das Login ins Netz der SMB ein gültiger Bibliotheksausweis der Kunstbibliothek erforderlich.

Recherche im OPAC

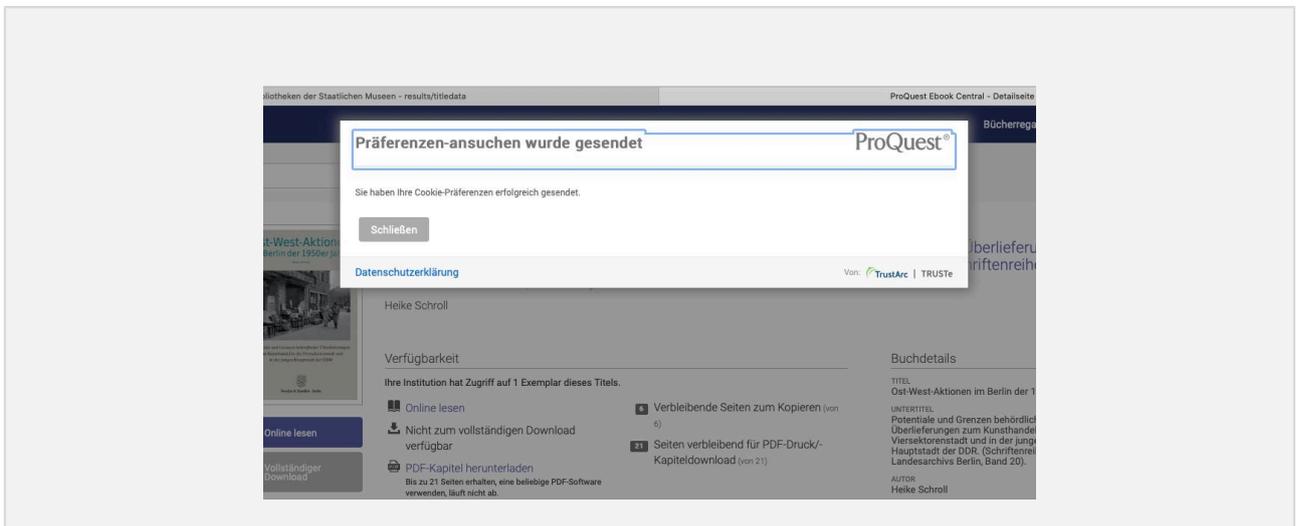
Alle verfügbaren E-Books von EBC sind im [OPAC der SMB](#) nachgewiesen. Die Internet-Adresse (URL) des E-Books kann der Vollanzeige des dazugehörigen Datensatzes entnommen werden:



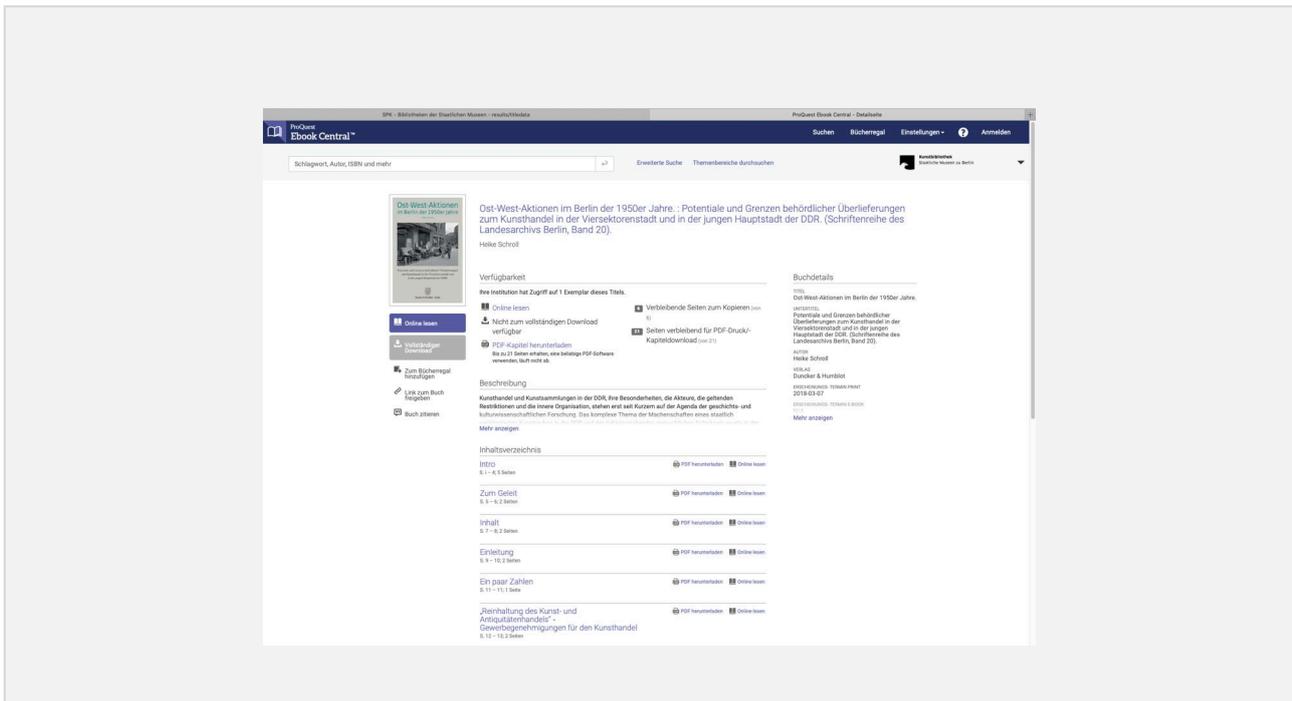
Nach dem Anklicken der URL öffnet sich der folgende Bildschirm:



Auf den Button „Zustimmen und fortfahren“ klicken ...



... auf „Schließen“ klicken. Das E-Book kann jetzt Online gelesen werden.

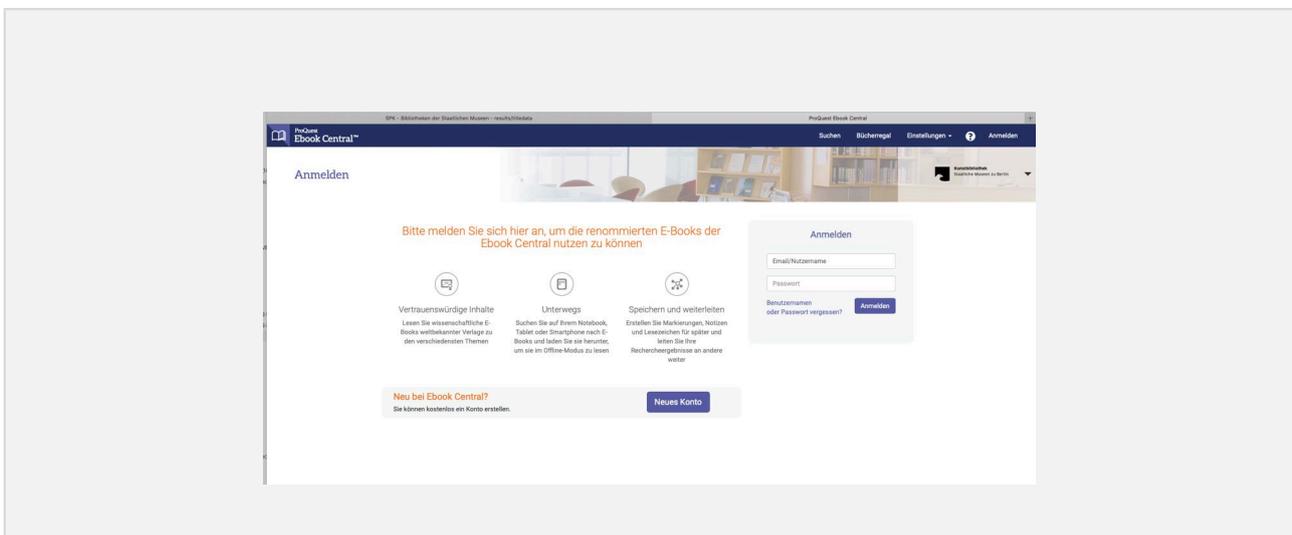


Die Kunstbibliothek lizenziert jeweils nur ein Exemplar eines E-Books für einen gleichzeitigen Zugriff. Wenn ein E-Book im Online-Modus geöffnet ist, ist es für alle anderen Benutzer*innen gesperrt. Beim Versuch ein gesperrtes E-Book aufzurufen, erscheint eine Meldung mit dem Hinweis "Zurzeit werden alle Exemplare dieses E-Books verwendet. Bitte versuchen Sie es später erneut oder suchen Sie nach einem anderen E-Book." Nach 30 Minuten völliger Inaktivität wird die Session automatisch beendet. Zur weiteren Nutzung ist eine Neuanmeldung im EBC-Konto erforderlich.

Anmeldung bei EBC

Um die EBC-Funktionen vollumfänglich nutzen zu können (beispielsweise Downloads von einzelnen Kapiteln, Bücherregal einrichten usw.), benötigt man ein Nutzerkonto bei EBC. Bedingung für ein solches Konto ist ein gültiger Bibliotheksausweis der Kunstbibliothek der SMB.

Nach dem Klicken auf den „Anmeldebutton“ öffnet sich folgendes Dialogfenster:



Wenn man bereits ein Konto hat, dann meldet man sich rechts im Block "Anmelden" mit seinem Benutzernamen und Passwort an. Wenn noch kein EBC-Konto erstellt wurde, dann auf "Neues Konto" klicken. Es öffnet sich der folgende Bildschirm:

The screenshot shows the 'Neues Konto' (New Account) registration page on the E-Book Central website. The page has a white background with a blue header. The header includes the 'Neues E-Book Central' logo, a search bar with the placeholder 'Schlagwort, Autor, ISBN und mehr', and navigation links for 'Suchen', 'Büchertag', 'Einstellungen', and 'Anmelden'. Below the header, there are input fields for 'VORNAME', 'NACHNAME', 'EMAIL/NUTZERNAME' (with a note 'Ihre E-Mail-Adresse wird als Benutzername festgelegt'), and 'PASSWORT' (with a note 'Mindestlänge 8 Zeichen. Bitte verwenden Sie keine Leerzeichen.'). A checkbox is present for 'Mit Ihrer Anmeldung bei E-Book Central erklären Sie sich mit unserer Datenschutzrichtlinie und unseren Nutzungsbedingungen einverstanden.' A blue button labeled 'Neues Konto' is at the bottom of the form.

Nach dem Ausfüllen des Formulars und der Zustimmung zur Datenschutzrichtlinie und den Nutzungsbedingungen ist das EBC-Konto erstellt. Bei der nächsten Nutzung kann man sich direkt mit dem Benutzernamen und dem Passwort anmelden.

Remote Access (Fernzugriff)

Alle E-Books von EBC sind auch im „Remote Access“ (Fernzugriff) zugänglich und im OPAC der SMB entsprechend gekennzeichnet. Die Anmeldung zum „Remote Access“ erfolgt immer dann automatisch über den Link im OPAC, wenn man sich nicht in Räumen der SMB befindet. Um den Service nutzen zu können, muss man den Nutzungsbedingungen für die Nutzung elektronischer Ressourcen im Fernzugriff zustimmen:

The screenshot shows the 'Benutzungsbedingungen' (Terms of Use) page for remote access. The page has a white background with a grey header. The header includes the text 'Bibliotheken der Staatlichen Museen - results/titledata' and 'SMB-SPK - Elektronische Ressourcen'. The main content area features the logo of the 'Staatliche Museen zu Berlin' and 'Preußischer Kulturbesitz'. Below the logo, the title 'Benutzungsbedingungen' is displayed. A text box contains the following text: 'Die Nutzung elektronischer Ressourcen im Fernzugriff ist ausschließlich Benutzerinnen und Benutzern der Staatlichen Museen zu Berlin mit einem gültigen Benutzungsausweis gestattet. Die Volltexte der Artikel bzw. urheberrechtlich geschützte Teile dürfen nur zum persönlichen Gebrauch und zu Forschungszwecken ausgedruckt oder gespeichert werden. Ein systematischer Download von Artikeln oder Suchresultaten, insbesondere durch Robots, ist untersagt. Artikel oder sonstige elektronische Ressourcen dürfen weder elektronisch noch in gedruckter Form an Dritte weitergegeben oder gewerblich genutzt werden. Bitte beachten Sie auch die Nutzungsbedingungen des jeweiligen Herausgebers bzw. Verlegers. Es gelten die einschlägigen Bestimmungen des Urheberrechts.' At the bottom of the page, there is a button labeled 'Ich stimme den Nutzungsbedingungen zu'.

Danach wird nach der Ausweisnummer der Kunstbibliothek und dem Passwort gefragt:



Dafür ist zu beachten, dass das Passwort für den Bibliotheksausweis zuvor schon in ein WLAN-Passwort geändert worden ist. Die automatischen Passwörter, *die aus den ersten drei Buchstaben des Nachnamens bestehen*, funktionieren in diesem Fall nicht! Auch wenn der Bibliotheksausweis abgelaufen ist und noch nicht verlängert wurde, funktioniert die Anmeldung für den Fernzugriff nicht.

Nach der Eingabe von Ausweisnummer und Passwort ist das weitere Prozedere wie oben beschrieben. Um Artikel downloaden zu können, muss man sich wieder in seinem EBC-Konto anmelden bzw. ein Konto erstellen, wenn man noch keines hat.

Rechtliche Bedingungen

Bei der Lizenzierung der E-Books verpflichtet sich die Kunstbibliothek der SMB zur Einhaltung der durch den Anbieter vorgegebenen Nutzungsbedingungen:

- Vervielfältigungen (z. B. Kopien, Downloads) sind nur von einzelnen Kapiteln oder Seiten und nur zum eigenen wissenschaftlichen Gebrauch erlaubt.
- Ein systematischer Download (komplette E-Books bzw. große Teile) ist nicht erlaubt.
- Eine Weitergabe von E-Book-Inhalten an Dritte ist nicht erlaubt.
- Zum persönlichen Gebrauch sowie zu Forschungszwecken können einzelne Seiten bzw. Kapitel gespeichert und ausgedruckt werden.
- Die Seitenanzahl, die kopiert, gedruckt oder gespeichert werden darf, wird vom Verlag vorgeschrieben. Sie liegt grundsätzlich
 - zwischen 5 und 15 % der Seiten für das Kopieren und
 - zwischen 15 und 30 % der Seiten für den PDF-Druck oder den PDF-Kapiteldownload.

Wichtig: Nach 24 Stunden startet die Zählung der Prozente neu. Bei Zuwiderhandlung behalten sich die Anbieter der E-Books eine Sperrung des Zugriffs auf ihre E-Books vor.

2.4. Repositorien, Textsammlungen und Dokumentenarchive

ANNO - Historische Zeitungen und Zeitschriften

Wien : Österreichische Nationalbibliothek, 2003

<http://anno.onb.ac.at/>

ANNO ist der virtuelle Zeitungslesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek. Historische österreichische Zeitungen und Zeitschriften aus dem Zeitraum 1689-1949 stehen zur Volltext-Suche zur Verfügung. Zurzeit befinden sich über 22 Millionen Seiten aus mehr als 1.000 verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften online (Stand Website: 12/19). Der Einstieg ist über den Namen der Zeitung oder über ein bestimmtes Datum möglich. Es können einzelne Seiten oder gesamte Ausgaben von einem bestimmten Tag gelesen, als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Art and architecture archive : collection 1 and 2

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2019

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/aaa-archive/>

Das Art and Architecture Archive ist ein Volltext-Archiv von wichtigen internationalen Kunst- und Architekturzeitschriften aus dem Zeitraum 1895-2005, teilweise bis 2015. Zu den behandelten Themen gehören bildende Kunst, dekorative Kunst, Architektur, Innenarchitektur, Industriedesign, Landschaftsgestaltung und Fotografie. Die Ausgaben werden als vollfarbige Seitenabbildungen präsentiert und eine detaillierte Indexierung auf Artelebene ermöglicht eine schnelle und effiziente Suche.

art journals - Kunst- und Satirezeitschriften

Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2009

<http://artjournals.uni-hd.de>

Mit dieser Datenbank bietet die UB Heidelberg den freien Zugang zu den von ihr digitalisierten Kunst- und Satirezeitschriften an. Schwerpunktmäßig handelt es sich um deutschsprachige und im europäischen Ausland erschienene Zeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Karikaturen und Illustrationen der Satirezeitschriften werden zusätzlich in der von der UB Heidelberg betriebenen Bild- und Multimediadatenbank HeidICON erfasst und erschlossen.

Blue Mountain project : historic avant-garde periodicals for digital research

Princeton : University Library, 2012

<http://bluemountain.princeton.edu/bluemtn/cgi-bin/bluemtn>

Das Blue Mountain Project bietet digitalisierte Ausgaben internationaler Kunst-, Literatur- und Musikzeitschriften insbesondere des Zeitraums 1848-1923. Die von verschiedenen Institutionen zur Verfügung gestellten Zeitschriften stellen wichtiges Quellenmaterial für die Erforschung der zeitgenössischen künstlerischen und literarischen Strömungen dar mit dem Schwerpunkt Avantgarde und Moderne. Es stehen Volltextsuche, Browsing-Liste und Zugriff über Erscheinungsjahr/Datum zur Verfügung. Die Datenbank wird hinsichtlich Berichtszeit und Titelmateriale weiter ausgebaut.

British periodicals : collection I & II

Ann Arbor, Mich. : ProQuest, 2006

Zugriff nur für registrierte Benutzer **innerhalb** der Staatlichen Museen zu Berlin

Die Datenbank British Periodicals enthält Volltexte von fast 500 populärwissenschaftlichen, kunsthistorischen und literarischen britischen Zeitschriften aus dem 17. bis 20. Jahrhundert. Bei der Auswahl handelt es sich um die bedeutendsten Titel aus dem Bestand von über 100 Bibliotheken weltweit, die teilweise nur schwer zugänglich sind. Die behandelten Themen umfassen Literatur, Musik, Kunst, Theater, Archäologie und Architektur.

Central and Eastern European online library : CEEOL

Frankfurt am Main : Central and Eastern European Online Library GmbH, 2003

<https://www.ceeol.com>

CEEOL ist ein führender Anbieter von akademischen E-Journals und E-Books in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus und über Mittel- und Osteuropa. Derzeit umfasst CEEOL mehr als 2.000 Zeitschriften und 480.000 Artikel, über 2.200 E-Books und 2.500 Dokumente der grauen Literatur (Stand Website: 06/20). Der überwiegende Teil der Zeitschriften ist wissenschaftlich, daneben stehen Kulturzeitschriften und politische Zeitschriften. Die Recherche kann über Volltextsuche, Browsing-Listen und eine erweiterte Suche durchgeführt werden. - Die C.E.E.O.L.-Nationallizenz enthält alle bis einschließlich 2009 auf der C.E.E.O.L.-Plattform eingestellten Inhalte von 446 Zeitschriften. Ab 1.10.2018 ist bis auf weiteres der Zugriff auf die Nationallizenz nur noch für Einzelpersonen mit persönlicher Registrierung möglich und der Titelumfang der Nationallizenz wird durch die Förderung des Fachinformationsdienstes (FID) Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa vorübergehend auf das Gesamtpaket von ca. 2.000 Titeln inklusive aller von CEEOL gehosteten Jahrgänge erweitert.

Collections numérisées de la Bibliothèque de l'INHA

Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2007

<http://bibliotheque-numerique.inha.fr/?rubrique28>

Seit 2006 stellt die digitale Bibliothek des Institut National d'Histoire de l'Art (INHA) gemeinfreie Digitalisate zur Verfügung, die aus der Bibliothèque de l'Institut National d'Histoire de l'Art (INHA), der Bibliothèque Centrale des Musées Nationaux (BCM) und der Bibliothek der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts (ENSBA) stammen. Aktuell enthält das Repositorium 25.034 Digitalisate mit über 800.000 Bildern (Stand Website: 01/21). Es handelt sich um Architekturzeichnungen, Druckgrafik, Fotografien, Handschriften, Druckschriften sowie Ausstellungs- und Auktionskataloge.

Deutsches Zeitungsportal : ein Portal der Deutschen Digitalen Bibliothek

Berlin : Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 2021

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper>

Das Deutsche Zeitungsportal ist ein Sub-Portal der Deutschen Digitalen Bibliothek und führt digitale Sammlungen historischer Zeitungen aus unterschiedlichen Einrichtungen zusammen. Das Portal wird unter Leitung der Deutschen Nationalbibliothek kooperativ und mit Förderung der DFG aufgebaut.

Zurzeit sind 247 Zeitungen aus neun Bibliotheken mit 600.000 Ausgaben aus den Jahren 1671–1950 und 4,5 Millionen Einzelseiten abrufbar (Stand Website: 11/21). Das Angebot wird fortlaufend ausgebaut und langfristig soll das Portal alle digitalisierten historischen Zeitungen zugänglich machen, die in deutschen Kultur- und Wissenseinrichtungen aufbewahrt werden. Etwa 84% der Ausgaben können per Volltextsuche durchsucht werden und die Suchergebnisse anschließend nach Erscheinungszeitraum oder Ort, Sprache oder Bibliothek gefiltert werden. Daneben gibt es browsende Einstiege über Titel, Ort und Datum einer Zeitung. Einzelne Seiten können als JPG-Datei oder im TXT-Format abgespeichert werden. Die Inhalte stehen unter verschiedenen nicht-kommerziellen Creative-Commons-Lizenzen zur Verfügung und werden kontinuierlich ausgebaut.

DigiZeitschriften : das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv

Göttingen : DigiZeitschriften, 2002

<http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/SUBG-DigiZeit>

DigiZeitschriften ist ein elektronisches Archiv deutscher Kernzeitschriften von großer wissenschaftlicher Bedeutung. Dabei stehen vor allem Fachzeitschriften mit langer Tradition im Vordergrund. Die Datenbank bietet Zugriff auf insgesamt mehr als 700 wissenschaftliche Zeitschriftentitel aus 21 Fachgebieten. Die Zeitschriften sind jeweils über den gesamten Erscheinungsverlauf verfügbar und mit Volltext-Suche, verschiedenen Filtermöglichkeiten und Browsing-Listen recherchierbar.

Gallica

Paris : Bibliotheque Nationale de France, 1999

<http://gallica.bnf.fr/>

Die digitale Bibliothek der Bibliotheque Nationale de France (BnF) umfasst 6,85 Millionen Dokumente (Stand Website: 01/21). Darunter befinden sich rund 800.000 Bücher, 175.000 Karten, 183.000 Handschriften, 1,5 Millionen Bilder, 55.000 Noten, 52.000 Tonaufnahmen und 4,7 Millionen Zeitschriften- und Zeitungsausgaben. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die französische und europäische Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Es handelt sich überwiegend um urheberrechtsfreie Werke, die für nicht-kommerzielle Nutzung kostenlos heruntergeladen werden können.

Getty research portal

Los Angeles, Calif. : Getty Research Institute, 2011

<http://portal.getty.edu/portal/landing>

Das Getty Research Portal™ ist eine Online-Suchplattform, die weltweiten Zugriff auf eine umfangreiche Sammlung digitalisierter kunsthistorischer Texte zahlreicher Partnerinstitutionen erlaubt. Der Verbundkatalog bietet Kunsthistoriker*innen und anderen Forscher*innen die Möglichkeit, vollständige digitale Kopien von Veröffentlichungen zu suchen und herunterzuladen, die sich mit Kunst, Architektur, materieller Kultur und verwandten Bereichen befassen. Das Portal bietet Zugriff auf 155.695 Titel (Stand Website 01/21).

Heidelberger historische Bestände - digital

Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2005

<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digilit.html>

In der Digitalen Bibliothek der Universitätsbibliothek Heidelberg sind zahlreiche Digitalisate ihrer historischen Bestände nachgewiesen. Die Digitalisate sind frei und kostenlos im Internet zugänglich. Es handelt sich um historische Quellen aus zahlreichen Fachgebieten und Themenbereichen. Hervorzuheben ist die kunstwissenschaftliche Literatur mit Titeln zur Architektur und Gartenkunst, Quellen zur Geschichte der Kunstgeschichte, Kunstzeitschriften und Auktionskatalogen. Archäologische Literatur ist mit Grabungspublikationen, Titeln zur griechischen Vasenmalerei und Plastik, Schrifttum zu Athen und Attika sowie mit Schriften Heinrich Schliemanns und anderer vertreten.

Illustrierte Magazine der Klassischen Moderne

Erfurt; Dresden : Universität Erfurt, Seminar für Medien- und Kommunikationsforschung; Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek, 2013

<http://www.illustrierte-presse.de>

Illustrierte Magazine der Klassischen Moderne stellen eine Quelle zur Alltags-, Kultur-, Kommunikations-, Design- und Fotografiegeschichte der Zwischenkriegszeit dar. Die Datenbank bietet zurzeit die kompletten Bestände von 16 wichtigen deutschsprachigen Magazinen dieser Ära wie z.B. *Querschnitt*, *UHU*, *Kriminal-Magazin*, das *Jüdische Magazin*, das *Auto-Magazin* und die *Revue des Monats'* (Stand Website: 06/20). Volltexte und Bilder sind anhand formaler und inhaltlicher Stichworte durchsuchbar.

Internet archive : IA

San Francisco, Calif. : IA, 2001

<http://www.archive.org>

Das Internet Archive ist eine Non-Profit-Organisation zur Langzeitarchivierung digitaler Daten. Es wurde 1996 mit dem Anspruch gegründet, das Internet selbst zu archivieren, das heißt flüchtige Websites dauerhaft zu erhalten und darüber hinaus barrierefreien Zugang zu universellem Wissen zu ermöglichen. Heute hat das Internet Archive den Status einer digitalen Bibliothek und wächst rasant in Zusammenarbeit mit Tausenden

Partner*innen weltweit. Zurzeit bietet es kostenlosen Zugang zu 565 Milliarden Websites, 31 Millionen Büchern und Texten, 14 Millionen Audioaufnahmen (darunter 220.000 Live-Konzerte), 7,1 Millionen Videos (darunter zwei Millionen Fernsehnachrichtensendungen), 3,9 Millionen Bildern und 700.000 Software-Programmen (Stand Website: 05/21).

Für die Recherche wird eine einfache Suche in allen Medienarten und eine erweiterte Suche angeboten, mit der nach Medienart, Titel, Urheber*in, Beschreibung, Daten und mehr gefiltert werden kann. Wesentlicher Bestandteil des Internet Archive sind retrodigitalisierte Bücher und Texte. Titel, die vor 1926 erschienen sind, können direkt heruntergeladen werden, für jüngere Literatur ist eine – ebenfalls kostenlose – Registrierung erforderlich.

Über „Collections of the Archive“ kann auch gezielt nach retrodigitalisierten Beständen der beteiligten Institutionen gesucht werden. Die Sammlung „American Libraries“ bietet unterschiedlichste Bibliotheksbestände aus den gesamten Vereinigten Staaten. Hier reicht das Spektrum von der Universalbibliothek wie der Library of Congress über lokale öffentliche Bibliotheken bis zu wissenschaftlichen Spezialbibliotheken. Von den zahlreichen Kunst- und Museumsbibliotheken seien nur einige Beispiele genannt:

- [Getty Research Institute](#)
- [Guggenheim Museum Library](#)
- [Guggenheim - Whitney Art Resources from the Mid-20th Century](#)
- [Museum of Modern Art Library](#)
- [Metropolitan Museum of Art \(Thomas J. Watson Library\)](#)

Künstlerzeitschriften der DDR : elektronische Edition originalgraphischer Kunst und Literatur der 80er Jahre

Dresden : SLUB, 1997

<http://www.deutschefotothek.de/db/apsisa.dll/ete?action=viewPage&page=kuenstlerzeitschriften.xml>

Die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) besitzt eine umfangreiche Sammlung von in den 80er Jahren in der DDR inoffiziell hergestellten subversiven Zeitschriften. Diese originalgrafischen, literarischen Zeitschriften wurden als Kommunikationsforum von Grafiker*innen, Schriftsteller*innen, Fotokünstler*innen und Vertreter*innen neuer Kunstmedien zur Verständigung genutzt. Die Datenbank macht 177 Hefte von 24 originalgrafischen Kleinzeitschriften mit rund 6.000 Künstler*innenbeiträgen digital zugänglich.

Periodicals archive online : PAO

Alexandria, Va. : Chadwyck-Healey, 2005

[Zugriff nur für registrierte Benutzer innerhalb der Staatlichen Museen zu Berlin](#)

Im Rahmen der DFG-Nationallizenz ist der Zugriff auf die Jahrgänge 1802-2000 der Kollektionen 1-6 beschränkt. Periodicals Archive Online ist mittlerweile die bedeutendste Online-Ressource für elektronische Zeitschriften in den Fachgebieten der Kultur, Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Datenbank bietet Zugriff auf den Volltext kompletter Ausgaben von insgesamt rund 700 Zeitschriften mit 3 Millionen Artikeln oder 15 Millionen Seiten (Stand Website: 06/20).

Wolfenbütteler Digitale Bibliothek

Wolfenbüttel : Herzog August Bibliothek, 2009

<https://www.hab.de/digitale-bibliothek-wdb/>

In der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek (WDB) werden forschungsrelevante, besonders seltene, herausragende oder häufig genutzte Teile des Altbestandes der Herzog August Bibliothek zur Verfügung

gestellt. Die digitalisierten Titel sind über den OPAC und die Handschriftendatenbank sowie über zahlreiche Portale und Projektseiten erreichbar, die detaillierte Informationen liefern.

- [OPAC der HAB](#)
- [Handschriftendatenbank](#)
- [Digitale Editionen](#)
- [Datenbanken](#)
- [Portale](#)
- [Standards und Dokumentation](#)

2.5. Linklisten

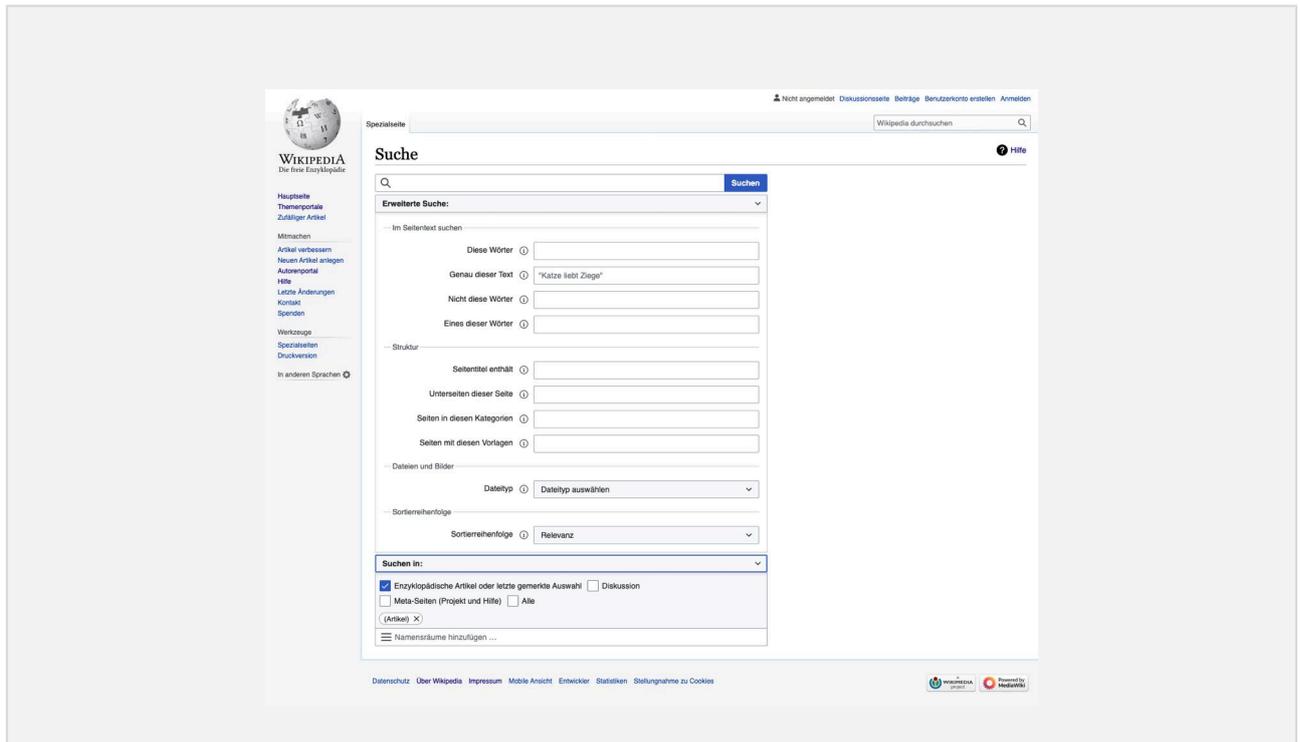
Volltexte



- [Volltext-Datenbanken in DBIS](#)
- [Full-Text \(NYARC\)](#)

3.1. Einführung

Die Beschaffung gesicherter allgemeiner Informationen über beliebige Sachverhalte ist durch das Internet revolutioniert worden. Waren früher die Lesesäle gut sortierter Bibliotheken mit ihren zahlreichen Allgemeinzyklopädien, Fachzyklopädien, Nachschlagewerken und Wörterbüchern das Tor zur Information, so ist heute das WWW die erste Anlaufstelle. Die Suche nach Informationen führt hier über Google meist direkt zu Wikipedia und den Websites von Institutionen und Inhaltsanbietern. Die Revolution liegt nicht nur im ortsunabhängigen Zugriff auf riesige Mengen an Informationen oder in ihrer Zugänglichmachung durch die Indizes der Suchmaschinen, sondern auch in einer fundamentalen Änderung des Publikationssystems und der Kontrolle über die Inhalte, wie sich am Beispiel von Wikipedia zeigt. Wikipedia gehört zu den meistgenutzten Websites und dürfte auch in der akademischen Welt das Nachschlagewerk der ersten Wahl sein. Hier kann dies allerdings niemand zugeben, weil das Prinzip des geistigen Eigentums mit seinem symbolischen Kapital eines Expert*innenwissens und die daraus abgeleitete Zitierfähigkeit als Kriterium von Wissenschaftlichkeit durch ein offenes Wiki und durch die kollaborative Autor*innenschaft abgelöst werden. Mangelnde Zuverlässigkeit und mangelnde Zitierfähigkeit wurden und werden Wikipedia vorgeworfen. Für die klassischen gedruckten Allgemeinzyklopädien bedeutete Wikipedia das Ende. Fachzyklopädien zu Spezialgebieten behaupten sich zwar noch in gedruckten Fassungen. Aber auch hier wird der Transformationsprozess in offene netzbasierte Formate nicht aufzuhalten sein.

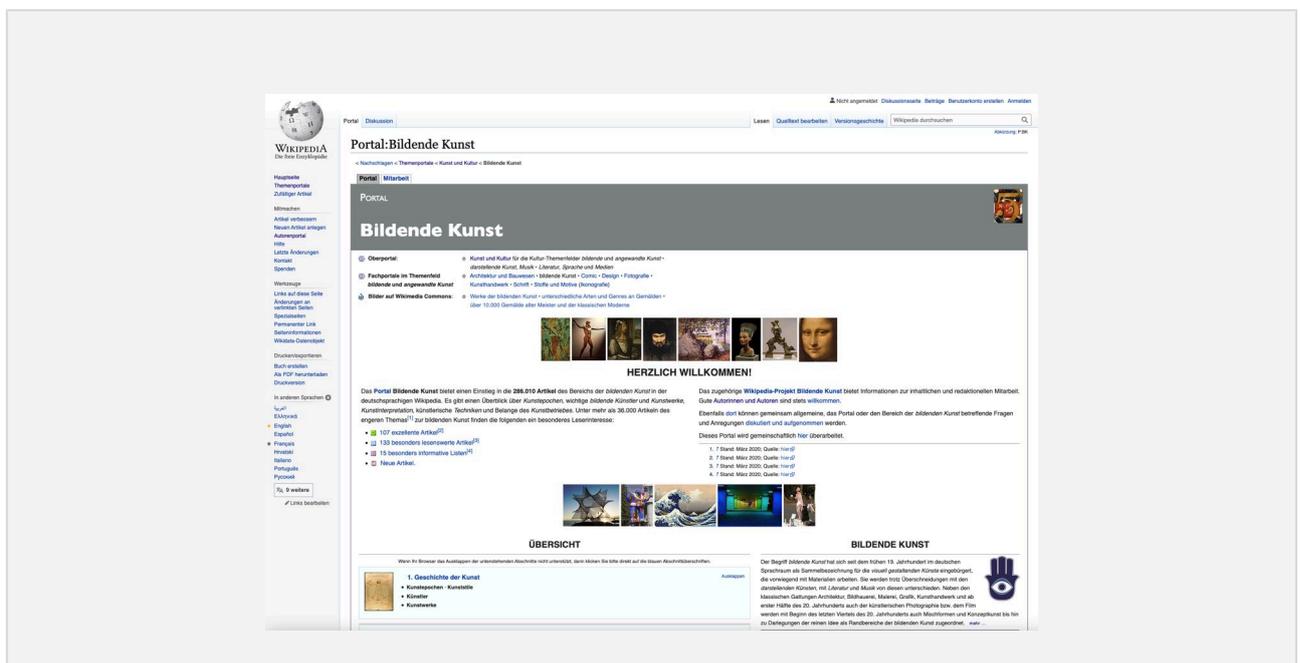


Suche

Die Wikipedia bietet unterschiedliche Suchmöglichkeiten an, die [hier](#) ausführlich erläutert werden. Durch die Nutzung des Suchfeldes in der oberen rechten Ecke jeder Seite wird man direkt zu den jeweiligen gesuchten Artikeln der Enzyklopädie geführt, die dem Suchbegriff entsprechen.

Neben dieser Standardsuche gibt es auch eine spezielle Suchseite (Expert*innensuche) mit sehr [differenzierten Suchmöglichkeiten](#). Die Ergebnispräsentation dieser Expert*innensuche erfolgt in Listenform. Hier werden alle Seiten aufgelistet, die den gesuchten Begriff bzw. die Begriffe enthalten.

Eine weitere Möglichkeit des Einstiegs in die Wikipedia bieten die zahlreichen Themenportale, die über einen Link in der linken Navigationsleiste erreicht werden.



Funktionen / Hinweise zur Benutzung

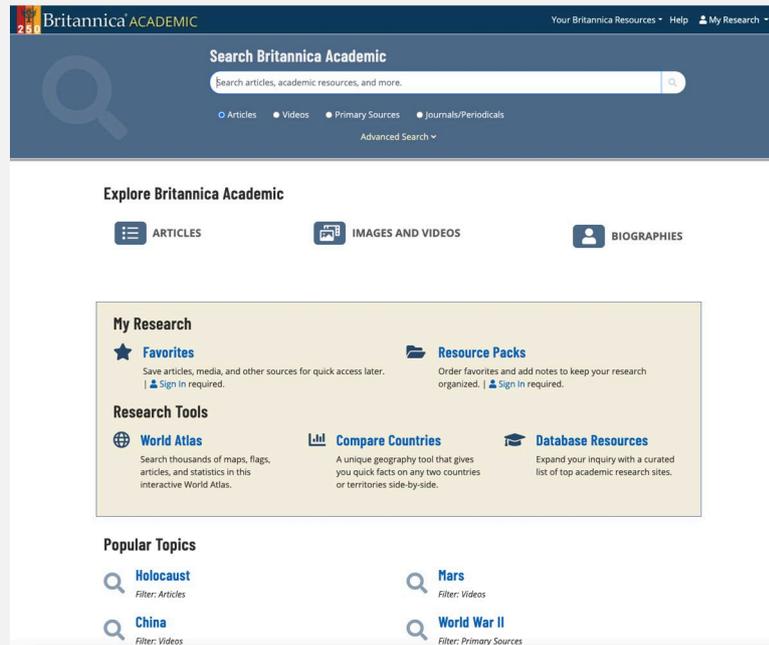
Siehe hierzu die ausführlichen Hilfen und Erläuterungen in der [Wikipedia: Starthilfe/Neu](#)

3.3. Britannica Academic

Britannica Academic

Chicago, IL : Encyclopaedia Britannica, Inc., 2007

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/britannica-academic/>

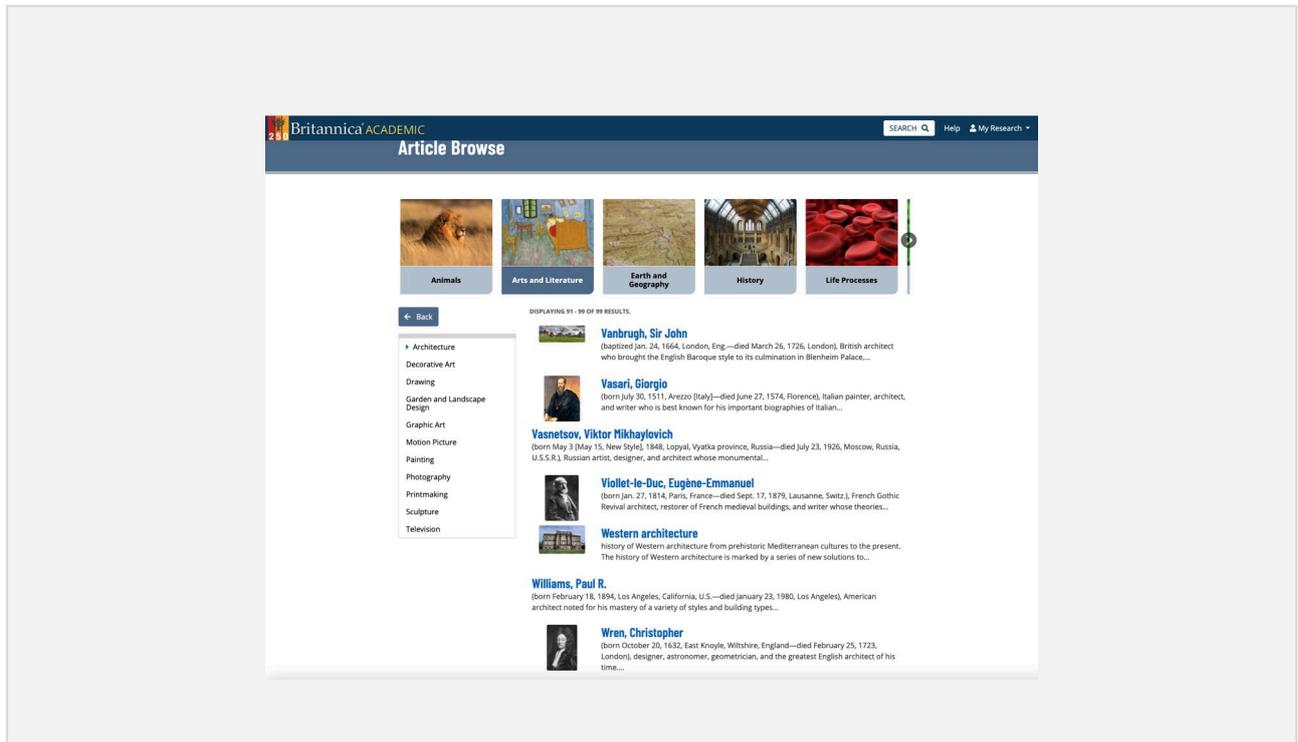


Fazit

Britannica Academic ist die digitale Version der legendären Encyclopedia Britannica für ein internationales akademisches Publikum. Sie bietet sich als Alternative zu Wikipedia für den Einstieg in ein Thema an. Die enthaltenen Artikel sind von ausgewiesenen Spezialist*innen verfasst und namentlich gekennzeichnet. Inhalte sind übersichtlich dargestellt und gut miteinander verknüpft.

Inhalt und Umfang

Britannica Academic ist nach Wikipedia die umfangreichste englischsprachige Allgemeinzyklopädie. Die Datenbank bietet Zugang zu mehr als 100.000 redaktionell geprüften Artikeln aus allen Wissensgebieten von Tausenden von Autor*innen, darunter zahlreiche namhafte Wissenschaftler*innen und Nobelpreisträger*innen. Der Textbestand wird ergänzt durch einen Weltatlas, Zeitleisten, Abbildungen und Karten, Audio- und Videoclips sowie Animationen, täglichen Meldungen aus „The New York Times“ und „BBC News“, über 114.000 redaktionell geprüften Links zu themenverwandten Websites sowie Volltext-Links zu mehr als 800.000 Artikeln aus rund 700 Zeitschriften und Magazinen. Zusätzlich sind enthalten „Merriam-Webster’s Collegiate Dictionary“, „Merriam-Webster’s Collegiate Thesaurus“ sowie in einem „World Atlas“ Basisinformationen zu über 200 Ländern weltweit. Die Datenbank wird täglich aktualisiert. In der Lizenz der Kunstbibliothek ist auch der Zugriff auf die Bilddatenbank [Britannica ImageQuest](#) enthalten.



Suche

Das Suchinterface ist gut und übersichtlich gestaltet. Neben einer einfachen und einer erweiterten Suche wird ein Browsingeinstieg angeboten. Die einfache Suche kann vorab auf Artikel, Videos, Primärquellen und Zeitschriften eingeschränkt werden. Voreingestellt ist die Suche in den mehr als 100.000 Artikeln der Britannica. Die erweiterte Suche bietet Optionen zum Einsatz der Booleschen Operatoren UND, ODER, NICHT sowie eine Phrasensuche und eine Suche mit Näherungsoperatoren. Der Browsingeinstieg erfolgt in den drei Kategorien Artikel, Bilder/Videos und Biografien. Er ermöglicht ein vierstufiges Browsing. In der untersten Ebene werden jeweils nur 100 Artikel angezeigt.

Funktionen / Hinweise zur Benutzung

Die Präsentation der Suchergebnisse ist übersichtlich. Oben befindet sich eine Reihe von Menüpunkten zur weiteren Verarbeitung der gefundenen Artikel. Angeboten werden Mailversand, Speicherung als Favorit, Ausdruck, Zitation in verschiedenen Zitationsformaten, automatische Übersetzung mit Google Translate sowie vergrößern und verkleinern. Darunter gibt es eine weitere Leiste mit den vier festen Menüpunkten Article, Images & Videos, Related und article history. Besonders interessant ist der Menüpunkt Related, denn mit ihm kann man die Verknüpfungen (Hyperlinks) des jeweiligen Artikels extrahiert anzeigen lassen. Umfangreichere Artikel sind links mit einem Inhaltsverzeichnis versehen. Abbildungen sind seitlich in den Text integriert. Die Bildqualität ist häufig nicht gut. Ausgewählte Informationen können in einem eigenen Workspace gespeichert und bearbeitet werden. Hierfür ist eine vorherige persönliche Registrierung erforderlich.

The screenshot shows the Britannica ACADEMIC website interface. At the top, there is a search bar and navigation links. The main heading is 'Leonardo da Vinci'. Below this, there is a 'Table of Contents' sidebar on the left and a main article area on the right. The article is titled 'The Mona Lisa and other works'. It features three images: a reproduction of the Mona Lisa, a photograph of the original painting, and a sketch of the Mona Lisa. The text discusses Leonardo's work in Florence, the Mona Lisa's significance, and his other works like the Virgin and Child with Saint Anne and the Battle of Anghiari.

3.4. Oxford Art Online

Oxford art online

Oxford : Oxford Univ. Press, 2008

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/oa/>

The screenshot shows the Oxford Art Online website homepage. It features a teal header with the site name and navigation links. Below the header, there is a search bar and a grid of images. The main content area includes a 'Welcome to Oxford Art Online' message and a list of features.

Fazit

Mit ausschließlich englischen Texten eignet sich Oxford Art Online für ein internationales Publikum und bietet sich für den Einstieg in ein Thema an. Der Suchoberfläche mangelt es an Übersichtlichkeit. Wichtige Fachinformationen sind im Menü „Tools and Ressourcen“ versteckt.

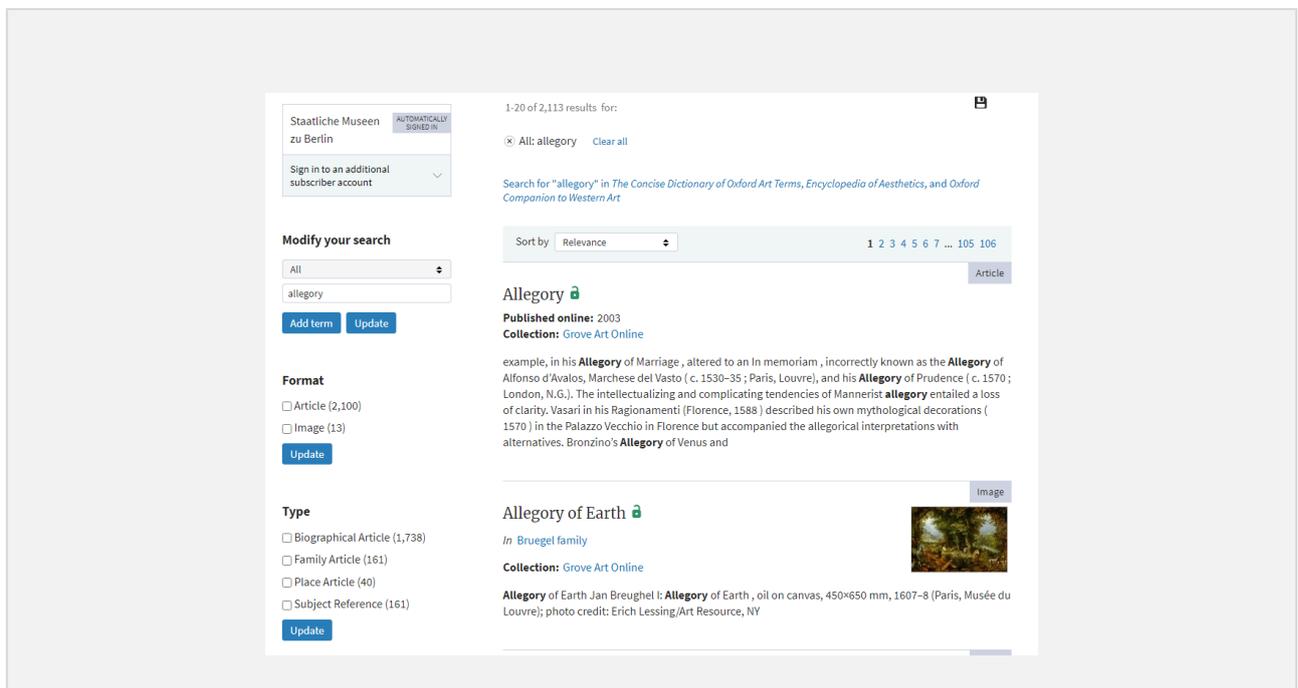
Inhalt und Umfang

Oxford Art Online bietet Zugang zu folgenden, laufend aktualisierten Datenquellen: zum Grove Dictionary of Art (Grove Art Online), Benedit Dictionary of Artists und zu weiteren Nachschlagewerken zur Kunst, die aus Oxford stammen: The Oxford Companion to Western Art, The Concise Oxford Dictionary of Art Terms, The Encyclopedia of Aesthetics. Das Portal beinhaltet Texte und Bilder. Verfügbar sind über 200.000 englischsprachige Lexikonartikel, die inhaltlich von der antiken bis zur zeitgenössischen Kunst und Architektur reichen, sowie mehr als 19.000 Abbildungen von Kunstwerken, Plänen und Künstler*innensignaturen. Außer Informationen zu Kunstbegriffen, Künstler*innenbiografien und Einzelaspekten der Kunstgeschichte und

Archäologie bietet Oxford Art Online auch Literaturhinweise und Einführungen in fachspezifische Themen. Das Künstler*innenlexikon Benezit mit Biografien, Auktionsergebnissen und Besitznachweisen ist in der Lizenz der Kunstbibliothek allerdings nicht enthalten und der Zugriff auf diese Treffer nicht erlaubt.

Suche

Wenn man die Startseite des Portals öffnet, findet man dort den Suchschlitz für die einfache Suche. Hier kann man Stichwörter, Namen und Phrasen eingeben. Bei der Anzeige der Treffer werden Möglichkeiten zur Verfeinerung bzw. Modifizierung der Suche angeboten: Durch ein Drop-Down-Menü lässt sich die Suche einschränken, z.B. nach Autor*innen, Titel, Ausstellungen, Auktionsergebnissen. Zur Facettierung stehen Filter zur Verfügung, z.B. Auswahl nach Artikel oder Bild (Format) und Art des Textes (Type). Dazu zählen auch die Optionen, die man schon auf der Startseite zum Browsen findet, z.B. Fachgebiet (Field) und Epoche (Era). Alle Filter sieht man aber nur, wenn man ans Ende der Seite scrollt. Nach jeder Auswahl muss man die Suche aktualisieren (Update anklicken).



Bei der erweiterten Suche (Advanced Search), die man nach Anklicken des Links neben dem Suchschlitz durchführen kann, bieten sich zwar die Möglichkeiten zur Facettierung vorab. Dabei öffnet sich aber kein neu strukturierter, übersichtlicher Suchschirm sondern die Gesamtzahl aller Datenbankeinträge wird aufgelistet und das Suchfeld auf der linken Seite ist mit „Advanced Search“ anstelle von „Modify your search“ überschrieben.

Boolesche Operatoren: Suchbegriffe werden mit AND, OR, NOT kombiniert. In der erweiterten Suche sind die Operatoren wahlweise verwendbar.

Trunkierung: Rechtstrunkierung ist möglich. Der Asterisk * ersetzt eine beliebige Zeichenkette.

Phrasensuche: Sätze oder Satzteile müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

Sortierung der Trefferliste: Die Sortierung kann nach Autor*in, Titel und Publikationsdatum erfolgen.

Funktionen / Hinweise zur Benutzung

Zugang: Der Zugriff ist nur auf Artikel möglich, die mit einem grünfarbigen geöffneten Schloss gekennzeichnet sind.

Browsen: Auf der Startseite bietet eine Menüleiste neben dem Suchschlitz die Möglichkeit, in der Gesamtzahl der Treffer unter folgenden Gesichtspunkten zu stöbern: Fachgebiet (Field), Gegenstand (Medium), Epoche (Era), Geografisches Gebiet (Region), Ort/Standort (Place Type) und Tätigkeit/Beruf (Occupation).

Datenquellen: Die einfache Suche erfolgt zunächst nur in den beiden Hauptdatenbanken Grove Dictionary of Art (Grove Art Online) und Benezit Dictionary of Artists. Nach Anzeige der Treffer kann sie auf die übrigen Referenzwerke ausgeweitet werden.

Ergebnisanzeige: Die Kurzanzeige der Trefferliste besteht aus dem Titel des Artikels, dem*der Autor*in (falls zutreffend), dem Erscheinungsdatum, der Datenquelle und einem Ausschnitt des Artikels, der den Suchbegriff enthält. In der Vollanzeige wird eine Inhaltsübersicht des Artikels angeboten.

Hilfe: Im Bereich „Customer Service“ gibt es ein Trainingsvideo, FAQs und Hilfetexte.

Persönliche Registrierung: Sie bietet einen privaten Speicherplatz für Inhalte, Anmerkungen und eigene Suchhistorien.

Weiterführende Informationen

Unter der Rubrik „Tools and Ressources“ auf der Eingangsseite findet man speziell für Oxford Art Online erstellte Fachinformationen: Kurzfürer von Museen und Galerien, themenbezogene Einführungen, Einblicke in die Entwicklung der Künste in bestimmten Ländern bzw. Regionen, museumspädagogische Angebote, Podcasts und Interviews mit zeitgenössischen Künstler*innen.

3.5. Linklisten

Enzyklopädien



→ [Enyklopädien in DBIS](#)

4.1. Einführung

Ähnlich wie die Suche nach enzyklopädischem Wissen beginnt auch die Suche nach Informationen zu historischen oder zeitgenössischen Personen in aller Regel mit Google und Wikipedia. Die so gefundenen Ergebnisse bieten zwar einen schnellen Zugang zu biografischen Daten, aufgrund mangelnder Zuverlässigkeit und Zitierfähigkeit benötigen sie allerdings die Ergänzung durch fachlich kontrollierte Quellen. Hierzu eignen sich biografische Datenbanken, deren Spektrum von retrodigitalisierten Nachschlagewerken zu genuin digitalen Angeboten reicht.

Das *Allgemeine Künstlerlexikon Online / AKL online* widmet sich ausschließlich einer Personengruppe und liefert umfassende Informationen zu bildenden Künstler*innen aller Zeiten und Länder. Bibliografien und Werkverzeichnisse einzelner Künstler*innen finden sich darüber hinaus im Kapitel [Kunstwissenschaften](#).

Die *Biografischen Lexika* vereinen historisch bedeutende Persönlichkeiten, die unterschiedlichen Gesellschafts- oder Berufsgruppen entstammen, wie z.B. Adelige, Feldherren, Dichter*innen, Künstler*innen, Kunsthistoriker*innen etc. Fast alle biografischen Online-Angebote basieren auf gedruckten Nachschlagewerken, erweitern diese aber um aktuelle Einträge. Einige Verzeichnisse weisen einen engen regionalen Bezug auf, konzentrieren sich beispielsweise auf Personen aus Rheinland-Pfalz. Andere Datenbanken versammeln die Informationen mehrerer Lexika und bieten einen einheitlichen Zugang, wie z.B. die [Deutsche Biografie](#).

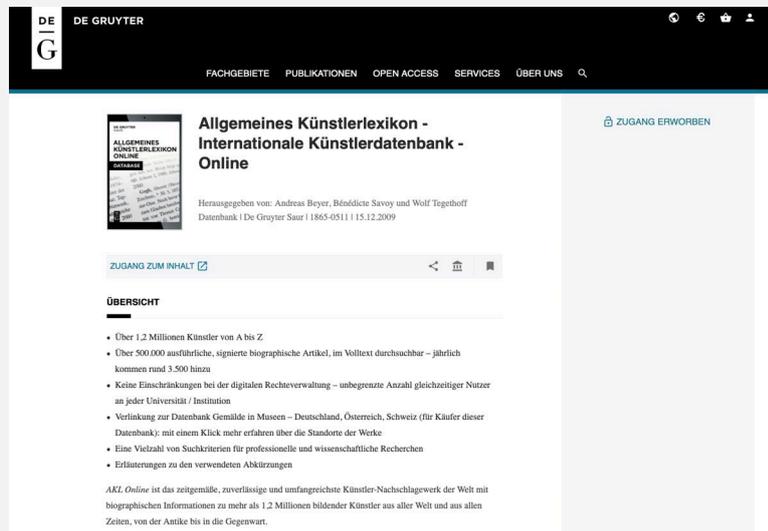
Digitale *Porträtsammlungen* bieten schnellen und gezielten Zugriff auf bildliche Darstellungen historischer Personen. Sie ermöglichen damit eine Annäherung an die erforschten Personen über die textlichen Quellen hinaus und leisten einen wichtigen Beitrag zur elektronischen Biografik. Die im folgenden aufgeführten Datenbanken erfassen Bildnisse unterschiedlicher Zeiträume, Regionen und Bildmedien. Durch die Anreicherung mit Metadaten und die Verknüpfung mit Normdaten besitzen sie zum Teil sehr gute Suchmöglichkeiten; beispielsweise kann nach gesellschaftlichem Stand, Beruf und Geschlecht der dargestellten Personen oder auch nach Format und künstlerischer Technik des Bildmediums, beteiligten Künstler*innen, Sammlungskontexten und geografischen Bezügen sortiert werden. Digitale Porträtsammlungen stellen somit eine Materialbasis auch für weitreichendere kulturwissenschaftliche Forschungsfragen.

4.2. Allgemeines Künstlerlexikon

Allgemeines Künstlerlexikon - Internationale Künstlerdatenbank - Online

Berlin; New York, NY; München; Leipzig [u.a.] : De Gruyter; Saur, 2005

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/akl>



Fazit

Das AKL Online ist als verlässliches, wissenschaftliches Referenzwerk anerkannt. Es eignet sich zur weiterführenden Recherche, um Informationen aus Portalen wie Wikipedia zu ergänzen.

Wenig benutzer*innenfreundlich sind das unzeitgemäße Design sowie die fehlenden Links und Abbildungen.

Inhalt und Umfang

Die Online-Ausgabe des Allgemeinen Künstlerlexikons (AKL) enthält Informationen zu Künstler*innen von der Antike bis zur Gegenwart aus allen Ländern der Welt. Verzeichnet sind bildende Künstler*innen im umfassenden Sinn wie z.B. Maler*innen, Grafiker*innen, Bildhauer*innen, aber auch Schriftkünstler*innen, Kunsthandwerker*innen, Video- und Installationskünstler*innen, Modeschöpfer*innen, Architekt*innen und Fotograf*innen. Insgesamt sind über eine Million Künstler*innenbiografien nachgewiesen.

Zu den über 500.000 ausführlichen, signierten biografischen Artikeln, die kunsthistorischen Standards entsprechen, kommen nach eigenen Angaben jährlich rund 3.500 Einträge hinzu. Kriterien für die Aufnahme neuer Künstler*innen sind nicht aufgeführt.

Die Haupttexte der Artikel, die Biogramme, beinhalten Informationen zum künstlerischen Schaffen und zur kunsthistorischen Bedeutung der Künstler*innen (Themen, Hauptwerke, Stil, Preise). Sie werden durch Literaturhinweise und eine Auswahl von Werken (ohne Abbildungen), Selbstzeugnissen und Ausstellungen vervollständigt.

Nicht nur inhaltlich sondern auch strukturell entspricht die Datenbank der Druckausgabe dieses biografischen Wörterbuches, was sich nachteilig auf die Benutzer*innenoberfläche auswirkt.

ZUGANG ERWORBEN

[Zurück zur Ergebnisliste](#)

Marker, Chris

Papenberg, Daniela

Künstler ID: _42163397

Weitere Namen: Marker, Chris; Bouche-Villeneuve, Christian François

Geschlecht: männlich

Beruf: Fotograf; Filmkünstler; Installationskünstler; Neue Kunstformen; Schriftsteller

Staat: Frankreich

Geburtsdatum: 1921.07.29

Geburtsort: Neuilly-sur-Seine

Todesdatum: 2012.07.29

Todesort: Paris; Parigi; Paris

Fundstelle: AKL LXXXVII, 2015, 254

Artikel

Via

- [Biogramm](#)
- [Selbstzeugnisse](#)
- [Ausstellungen](#)
- [Bibliographie](#)

Artikel

Vita

Marker, Chris (eigtl. Bouche-Villeneuve, Christian François), frz. Fotograf, Film- und Installationskünstler, Schriftsteller, *29.7.1921 Neuilly-sur-Seine, †29.7.2012 Paris.

Biogramm

1937-39 ist M. Schüler des Lycée Pasteur in Neuilly-sur-Seine, in dem auch Jean-Paul Sartre unterrichtet, und gründet die Schüler-Zig Le Trait d'Union. Während des 2. WK ist er in die Résistance und der amer. Armee aktiv. Nach 1945 schreibt M. politische Kommentare, Gedichte, Kurzgeschichten sowie zus. mit dem Fotografen André Bazin Filmrezensionen für die Ze. Esprit. In den 1950er Jahren verfasst er Beiträge zu dessen "Cahiers du cinéma" und beginnt, als Journalist und Fotograf um die Welt zu reisen. 1954-60 gibt er für die Éd. du Seuil die R. Petite Planète mit Inf. und Fotogr. zu jeweils einem Land heraus. 1949 veröffentlicht M. seinen einzigen Roman *Le Coeur net* (dt. Die Untrüglichen; Prix Orion 1952). 1952 dreht er seinen ersten Film, *Olympia 52*, über die Spiele in Helsinki. 1962 erscheint M.s fast vollständig aus Standbildern zusammengesetzter Sc.-Fiction-Kurzfilm *La jétée* (dt. Am Rande des Rollfelds) über einen Mann, der von einer Kindheitserinnerung verfolgt wird (1963: Jean-Vigo-Preis; Großer Preis des Internat. Sc.-Fiction-Filmfestivals Triest), der Film dient Terry Gilliam 1995 als Drehbuch-Vorlage für "Twelve Monkeys". 1953 entsteht als einer der ersten antkolonialistischen Filme in Zus.-Arbeit mit Alain Resnais *Les statues meurent aussi* über den Kunstraub der Europäer in Afrika. 1961 dreht der überzeugte Marxist M. während eines Kuba-Aufenthaltes den Film *Cuba si* als Gegengewicht zur Berichterstattung der frz. Medien über Fidel Castro (1953-63 Aufführungsverbot in Frankreich). In Zus.-Arbeit mit Jean-Luc Godard, William Klein (1928) u.a. entsteht 1967 *Loin du Vietnam*, ein Dokumentarfilm gegen den Vietnamkrieg. Berühmtheit erlangt M. mit dem Reise- und Essayfilm *Sans Soleil* (1982, dt. Unsichtbare Sonne), der fiktionale Elemente mit essayistisch-philosophischen Kommentaren verbindet und das Medium Film selbst, Zeit, Rhythmus, Melancholie und Erinnerung reflektiert. Ab den 1980er Jahren und den Filmporträts über von M. verehrte Künstler wie Yves Montand, Simone Signoret und Andrej Arsenewič Tarkovskij steht die Verknüpfung von Gesch. und individueller Erinnerung im Vordergrund seines Werkes. M.s Interesse an elektronischen Medien prägt 1996 seinen Essayfilm *Level Five* und kulminiert im selben Jahr in der Multimedia-CD-Rom *Immemory*. Weitere bed. Filme: *Lettre de Sibérie*, 1958; *Berliner Balladen* (1990, Dt.-Frz. Journalistenpreis). 2011 zeigt die Peter Blum Gall. in New York seine Fotogr. aus der Pariser Metro. - Der so legendäre wie rätselhafte M., der als Person hinter seinem Werk verborgen bleibt und unter versch. Pseudonymen veröffentlichte, gilt als Pionier des Essayfilms. Sein Einfluss reicht von der bild. Kunst über den Experimental- bis hin zum Mainstreamfilm.

Suche

Auf der Startseite des AKL findet man links einen einfachen Suchschlitz:

➤ **Erweiterte Suche**

Gibt man dort einen Künstler*innennamen ein, z.B. Paul Klee, erhält man eine Trefferliste mit anderen Namen, da der Sucheinstieg „Volltext“ voreingestellt ist und alle Artikel im Volltext durchsucht werden. Es bietet sich an, die erweiterte Suche (siehe oben) anzuklicken.

Suche

▼
Volltext

Und ▼
Name ▼

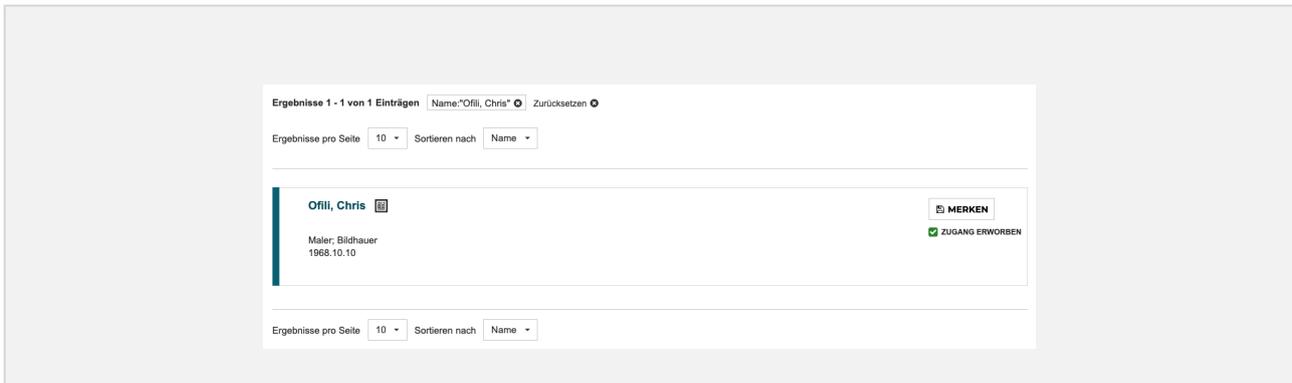
Und ▼
Alle Daten ▼

[\[+\] Zeile hinzufügen](#)

LÖSCHEN
SUCHEN

Weitere Eingabefelder öffnen sich, Suchkriterien können ausgewählt und kombiniert werden. Folgende Suchkategorien stehen zur Verfügung: Name, alle Daten, Geburtsdatum, Todesdatum, Ort, Land, Beruf, Autor*in.

Es ist empfehlenswert, den Sucheinstieg „Name“ für die gezielte Suche nach einer bestimmten Künstler*innenbiografie zu nutzen. Sucht man dabei mit der Namensform „Nachname, Vorname“, gelangt man direkt zu dem Namen im Index, nach Ausführung der Suche zum Künstler*inneneintrag und von dort zum vollständigen Artikel.



Boolesche Operatoren: UND, ODER, NICHT. Bei der erweiterten Suche kann man Operatoren auswählen.

Trunkierung: Platzhalter sind nicht vorgesehen. Die verkürzte bzw. unvollständige Eingabe des Namens führt zu einer anderen Position im Index.

Hinweise zur Benutzung

Die ausführlichen Suchhinweise sowie die Benutzer*innenoberfläche sind auf Deutsch und Englisch verfügbar.

Weiterführende Informationen

Es gibt keine Weblinks, aber eine Verlinkung zur Datenbank „Gemälde in Museen – Deutschland, Österreich, Schweiz“.

Ausblick

Das AKL erhält in 2022 neue Funktionen und Inhalte, zum Beispiel eine verbesserte Benutzeroberfläche, erweiterte Suchmöglichkeiten und mehr Informationen zu zeitgenössischen Künstler*innen. Der Name bzw. Titel ändert sich in *Artists of the World*.

4.3. Biografische Lexika

Biographie-Portal

München : Bayerische Staatsbibliothek, 2009

<http://www.biographie-portal.eu/>

Das Biographie-Portal erschließt über ein gemeinsames Register verschiedene biografische Nachschlagewerke: [Deutsche Biographie](#), [Österreichisches Biographisches Lexikon](#), Historisches Lexikon der Schweiz, [Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas](#), Oesterreichisches Musiklexikon, [Rheinland-Pfälzische Personendatenbank](#), [Sächsische Biografie](#), Slovenska biografija. So wird der Zugang zu über 100.000 wissenschaftlich fundierten Biografien aus allen gesellschaftlichen Bereichen und fast allen Epochen der deutschen, österreichischen und schweizerischen Geschichte ermöglicht. Folgende Sucheinstiege stehen zur Auswahl: Namen und Vornamen (inkl. Namensvarianten und Pseudonymen), Geburts- und/oder Sterbejahr, Berufsangaben.

Deutsche Biographie

München : Bayerische Staatsbibliothek, 2014

<http://www.deutsche-biographie.de/search>

Das historisch-biografische Informationssystem umfasst im Volltext die Artikel der Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB, 56 Bände, 1875-1912) und der Neuen Deutschen Biographie (NDB, online bisher 24 Bände, seit 1953, Aachen bis Stader) sowie Online-Angebote des Bundesarchivs, des Deutschen Literaturarchivs Marbach, des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte, des Germanischen Nationalmuseums, des Deutschen Rundfunkarchivs und des Deutschen Museums.

Nachgewiesen sind mehr als 730.000 Persönlichkeiten des deutschen Sprachraums vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. 50.000 biografische Artikel (ADB und NDB) und Links zu über 230 weiteren Angeboten (Lexika, Quellen, Literatur etc.) stehen zur Verfügung. Neben der einfachen Suche mit dem Personennamen werden bei der erweiterten Suche zahlreiche Auswahlkriterien angeboten, wie z.B. Berufsklassifikation, Geschlecht, Konfession, Geburts- und Sterbeort sowie –jahr.

Österreichisches biografisches Lexikon

Wien : Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2011

<https://biographien.ac.at/oebl>

Das Österreichische biografische Lexikon (ÖBL) verzeichnet Persönlichkeiten, die in der österreichisch-ungarischen Monarchie bzw. im jeweiligen österreichischen Staatsverband geboren wurden, gelebt oder gewirkt haben. Die Druckausgabe des ÖBL erfasst nur Personen, die zwischen 1815 und 1950 verstorben sind. Die Online-Ausgabe, die seit 2011 zusätzlich erscheint, beinhaltet neben den gedruckten Biografien nicht nur Nachträge, Korrekturen und Ergänzungen sondern berücksichtigt auch Personen, die bis 2010 gelebt haben. Neben einer Volltextrecherche kann eine kombinierte Suche nach Namen, Berufsgruppen, Geburts- und Sterbejahren durchgeführt werden.

Biografische Datenbanken

Berlin : Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, 2021

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/kataloge-datenbanken/biografische-datenbanken?term>

Zwei Standardwerke mit insgesamt 5.400 Biografien der DDR werden von der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur online zur Recherche bereitgestellt: „Wer war wer in der DDR? Ein Lexikon ostdeutscher Biographien“ (Berlin 2010) und „Deutsche Kommunisten: Biographisches Handbuch 1918 bis 1945“ (Berlin 2008). Die Suche kann nach Nachname, Vorname, Pseudonym, Beruf/Position oder Wörtern im Volltext erfolgen.

Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas

Regensburg : IOS, 2015

<https://www.biolex.ios-regensburg.de/BioLexViewlist.php>

Das von der DFG von 1974 bis 1981 geförderte biografische Lexikon BioLexSOE bietet insgesamt über 1.500 Namensartikel. Das beigefügte Personenregister erschließt weitere rund 10.000 Personenangaben. Aufgenommen wurden bedeutende Personen aus allen Epochen vom Mittelalter bis 1945. Neben Angehörigen der südosteuropäischen Nationen vom Bosphorus bis zur Slowakei verzeichnet das Lexikon insbesondere auch Persönlichkeiten der drei historischen südosteuropäischen Reiche (Byzanz, Osmanisches Reich, Habsburgermonarchie). Das BioLexSOE wurde an der Universität Innsbruck digitalisiert, OCR-bearbeitet und strukturiert. Der gesamte Datenbestand kann online im Volltext durchsucht werden. Der Suchindex erlaubt Anfragen nach Namen, Orten, Berufen oder Normdaten.

Dictionary of art historians : a biographical database of historic historians of western art history

Durham, NC : Sorensen, 1996

<https://arthistorians.info/>

Die Datenbank weist Kunsthistoriker*innen der westlichen Kunstgeschichte nach, die in den wichtigsten Beschreibungen zur Geschichte der Kunstgeschichte erwähnt werden. Herausgeber ist Lee Sorensen, Kunsthistoriker und Bibliothekar an der Duke University, Durham. Das 1986 begonnene Lexikon besteht seit 1996 in elektronischer Form. Es wird kontinuierlich erweitert. Als mögliche Sucheinstiege werden der Personennamen, das Land oder der alphabetische Index angeboten.

Dictionnaire critique des historiens de l'art actifs en France de la Révolution à la Première Guerre mondiale

Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2009

<http://www.inha.fr/fr/ressources/publications/publications-numeriques/dictionnaire-critique-des-historiens-de-l-art.html>

Die Datenbank des Institut National d'Histoire de l'Art bietet eine Auswahl an repräsentativen Kunsthistoriker*innen, die im Zeitraum von der Revolution bis zum Ersten Weltkrieg in Frankreich tätig waren. Über 400 Einträge sind enthalten. Die Suche kann entweder alphabetisch nach Kunsthistoriker*innen oder nach den Autor*innen der einzelnen Beiträge erfolgen.

→ [Les marques de collections de dessins & d'estampes / Frits Lugt](#). - Paris : Fondation Custodia, Collections Frits Lugt, 2020

Rheinland-Pfälzische Personendatenbank

Koblenz : Landesbibliothek, 2012

<http://www.rppd-rlp.de>

Die Rheinland-Pfälzische Personendatenbank ist eine regionale Dokumentation zu Personen aus dem Bundesland und seinen historischen Vorläufern. Verzeichnet werden Biogramme von Persönlichkeiten öffentlichen Interesses, ihre Lebensdaten, Berufe und Wirkungsorte. Bisher sind 12.145 Personen aus allen Wissensgebieten nachgewiesen (Stand Website: 07/20). Neben einer einfachen Suche bietet sich die Möglichkeit, eine erweiterte Suche mit verschiedenen Auswahlkriterien durchzuführen, die auch kombiniert werden können, z.B. Namen, Lebensdaten, Orte, Berufe, Werke.

Sächsische Biografie

Dresden : Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, 2005

<http://saebi.isgv.de/>

Die Sächsische Biografie ist eine regionalgeschichtliche Online-Datenbank. Aus allen historischen Epochen werden biografische Kerndaten sowie Lexikonartikel zu Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt, die über ihren Tod hinaus historische Bedeutung haben und dabei mit Sachsen verbunden werden. Es liegen derzeit Kurzinformationen zu 12.785 Personen und Volltextbiografien zu 1.730 Personen vor (Stand Website: 07/20). Die Suche nach Personen kann kombiniert über den Namen, das Geschlecht, die Lebensdaten, die Geburts-, Sterbe- und Wirkungsorte sowie die Berufe erfolgen.

SIKART : Lexikon zur Kunst in der Schweiz

Zürich : Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2006

<http://www.sikart.ch>

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz ist das redaktionell betreute, täglich aktualisierte und reich illustrierte Online-Informationssystem von SIK-ISEA (Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft) zur

historischen und zeitgenössischen Kunst in der Schweiz. Es basiert auf den Daten der beiden Buchbände des "Biografischen Lexikons der Schweizer Kunst". SIKART bietet kombinierte Abfragemöglichkeiten zu Künstler*innen, Werken, Ausstellungen, Literatur und Auszeichnungen. In der Datenbank werden 1.700 Künstler*innen mit einem ausführlichen Text und über 17.000 Künstler*innen mit Kurzeinträgen gewürdigt (Stand Website: 07/20). Die Suchoberfläche ist viersprachig (Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch). Die Eintragungssprache richtet sich nach der Sprachregion, in der die Künstler*innen jeweils leben bzw. arbeiten.

World Biographical Information System Online : WBIS

München : Saur, 2004

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/WorldBiogrIS>

Das World Biographical Information System (WBIS Online) versammelt biografische Originalartikel aus zahlreichen Nachschlagewerken, die vom 16. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts erschienen sind. Die Datenbank basiert auf der Digitalisierung der Mikrofiche-Editionen der Biografischen Archive des K.G. Saur Verlags und enthält biografische Informationen zu über sechs Millionen Personen aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. bis zur Gegenwart aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturräumen. Neben einer einfachen Suche mit dem Namen und einer Mikrofiche-Suche werden eine biografische und eine bibliografische Suche mit kombinierbaren Suchkriterien angeboten, z.B. Beruf, Jahr oder Kurztitel, Stichwort.

4.4. Porträtsammlungen

Digitaler Portraitindex druckgraphischer Bildnisse der Frühen Neuzeit

Marburg : Bildarchiv Foto, 2012

<http://www.portraitindex.de>

Der Digitale Portraitindex ist eine frei zugängliche Bilddatenbank von druckgrafischen Porträts der Frühen Neuzeit und stellt damit eine wichtige Bildgattung der Zeit von etwa 1450 bis 1800 für kunst- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen zur Verfügung. Unter Leitung des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg werden im Rahmen eines DFG-geförderten Kooperationsprojekts die Bestände von bedeutenden öffentlichen Sammlungen und Bibliotheken im deutschsprachigen Raum digitalisiert und erschlossen. Derzeit sind rund 285.000 Digitalisate und Datensätze mit unterschiedlicher Erschließungstiefe abrufbar (Stand Website: 08/20).

Die Recherche erfolgt entweder über ein Suchfeld, in dem Begriffe frei kombiniert und über eine Auswahlbox gefiltert werden können, oder über einen systematischen Zugang, der mittels Kategorienbäumen eine stufenweise Verfeinerung bei der Suche ermöglicht. Angebotene Sucheinstiege sind z.B. Herrscher*in, geistliche und adelige Personen, Geschlecht oder Künstler*in, Datierung, Entstehungsort und Sammlung.

National Portrait Gallery (London) → [GND](#)

People & portraits

London : National Portrait Gallery, 2005

<http://www.npg.org.uk/collections.php>

Die National Portrait Gallery präsentiert die Geschichte der britischen Porträtkunst von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Über das Online-Angebot sind die Sammlungsbestände mit rund 11.000 Gemälden, Zeichnungen, Miniaturen und Skulpturen, über 250.000 Fotografien aus dem Zeitraum von 1840 bis heute und mehr als 80.000 Druckgrafiken abrufbar (Stand Website: 08/20).

Die Bilddatenbank kann über eine einfache und erweiterte Suche sowie über verschiedene Browsingeinstiege durchsucht werden. Die Suche nach Porträtierten und Künstler*innen steht im Vordergrund, aber auch eine thematische Erkundung unterschiedlicher Sammlungsbereiche wird angeboten.

National Portrait Gallery (Washington, DC) → [GND](#)

The Portraits

Washington, DC : National Portrait Gallery, 2006

<https://npg.si.edu/portraits>

Die National Portrait Gallery wurde 1962 mit dem Auftrag gegründet, Porträts von "Männern und Frauen, die bedeutende Beiträge zur Geschichte, Entwicklung und Kultur der Menschen in den Vereinigten Staaten geleistet haben" (vergleiche Website), zu sammeln und zu bewahren. Die Website bietet Zugriff auf einen Teilbestand der Sammlung von rund 15.000 Porträts in vielfältigen künstlerischen Techniken. Die Suche erfolgt über einen einfachen Sucheinstieg und kann z.B. nach Themen, Datierung oder künstlerischer Technik gefiltert werden. Ein großer Teil des Bildmaterials steht im Open Access zu freier Verwendung zur Verfügung.

Porträtsammlung der USB Köln

Köln : Universitäts- und Stadtbibliothek, 2009

<http://portraitsammlung.ub.uni-koeln.de/portal/home.html?l=de>

Die Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) Köln besitzt eine umfangreiche Sammlung von Porträts aus dem Zeitraum vom 16. bis zum 20. Jahrhundert von rund 700 Druckgrafiken und Fotografien. Die Blätter stammen aus mehreren Privatsammlungen und der ehemaligen Stadtbibliothek Köln. Das Spektrum der dargestellten Personen umfasst Persönlichkeiten der Kölner Geschichte und des Rheinlands genauso wie Staatsmänner und -frauen, geistliche und adelige Personen, Dichter*innen, Musiker*innen und Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Mäzen*innen und Feldherren des deutschen Reiches und Europas. 2018 wurde eine weitere Privatsammlung von rund 2.000 Blättern erworben, die schrittweise katalogisiert und digitalisiert werden.

Das Online-Angebot umfasst zurzeit rund 1.200 Katalogisate mit Abbildungen (Stand Website: 08/20), die über einfache und erweiterte Suchmöglichkeiten nach verschiedenen Facetten wie Personen, Körperschaften, Regionen, Berufen, Datierung, künstlerische Technik und Provenienzen aufgefunden werden können. Die USB Köln erweitert ihr Angebot laufend und ist assoziierte Partnerin des Projekts [Digitaler Portraitindex druckgraphischer Bildnisse der Frühen Neuzeit](#) des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg.

Regensburger Porträtgalerie

Regensburg : Universitätsbibliothek, 2009

<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/regensburger-portraetgalerie>

Die Regensburger Porträtgalerie ist Teil der Graphischen Sammlung des Hauses Thurn und Taxis und umfasst rund 5.000 reproduktionsgrafische Einzelblätter aus der Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, mit einem Schwerpunkt auf dem 17. und 18. Jahrhundert. Zu den Porträtierten zählen Mitglieder europäischer Herrscherhäuser und des Adels, Staatsbeamt*innen, Militärpersonen, geistliche und gelehrte Personen. Aufgrund von Herkunft und Tradition dieser Porträtsammlung sind viele der dargestellten Personen Akteur*innen der Geschichte Bayerns.

Alle Porträts liegen in digitalisierter Form vor und sind durch Metadaten und Normdaten für die Personensuche erschlossen. Die Recherche erfolgt ausschließlich über die Personensuche nach dargestellten Personen, Künstler*innen oder anderen beteiligten Personen. Der Zugriff auf die Regensburger Porträtgalerie kann auch über die [Personensuche der Bayerischen Landesbibliothek Online](#) erfolgen.

Tripota : Trierer Porträtdatenbank

Trier : Universitätsbibliothek, 2012

<http://www.tripota.uni-trier.de>

Tripota enthält Porträtgrafik aus den Sammlungen unterschiedlicher Trierer Einrichtungen. Erfasst wurden nicht nur grafische Einzelblätter sondern auch Illustrationen aus Buchbeständen. Der Hauptbestand grafischer Einzelblätter stammt aus der Stadtbibliothek Trier, weitere beteiligte Institutionen sind die Universitätsbibliothek Trier und die Graphische Sammlung des Fachs Kunstgeschichte der Universität Trier sowie die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier. Die Einbindung weiterer Einrichtungen ist in Vorbereitung und zurzeit enthält die Datenbank 9.782 Porträts (Stand Website: 08/20).

Die Recherche kann über Auswahlmenüs nach Sammlungen, Medium und Personenregister erfolgen oder über eine erweiterte Suche, die eine Kombination von Sammlung, dargestellter Person, Künstler*in und künstlerischer Technik ermöglicht. Soweit möglich wurden die Einträge zu Personen mit Links zu gängigen Normdaten (GND, VIAF, WBIS) und zu Wikipedia versehen.

4.5. Linklisten

Biografische Informationen

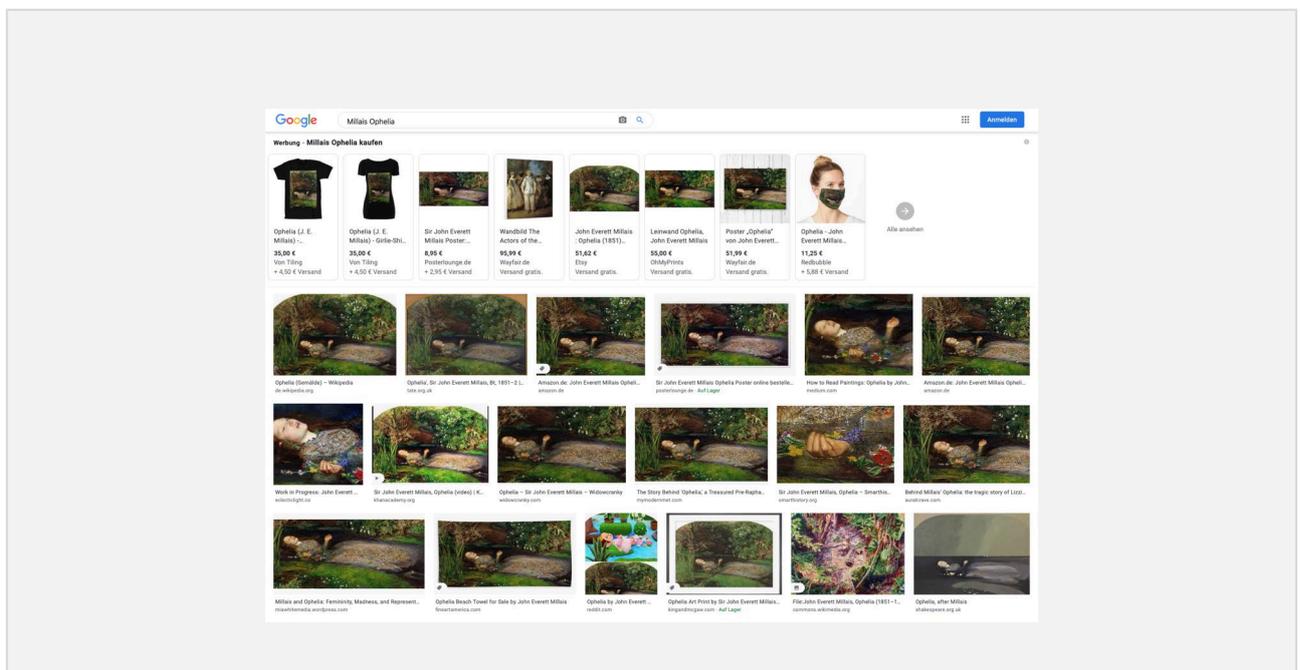


- [Biografische Nachschlagewerke im OPAC](#)
- [Biografische Datenbanken in DBIS](#)
- [Biographical Information \(Getty Research Institute\)](#)
- [Biography \(NYARC\)](#)

5.1. Einführung

Die Suche nach Abbildungen spielt in der Kunstgeschichte und in anderen Bildwissenschaften eine zentrale Rolle. Durch die Digitalisierung und das Internet wird sie wesentlich erleichtert. Viele Bildarchive und Bilddatenbanken öffentlicher Institutionen und kommerzieller Anbieter*innen stehen mittlerweile im WWW zur Verfügung.

Ein Grundproblem jeder Suche nach Bildern ist die Tatsache, dass eine Recherche nur indirekt möglich ist, nämlich auf den textuellen Metadaten, die die Bilder im Internet begleiten.¹ Damit kann das Rechercheergebnis nur so gut sein, wie die zugrunde liegenden Metadaten. Hieraus erwächst ein Zielkonflikt zwischen dem Wunsch, möglichst mit einer Suche alle relevanten Ergebnisse zu erhalten und der Notwendigkeit, möglichst spezifische und differenzierte Metadaten abzufragen. Die gleichzeitige Optimierung beider Parameter ist mit den gegenwärtigen Suchwerkzeugen nicht möglich.



Eine Suche in [Google Bilder](#) nach dem Gemälde "Ophelia" von John Everett Millais liefert eine Fülle digitaler Abbildungen des bekannten Werkes. Es ist offensichtlich, dass zahlreiche Abbildungen kommerziellen und sonstigen Kontexten entstammen, von denen man annehmen darf, dass sie keinesfalls die für

¹ Innovative Ansätze wie z.B. die Bildähnlichkeitssuche, die eine Suche nach immanenten Merkmalen von Bildern ermöglicht, befinden sich noch im Experimentierstadium.

wissenschaftliche Zwecke unabdingbare Qualität sowohl der Metadaten wie auch der digitalen Reproduktion liefern. Eine unkritische Verwendung von derartigen Bildmaterialien kann urheberrechtliche Probleme nach sich ziehen. Ein weiteres Problem sind die ungeprüften, häufig unvollständigen oder gar falschen Objektdaten, die für eine seriöse wissenschaftliche Nutzung nicht ausreichen. Eine Bildersuche mit Google eignet sich darum nur als erster Einstieg zur Sondierung eines Themas bzw. Suchraumes.

Im Idealfall liefert die Ergebnisliste der Google-Bildersuche als einen der ersten Treffer das Museum oder die Institution, die das Werk besitzt. Im vorliegenden Beispiel führt ein Klick auf den Verweis zur Tate Gallery in London direkt zur Museumsdatenbank, die die notwendigen wissenschaftlichen Objektdaten zu Millais' Gemälde bereitstellt.

Wichtige Objektdaten:

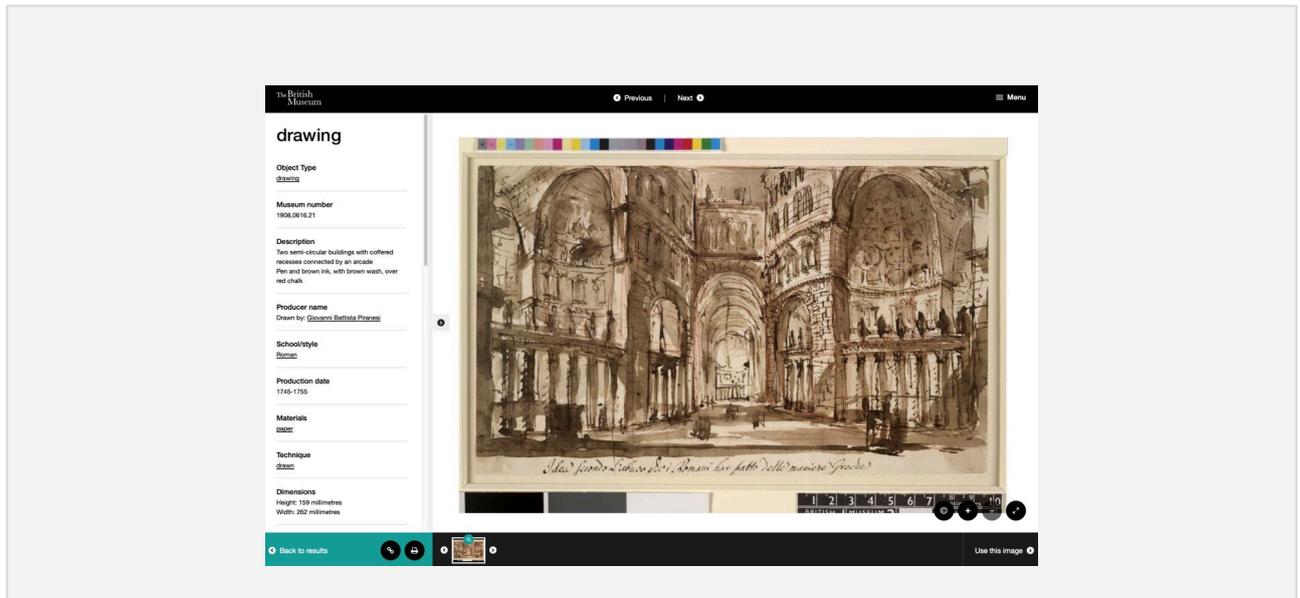
- Künstler*in
- Werktitel
- Material/Technik
- Maße
- Datierung
- Standort bzw. Sammlung
- Provenienz
- Wissenschaftlicher Kommentar

Die Qualität des Bildmaterials einer wissenschaftlichen Arbeit sollte hohen fotografischen und technischen Standards entsprechen und sie sollte die technischen Daten und rechtlichen Hinweise so korrekt und vollständig wie möglich benennen.

Daten zur Fotografie und rechtliche Hinweise

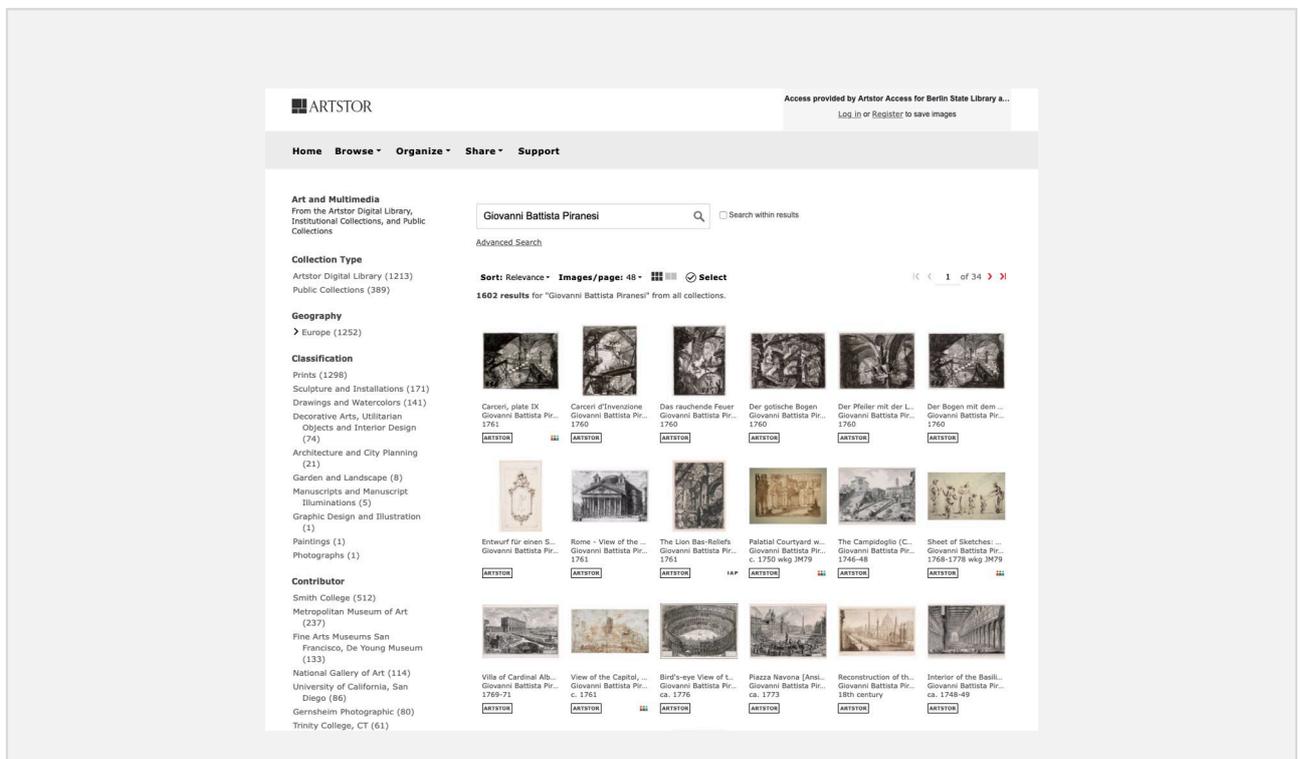
- Bildquelle
- Fotograf*in bzw. Urheber*in des Digitalisats
- Datierung der Reproduktion
- Aufnahmeperspektive
- Bildauflösung
- Farbraum und Farbabgleich
- Urheber*in und Verwertungsrechte, ggf. Lizenzen

Das Beispiel einer Zeichnung von Giovanni Battista Piranesi stammt aus der Museumsdatenbank des British Museum. Sie beeindruckt durch die Qualität und Ausführlichkeit der Metadaten und durch die Museumsqualität der Digitalisate hinsichtlich einer werkgetreuen Abbildung.



Museumsdatenbanken mit einer umfangreichen wissenschaftlichen Dokumentation sowie hochaufgelösten und urheberrechtsfreien Bilddateien sind wichtige Anlaufpunkte für die Beschaffung digitaler Abbildungen im Internet. Sie können immer dann das Mittel der Wahl zu einer Recherche sein, wenn ein konkretes Werk gesucht wird und bekannt ist, in welcher Sammlung es sich befindet.

Für die Beschaffung von Bildmaterial für eine vergleichende Analyse sämtlicher Zeichnungen von Giovanni Battista Piranesi reichen weder Internetsuchmaschinen noch Websites einzelner Museen aus. Hierzu ist zwingend eine Recherche in einem Bildarchiv notwendig, das den gleichzeitigen Zugriff auf die Bestände möglichst vieler Museen und Institutionen bietet. Der folgende Screenshot zeigt den Anfang der Ergebnisliste einer entsprechenden Recherche in [Artstor](#):



Bildarchive und Bilddatenbanken sind für systematische Recherchen zu Konvoluten, Kollektionen und Themen unverzichtbar. Ihre speziellen Indizes ermöglichen in Kombination mit Booleschen Operatoren die

Definition komplexer Suchanfragen. Mit [Artstor](#), [iDAI.objects Arachne](#), [Prometheus](#) und dem [Bildindex der Kunst und Architektur](#) werden im Folgenden vier wichtige Bild- und Objektdatenbanken vorgestellt. Artstor und Prometheus sind technisch gesehen Metakataloge, die verschiedene Quelldatenbanken unter einer Suchoberfläche vereinigen. Der wesentliche Unterschied zwischen ihnen ist die Herkunft des digitalen Bildmaterials: Artstor bezieht das Bildmaterial direkt von den beteiligten Museen, die es in hauseigenen Digitalisierungskampagnen aufbereitet haben. Prometheus funktioniert dagegen in zahlreichen seiner Quelldatenbanken wie eine klassische Diathek, in der Abbildungen aus Büchern, von Dias oder anderen Quellen eingescannt werden. Die Bildqualität in Prometheus ist darum mitunter fragwürdig. Der Bildindex der Kunst und Architektur ist dagegen aus einer Dokumentationsdatenbank entstanden, was zu einer hohen Metadatenqualität führte. Seine Bildqualität ist unterschiedlich, weil teilweise von Mikrofilm gescannt wurde. Trotz dieser Heterogenitäten sind alle vier Datenbanken empfehlenswerte Werkzeuge für die Bildsuche und können für den Einstieg empfohlen werden.

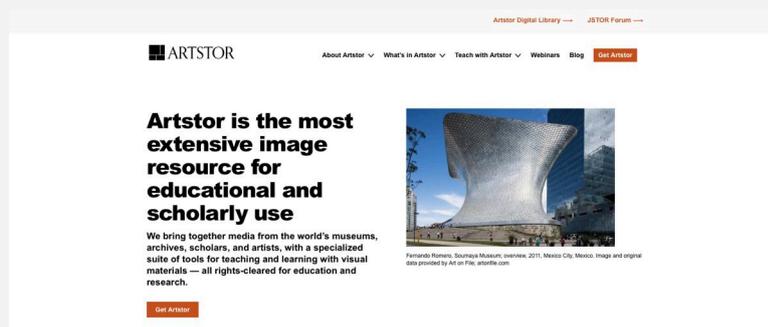
5.2. ARTSTOR

ARTstor : images for education & scholarship

New York, NY : ARTstor, 2001

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/Artstor>

<https://www.artstor.org/public-collections/> (Freier Zugang zu ausgewählten Ressourcen)



Fazit

ARTstor ist aufgrund der Bildqualität, dem Umfang der Sammlungen und den Möglichkeiten zur Weiterverarbeitung der Bilder gut für Lehre und Studium an Universitäten und den Einstieg in ein Thema geeignet.

Der Aufbau der Bildsammlungen scheint eher auf „Masse“ zu zielen als inhaltlichen Kriterien zu folgen.

Inhalt und Umfang

Die Bilddatenbank ARTstor bietet Zugang zu den digitalen Beständen bedeutender Museen, Archive, Bibliotheken und Künstler*innen. Dazu zählen beispielsweise das Metropolitan Museum of Art, das Museum of Modern Art und die Staatlichen Museen zu Berlin sowie Magnum Photos.

Die Artstor Digital Library enthält über 200 Millionen Abbildungen aus fast 300 Sammlungen, die sich geografisch auf Europa, Asien und Amerika konzentrieren. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Kunst, Architektur, Geistes- und Sozialwissenschaften.

Zusätzlich präsentiert ARTstor eine Anzahl öffentlicher Sammlungen (Public Collections) und Spezialsammlungen von Primärquellen, z.B. eine digitale Version des Nachschlagewerkes The illustrated Bartsch. Als Institution gehört ARTstor zu ITHAKA, einer gemeinnützigen Organisation, die den Zugang zu Wissenschaft und Bildung durch die gemeinschaftliche Nutzung digitaler Technologien unterstützt. Daher bietet ARTstor verschiedene Werkzeuge zur Darstellung und Verwaltung der Bilder für Forschung und Lehre an.

Suche

Nach Auswahl der Artstor Digital Library (auf der Website rechts oben) kann man – mit oder ohne persönliche Registrierung - eine einfache oder erweiterte Suche durchführen.

Einfache Suche: mit Suchschlitz für die Eingabe beliebiger Suchbegriffe:

The screenshot shows the Artstor search results for 'claude monet'. The search bar at the top contains 'claude monet' and a search icon. Below the search bar, there are filters for 'Collection type', 'Geography', and 'Classification'. The 'Collection type' filter shows 'Artstor Digital Library (1176)' and 'Public Collections (85)'. The 'Geography' filter shows 'Europe (1125)', 'Central America and the Caribbean (1)', 'East Asia (1)', and 'North America (31)'. The 'Classification' filter shows 'Paintings (1088)', 'Photographs (96)', 'Drawings and Watercolors (27)', 'Garden and Landscape (24)', 'Architecture and City Planning (5)', 'Fashion, Costume and Jewelry (4)', 'Maps, Charts and Graphs (3)', 'Sculpture and Installations (3)', 'Graphic Design and Illustration (2)', 'Decorative Arts, Utilitarian Objects and Interior Design (1)', and 'Prints (1)'. The 'Contributor' filter shows 'University of California, San Diego (62)'. The search results are sorted by 'Relevanz' and show 48 items per page. The first row of results includes 'Weizenstapel (Tauf...', 'Iris', 'Weizenstapel (Sch...', 'Wasserlilien', 'Weizenstapel (Sonn...', and 'Weizenstapel (Ende...'. Each result has a thumbnail image and a title.

Die Suche kann man nachträglich verfeinern und die Trefferzahl nach verschiedenen Filtern facetten, z.B. nach Sammlung, Region/Land, Themengebieten und mitwirkender Institution (linke Leiste).

Möglich ist auch die Sortierung der Treffer nach Relevanz (voreingestellt), Titel, Künstler*innen, Datierung sowie dem Kriterium „Kürzlich hinzugefügt“.

Erweiterte Suche: (Advanced search) mit differenzierteren Recherchemöglichkeiten:

The screenshot shows the Artstor Advanced Search interface. The search bar at the top contains 'claude monet'. Below the search bar, there are filters for 'Search for words or phrases', 'Date', 'Search by geography, classification, and/or collection type', 'Classification', 'Collection Type', and 'Geography'. The 'Search for words or phrases' filter has three search terms: 'claude', 'monet', and 'AND'. The 'Date' filter has 'Start (ex: 1000)' and 'End (ex: 2019)' fields, with 'BCE' and 'CE' options. The 'Search by geography, classification, and/or collection type' filter has checkboxes for 'Classification' (Architecture and City Planning (556141), Decorative Arts, Utilitarian Objects and Interior Design (534167), Photographs (518960)), 'Collection Type' (Artstor Digital Library (2040156), Öffentliche Sammlungen (1330451), Institutional Collections, Private Collections (1604)), and 'Geography' (South America (45883), Colombia (2641), Ecuador (1899), Venezuela (1793)). The 'Help', 'CLEAR', and 'SEARCH' buttons are at the bottom.

Mit der erweiterten Suche kann man die Trefferzahl vorab eingrenzen. Es gibt folgende Optionen:

Auswahl der Suchfelder über ein Drop-Down-Menü: Suche in allen Feldern, nach Titel, Künstler*in, Thema, Ort, Material, Technik, Standort und weiteren Aspekten.

Boolesche Operatoren: Suchbegriffe können mit AND, OR, NOT kombiniert werden.

Trunkierung (Platzhalter): Rechtstrunkierung ist möglich. Das ? ersetzt einen einzelnen Buchstaben, der Asterisk * eine beliebige Zeichenkette.

Facettierung von Ergebnislisten: Einschränkung auf geografische Gebiete oder Themen oder einen Zeitraum.

Hinweise zur Benutzung

Personalisierung: Eine Registrierung bietet nützliche Personalisierungsfunktionen wie z.B. einen privaten Speicherplatz (Personal Collection) zum Hochladen und Verwalten von Inhalten. Hochgeladene Bilddateien können nicht nur katalogisiert und zu Gruppen hinzugefügt werden, um sie mit anderen zu teilen, sondern auch exportiert und zitiert und in Präsentationen eingebunden werden.

Browsing: Auf der Startseite der Artstor Digital Library findet sich der Menüpunkt „Browse“, über den man in den Sammlungen (Collections) blättern kann.

Support: Unter diesem Menüpunkt werden Hinweise zur Nutzung der Datenbank und der Verwaltung der Bilder gegeben, die (über Google) in vielen Sprachen zur Verfügung stehen.

Online-Bildbetrachtung: In der Vollanzeige eines Treffers können das gesamte Bild, aber auch ein Ausschnitt vergrößert, verschoben und gedreht werden.

Rechte: Die Bilder der Artstor Digital Library sind für die nicht-kommerzielle Verwendung in Lehre und Forschung freigegeben.

Metadaten: Die Bilder sind mit Metadaten versehen, die von Kurator*innen der Institutionen erstellt und durch Verlinkungen zum Teil für die weitere Recherche nutzbar sind, z.B. für die Suche nach weiteren Werken des*der Künstler*in. Die große Zahl der Mitwirkenden führt aber zu einem Mangel an Homogenität der Daten. So ergibt die Suche mit dem Begriff „Diorama“ sehr unterschiedliche Treffer.

Weiterführende Informationen

In ARTstor sind zahlreiche Werke der Staatlichen Museen zu Berlin enthalten.

5.3. iDAI.objects Arachne

iDAI.objects Arachne : Objektdatenbank und kulturelle Archive des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln und des Deutschen Archäologischen Instituts

Köln : Universität zu Köln, Archäologisches Institut, 1995

<https://arachne.dainst.org/>



Inhalt und Umfang

Arachne ist die zentrale Objektdatenbank des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) und des ehemaligen Forschungsarchivs für Antike Plastik, heute Arbeitsstelle für Digitale Archäologie Köln – Cologne Digital Archaeology Laboratory (CoDArchLab) –, des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln. Arachne ist ein zentrales Teilsystem innerhalb der iDAI.welt, der Software-Architektur des DAI, und soll Objekte und Zustände aus Hunderttausenden von Datensätzen schnell auffindbar machen. Die Datenbank verwaltet über 250.000 kontextualisierte Objekte, ca. 2,4 Millionen Bilder sowie etwa 6.400 Bücher mit insgesamt 1,1 Millionen Buchseiten in einem einheitlichen Datenmodell. Verschiedene, an Objektklassen angepasste Module versorgen sich aus dem einheitlichen Datenpool: etwa der iDAI.bookbrowser, iDAI.images, iDAI.field oder der Monumentbrowser.

Das Projekt verfolgt einen Semantic-Web-Ansatz, indem archäologische Objekte, ihre Beschreibungen (Metadaten), zugehörige Abbildungen und Referenzen in der wissenschaftlichen Literatur miteinander verknüpft werden. Zugleich werden im Modul iDAI.bookbrowser urheberrechtsfreie archäologische Grundlagenwerke (vor allem Abbildungswerke) in digitaler Form bereitgestellt und auf die Objektdatenbank referenziert. Arachne dient darüber hinaus der Informationssicherung von Dokumenten auf gefährdeten Trägern – unter anderem werden Fotografien aus den Archiven des DAI digital bereitgestellt – sowie als Materialplattform für Publikationen. Das Ziel ist die Kontextualisierung der Objekte. Zu den in iDAI.objects/Arachne erschlossenen Sammlungen zählen unter anderem auch die Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin oder der Katalog der Gipsabgüsse nach griechisch-römischen Skulpturen in Berliner Sammlungen.

Suche

Auf der Startseite von Arachne finden Sie den Suchschlitz für die Metasuche, das heißt die Suche über alle Kategorien. Hierüber erhalten Sie in der Mehrzahl der Fälle eine Ergebnismenge, die zwar relativ unscharf ist, die aber auch die gewünschten Angaben enthält. Als Suchbegriffe lassen sich alle möglichen Daten eingeben, bis hin zu Negativnummern von Bildern oder Inventarnummern von Objekten. Suchbegriffe werden automatisch mit UND verknüpft, das heißt es werden alle Objekte gefunden, in denen alle Suchbegriffe vorkommen ([Boolesche Operatoren](#)). Wenn Sie das gesuchte Objekt auswählen, erhalten Sie auf der Ergebnisseite die Entity-ID des Datensatzes, die zugehörige Kategorie sowie einen detaillierten Steckbrief zum Objekt. Rechts unten finden Sie das Feld „Verknüpfte Objekte“, über welches Sie die semantischen Beziehungen des Datensatzes zu anderen Datensätzen, etwa Literaturangaben oder zugehörige Orte und Objekte, ermitteln können.

The screenshot shows a detailed entry for the 'Nordmauer der Akropolis' (North Wall of the Acropolis) in Athens. The entry includes the following information:

- Entity-ID:** 6370
- Kategorie:** Bauwerke
- Seriennummer:** 2103474
- Informationen zum Bauwerk:**
 - Lokalisierung:** Athen, (Athenae / Athinae), Athen (Regionalbezirk), Griechenland, ☐
 - Geographische Beschreibung:**
 - Situation:** Stütz- und Wehramauer am Nordrand der Akropolis
 - Antike Landschaft:** Attika
 - Römische Provinz:** Achaia
 - Kulturreiche:** griechisch
 - Datierung:**
 - klassisch (Chronology) ☐ 5. Jh. v. Chr. / nach: A. Tschira
 - Charakterisierung:**
 - Gebäudetyp:** Befestigungsmauer
 - Beschreibung:** In der Mauer verbaut sind Gebälkreste des alten Athena-Tempels verbaut; die Spolien hoben sich gegen den einseitig mit Stuck verputzten und bemalten Kalkstein durch ihr Marmoraterial ab und sind von der Plaka aus gut sichtbar
 - Antiker Kontext:** Befestigungsbau/Akropolis
 - Literatur:**
 - Nachbau Hans Schröder (1995: 194f)
 - L. Schneider – C. Höcker, Die Akropolis von Athen: antikes Heiligtum und modernes Reiseziel (Köln 1995), 118 f., Abb. 40, 81 Zenon ☐
 - A. Tschira, Die unfertigen Säulentrümmer auf der Akropolis von Athen, JdI 55, 1940, 242-261, Bei. 1
 - H. R. Goette, Athen-Attika-Megaris. Reiseführer zu den Kunstschatzen und Kulturdenkmälern im Zentrum Griechenlands (Köln 1993), 24 f. Zenon ☐
- Abbildungen:** A large photograph of the wall ruins is shown, with a smaller thumbnail below it.
- Verknüpfte Objekte:** A section with three links: 'Literatur' (1), 'Einzelobjekte' (2), and 'Topographien' (3).

Boolesche Operatoren: Arachne unterstützt die logischen Operatoren AND, OR und NOT. Beachten Sie dabei die übliche Rangfolge der Operatoren: NOT hat Vorrang vor AND hat Vorrang vor OR. Sie können Klammern nutzen, um die Rangfolge der Verkettung festzulegen.

Phrasensuche: Setzen Sie die Phrase in Anführungszeichen. Dadurch werden nur Objekte gefunden, die genau diese Phrase enthalten.

Gefelderte Suche: Es besteht die Möglichkeit, statt im gesamten Inhalt eines Objekts gezielt in einzelnen Feldern zu suchen. Die durchsuchten Felder können dem Suchbegriff, getrennt von einem Doppelpunkt, vorangestellt werden. Die folgenden Felder sind momentan für Objekte aller Kategorien verfügbar:

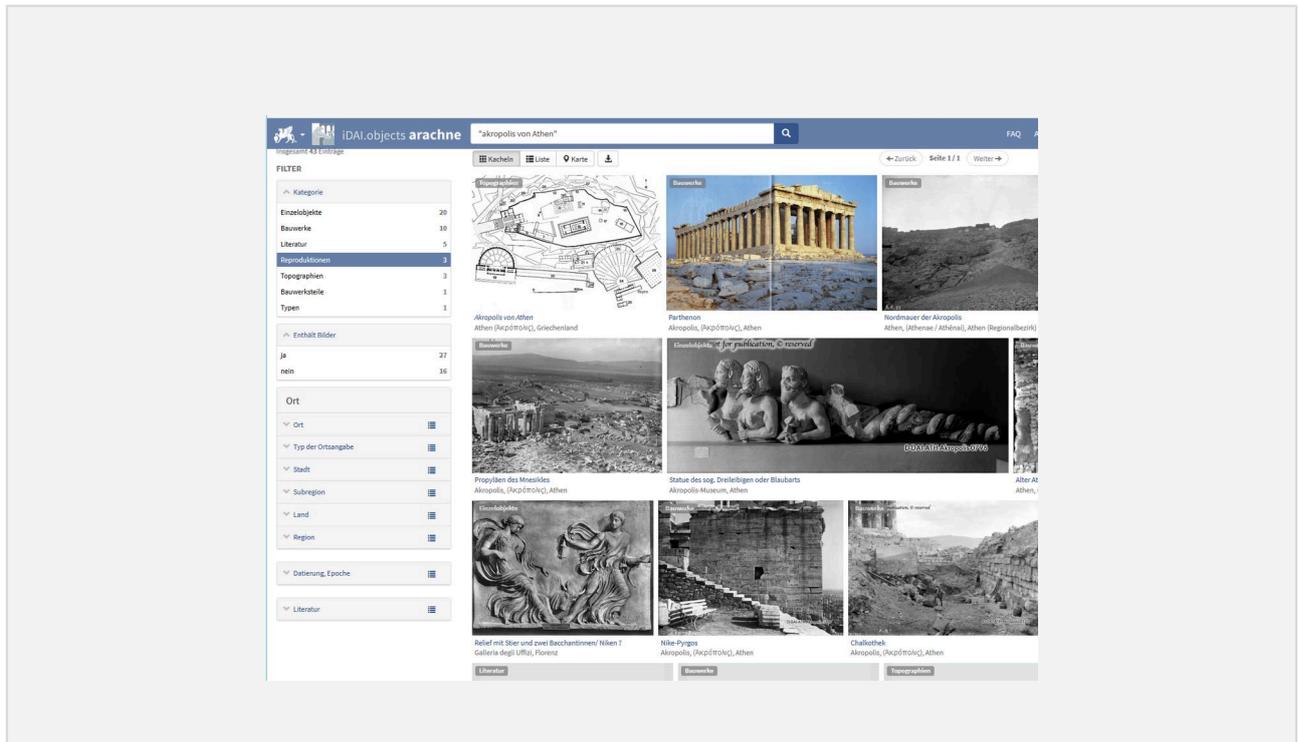
- entityId: Die globale, eindeutige ID eines Objekts
- internalId: Die kategorienspezifische Seriennummer
- type: Die Kategorie
- title: Der Titel
- subtitle: Der Untertitel
- datasetGroup: Die Datensatzgruppe

Trunkierung: Rechts- und Binnentrunkierung sind möglich. Das ? ersetzt einen einzelnen Buchstaben, der Asterisk * eine beliebige Zeichenkette.

Ähnlichkeitsoperatoren: Die Suchbegriffe werden so angepasst, dass automatisch auch ähnliche Schreibweisen gefunden werden. Zum Beispiel werden Wörter auf ihren Stamm reduziert, so dass "Kuh" auch "Kühe" findet und umgekehrt. Darüber hinaus erlaubt der Operator ~ eine unscharfe Suche. Das bedeutet, dass auch Begriffe gefunden werden, die eine ähnliche Schreibweise wie der angegebene Suchbegriff aufweisen.

Sortierung der Ergebnisliste: Standardmäßig werden Suchergebnisse in Arachne nach ihrer Relevanz sortiert. Diese richtet sich zum einen nach der Relevanz eines Objekts in Bezug auf die Suchbegriffe. So werden beispielsweise Objekte weiter vorne angezeigt, wenn diese den Suchbegriff mehrfach oder im Titel enthalten. Außerdem fließt die Qualität eines Datensatzes in das Relevanzmaß mit ein. Dadurch erhalten stark kontextualisierte, umfangreich bebilderte und ausführlich beschriebene Objekte eine bessere Position im Suchergebnis. Die Standardsortierung können Sie rechts über der Anzeige der Suchergebnisse verändern.

Facettierung der Ergebnisliste: Es gibt eine Reihe von Standardfiltern, die bei jeder Suche angeboten werden. Dazu gehören Ort und Datierung. Zusätzlich gibt es Filter, die nur in bestimmten Kategorien zur Verfügung stehen, zum Beispiel Funktion in der Kategorie Objekt. Diese Filter werden nur angezeigt, wenn beim Filter Kategorie die entsprechende Kategorie ausgewählt ist. Bei einer konkreten Suche werden außerdem nur die Filter angezeigt, die tatsächlich helfen können, das Suchergebnis zu filtern. Wenn also zum Beispiel im Suchergebnis gar keine Treffer enthalten sind, für die ein Ort angegeben ist, wird der entsprechende Filter auch nicht angezeigt.



Hinweise zur Benutzung

Die Benutzung der Arachne-Datenbank ist kostenfrei. Die Registrierung ist optional, wird aber empfohlen: Die Bilder werden dadurch in einer höheren Auflösung angezeigt. Außerdem können Sie innerhalb Ihres Accounts Kataloge erstellen und verwalten sowie persönliche Anmerkungen zu den Arachne-Daten machen.

Um Arachne benutzen zu können, wird ein aktueller Internet-Browser benötigt. Unterstützt werden insbesondere aktuelle Versionen von Firefox, Chrome und Safari. Moderne Versionen des Internet Explorer sowie Edge werden ebenfalls unterstützt. In modernen Browsern sind bestimmte Einstellungen automatisch aktiv, die Sie für die Anzeige von Arachne benötigen: Zum einen müssen Sie Cookies von Arachne akzeptieren, zum anderen muss JavaScript aktiviert sein. Falls Ihr Browser Probleme hat, Arachne anzuzeigen, prüfen Sie bitte, ob Cookies oder JavaScript tatsächlich aktiviert sind. Arachne wird möglichst in der Sprache angezeigt, die in Ihrem Browser als bevorzugte Sprache eingetragen ist. Arachne verwendet die Textcodierung Unicode (UTF-8). Ihr Browser erkennt diese Textcodierung normalerweise automatisch. Zur optimalen Bilddarstellung beachten Sie bitte die Kalibration von Eye One für Gamma 2.2 und nativen Weißpunkt.

Weiterführende Informationen

- [Vorgängerversion der aktuellen Version Arachne 4 mit teilweise etwas ausführlicheren Hilfeseiten](#)
- [Infos zu Lizenzierung und Bestellung von Bildmaterial über Arachne](#)
- Die in Arachne erschlossene Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin:
 - [Altes Museum](#)
 - [Pergamonmuseum](#)
 - [Antikenskabinett](#)
 - [Außendepot](#)

5.4. Prometheus

Prometheus : das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre e.V.

Köln : Universität, Kunsthistorisches Institut, 2005

Zugriff nur für registrierte Benutzer **innerhalb** der Staatlichen Museen zu Berlin



Fazit

Prometheus ist der digitale Nachfolger der klassischen Diatheken in der deutschen Kunstwissenschaft. Es ist in erster Linie an den Bedürfnissen der universitären Lehre nach einer einfachen und schnellen Versorgung mit Abbildungsmaterialien für Lehrzwecke ausgerichtet. Zur Recherche nach hochaufgelösten Farbabbildungen von Kunstwerken in Museumsqualität ist es weniger geeignet. (Stand 19. Mai 2020)*

Vorteile:

- Umfangreicher Bildbestand zur Architektur und Kunst in Europa
- Hoher praktischer Nutzwert

Nachteile:

- Abbildungen überwiegend Repros aus Büchern
- Hohe Redundanz bei bekannten Werken

Inhalt und Umfang

prometheus ist ein verteiltes digitales Bildarchiv, das derzeit 103 Instituts-, Forschungs- und Museumsdatenbanken unter einer Oberfläche verbindet. Mit Sitz am Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln wird es durch den gemeinnützigen Verein prometheus e.V. zur Förderung von Wissenschaft und Forschung vertreten. Sie finden bei uns 2.665.547 qualitativ hochwertige, digitalisierte Bilder aus Kunst, Kultur und Geschichte für Ihre Forschung und Lehre. (Selbstdarstellung von prometheus 4/2020)

Das digitale Bildarchiv 'prometheus' führt Bildmaterial aus heterogenen Datenbanken zusammen und stellt es für Forschung und Lehre zur Verfügung. Hierbei sind Forschungs- und Dokumentationsdatenbanken mit ausführlichen Informationen zum Objekt genau so enthalten wie Institutsdatenbanken mit wichtigen Bildern für die Lehre. Auf der Website können Bilder in Arbeitsmappen gesammelt, sortiert und zu Präsentationen für Vorträge zusammengestellt werden.

Suche

Datensatz 1 - 40 von 74 Datensätzen

← Seite 1 of 2 →
Los
Pro Seite 40
Sortieren
Anzahl Bewertungen

Alle Bilder auswählen
 Bilder ablegen in...



KünstlerIn Tischbein, Johann Heinrich d.Ä. (1722 -1789)

Titel Goethe in der Campagna di Roma [Gesamtansicht]

Standort Frankfurt, Städelches Kunstinstitut

Datierung 1886 bis 1887

Bildnachweis Christian Lenz: Tischbein- Goethe in der Campagna di Roma, Frankfurt a. M. 1979, S. 7, Abb. 1.

Bildrecht Werk: | Fotografie: Blauel, Joachim (F); Städelches Kunstinstitut, Städtische Galerie (V)

Datenbank DadaWeb, Universität zu Köln, Kunsthistorisches Institut, Universität zu Köln

Bildsammlungen 0 eigene, 0 freigegebene, 1 öffentliche, 0 Meta-Image



KünstlerIn Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm (1751-1829)

Titel Goethe in der Campagna

Standort Frankfurt am Main (Hessen) (DE), Städelches Kunstinstitut

Datierung 1787

Bildnachweis Walther, Ingo (Hg.): Malerei der Welt, Taschen Köln, 1995, S. 395.

Bildrecht Werk: | Fotografie:

Datenbank Imago, Humboldt-Universität Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität Berlin

Bildsammlungen 0 eigene, 0 freigegebene, 2 öffentliche, 0 Meta-Image

Suche

Einfache Suche: Ein einzelner Suchschlitz ist die Standardeinstellung.

Erweiterte Suche: Eine erweiterte Suche in 18 Datenbankfeldern mit Booleschen Operatoren ist möglich. Indizes werden nicht angeboten. Nicht alle Felder sind in den Quelldatenbanken vorhanden.

Browsing: Ein systematischer Browsingeinstieg wird nicht angeboten.

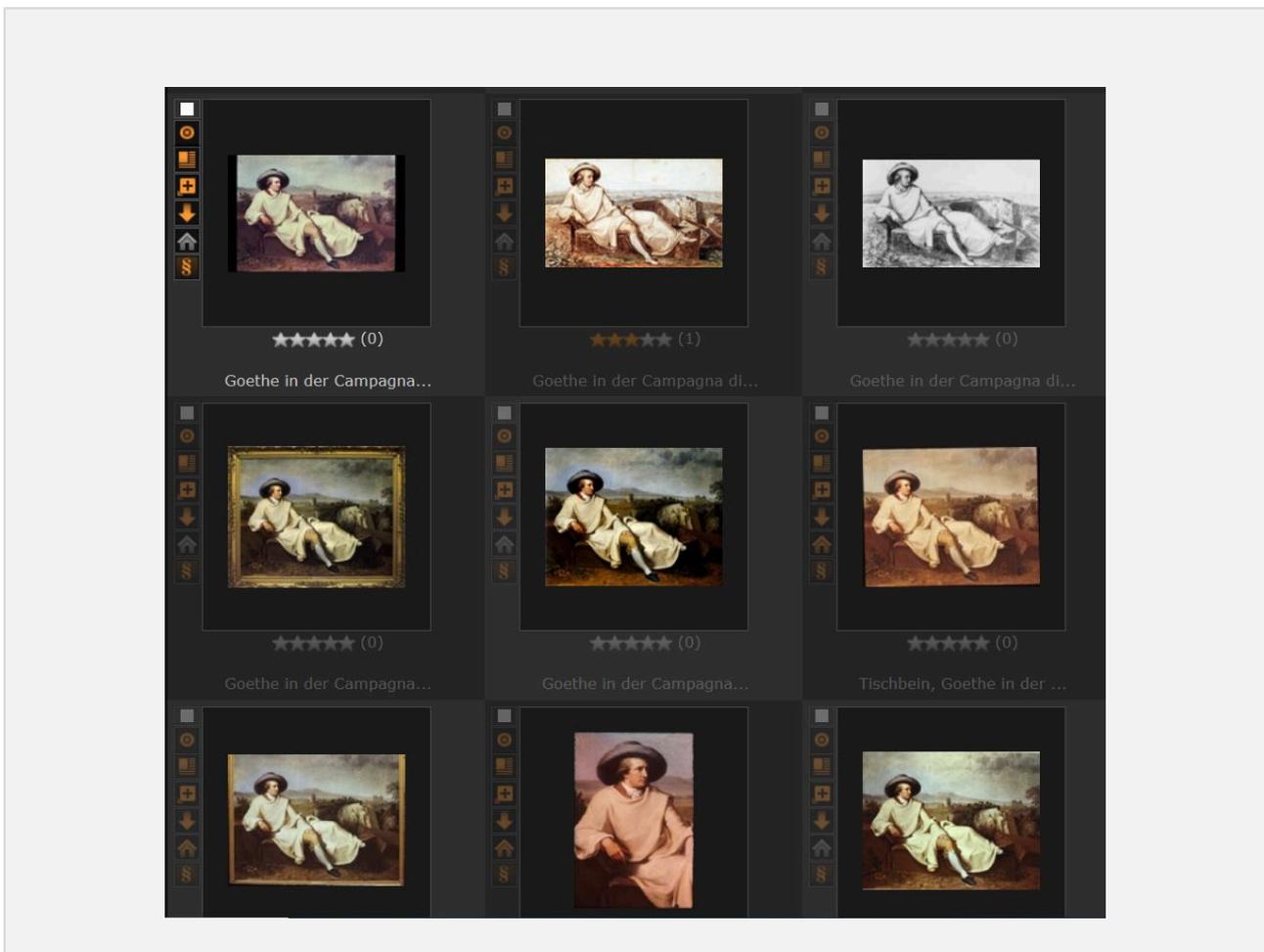
Trunkierung (Platzhalter): Rechts- und Linkstrunkierung sind möglich. Das ? ersetzt einen einzelnen Buchstaben, der Asterisk * eine beliebige Zeichenkette.

Boolesche Operatoren: Das Boolesche UND ist standardmäßig voreingestellt. Die Operatoren ODER und NICHT sind in der erweiterten Suche ebenfalls verwendbar.

Proximity Operatoren (Nachbarschaftsoperatoren): Nachbarschaftsoperatoren werden in der Hilfe nicht erwähnt.

Unschärfe Suche: Eine unscharfe Suche ist mit dem Anhängen des Zeichens ~ an den Suchterm möglich.

Facettierung von Ergebnislisten: Eine nachträgliche Filterung von Suchergebnissen wird nicht angeboten.



Hinweise zur Benutzung

Dokumentenanzeige: Entsprechend der Orientierung an klassischen Diatheken werden Ergebnislisten und Dokumentenanzeigen mit Thumbnails im Format von Kleinbilddias angezeigt. Die Schalter (Ikonen) zum Aufruf weiterer Funktionen wie Vergrößerung, Metadaten, Download, Bildrechte sind sehr klein direkt neben den Thumbnails angeordnet.

Datenbankauswahl: Aufgrund der hohen Redundanz bei bekannten Werken empfiehlt sich eine Reduzierung beziehungsweise Vorauswahl der Bilddatenbanken, die durchsucht werden sollen.

Metadaten: Die Metadaten sind auf dem unterschiedlichen Qualitätsniveau der jeweiligen Quelldatenbanken. Sie erfüllen nicht den Anspruch an eine wissenschaftliche Objektdokumentation.

Hilfe: Die Hilfe ist kurz und informativ.

Download und Rechte: Das Portal lässt den Download von digitalen Abbildungen zum privaten, nicht kommerziellen Gebrauch in niedrigen Auflösungen zu. Eine Freigabe des Bildmaterials mittels CC-Lizenzen erfolgt nicht. Informationen zu den Bildrechten können bei jeder einzelnen Abbildung eingesehen werden.

Personalisierung: Ein Login mit Mailadresse und Passwort ist über eine Institution möglich, die prometheus lizenziert hat. Bildersammlungen lassen sich nur mit personalisierten Zugängen speichern.

Weiterführende Informationen

In prometheus sind zahlreiche Werke der Staatlichen Museen zu Berlin enthalten.

5.5. Bildindex

Bildindex der Kunst und Architektur

Marburg, Lahn : Bildarchiv, 2000

<http://www.bildindex.de>



Fazit

Der Bildindex ist ein Klassiker der kooperativen Objekt- und Bilddokumentation und auch heute noch eine zentrale Ressource für Aufnahmen von historischen Zuständen von Gebäuden und ortsfesten Denkmälern. Er richtet sich in erster Linie an ein wissenschaftliches Fachpublikum. Zur Recherche nach hochauflösenden Farbabbildungen von beweglichen Kunstwerken ist er weniger geeignet (Stand Website: 04/20).

Vorteile:

- Umfangreicher Bild- und Datenbestand zur Architektur und Kunst in Europa
- Zahlreiche historische Aufnahmen und Sammlungen
- Hoher wissenschaftlicher Standard der Metadaten

Nachteile:

- Abbildungen überwiegend nur schwarz-weiß
- Teilweise lange Antwortzeiten

Inhalt und Umfang

Der Bildindex der Kunst und Architektur bietet rund zwei Millionen fotografische Wiedergaben von Kunst- und Bauwerken in Deutschland und Europa.

1,4 Millionen Fotografien aus verschiedenen Institutionen wurden zwischen 1977 und 2000 als "Marburger Index - Inventar der Kunst in Deutschland" auf Mikrofiche veröffentlicht. Digitale Reproduktionen dieser Mikrofiche-Aufnahmen und weiterer 300.000 Bilder der Mikrofiche-Publikationen zur Kunst in Ägypten, Armenien, den Benelux-Ländern, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Portugal, Spanien und der Schweiz bilden die Grundlage des Bildindex.

Der weitere und stetig wachsende Bildbestand umfasst digitale Aufnahmen von Fotobeständen des Bildarchivs Foto Marburg und seiner Partner.

(Bildindex der Kunst und Architektur, Eigendarstellung, Stand Website: 01/18)

Suche

Einfache Suche: Das Interface präsentiert sich als einzelner Suchschlitz, der allerdings eine Besonderheit mitbringt: Vor der Eingabe des Suchwortes muss ausgewählt werden, ob die Suche in Werken oder in Bildern erfolgen soll. Voreingestellt ist der werkbezogene Zugang. Der Unterschied einer Suche nach Werken/Objekten beziehungsweise nach Bildern von Werken/Objekten wird in der Hilfe erläutert, erscheint jedoch nicht unmittelbar nachvollziehbar.

Erweiterte Suche: Eine erweiterte Suche in den unterschiedlichen Indizes wird nicht angeboten. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die in den Metadaten enthaltene Klassifizierung nach Iconclass ein Verlust gegenüber dem alten Suchinterface.

Browsing: Ein systematischer Browsingeinstieg beispielsweise nach Kollektionen der beteiligten Institutionen wird nicht angeboten. Unter dem Menüpunkt Entdecken gibt es einige vorgefilterte thematische Sucheinstiege zu Projekten, Themen wie Landschaft, Porträt, Stilleben oder den Gattungen Malerei, Skulptur etc.

Trunkierung (Platzhalter): Rechts- und Linkstrunkierung sind möglich. Das ? ersetzt einen einzelnen Buchstaben, der Asterisk * eine beliebige Zeichenkette.

Boolesche Operatoren: Das Boolesche UND ist standardmässig voreingestellt. Die Operatoren OR und NOT sind ebenfalls verwendbar.

Proximity Operatoren (Nachbarschaftsoperatoren): Nachbarschaftsoperatoren werden in der Hilfe nicht erwähnt.

Facettierung von Ergebnislisten: Die nachträgliche Filterung von Suchergebnissen mittels Filterung nach Künstler*in, Gattung, Technik, Standort und Datierung ist möglich.

The screenshot displays the search results page for the 'Internationale Pelzfach-Ausstellung' on the Bildindex website. The page features a search bar at the top with the text 'Kunstabibliothek' and a magnifying glass icon. Below the search bar, there are navigation tabs for 'zur Trefferliste' and '8 von 10.584 Treffern'. The main content area shows a large image of a blue fox mask with the text 'iPA' and 'INTERNATIONALE PELZFACH-AUSSTELLUNG LEIPZIG JUNI-SEPT. 1930'. To the right of the image, there is a detailed metadata section for the exhibition, including the artist 'Otto Arpke, Entwerfer', the year '1929', and the format 'Plakat'. The metadata also lists the collection 'Berlin, Staatliche Museen zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz, Kunstbibliothek' and the inventory number '14003041'. At the bottom of the page, there are links for 'Mehr Werke von Otto Arpke' and 'Mehr Werke aus der Zeit von 1929'.

Hinweise zur Benutzung

Dokumentenanzeige: Die Dokumentenanzeige ist ausführlich und übersichtlich gestaltet.

Metadaten: Die Metadaten sind ausführlich, gut strukturiert und gut präsentiert. Sie basieren auf dem am Bildarchiv Foto Marburg unter der Leitung von Lutz Heusinger entwickelten MIDAS-Regelwerk. Insgesamt zeigen die Metadaten ein hohes Niveau der wissenschaftlichen Objektdokumentation.

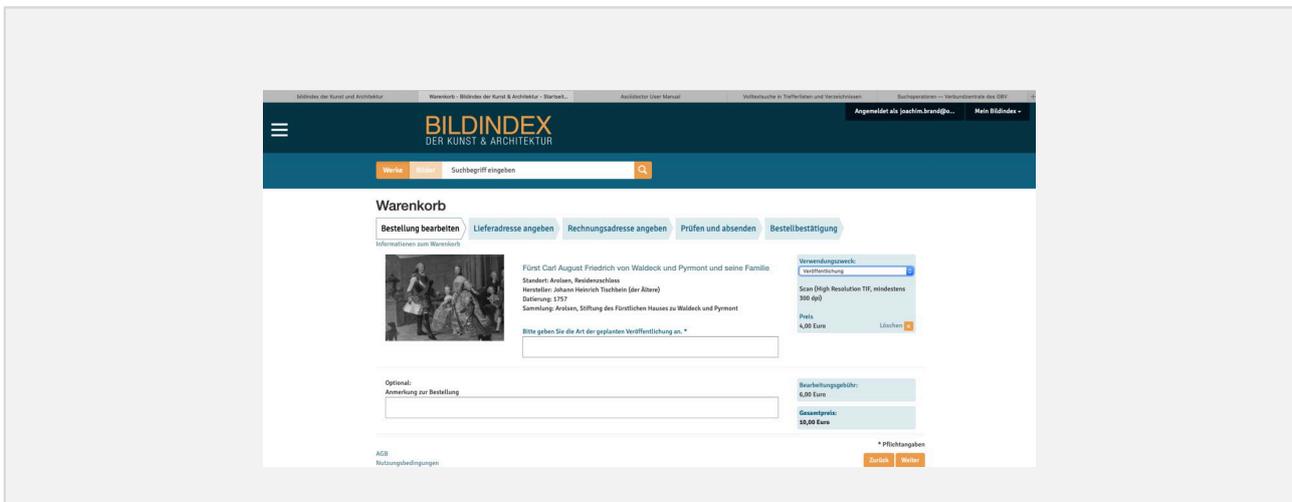
Hilfe: Die Hilfe ist übersichtlich und informativ.

Download und Rechte: Bei eigenen Beständen des Bildarchivs Foto Marburg lässt das Portal den Download von digitalen Abbildungen zum privaten, nicht kommerziellen Gebrauch bis zum Format 1200 x 1800 px zu.

Rechte: Eine Freigabe des Bildmaterials mittels CC-Lizenzen erfolgt nicht.

Personalisierung: Ein Login mit Mailadresse und Passwort ist möglich. Werklisten lassen sich speichern.

Bildbestellung: Hochaufgelöste Abbildungsvorlagen mit 300 dpi sind kostenpflichtig über den Warenkorb beim Bildarchiv Foto Marburg beziehungsweise den beteiligten Institutionen bestellbar.



Weiterführende Informationen

Im Bildindex sind zahlreiche Werke der Kunstbibliothek enthalten. Sie wurden in verschiedenen Verbundprojekten von der Kunstbibliothek oder anderen beteiligten Institutionen eingegeben.

5.6. Weitere Ressourcen

Hinweis



In der Auflistung sind nur Bilddatenbanken mit mindestens 100.000 digitalen Abbildungen enthalten. Bitte beachten Sie die Verweise auf Linklisten zu Bildarchiven und Bilddatenbanken am Ende des Kapitels. Zahlreiche Museen und Sammlungen bieten in ihren Webportalen ebenfalls Digitalisate von ihren Sammlungsobjekten an. Bitte beachten Sie hierzu das [Kapitel 6, Museumssammlungen](#).

L'agence photo, RMN Grand Palais

Paris : Agence Photo, 2007

<https://www.photo.rmn.fr>

Die Website der Fotothek der französischen Nationalmuseen bietet Zugang zu mehr als 450.000 Bildern aus französischen Nationalmuseen, Regionalmuseen und internationalen Sammlungen.

Bibliotheca Hertziana → [GND](#)

Fotothek

Rom : Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, 2005

<http://foto.biblhertz.it/exist/foto/search.html>

Mit einem Bestand von mehr als 870.000 Fotopositiven und Negativen sowie digitalen Aufnahmen vornehmlich zur italienischen Kunst und Architektur von der Spätantike bis in die Gegenwart gehört die Fotothek zu den führenden kunsthistorischen Fotoarchiven. Ende 2020 waren ca. 300.000 Aufnahmen digitalisiert. Die Bilder können über eine Volltextsuche oder eine erweiterte Suche in bestimmten Suchfeldern gefunden werden. Ein direkter Download von Digitalisaten ist möglich. Das Portal bietet einen IIF Mirador-Viewer an. Das Benutzungsinterface ist nicht bedienungsfreundlich und nur nach längerer Einarbeitung benutzbar. Es kommt mitunter zu sehr langen Ladezeiten von Suchergebnissen.

Bildportal der Kultureinrichtungen

Berlin : bpk-Bildagentur, 2005

<https://www.bpk-bildagentur.de/?LCID=3>

Die bpk-Bildagentur ist ein zentraler Mediendienstleister aller Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Betreiberin eines gemeinsamen Bildportals von über 100 bedeutenden Museen und Bibliotheken des In- und Auslands. Die bpk-Bildagentur besitzt mit über zwölf Millionen Fotografien eine der größten zeitgeschichtlichen Fotosammlungen in Europa. Die digitalisierten Bestände können über eine Volltextsuche, eine erweiterte Suche oder ein Browsing über Museen/Sammlungen, Künstler*innen und Fotograf*innen gefunden werden. Zum kostenpflichtigen Download ist eine Registrierung und Freischaltung durch das bpk notwendig. Vorschauansichten sind mit einem Wasserzeichen versehen, was die Nutzbarkeit erheblich einschränkt.

Bridgeman images

London : The Bridgeman Art Library, 2007

<http://www.bridgemanimages.com/de/>

Bridgeman Images ist ein kommerzielles Bild- und Fotoarchiv mit Bildmaterialien aus internationalen Museen, Sammlungen und von Künstler*innen aus aller Welt. Das Portal bietet Zugang zu mehr als drei Millionen Abbildungen und Fotografien zur Bildenden Kunst, zum Kunsthandwerk und zur Architektur weltweit; schwerpunktmäßig sind Bestände aus Großbritannien und Nordamerika enthalten. Der Zugriff erfolgt per Browsing nach Museen und Künstler*innen oder durch eine Volltextsuche auf englischsprachigen Schlagwörtern, mit denen die Abbildungen versehen sind. Eine erweiterte Suche und eine Suche nach Bildinhalten durch das Hochladen von Vergleichsabbildungen sowie eine kostenpflichtige Bestellfunktion runden das Angebot ab. Vorschauansichten sind mit einem Wasserzeichen versehen, was die Nutzbarkeit erheblich einschränkt.

Britannica ImageQuest

London : Encyclopaedia Britannica, 2012

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/britannica-imagequest/>

Britannica ImageQuest ermöglicht den Zugriff auf mehrere Millionen Abbildungen zu allen Themengebieten aus zahlreichen Quellen, darunter unter anderem Getty Images, National Geographic Society, The Times Picture Archive, Natural History Museum, The Granger Collection, Oxford Scientific (OSF), Royal Geographic Society, Bridgeman Art Library und National Portrait Gallery. Die Bilder in ImageQuest sind für nichtkommerzielle, pädagogische und persönliche Nutzungszwecke freigegeben. Sie enthalten Metadaten zur Quelle, zum Copyright, eine Beschriftung und englische Schlagwörter. Das Portal bietet eine einfache Volltextsuche mit der Möglichkeit zur Filterung des Suchergebnisses und zum Download von Bildern.

Deutsche Fotothek (Dresden) → [GND](#)

Bilddatenbank

Dresden : SLUB, Abteilung Deutsche Fotothek, 2010

<http://www.deutschefotothek.de>

"Mit dem Archiv der Fotografen bietet die Deutsche Fotothek ein Schaufenster für die Werke bedeutender deutscher oder in Deutschland arbeitender Fotografen — aus dem Bestand der Deutschen Fotothek in der SLUB Dresden und aus den Sammlungen unserer Partner. Außerdem recherchieren Sie in rund zwei Millionen Bildern aus 90 Institutionen: Fotografien, Gemälde, Grafiken sowie in unseren Kollektionen zu Karten und Architekturzeichnungen" (Eigendarstellung, Website Stand: 05/20). Die Bilder können über eine Volltextsuche oder ein Browsing nach Fotograf*innennamen und Kollektionen gefunden werden. Die Treffermengen können über zahlreiche Facettierungen weiter spezifiziert werden. Der direkte Download von Digitalisaten in Auflösungen bis ca. 1.000 px Kantenlänge ist möglich. Hochaufgelöste Digitalisate können kostenpflichtig bestellt werden. Das Benutzungssinterface ist sehr bedienungsfreundlich gestaltet.

Das Digitale Bildarchiv des Bundesarchivs

Koblenz : Bundesarchiv, 2007

<http://www.bild.bundesarchiv.de>

Die Bilddatenbank des Bundesarchivs bietet derzeit 245.000 von ca. zwölf Millionen Bildern digital an (Stand Website: 12/20). Schwerpunkte sind Bilddokumente zu Ereignissen, Personen und Orten der Weimarer Republik, zum Dritten Reich, zur DDR und zur Bundesrepublik Deutschland. Die Bilder können über eine Volltextsuche, eine erweiterte Suche oder ein Browsing durch die Sach-, Personen- und Ortsklassifikation (Themensuche) gefunden werden. Für private Zwecke und auf nichtkommerziellen Websites können Bilder des Bundesarchivs in einer Auflösung mit maximal 800 px Seitenbreite/Seitenlänge gebührenfrei genutzt werden. Zum Download ist eine Registrierung und Freischaltung durch das Bundesarchiv notwendig. Vorschauansichten sind mit einem Wasserzeichen versehen, was die Nutzbarkeit erheblich einschränkt.

Kunsthistorisches Institut in Florenz → [GND](#)

Digitale Photothek

Firenze : Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, Max-Planck-Institut, 2010

<http://photothek.khi.fi.it/>

Die Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz ist eines der weltweit wichtigsten wissenschaftlichen Fotoarchive für die Erforschung italienischer Kunst und Architektur von der Spätantike bis zur Gegenwart mit Schwerpunkt in Mittel- und Oberitalien. Die Bilder können über eine Volltextsuche oder eine Suche in bestimmten Suchfeldern gefunden werden. Über eine Filterung nach Künstler*innen, Sammlungen sowie Material/Technik ist ein eingeschränktes Browsing möglich. Ein direkter Download von niedrig aufgelösten Digitalisaten ist möglich. Das Benutzungsinterface ist wenig intuitiv und nicht bedienungsfreundlich.

Library of Congress → [GND](#)

Prints & photographs online catalog

Washington, DC : Library of Congress, 2005

<http://www.loc.gov/pictures/>

Der Prints and Photographs Online Catalog (PPOC) enthält 1,2 Millionen digitale Abbildungen aus den ca. 14 Millionen Objekte umfassenden Sammlungen der Prints & Photographs Division der Library of Congress. Die Sammlungen umfassen Fotografien, Zeichnungen, Druckgrafik, Poster sowie Architekturzeichnungen und technische Zeichnungen. Die Ausrichtung ist international mit Schwerpunkten zur Geschichte der USA und ihrer Bevölkerung. Der Zugriff erfolgt entweder durch Browsing nach Namen, Themengebieten und Gattungen oder durch eine einfache Volltextsuche oder eine erweiterte Suche. PPOC lässt den Download auch von teilweise hoch aufgelösten Digitalisaten zu. Die Rechtklärung obliegt jedoch den Nutzerinnen und Nutzern.

RKDimages

's-Gravenhage : RKD, Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, 2011

<https://rkd.nl/en/explore/images>

Die Datenbank enthält über 250.000 digitale Abbildungen mit Metadatenätzen zur klassischen niederländischen Kunst, darunter zahlreiche historische Abbildungen aus den kunsthistorischen Sammlungen des RKD. Die Bilder können über eine Volltextsuche, eine erweiterte Suche oder ein Browsing durch voreingestellte Filter wie Künstler*in, Gattung, Material/Technik und Iconclass gefunden werden. Ein direkter Download von Digitalisaten mit Wasserzeichen ist möglich. Die Möglichkeiten zur Facettierung von Suchergebnissen sind in dieser Datenbank vorbildlich ausgebaut und insbesondere die klassifikatorische Erschließung mit Iconclass ist hervorragend.

vads : the online resource for visual arts

Farnham : University for the Creative Arts, 2011

<http://www.vads.ac.uk>

VADS ermöglicht Zugriff auf 140.000 digitale Abbildungen von 300 Kunst- und Design-Sammlungen im Vereinigten Königreich. Die Bilder umfassen ein breites Spektrum von Architektur, Kunst, angewandter Kunst und Design bis zu Mode und Medien. Die Bilder sind im Vereinigten Königreich für den Einsatz im Bereich Lernen, Lehre und Forschung rechtfrei downloadbar. Der Zugriff erfolgt über Browsing nach Sammlungen, Themengebieten, Gattungen, Künstler*innen und Zeiten sowie über eine einfache und eine erweiterte Suche. Das Portal bietet einen IIF Mirador-Viewer zum Vergleich mit Abbildungen aus anderen Repositorien an.

5.7. Linklisten

Bilddatenbanken



- [Bildarchive und Bilddatenbanken im OPAC](#)
- [Bildarchive und Bilddatenbanken in DBIS](#)
- [Image Resources and Museum Collections \(Getty Research Institute\)](#)
- [Images e-resource finder \(NYARC\)](#)
- [Bilddatenbanken Linkliste des Kunsthistorischen Instituts++ der FU Berlin](#)

Museumssammlungen

6.1. Einführung

Mit dem Prozess der Digitalisierung seit den 1990er Jahren präsentieren sich Museen zunehmend im digitalen Raum. Digitale Möglichkeiten für Ausstellung, Vermittlung, Kommunikation und Dokumentation von Museumsgut schaffen barrierefreien Zugang für eine breite Öffentlichkeit. Sammlungsbestände werden sukzessive digitalisiert und in Datenbanken erschlossen, die als neue Gattung die gedruckten Bestandskataloge und die Sammlungsverzeichnisse auf CD-ROM ersetzen oder ergänzen.

Aber noch nicht alle Museen weisen große Datenbestände nach, die im Netz frei zur Verfügung stehen. Die hier ausgewählten Museen verfügen über attraktive Internetangebote, in denen Gesamtbestände oder relevante Sammlungsausschnitte digital erschlossen sind. Grundlage für die Auswahl der hier aufgeführten Museumssammlungen sind die Datenbanken, die im OPAC der Kunstbibliothek (und im Verbundkatalog K10plus) nachgewiesen sind. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Im Mittelpunkt stehen Museen in Europa und Nordamerika.

Das Spektrum reicht von Universalmuseen mit umfangreichen und breit gefächerten Sammlungen bis zu Häusern mit sehr spezialisierten Beständen, die ausschließlich Kunst einzelner Epochen, Regionen oder Ausdrucksmedien/Gattungen versammeln. Dementsprechend wurden aufgrund ihrer inhaltlichen Ausrichtung einige Museumssammlungen auch anderen Kapiteln ([Kunst nach Gegenständen](#) und [Kunst nach Regionen](#)) zugeordnet.

Alle ausgewählten Quelldatenbanken enthalten präzise und aktuelle Angaben zu den Objekten, aber die Tiefe der Erschließung ist unterschiedlich. Wichtige Objektdaten wie Künstler*in, Werktitel, Material/Technik und Datierung werden in jedem Fall bereitgestellt. Teilweise liefern die Museumsdatenbanken darüber hinaus ausführliche Objektbeschreibungen oder Kontextinformationen. In der Regel bieten die Datenbanken Abbildungen in guter Qualität.

Sämtliche Texte zu den hier vorgestellten Museumssammlungen weisen eine ähnliche Struktur auf:

Die Kurzbeschreibungen der Museen basieren überwiegend auf Websites, Kurztexten im Verbundkatalog K10plus und Wikipedia. Die Sammlungsprofile werden vorgestellt und neben der Anzahl der nachgewiesenen Objekte zumeist besondere Schwerpunkte aufgeführt.

Die Skizzierung der Sucheinstiege mit den jeweils spezifischen Auswahlkriterien und Metadaten dient dazu, die Handhabung der Datenbanken und die präzise Recherche zu erleichtern.

6.2. Belgien

Fabritius : Fine Arts BRussels InTernet and Intranet USers

Brussel : KMSKB, Fabritius Team, 2010

<http://www.opac-fabritius.be>

FABRITIUS bietet als Onlinekatalog der Königlichen Museen der Schönen Künste in Brüssel (Musées royaux des Beaux-Arts, Koninklijke Musea voor Schone Kunsten) Zugang zu den Sammlungen der im Verbund zusammengeschlossenen Museen Musée d'Art Moderne, Musée d'Art Ancien, Musée Magritte, Musée Wiertz und Musée Constantin Meunier. Die Datenbank umfasst derzeit mehr als 8.000 Werke, z.B. alle Werke der renommiertesten Künstler (Magritte, Ensor, Delvaux, Rubens, Jordaens, Khnopff), den gesamten von J. van Lennep erstellten und aktualisierten Katalog der Bildhauerei des 19. Jahrhunderts und zahlreiche, selten ausgestellte Zeichnungen aus der Abteilung für antike Kunst (Stand Website: 08/20). Die Exponate sind mit Katalogisaten, die eine ikonografische Erschließung enthalten, und Abbildungen versehen. Die Sprachauswahl der Suchoberfläche ist auf Niederländisch und Französisch eingeschränkt. Verschiedene Sucheinstiege, wie z.B. Künstler*in, Titel oder Thema, stehen zur Verfügung.

6.3. Deutschland

Badisches Landesmuseum Karlsruhe → [GND](#)

Digitaler Katalog

Karlsruhe : Badisches Landesmuseum, 2005

<https://katalog.landmuseum.de>

Das Badische Landesmuseum Karlsruhe beherbergt Sammlungen der Kunst- und Kulturgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart mit dem geografischen Sammlungsschwerpunkt Südwestdeutschland. Der digitale Katalog ermöglicht die Onlinesuche in den Beständen des Museums. Man kann direkt Suchbegriffe eingeben und die Suche über verschiedene Filter verfeinern oder in einzelnen Kategorien des Digitalen Katalogs stöbern.

Berlinische Galerie → [GND](#)

Sammlung online

Berlin : Berlinische Galerie, Museum für Moderne Kunst, 2013

<https://berlinischegalerie.de/sammlung/sammlung-online>

Die Berlinische Galerie sammelt, erforscht und präsentiert in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute mit folgenden Themen: Die Sezessionisten und die Jungen Wilden, Dada und Fluxus, Neue Sachlichkeit und Expressionismus, Russen in Berlin, die Avantgarde in Architektur und Fotografie, Berlin unterm Hakenkreuz, die Stadt in Trümmern, Ost-Berlin und West-Berlin, die Metropole vereint und die kreative zeitgenössische Szene. Die Website macht die Sammlung online recherchierbar. In der Online-Datenbank sind bereits 39.188 Arbeiten und Archivalien aus Bildender Kunst, Grafik, Fotografie, Architektur und den Künstler*innen-Archiven enthalten (Stand Website: 08/20). Abbildungen sind nicht in allen Fällen verfügbar. Die erweiterte Suche nach Objekten bietet die Möglichkeit, nach Name, Titel, Gattung und weiteren Kriterien einzugrenzen. Der Sucheinstieg über einen Künstler*innenindex ist zusätzlich möglich.

Germanisches Nationalmuseum → [GND](#)

Objektkatalog

Nürnberg : Germanisches Nationalmuseum, 2013

<http://objektkatalog.gnm.de>

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg ist das größte kulturhistorische Museum des deutschen Sprachraums und gliedert sich in 23 Sammlungsbereiche, darunter z.B. das Deutsche Kunstarchiv mit Vor- und Nachlässen aus dem Bereich der bildenden Kunst, ein Münzkabinett und eine grafische Sammlung. Der Objektkatalog ermöglicht die Online-Recherche zu derzeit 124.755 Objekten und 93.298 Bildern aus den Museumssammlungen (Stand Website: 08/20). Über eine Recherchemaske wird die Volltextsuche in den Inhalten aller Felder angeboten, die in der Detailansicht der Objekte zu sehen sind.

Hamburger Kunsthalle → [GND](#)

Sammlung online

Hamburg : Hamburger Kunsthalle, 2016

<https://www.hamburger-kunsthalle.de/sammlung-online>

Die Sammlungsbestände der Hamburger Kunsthalle präsentieren die Entwicklungen der Kunst vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Schwerpunkte in der Malerei bilden niederländische Gemälde des 17. Jahrhunderts und deutsche Gemälde des 19. Jahrhunderts sowie Werke der sogenannten Klassischen Moderne. Die Sammlung online umfasst derzeit rund 300 hervorragende Werke und alle aktuell ausgestellten Werke aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie und Grafik sowie mehr als 40.000 Zeichnungen und Druckgrafiken aus dem Kupferstichkabinett und der Bibliothek (Stand Website: 03/21). Die Objekte sind mit Abbildungen und Metadaten versehen. Der Sucheinstieg kann über die Auswahl von Meisterwerken oder Sammlungsbereichen erfolgen. Mit der Eingabe von Suchbegriffen werden alle Bereiche der Sammlung durchsucht. Die Trefferliste lässt sich anschließend nach verschiedenen Kriterien filtern, z.B. Gattung, Material und Technik.

Kunsthalle Bremen → [GND](#)

Online Katalog

Bremen : Kunsthalle Bremen, 2013

<http://www.kunsthalle-bremen.de/sammlung/online-katalog>

Die Sammlung der Kunsthalle ist hier online zugänglich (Gesamtbestand der vor 2014 erworbenen Gemälde und Skulpturen, Teilbestand der Zeichnungen und Druckgrafik). Grundsätzlich werden die Basisdaten sowie Abbildungen der Werke bereitgestellt. Mit der Zeit folgen auch wissenschaftliche Informationen wie Bibliografie, Ausstellungslisten und Provenienzangaben. Dies ist schon jetzt für die französische Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie für die Malerei der Bremer Künstler*innen von 1800 bis 1950 der Fall, die in speziellen Forschungsprojekten untersucht wurden. Bei einigen Werkgruppen, wie beispielsweise den Bremer Künstler*innen, stehen darüber hinaus ausführliche Werkanalysen und Biografien der Künstler*innen bereit. Eine erweiterte Suche mit kombinierbaren Kriterien, wie z.B. Technik und Provenienz, steht zur Verfügung.

Museum Folkwang → [GND](#)

Sammlung Online

Essen : Museum Folkwang, 2015

<http://sammlung-online.museum-folkwang.de/eMP/eMuseumPlus>

Das Museum Folkwang gehört zu den ältesten Sammlungen der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in Deutschland. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf der deutschen und französischen Malerei und Skulptur und wird ergänzt durch das Grafische Kabinett, die Fotografische Sammlung und das Deutsche Plakatumuseum. Die Präsentation wichtiger Werke aus jedem Sammlungsbereich in der Sammlung Online wird kontinuierlich erweitert. Der Online-Katalog bietet verschiedene Möglichkeiten, sich den Beständen zu nähern: A) Das Modul Werke spiegelt in seiner Struktur die sechs Sammlungsbereiche des Museum Folkwang wider und startet mit einer Auswahl von Highlights. Eine differenzierte Suchmaske ermöglicht die Suche nach bestimmten Werken. B) Für die gezielte Suche nach den Werken eines*einer Künstler*in bietet sich eine Recherche im Künstler*innenmodul an. Hier steht neben einer alphabetischen Künstler*innenliste auch eine Suchmaske zur Eingabe verschiedener Suchkriterien zur Verfügung. C) Im Bereich Werkgruppen werden zusammenhängende Gruppen von Werken oder Schwerpunkte aus den einzelnen Sammlungsbereichen vorgestellt. Eine Filterfunktion ermöglicht die Anzeige aller Werkgruppen einer ausgewählten Sammlung.

Objektdatenbank der Museumslandschaft Hessen Kassel

Kassel : Museumslandschaft Hessen Kassel, 2018

<https://datenbank.museum-kassel.de/>

Die Museumslandschaft Hessen Kassel verwaltet die kunsthistorisch bedeutsamen Liegenschaften und Sammlungen des Landes in Kassel. Sie besteht aus drei historischen Parkanlagen sowie zehn kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen. Die Kunstschatze stammen aus verschiedenen Epochen, die von der Antike bis zur Gegenwart reichen. Über die Objektdatenbank sind die Sammlungen online recherchierbar. Der Gesamtbestand ist in zwölf Sammlungsbereiche unterteilt, die systematisch erkundet werden können, z.B. das Deutsche Tapetenmuseum, die Gemäldegalerie Alte Meister und die Neue Galerie – Sammlung der Moderne. Die angebotene Stichwortsuche durchsucht die wesentlichen Felder nach den eingegebenen Suchbegriffen. In der erweiterten Suche kann man gezielt nach bestimmten Kriterien suchen und diese miteinander kombinieren. Die Treffer sind mit Abbildungen, Metadaten, Literaturangaben und Texten versehen.

→ **Piktorialismus-Portal**. - Berlin : Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek, 2014

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe → [GND](#)

Die Sammlung

Karlsruhe : Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 2005

<https://www.kunsthalle-karlsruhe.de/sammlung/alle-werke/>

Die Sammlung der Staatlichen Kunsthalle umfasst Kunst vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, vor allem Werke deutscher, französischer und niederländischer Meister*innen. Insgesamt 8.007 Werke sind online über die Datenbank recherchierbar (Stand Website: 05/21). Durch verschiedene Filter wie Genre, Material, Technik und Epoche lässt sich die Treffermenge eingrenzen.

Die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Berlin : Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 2021

<https://sammlung.smb.museum/>

Die Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) bilden mit 15 Museen sowie vier Instituten, die Kunstwerke und Objekte unterschiedlicher Kulturen und Epochen sammeln und bewahren, eine der größten Museumseinrichtungen der Welt und verstehen sich als Universalmuseum. Zum Bestand zählen mehr als fünf Millionen Sammlungsobjekte und darüber hinaus Archivalien und Bibliotheksmaterialien, künstlerische Reise-, Architektur- und Dokumentar fotografien sowie multimediale Inhalte, wie Film-, Ton- und Videodokumente.

Die laufend erweiterte Online-Datenbank Die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin enthält bisher 267.002 Objekte (Stand Website: 10/2021). Die Präsentation wirkt sammlungsübergreifend konzipiert. Eine übersichtlich gestaltete Einstiegsseite bietet verschiedene Zugänge, die zum Teil aber noch in Vorbereitung sind: Recherche, Themen, Touren und Highlights sowie Experiment. Hilfetexte mit Suchhinweisen und eine Sprachauswahl fehlen bisher.

Über den Einstieg Recherche gelangt man zu einer einfachen Suche. Eine Einschränkung der Suche auf Objekte mit Abbildungen oder Highlights ist vorab möglich. Die Eingabe eines Suchbegriffs führt zunächst zu Vorschlägen zur Filterung, die man übergehen kann. Beispiel: Beim Suchbegriff „Peter Behrens“ kann die Suche durch die Funktion wie z.B. Hersteller*in oder Entwerfer*in spezifiziert werden. Die erweiterte Suche stellt eine Verfeinerung der einfachen Suche dar. Sie bietet im Anschluss an bzw. in Kombination mit der Eingabe eines einfachen Suchbegriffs folgende Möglichkeiten zur Eingrenzung der Trefferzahl: Datierung, Ident.-Nr., Beteiligte, Sachbegriff, Material/Technik, Geografische Bezüge. Die Trefferliste erscheint nicht separat, sondern unterhalb der erweiterten Suche. Da sich die Bildschirmanzeige im oberen Teil nicht verändert, muss man (bei einer kombinierten Suche) scrollen, um zu den Treffern zu gelangen. In der Trefferliste werden die Objekte mit Abbildung (sofern vorhanden), Titel, Datierung und Ident.-Nr. angezeigt. Erst bei der Auswahl eines Treffers sieht man die Museumssammlung, in deren Bestand sich das Objekt befindet.

In der Vollanzeige sind außerdem ausführlichere Metadaten angegeben, wie z.B. Abmessungen, Material/Technik, zum Teil auch Beschreibungen und Hinweise auf verwandte Objekte, die zum Bestand anderer Sammlungen gehören können.

Eine Besonderheit stellt der Experimentelle Sammlungszugang dar. Er bietet die Visualisierung von über 5.000 Objekten, deren Entstehungszeit im 19. Jahrhundert liegt. Sie stammen aus zwei Museen, der Alten Nationalgalerie und dem Museum Europäischer Kulturen, die (bei diesem Projekt) in einen Dialog treten. Die Objekte sind in einer Wolke nach Bildinhalten und Titelangaben geordnet sowie nach Stichwörtern gruppiert, so dass ähnliche Objekte nahe beieinander und unterschiedliche weiter auseinander zu sehen sind. Nach der Auswahl eines Objekts werden der Titel und besonders ähnliche Werke angezeigt. Durch Anklicken des Titels kommt man zur Pfadansicht, einer Liste mit Objekten, die dem ausgewählten Werk ähneln oder einer Suchanfrage entsprechen.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden → [GND](#)

Online collection

Dresden : Staatliche Kunstsammlungen, 2005

<http://skd-online-collection.skd.museum>

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sind ein Museumsverbund von 15 Museen mit vier Institutionen. In die Online Collection fließen die Ergebnisse des 2008 gestarteten Provenienzrecherche-, Erfassungs- und Inventarisierungsprojektes „Daphne“ ein, das von der Sächsischen Staatsregierung finanziert wird. Der Gesamtbestand der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden wird dabei in einer umfangreichen Datenbank inventarisiert, dokumentiert und abgebildet. Bisher finden sich in der Online Collection 236.998 Datensätze von insgesamt mehr als 1,2 Millionen Kunstwerken (Stand Website: 08/20). Über eine einfache Suche, aber auch über einzelne Museen und ausgewählte Objekte kann der Einstieg in die Online Collection erfolgen. Die erweiterte Suche bietet eine Auswahl verschiedener Suchkriterien, z.B. Museum, Technik, Schlagwort.

Städel Museum → [GND](#)

Digitale Sammlung

Frankfurt : Städel Museum, 2015

<https://sammlung.staedelmuseum.de/de>

Die Sammlung des Städel Museum bietet einen Überblick über 700 Jahre europäische Kunstgeschichte vom frühen 14. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart. Der Gesamtbestand umfasst rund 3.100 Gemälde, 660 Skulpturen, über 4.600 Fotografien und mehr als 100.000 Zeichnungen und Grafiken. Seit 2013 werden die Bestände digital aufbereitet. Die Digitale Sammlung macht inzwischen rund 26.000 Werke online zugänglich (Stand Website: 08/20). Auf der Startseite wird eine einfache Suche, aber auch eine Schlagwortsuche und das Stöbern in allen Werken angeboten. Ein Sucheinstieg über ein Künstler*innen-Alphabet und sogenannte Alben, Zusammenstellungen von Objekten, ist auch möglich (siehe Menü). Über zahlreiche Filter von Objektart über Künstler*in und Bildelement bis hin zum Sammlungsbereich lässt sich die Treffermenge verfeinern.

6.4. Finnland

Kansallisgalleria → [GND](#)

Hae kokoelmista = Search the collections

Helsinki : Kansallisgalleria, 2007

<https://www.kansallisgalleria.fi/fi/search>

Zur Finnischen Nationalgalerie gehören folgende Museen: Ateneum Art Museum, Museum of Contemporary Art Museum Kiasma, Sinebrychoff Art Museum und Central Art Archives. Die Sammlung der Finnischen

Nationalgalerie umfasst fast 42.000 Kunstwerke sowie Archivmaterial und Artefakte von kunsthistorischer Bedeutung (Stand Website: 09/20). Informationen zu den Sammlungsobjekten werden nach der Erfassung im Sammlungsverwaltungssystem mit Abbildungen auf die Website übertragen. In der Sprachauswahl wird Englisch angeboten. Mit dem Sucheinstieg „Search the Collections“ kann man die Sammlung online durchsuchen. Eine Verfeinerung der Suche mit Suchkriterien wie z.B. Person oder Art des Materials ist möglich.

6.5. Frankreich

Les Abattoirs → [GND](#)

La collection

Toulouse : Les Abattoirs, 2007

<https://www.navigart.fr/lesabattoirs/#/artworks>

Das Centre d'Art Moderne et Contemporain 'Les Abattoirs' in Toulouse vereint verschiedene Funktionen, es ist zum einen Museum und zum anderen Kunstzentrum. Der Schwerpunkt liegt auf zeitgenössischer Kunst. In der Bilddatenbank kann der Sammlungsbestand recherchiert werden. Angeboten werden eine einfache und eine differenziertere Suche über vorgegebene Filter.

Musée d'Orsay → [GND](#)

Catalogue des oeuvres

Paris : Musée d'Orsay, 2007

<https://www.musee-orsay.fr/fr/oeuvres>

Das Musée d'Orsay in Paris stellt hauptsächlich französische Kunst von 1848 bis 1914 aus. Weltweit einzigartig ist seine Sammlung französischer Impressionist*innen. Die Objekte der Sammlungen sind über den Online-Katalog erschlossen, der in Französisch, Englisch, Deutsch und Italienisch zur Verfügung steht. Alle Sammlungen sind vertreten: Gemälde, Skulptur, Kunsthandwerk, Fotografie, Grafische Künste, Architektur. Ein Ausnahme bilden die Zeichnungen des Fonds des Musée d'Orsay, die im Département des Arts Graphique des Louvre aufbewahrt werden. Der Sucheinstieg in die Datenbank kann über eine Suchmaske mit Freitext oder über alphabetische Listen erfolgen (Künstler*in, Disziplin, dargestellter Ort, dargestellte Personen oder Aufbewahrungsort). Zudem gibt es die Möglichkeit einer erweiterten Suche mit einer detaillierten Suchmaske. Die meisten Werke sind sehr ausführlich erfasst mit Informationen zu Technik, Titel, Entstehungsort, Datierung, Maßen, Geschichte, Ikonografie und einer Bibliografie. Die Abbildungen können vergrößert betrachtet werden.

Musée du Louvre → [GND](#)

Collections

Paris : Musée du Louvre, 2021

<https://collections.louvre.fr/en/>

Die Datenbank der Sammlungen des Louvre enthält mehr als 480.000 Einträge für Werke, die sich im Musée du Louvre und im Musée National Eugène-Delacroix befinden (Stand Website: 03/21). Sie stammen aus acht kuratorischen Abteilungen: Altertümer des Nahen Ostens; griechische, etruskische und römische Altertümer; islamische Kunst; Gemälde; mittelalterliche, Renaissance- und moderne Skulpturen; Drucke und Zeichnungen; Kunsthandwerk des Mittelalters, der Renaissance und der Moderne. Nachgewiesen sind auch Dauerleihgaben anderer Institutionen sowie die sogenannten MNR-Werke (Musées Nationaux Récupération), die nach dem Zweiten Weltkrieg geborgen wurden und auf ihre Rückgabe an die rechtmäßigen Eigentümer warten. Der Sucheinstieg in die Bilddatenbank kann über die Auswahl von Sammlungsbereichen und themenspezifischen Alben oder eine einfache Suche erfolgen. Zur Eingrenzung der Suchergebnisse stehen verschiedene Filter zur Verfügung, z.B. Entstehungsdatum, Sammlungsbereich, Standort des Werks, Werkkategorie, Künstler*in/

Hersteller*in. Eine erweiterte Suche bietet die Möglichkeit, Suchbegriffe in einem Formular zu kombinieren. Die Treffer enthalten ausführliche Metadaten, Beschreibungen und größtenteils Abbildungen.

Musée du Quai Branly - Jacques Chirac → [GND](#)

Explorer les collections

Paris : Musée du Quai Branly - Jacques Chirac, 2021

<https://www.quaibrantly.fr/fr/explorer-les-collections/>

Das 2006 gegründete Musée du Quai Branly ist das nationale französische Museum für außereuropäische Kunst und Kulturen. Hervorgegangen aus rund 200 Jahren Sammlungsgeschichte verschiedener Vorgängerinstitutionen verzeichnet das Museum heute fast 370.000 Werke aller Art aus Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika von der Jungsteinzeit bis zum 20. Jahrhundert. Zudem besitzt das Museum eine umfangreiche fotografische Sammlung, die mit fast 470.000 Blatt, insbesondere aus der Frühzeit des Mediums zwischen 1840 und 1870, die Geschichte der Darstellung dieser vier Kontinente dokumentiert (Stand Website: 06/21). Der gesamte Bestand ist online abrufbar und lässt sich nach Objekt, Grafik, Malerei, Musikinstrument, Fotografie, Plastik, Abguss und Textilien/Kleidung strukturieren. Weitere Optionen zur Spezifizierung sind Personen, Kulturen und Länder. Zur Kombination mehrerer Filter steht eine erweiterte Suche zur Verfügung und eine Volltextsuche durchsucht die teilweise sehr ausführlichen Metadaten, die z.B. auch Links zu verwandten Objekten und anderen Medien von Interesse enthalten. Das Museum besitzt umfangreiche Bestände an Film, Video und Tondokumenten sowie Fachliteratur und Archivmaterialien, die ebenfalls über die Website recherchierbar sind.

6.6. Großbritannien

Ashmolean Museum → [GND](#)

Collection online

Oxford : Ashmolean Museum, 2005

<http://collections.ashmolean.org/>

Das Ashmolean ist das Kunst- und Archäologiemuseum der Universität Oxford, das 1683 gegründet wurde. Die Sammlung enthält über eine Million Objekte, die von ägyptischen Mumien bis zu Werken zeitgenössischer Kunst reichen. Die 2018 gestartete Online-Collection befindet sich noch im Aufbau und besteht aus einer Auswahl von Objektdatensätzen aus allen kuratorischen Abteilungen des Museums. Derzeit sind 191.500 Objekte in der Bilddatenbank verzeichnet (Stand Website: 04/20). Es besteht die Möglichkeit zu browsen, eine einfache oder eine erweiterte Suche auszuführen.

British Museum → [GND](#)

Collection

London : The British Museum, 2006

<https://www.britishmuseum.org/collection>

Die bedeutenden Sammlungen des British Museum umfassen ein weites Spektrum von kunst- und kulturgeschichtlichen Werken aus den unterschiedlichsten Teilen und Kulturen der Welt, die nahezu jede historische Epoche abdecken. Über die Bilddatenbank Collection online sind über vier Millionen Objekte der Sammlungen online recherchierbar (Stand Website: 09/20). Man kann eine freie Suche vornehmen oder die Suche auf bestimmte Felder, z.B. Person/Organisation oder Objektart beschränken. Die Trefferliste kann anschließend über verschiedene Filter verfeinert werden, z.B. Herstellungsort, Technik, Material. Die Katalogisate enthalten meistens Abbildungen der Objekte in verschiedenen Größen sowie einen erläuternden Text.

Digital Bodleian

Oxford : Bodleian Library, 2015

<http://digital.bodleian.ox.ac.uk>

Digital Bodleian ermöglicht den Zugriff auf die Spezialsammlungen der Bodleian Library, der Hauptbibliothek der Universität Oxford. Die derzeit 914.832 Digitalisate umfassen Karten und Bücher, aber auch Noten und Fotografien, Einbände und Porträts und weisen ausführliche Metadaten auf (Stand Website: 01/20). Als Sucheinstieg wird eine einfache Suche angeboten, die nach Bestandsgruppen gefiltert werden kann.

London picture archive

London : City of London Corporation, 2011

<https://www.londonpicturearchive.org.uk/home>

Die Bilddatenbank London Picture Archive bietet Online-Zugang zu über 250.000 Bildern von London aus den Sammlungen der London Metropolitan Archives und der Guildhall Art Gallery. Drucke, Fotografien, Zeichnungen und Karten stehen zur Ansicht zur Verfügung. Der thematische Schwerpunkt liegt auf der Topografie und dem städtischen Leben Londons vom 15. Jahrhundert bis heute. Das Archiv enthält auch etwa 6.000 Abbildungen von Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen und Skulpturen der Guildhall Art Gallery (Stand Website: 11/20). Die Bilder können nach vorgegebenen Themen, über alphabetische Indizes zu Künstler*innen, Personen und Orten, sowie über eine erweiterte Suche recherchiert werden.

Manchester Art Gallery → [GND](#)**Collections**

Manchester : Manchester Art Gallery, 2011

<http://manchesterartgallery.org/collections>

Die Sammlung der Manchester Art Gallery bietet britische und europäische Malerei, Plastik, Zeichnungen, Drucke und Fotografie seit dem 17. Jahrhundert genauso wie Kunsthandwerk und Kostüme. Bedeutsam ist die Sammlung von präraffaelitischen Gemälden. Die Online-Datenbank enthält über 25.000 Objekte (Stand Website: 11/20). Es wird eine einfache Suche mit anschließenden Filtermöglichkeiten angeboten, z.B. Künstler*in, Technik und Epoche.

National Galleries of Scotland → [GND](#)**Artworks**

Edinburgh : National Galleries of Scotland, 2005

<https://www.nationalgalleries.org/search>

Die Bilddatenbank weist die Bestände der verschiedenen Institutionen nach, die zu den Nationalgalerien Schottlands gehören: National Gallery of Scotland, Royal Scottish Academy Building, Weston Link, Scottish National Portrait Gallery, Dean Gallery, Scottish National Photography Collection. Die Sammlungen dieser Einrichtungen umfassen Kunst von 1400 bis heute. Insgesamt 96.926 Objekte sind verzeichnet, hauptsächlich Fotografien und Arbeiten auf Papier (Stand Website: 09/20). Die verschiedenen Suchfunktionen der Datenbank verbergen sich auf der Website unter „Art & Artists“: Einfache und erweiterte Suche, alphabetischer Künstler*innenindex, thematisch geordnete Zusammenstellungen. Die Katalogisate enthalten eine kurze Beschreibung und eine Illustration. Die Thumbnails sind vergrößerbar und die Qualität der Digitalisate ist gut.

The National Gallery (London) → [GND](#)**Search the collection**

London : National Gallery, 2005

<http://www.nationalgallery.org.uk/artists>

Die National Gallery in London beherbergt mit über 2.600 Tafelbildern und Gemälden von 1250 bis 1900 die nationale Sammlung europäischer Malerei in Großbritannien (Stand Website: 11/20). Sämtliche Kunstwerke der ständigen Sammlung sowie die Dauerleihgaben sind über die Collection Online recherchierbar. Man kann browsen oder eine einfache Suche durchführen. Die einzelnen Katalogisate der Kunstwerke enthalten jeweils eine Beschreibung und eine vergrößerbare Illustration.

New Hall art collection

Cambridge : Murray Edwards College, Cambridge University, 2007

<https://www.art.newhall.cam.ac.uk/the-collection>

Die New Hall Art Collection am Murray Edwards College der Universität Cambridge präsentiert und sammelt moderne und zeitgenössische Kunst von Frauen. Die Sammlung ist die größte ihrer Art in Europa. Die Website bietet Informationen zur Sammlung, zu Veranstaltungen und Ausstellungen. Über den Sucheinstieg „Explore the Collection“ ist eine Online-Recherche in der Bilddatenbank der Sammlung möglich. Als Suchkriterien werden Künstler*in, Art des Kunstwerks und Jahr angeboten.

Royal Academy of Arts → [GND](#)

Search the RA collection

London : Royal Academy of Arts, 2006

<https://www.royalacademy.org.uk/art-artists/search/search-the-collection>

Die Royal Academy of Arts wird seit über 250 Jahren von führenden Künstler*innen und Architekt*innen geleitet, die jeweils mit einzelnen Werken in den Sammlungen vertreten sind. Die Sammlungen umfassen heute etwa 935 Gemälde, 350 Skulpturen, 700 Gipsabgüsse, 25.000 Drucke und Zeichnungen und 5.000 historische Fotografien (Stand Website: 11/20). Über die Website sind die Kunstwerke, das Archiv und die Bibliothek der Royal Academy of Arts online zugänglich. Verschiedene Suchoptionen ermöglichen die Suche nach Kunstwerken, Büchern oder Archivalien sowie nach Personen.

Royal Collection (Großbritannien) → [GND](#)

Explore the collection

London : Royal Collection Trust, 2011

<https://www.royalcollection.org.uk/collection>

Die Royal Collection ist eine der größten Kunstsammlungen der Welt und eine der letzten europäischen königlichen Sammlungen, die intakt geblieben sind. Die Sammlung ist in königlichen und ehemaligen Residenzen in ganz Großbritannien untergebracht, z.B. in Windsor Castle und Buckingham Palace. Zum Bestand gehören über eine Million Objekte der bildenden und dekorativen Kunst aus verschiedenen Epochen und Ländern, unter anderem Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Handschriften. Die Website bietet einen Online-Zugang zu knapp 270.000 Objekten (Stand Website: 11/20). Man kann die Datenbank nach verschiedenen Aspekten, z.B. Sammler*in, Künstler*in, Epoche oder Objekt, durchsuchen. Einige Datensätze enthalten derzeit nur minimale Informationen, während andere eine umfassendere Beschreibung bieten. Abbildungen sind größtenteils vorhanden.

Sir John Soane's Museum collection online

London : Sir John Soane's Museum, 2011

<http://collections.soane.org/home>

Das Museum des Architekten Sir John Soane beherbergt die Sammlungen und persönlichen Gegenstände, die er bis zu seinem Tod 1837 zusammengetragen hat. Neben seinen eigenen Zeichnungen und Skizzenbüchern, sind auch über 6.000 Kunstwerke und Antiquitäten, Bücher und Archivalien über die Website online

recherchierbar. Man kann die einzelnen Bestandsgruppen durchblättern (Menüfunktion Browse) und eine einfache oder erweiterte Suche in der Katalogdatenbank durchführen. Bei den Kunstwerken werden Abbildungen direkt angezeigt. Bei den anderen Objekten stehen Abbildungen nur zum Teil nach Auswahl des Einzeltreffers zur Verfügung.

Tate Gallery → [GND](#)

Collection

London : Tate Gallery, 2005

<http://www.tate.org.uk/collection>

Die Tate Gallery besitzt mit der Sammlung britischer Kunst ab 1500 und der Sammlung internationaler Kunst der Moderne mehr als 70.000 Kunstwerke (Stand Website: 03/21). Über „Browse the collection online“ ist der Sucheinstieg auf der Website in die Bilddatenbank möglich. Nach Auswahl von „Art & Artists“ kann man nach Künstler*innen und Kunstwerken sowie Archivmaterial recherchieren oder einen einfachen Suchbegriff eingeben. Bei der Suche nach Kunstwerken werden Filter zur Eingrenzung angeboten. Nach Auswahl eines Treffers vergrößern sich die Abbildungen. Neben Metadaten findet man ausführliche Beschreibungen und Informationen zu Ausstellungen sowie Literaturangaben. Auf der Website werden die einzelnen Sammlungen "Tate Britain", "Tate Modern", "Tate Liverpool" und "Tate St Ives" jeweils in Subsites vorgestellt.

Victoria and Albert Museum → [GND](#)

From the collections

London : Victoria & Albert Museum, 2005

<https://www.vam.ac.uk/collections?type=featured>

Das V&A ist das Museum für Kunsthandwerk, Angewandte Kunst und Design in London. Die Sammlung umfasst über 2,3 Millionen Werke aus unterschiedlichen Bereichen, z.B. Keramik, Mode, Möbel, Glas, Gemälde, Grafik, Fotografie, Architektur, Theater und Performance, Buchkunst. In der Bilddatenbank sind derzeit 1.238.138 Objekte und 858.355 Bilder verzeichnet (Stand Website: 11/20) und über eine einfache oder erweiterte Suche recherchierbar. Die Objekte erscheinen zunächst als Thumbnails. Sie sind mit einem kurzen Katalogisat versehen und lassen sich stark vergrößern, die Digitalisate sind von guter Qualität.

The Wilson → [GND](#)

Our collections: The Wilson Cheltenham Art Gallery & Museum

Cheltenham : The Wilson, 2007

<http://agmlib.cheltenham.gov.uk>

The Wilson, Art Gallery & Museum, das zum Cheltenham Trust gehört, besitzt eine umfangreiche Kunstsammlung, die Möbel, Keramik, Silber, Metallarbeiten, Schmuck, Stuckarbeiten, Lederarbeiten, private Pressebücher, Textilien und Stickereien sowie wichtige Archivmaterialien enthält. Hervorzuheben ist die Sammlung „Arts and Crafts Movement“. Auf der Website können über 5.000 Objekte online recherchiert werden (Stand Website: 09/20). Neben einer einfachen Suche gibt es die Möglichkeit, eine erweiterte und eine kombinierte Suche mit verschiedenen Kriterien durchzuführen, z.B. Künstler*in, Thema, Technik.

Watts Gallery → [GND](#)

Collections

Compton : Watts Gallery, 2009

<http://wattsgallery.adlibsoft.com/search.aspx>

Die Website der Watts Gallery in Compton, Surrey, bietet Informationen über die Sammlung des Museums und über das Archiv mit Material und Dokumenten zu dem viktorianischen Maler und Bildhauer George Frederic Watts (1817-1904) und zu Mary Seton Watts (1849-1936), eine britische Künstlerin der Arts and Crafts

Bewegung. In Teilbeständen des Museums, des Archivs und des Bibliothekskatalogs kann online recherchiert werden. Der Sucheinstieg ist auf der Website unter "About us/Collections/SearchFullCollection" zu finden. Es stehen eine Schnellsuche und eine erweiterte Suche zur Verfügung.

6.7. Irland

Irish Museum of Modern Art → [GND](#)

Art & artists

Dublin : Irish Museum of Modern Art, 2013

<https://imma.ie/collection/>

Das Irish Museum of Modern Art beherbergt die nationale Sammlung für moderne und zeitgenössische Kunst mit über 3.500 Kunstwerken von irischen und internationalen Künstler*innen (Stand Website: 11/20). Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Werken ab den 1940er Jahren. Über die Website des Museums ist die Sammlung online zugänglich. Die Suche kann über die Eingabe eines Suchbegriffs oder einen Künstler*innenindex erfolgen. Ein Sucheinstieg über eine Auswahl einzelner Kategorien wie Künstler*in, Titel, Art oder Gattung des Kunstwerks und Entstehungsjahr ist ebenso möglich. Durch zusätzliche Filter kann das Suchergebnis auf Werke mit Abbildungen, ausgestellte oder ausgeliehene Werke eingegrenzt werden.

National Gallery of Ireland → [GND](#)

Search the collection

Dublin : National Gallery of Ireland, 2008

<http://onlinecollection.nationalgallery.ie>

Die National Gallery of Ireland wurde 1854 gegründet. Sie beherbergt eine Sammlung von über 16.300 Kunstwerken der westeuropäischen Kunst von 1300 bis zur Gegenwart. Gemälde, Skulpturen, Drucke, Zeichnungen, Fotografien, Archivalien und bibliografisches Material sind ebenso vertreten wie Kunsthandwerk, beispielsweise Silberwaren und Möbel. Die Online Collection verzeichnet einen Bestand von derzeit 13.529 Objekten, die noch nicht alle mit Abbildungen versehen sind (Stand Website: 11/20). Es besteht die Möglichkeit, einen einfachen Suchbegriff einzugeben oder eine erweiterte Suche mit Suchaspekten wie z.B. Titel, Nationalität des*der Künstler*in, Entstehungszeit durchzuführen. Der Sucheinstieg kann auch über alphabetische Indizes zu Künstler*innen und Gattungen und über eine Objektliste (im seitlichen Menü) erfolgen.

6.8. Kanada

The AGO collection

Toronto, Ontario : Art Gallery of Ontario, 2020

<https://ago.ca/collection>

Die AGO (Art Gallery of Ontario) beherbergt eine fast 95.000 Werke umfassende Sammlung (Stand Website: 03/21). Zum Museumsbestand zählen Werke der europäischen Malerei und Skulptur vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert und eine Sammlung kanadischer Kunst mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Kunst von Toronto und Ontario. Eine fotografische Sammlung, gotische Buchsbaumminiaturen und Objekte west- und zentralafrikanischer Kunst ergänzen die Bestände. Über die Website ist die Sammlung online zugänglich. Abbildungen sind in Auswahl vorhanden. Man kann browsen oder eine einfache Suche starten und Filter zur Präzisierung einsetzen.

Les collections du Musée des Beaux-Arts de Montréal

Montréal : Musée des Beaux-Arts de Montréal, 2016

<https://www.mbam.qc.ca/fr/collections/>

Das Montreal Museum of Fine Arts, das 1860 gegründet wurde, finanziert sich aus Spenden, da es kein staatlich geführtes Museum ist. Die Sammlungen des Museums umfassen heute über 45.000 Werke (Stand Website: 03/21). Sie sind in sechs Abschnitte unterteilt: internationale moderne und zeitgenössische Kunst, Kunstgewerbe und Design, Kunst aus Quebec und Kanada, Fotografie und Grafik, Global Art (Arts of One World) und ein Skulpturengarten. Die Website bietet die Möglichkeit, in den Sammlungsbereichen zu browsen. Der Suchschlitz für die Eingabe eines Suchbegriffs befindet sich im unteren Teil der Website. Die einfache Suche lässt sich nach Objektart und Zeitraum einschränken. Die Treffer enthalten Abbildungen, Metadaten und Kurzbeschreibungen.

National Gallery of Canada → [GND](#)

Collection

Ottawa : National Gallery of Canada, 2006

<http://www.gallery.ca/en/see/collections/search.php?>

Die National Gallery of Canada (Musée des Beaux Arts du Canada) in Ottawa verfügt über eine umfangreiche Sammlung von Gemälden, Zeichnungen, Skulpturen und Fotografien. Der Schwerpunkt liegt auf kanadischer Kunst, doch auch namhafte europäische Künstler*innen – vom Mittelalter bis zur Gegenwart - sind mit ihren Werken vertreten. US-amerikanische Kunst seit 1945 ergänzt die Bestände. Über 95.000 Werke der Sammlung sind online recherchierbar (Stand Website: 11/20). Der Sucheinstieg kann über einen einfachen Suchbegriff erfolgen, aber auch über Filter, wie z.B. Künstler*in, Sammlungsgebiet und Entstehungszeit. Eine Einschränkung auf Treffer mit Abbildungen ist möglich.

Royal Ontario Museum → [GND](#)

ROM collections

Toronto : Royal Ontario Museum, 2020

<https://collections.rom.on.ca/>

Das Royal Ontario Museum (ROM) beherbergt eine Sammlung von 13 Millionen Kunstwerken, Kulturgütern und naturhistorischen Exponaten, die aus aller Welt und allen Epochen stammen. Neben urzeitlichen Säugetieren und Fossilien zählen Objekte der frühen Kulturen Chinas, Japans, Südamerikas und Afrikas sowie zeitgenössische Kunstwerke zum Bestand. Über eine ständig aktualisierte Datenbank stehen derzeit 52.651 Objekte online mit Abbildungen und Metadaten zur Verfügung (Stand Website: 03/21). Der Sucheinstieg kann über die Auswahl von Sammlungsbereichen oder eine einfache Suche erfolgen. Möglich ist auch eine erweiterte Suche nach verschiedenen Kriterien, z.B. Künstler*in, Titel, Geografikum, aber auch Systematik (Taxonomie) und Beschreibung.

6.9. Niederlande

Centraal Museum Utrecht

Utrecht : Centraal Museum, 2006

http://centraalmuseum.nl/ontdekken/object/?img_only=1

Die Sammlung des Centraal Museums beinhaltet bildende und angewandte Kunst, Stadtgeschichte und Mode. Die Werke befinden sich größtenteils im Besitz der Stadt Utrecht. Sondersammlungen, wie z.B. das Rietveld-Schröder-Archiv, die Theo-van-Doesburg-Sammlung und die Van-Baaren-Sammlung mit Kunstwerken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ergänzen den Bestand. Die etwa 60.000 Objekte des Museums sind online verfügbar und mit Abbildungen versehen (Stand Website: 11/20). Man kann in den Sammlungsbereichen stöbern und eine einfache oder erweiterte Suche durchführen.

Collectiesite Frans Hals Museum

Haarlem : Frans Hals Museum, 2006

<https://dev1.cithosting.nl/fhmv2>

Das Museum verfügt über Werke alter Kunst aus dem 16. und 17. Jahrhundert und besitzt die weltweit größte Sammlung von Gemälden von Frans Hals. Seit 1913 stellt das Museum aber auch zeitgenössische Kunst aus und sammelt sie. Bedeutend sind die Bestände in den Bereichen Fotografie und Video, Film und Computerkunst. Mehr als 12.000 Objekte der Sammlung sind online zugänglich und zumeist mit Bildern versehen (Stand Website: 11/20). Die Website mit rein niederländischer Oberfläche bietet verschiedene Möglichkeiten zum Suchen und Filtern.

Groninger Museum → [GND](#)

Collectie & bibliotheek

Groningen : Groninger Museum, 2006

<https://collectie.groningermuseum.nl/search/simple>

Das Groninger Museum versammelt Werke der Kunst und des Kunsthandwerks von 1500 bis heute und das Spektrum reicht von asiatischer Keramik bis zu moderner Kunst, Mode und Design. Über den Online-Katalog von Bibliothek und Sammlung ist der Bestand recherchierbar. Die Sammlungsobjekte sind in der Mehrzahl mit Abbildungen versehen. Der Sucheinstieg kann über einzelne Bestandsgruppen und über eine einfache oder erweiterte Suche nach Künstler*in, Thema, Technik sowie weiteren Kriterien erfolgen. Eine Expert*innensuche mit Trunkierungs- und Kombinationsmöglichkeiten wird zusätzlich angeboten.

Koninklijk Kabinet van Schilderijen Mauritshuis → [GND](#)

Our collection

Den Haag : Mauritshuis, 2015

<https://www.mauritshuis.nl/en/our-collection/>

Das Mauritshuis in Den Haag besitzt vor allem niederländische Gemälde aus der Zeit des Barock, darunter herausragende Werke von Rembrandt, Jan Steen, Frans Hals, Jan Vermeer und Hans Holbein d. J. Alle Werke der Sammlung sind online zugänglich. Man kann einen einfachen Suchbegriff eingeben oder nach Künstler*innen, Gattungen, Material oder Entstehungszeit recherchieren bzw. filtern. Die Mehrzahl der Objekte ist mit Abbildungen versehen.

Museum Catharijneconvent

Utrecht : Museum Catharijneconvent, 2011

<http://adlib.catharijneconvent.nl/ais54/search/simple>

Das Museum Catharijneconvent beherbergt christliche Kunst, Malerei, Plastik und sakrale Objekte aus den Niederlanden. Die Sammlung setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen: Neben Skulptur und Malerei gehören Manuskripte und alte Drucke, Textilien, Edelmetalle und eine kulturhistorische Sammlung dazu. In der Datenbank des Museums sind alle Kunstobjekte des Museums und die Museumsbibliothek mit dem Schwerpunkt Christentum erschlossen und online zugänglich. Es besteht die Möglichkeit über eine rein niederländische Suchoberfläche, eine einfache und eine erweiterte Suche durchzuführen.

Rijksmuseum (Amsterdam) → [GND](#)

Search in Rijksstudio

Amsterdam : Rijksmuseum, 2005

<https://www.rijksmuseum.nl/en/search?ii=0&p=1>

Das Rijksmuseum bietet einen Überblick über niederländische Kunst und Geschichte seit dem Mittelalter sowie über wichtige Aspekte der europäischen und asiatischen Kunst. Die Sammlungen umfassen Malerei,

Skulptur, Kunsthandwerk, Zeichnungen, Drucke, Fotografien und Zeugnisse der niederländischen Geschichte. Besonders bekannt ist das Museum für seine Gemälde aus dem sogenannten Goldenen Zeitalter. Über die Bilddatenbank können die Sammlungsbestände mit einer einfachen und einer erweiterten Suche nach Künstler*innen, Objekten und Themen recherchiert werden. Durch Filter lässt sich das Suchergebnis verfeinern. Derzeit sind 705.238 Werke verzeichnet, die ausführliche Metadaten und größtenteils Abbildungen in guter Qualität aufweisen (Stand Website: 11/20).

6.10. Österreich

Albertina Sammlungen online

Wien : Albertina, 2010

<https://sammlungenonline.albertina.at/#/query/3fab1b98-9869-4659-a071-b5bf7c3b93eb>

Die Sammlungen der Albertina umfassen rund eine Million Werke, die einen Überblick über die Kunstgeschichte vom 15. bis zum 21. Jahrhundert bieten. Gegenwärtig sind 225.000 Werke online recherchierbar (Stand Website: 11/20). Der Sucheinstieg kann über die Sammlungsbereiche erfolgen: Gemälde und Skulpturen, Zeichnung und Druckgrafik, Fotografie, Architektur, Plakate, Klebebände. Neben einer einfachen Suche über alle Felder sowie den Künstler*innen- oder den Titelindex ist eine erweiterte Suche mit zahlreichen Kriterien zur Einschränkung möglich. Dazu zählen außer Technik und Datierung auch Provenienz, geografischer Bezug und Wasserzeichen. Die Einträge sind mit Metadaten, in der Mehrzahl mit Abbildungen in guter Qualität und in einigen Fällen mit erläuternden Texten versehen.

Belvedere Wien → [GND](#)

Sammlung Online

Wien : Belvedere, 2010

<https://sammlung.belvedere.at>

Das Museum Belvedere ist auf österreichische Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart spezialisiert. Hervorzuheben sind die umfangreiche Sammlung mit Gemälden Gustav Klimts sowie Werke des Wiener Biedermeier, des österreichischen Barock, der Epoche Wien um 1900 und des französischen Impressionismus. Mit über 9.400 Objekten wird derzeit rund die Hälfte der Sammlungsbestände online präsentiert (Stand Website: 11/20). Die Einträge sind mit Metadaten und Abbildungen in guter Qualität versehen. Zum Sucheinstieg werden folgende Möglichkeiten angeboten: Alle Werke, Neuzugänge, Sammlungsbereiche, Highlights, Stöbern/Flanieren (virtuelle Rundgänge zu einem Thema) und Open Content (Abbildungen von urheberrechtsfreien Werken). Neben einer einfachen Suche und einem Künstler*innenindex steht auch eine erweiterte Suche zur Verfügung, die Suchkriterien wie z.B. Titel, Kunstgattung, Objektart bietet, aber auch eine Motivsuche nach Iconclass.

Unter dem Link <https://www.belvedere.at/forschung#Recherche> kann man die Bestände weiterer Datenbanken des Belvedere online durchsuchen, z.B. den Onlinekatalog der Bibliothek und das Archiv mit Künstler*innendokumentation.

Graphische Sammlung Stift Göttweig

Furth : Stift Göttweig, 2002

<http://www.gssg.at/gssg/>

Die Graphische Sammlung Göttweig ist mit etwa 32.000 Blättern die größte österreichische Privatsammlung historischer Druckgrafiken (Stand Website: 11/20). Der überwiegende Teil des Bestandes stammt aus der Renaissance- und Barockzeit und aus deutschen, niederländischen, italienischen, französischen und englischen Werkstätten. Bis in die Gegenwart wird die Sammlung durch historische Blätter sowie ausgewählte moderne Druckgrafik ergänzt und erweitert. Über den Menüpunkt Suchen auf der Website kann man durch

Eingabe eines Suchbegriffs eine Volltextsuche starten oder nach bestimmten Kriterien recherchieren, z.B. Stecher*in, Gattung, Ikonografie. Eine erweiterte Suche ermöglicht die Verknüpfung von Suchbegriffen und die Steuerung der Ergebnisse durch Modifikatoren, z.B. "enthält", "endet mit". Die Treffer weisen Abbildungen und beschreibende Texte auf.

Kunsthistorisches Museum Wien

Wien : Kunsthistorisches Museum, 2010

<https://www.khm.at/objektdb/>

Die Bilddatenbank des Kunsthistorischen Museums in Wien (KHM) bietet die Möglichkeit, Werke der verschiedenen Sammlungen online zu recherchieren. Zum Museum gehört die Gemäldegalerie, deren Schwerpunkte auf der venezianischen Malerei des 16. Jahrhunderts, der flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts sowie der altniederländischen und altdeutschen Malerei liegen. Im Haupthaus des Museums befinden sich außerdem die Antiken- und die Ägyptisch-Orientalische Sammlung sowie die Kunstkammer und das Münzkabinett. Weitere Sammlungen und die Bestände der angegliederten Museen, des Weltmuseums Wien und des Theatermuseums Wien, sind in der Bilddatenbank enthalten. Zu den Objekten gibt es neben Abbildungen und Metadaten zum Teil auch Kurzbeschreibungen. Man kann eine einfache und eine erweiterte Suche durchführen und verschiedene Filter und kombinierbare Suchkriterien verwenden, z.B. Künstler*innen, Titel, Art des Objekts, Material/Technik, aber auch Periode und Kultur/Herkunft.

MAK - Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, Gegenwartskunst → [GND](#)

MAK-Sammlung online

Wien : MAK, 2010

<https://sammlung.mak.at/>

Das MAK - Österreichisches Museum für Angewandte Kunst / Gegenwartskunst versteht sich als Zentrum für Kunst, Kunsttheorie, Architektur und Design. Über seine Website MAK-Sammlung online bietet das Museum direkten Zugang zu seinen Sammlungsbereichen: Asien, Design, Gegenwartskunst, Glas und Keramik, Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv, Möbel und Holzarbeiten, Textilien und Teppiche, Bibliothek und Kunstblättersammlung mit Künstler*innenbüchern und Plakaten. Über verschiedene Filter lässt sich die Suche mit einem Suchbegriff einschränken, z.B. Person/Körperschaft, Datierung, Titel/Objektbezeichnung, Entstehungsort, Epoche/Stil. Die verzeichneten Objekte, derzeit 326.967 Treffer, weisen Metadaten und zumeist Abbildungen auf (Stand Website: 11/20).

6.11. Russland

Gosudarstvennyj Ėrmitaž → [GND](#)

Collection online

St. Petersburg : The State Hermitage Museum, 2020

<https://www.hermitagemuseum.org/wps/portal/hermitage/explore/artworks/?lng=en>

Die Staatliche Eremitage oder Ermitage in Sankt Petersburg zählt zu den größten Kunstmuseen der Welt. Auch der Gebäudekomplex mit dem Winterpalast, der das Museum beherbergt, wird als Eremitage bezeichnet. Als Gründungsjahr gilt das Jahr 1764, als Zarin Katharina die Große die Kunstsammlung des Berliner Kaufmanns Johann Ernst Gotzkowsky erwarb. Die Sammlung der Ermitage umfasst heute mehr als drei Millionen Objekte, darunter bedeutende archäologische Funde sowie Werke klassischer europäischer Kunst, z.B. Arbeiten von Rembrandt, Rubens, Matisse und Picasso. Neben Gemälden, Grafiken und Skulpturen gehören Werke der angewandten Kunst und numismatische Objekte zum Museumsbestand. In mehr als 350 Sälen sind etwa 65.000 Exponate ausgestellt (Stand Wikipedia: 12/20). Über die Website ermöglicht die Ermitage mit Collection Online Zugang zu den Sammlungsbeständen. Für den Sucheinstieg bieten sich verschiedene Optionen an:

die Eingabe eines Suchbegriffs, z.B. Titel oder Künstler*in, oder die Vorauswahl von Sammlungsgebieten, z.B. Porzellan, Kleidung und Uniformen, oder die Anzeige von sogenannten Highlights, die sich anschließend nach Künstlerinnen sortieren lassen. Die Einzeltreffer sind mit Abbildungen, Kurzbeschreibungen und Metadaten versehen, z.B. auch Standort und ErwerbungsHinweise.

6.12. Schweden

Göteborgs Konstmuseum

Göteborg : Göteborgs Konstmuseum, 2003

<http://emp-web-34.zetcom.ch/eMuseumPlus?service=StartPage&lang=en>

Die Sammlung des Göteborger Kunstmuseums enthält etwa 70.000 Werke der Kunst vom 15. Jahrhundert bis heute, hauptsächlich aus Europa und den USA, aber mit einem Schwerpunkt auf nordischer Kunst. Über 2.000 Objekte sind bisher mit Abbildungen im laufend ergänzten Online-Katalog verfügbar (Stand Website: 01/21). Man kann nach Künstler*innen und Kunstwerken suchen, aber auch 65 zentrale Stücke der Sammlung über die Funktion „Timeline“ aufrufen und einen Rundgang durch das Museum über die Auswahloption „Gallery by Gallery“ machen. Alle Werke sind mit grundlegenden Informationen, z.B. Künstler*in, Titel, Datum, versehen. Einige werden mit begleitendem Text und detaillierten Daten, z.B. Signatur, Provenienz, Produktionsgeschichte präsentiert.

Nationalmuseum (Stockholm) → [GND](#)

Collections

Stockholm : Nationalmuseum, 2006

<https://www.nationalmuseum.se/en/samlingarna>

Das Schwedische Nationalmuseum besitzt Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Drucke von der Renaissance bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts sowie Kunstgewerbe und Design mit Objekten vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Zudem verwaltet das Museum die Nationale Porträtgalerie im Schloss Gripsholm und die Sammlung von Gustavsberg-Porzellan. Etwa 146.000 der 679.000 Objekte des Museums sind in der digitalen Datenbank registriert. Mehr als 87.000 Einträge enthalten Abbildungen (Stand Website: 01/21). Man kann eine einfache oder erweiterte Suche durchführen und einen Sucheinstieg über spezielle Themen oder Sammlungsbereiche wählen.

6.13. Schweiz

Kunstmuseum Basel → [GND](#)

Sammlung Online

Basel : Kunstmuseum, 2014

<http://194.176.109.156/eMuseumPlus>

Die Sammlung des Kunstmuseums Basel, die Öffentliche Kunstsammlung Basel, umfasst Kunstwerke aus acht Jahrhunderten, vom späten Mittelalter bis in die unmittelbare Gegenwart. Der Kernbestand, das Amerbach-Kabinett mit Kostbarkeiten des 15. und 16. Jahrhunderts, wurde 1661 erworben. Neben 4.000 Gemälden, Skulpturen, Installationen und Videos zählen rund 300.000 Zeichnungen und Druckgrafiken zum Bestand (Stand Website: 01/21). Die laufend aktualisierte Datenbank Sammlung Online eröffnet den Zugang zu bisher mehr als 5.000 Werken mit Abbildungen und grundlegenden Informationen. Der Sucheinstieg kann über Künstler*innen oder Werke erfolgen. Über Filter lässt sich die Suche eingrenzen, z.B. Zeitraum bei Künstler*innen und Titel oder Sammlung bei Werken.

Kunstmuseum Luzern → [GND](#)

Sammlungskatalog Online

Luzern : Kunstmuseum Luzern, 2006

<https://www.kunstmuseumluzern.ch/sammlung/sammlungskatalog-online/>

Der Schwerpunkt der Sammlung des Kunstmuseums Luzern liegt auf Schweizer Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts ist ebenfalls in der Sammlung vertreten. Über Sammlung Online - Highlights sind die Werke mit Abbildungen und Metadaten abrufbar. Der Sucheinstieg kann über die Menüpunkte Highlights, Werke und Künstler*innen erfolgen. Außerdem werden thematische Sammlungstouren angeboten.

6.14. Spanien

Museo del Prado → [GND](#)

La colección

Madrid : Museo del Prado, 2011

<https://www.museodelprado.es/coleccion/galeria-on-line>

Das 1819 gegründete Museo del Prado in Madrid mit einer Sammlung europäischer und vor allem spanischer Kunst beherbergt mehr als 2.300 Gemälde, darunter zahlreiche Werke von Bosch, Tizian, El Greco, Rubens, Velázquez und Goya (Stand Website: 01/21). Zum Museumsbestand gehören aber auch Skulpturen, Grafiken, Zeichnungen, Münzen, Medaillen und andere Kunstgegenstände. Die Online-Galerie des Prado bietet Zugang zu einem großen, stetig wachsenden Teil der Sammlung. Neben Abbildungen in sehr guter Qualität sind die Objekte mit ausführlichen Metadaten und Beschreibungen versehen. Man kann eine einfache Suche mit der Eingabe von Künstler*innennamen, Titel, Technik starten oder im Gesamtbestand browsen. Ein Sucheinstieg über einen Künstler*innenindex sowie einzelne Sammlungsbereiche ist ebenfalls möglich.

Museo Nacional de Escultura → [GND](#)

Colecciones

Valladolid : Museo Nacional de Escultura, 2008

<https://www.culturaydeporte.gob.es/mnescultura/colecciones/colecciones.html>

Das Museo Nacional de Escultura in Valladolid beherbergt europäische Skulpturen vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert und bietet einen repräsentativen Überblick über bedeutende Werke spanischer Bildhauerei. Unter der Rubrik Colecciones auf der Website mit ausschließlich spanischer Oberfläche ist die Sammlung online zugänglich. Nach Auswahl des Katalogzugangs „Acceso al catálogo“ kann man eine einfache Suche über alle oder über einzelne Felder sowie eine erweiterte Recherche durchführen, bei der sich einzelne Kategorien kombinieren lassen.

Museo Thyssen-Bornemisza → [GND](#)

Collection

Madrid : Thyssen-Bornemisza Museo Nacional, 2006

<https://www.museothyssen.org/en/collection>

Die Sammlung des Museo Nacional Thyssen-Bornemisza besteht aus fast 1.000 Gemälden und repräsentiert damit europäische Malerei vom 13. bis zum 20. Jahrhundert (Stand Website: 01/21). Auf der Website des Museums sind die Bestände, zu denen auch Zeichnungen und andere Kunstwerke in geringerem Umfang zählen, unter Collection recherchierbar. Die Objekte sind mit Bildern, Metadaten, Beschreibungen und Hinweisen auf verwandte Werke versehen. Der Sucheinstieg kann über einen Künstler*innenindex oder die Auswahl von herausragenden Werken, aber auch durch eine einfache Suche erfolgen, die sich anschließend über verschiedene Filter einschränken lässt.

6.15. Ungarn

Ludwig Múzeum – Kortárs Művészeti Múzeum → [GND](#)

Collection and research

Budapest : Ludwig Múzeum, 2015

<https://www.ludwigmuseum.hu/en/collection-and-resource>

Das Museum Ludwig - Museum für Gegenwartskunst in Budapest sammelt moderne und zeitgenössische Kunst von den sechziger Jahren bis heute. Den Kern der Sammlung bildet eine Schenkung des Ehepaars Ludwig. Bedeutende Werke der amerikanischen Pop Art (Andy Warhol, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg) befinden sich im Museumsbestand. Der Schwerpunkt liegt aber auf ost- und mitteleuropäischer, insbesondere ungarischer Kunst. Unter "Collection" bietet die Website einen Einblick in bestimmte Sammlungsbereiche, z.B. Concept Art. Der Einstieg in die einfache und erweiterte Suche ist im unteren Teil der Website und im seitlichen Menü zu finden. Alle Werke sind mit Abbildungen und Kurzinformationen versehen.

Magyar Nemzeti Galéria → [GND](#)

Artworks

Budapest : Hungarian National Gallery, 2021

<https://en.mng.hu/artworks/>

Mit dem Museum der Bildenden bzw. Schönen Künste ist die Ungarische Nationalgalerie verbunden, die sich der Kunst nach 1800 widmet. „Die Grundlage ihrer Sammlung ist die Neue Ungarische Gemäldegalerie des Budapester Museums der Schönen Künste und das ungarische Material, das zu den Sammlungen moderner Skulpturen, Medaillen und Druckgrafiken dieses Museums gehört. Die Bestände der neuen Institution umfassen etwa 6.000 Gemälde, 2.100 Skulpturen, 3.100 Medaillen, 11.000 Zeichnungen und 5.000 Drucke“ (Stand Website: 01/21). Die Nationalgalerie verfügt über folgende Sammlungsbereiche: Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts, Skulpturen und Medaillen, Drucke und Zeichnungen, zeitgenössische Kunst sowie internationale Kunst nach 1800. Über die Website bietet sie die gleichen Suchmöglichkeiten wie das Museum der Bildenden Künste.

Szépművészeti Múzeum → [GND](#)

Artworks

Budapest : Museum of Fine Arts, 2015

<https://www.mfab.hu/artworks/>

Das Szépművészeti Múzeum, Museum der Bildenden Künste in Budapest ist das größte Kunstmuseum Ungarns. Es beherbergt über 120.000 Objekte der internationalen und ungarischen Kunst von der Antike bis zur Gegenwart (Stand Website: 01/21). Die Sammlung ist in sechs Abteilungen untergliedert: Ägyptische Kunst, Antikensammlung, Gemäldegalerie Alte Meister, Sammlung Alter Skulpturen, Grafische Sammlung, Altungarische Sammlung. Über die Website sind bisher mehr als 12.000 Werke online recherchierbar. Die Suche kann über die Eingabe eines einfachen Suchbegriffs oder durch die Auswahl folgender Filter gestartet werden: Sammlung, Künstler, Art des Kunstwerks, Datum. Zusätzlich kann man nur Highlights oder Objekte mit Abbildungen suchen.

6.16. USA

Akron Art Museum → [GND](#)

Collections

Akron, Ohio : Akron Art Museum, 2013

<https://akronartmuseum.org/collection>

Das Akron Art Museum widmet sich der modernen Kunst von 1850 bis zur Gegenwart. Die Sammlung enthält über 6.000 Objekte aus der ganzen Welt, darunter Skulpturen, Glas, Gemälde, Fotografien, digitale Kunstwerke und mehr (Stand Website: 03/21). Über 4.000 Werke sind online zugänglich, aber nur zum Teil mit Abbildungen versehen. Es bieten sich drei Möglichkeiten zum Sucheinstieg: ein Künstleralphabet, eine Auswahl aller Werke oder eine Selektion nach Themen.

Art Institute of Chicago → [GND](#)

The collection

Chicago, Ill. : Art Institute, 2006

<http://www.artic.edu/aic/collections>

Das Art Institute of Chicago wurde 1879 als Kunstmuseum und Kunsthochschule gegründet. Die Sammlung des Museums ist heute auf fast 300.000 Kunstwerke angewachsen (Stand Website: 02/21). Dazu zählen chinesische Bronzen ebenso wie zeitgenössisches Design, Textilien und Installationskunst. Bekannt ist das Museum für seine Werke impressionistischer, post-impressionistischer und amerikanischer Kunst. Über The Collection ist die Sammlung online zugänglich. Neben einer einfachen Suche mit Stichwort oder Künstler kann man die Highlights durchstöbern oder eine Auswahl nach Themen und Motiven treffen, z.B. Mode, Tiere, Stadtansichten. Über zahlreiche Filter lässt sich die Suche einschränken, z.B. Abteilung, Klassifikation, Farbe oder Stil.

Birmingham Museum of Art → [GND](#)

The collection at the BMA

Birmingham, Ala. : Birmingham Museum of Art, 2006

<https://www.artsbma.org/collection/>

Das Birmingham Museum of Art in Alabama beherbergt eine Sammlung von mehr als 27.000 Kunstwerken (Malerei, Skulptur, Grafik, Kunsthandwerk) von der Antike bis zur Moderne. Vertreten sind Werke amerikanischer und europäischer Künstler sowie Objekte afrikanischer, asiatischer, präkolumbianischer und indianischer Kunst (Stand Website: 01/21). Über die Bilddatenbank sind die Sammlungsbestände mit Abbildungen und Zusatzinformationen online zugänglich. Angeboten werden eine einfache Suche und eine Eingrenzung über folgende Filter: Sammlungsbereich, Art des Kunstwerkes, Klassifikation.

Brooklyn Museum → [GND](#)

Collection

New York, NY : Brooklyn Museum, 2005

<https://www.brooklynmuseum.org/opencollection/collections>

Das Brooklyn Museum verfügt über rund 1,5 Millionen Kunstwerke (Stand Wikipedia: 03/21). Der Bestand umfasst eine große Sammlung altägyptischer Meisterwerke und Objekte vieler Kulturen aus der ganzen Welt, insbesondere der afrikanischen, ozeanischen und asiatischen Kunst. Die moderne Kunst ist mit exemplarischen Arbeiten aus dem 19. und 20. Jahrhundert vertreten. Die Bilddatenbank ermöglicht die Suche in den digitalisierten Sammlungen des Museums. Neben einer einfachen wird eine erweiterte Suche mit verschiedenen Filtern angeboten, z.B. Künstler*in und Abteilung, aber auch Ausstellung (für einen virtuellen Rundgang).

The Cleveland Museum of Art → [GND](#)

Collection online

Cleveland, Ohio : The Cleveland Museum of Art, 2011

<http://www.clevelandart.org/art/collections>

Das Cleveland Museum of Art beherbergt mehr als 61.000 Kunstwerke, die auf 16 Sammlungsbereiche verteilt sind, darunter moderne europäische Kunst, amerikanische Malerei und Skulptur, afrikanische Kunst, Textilien und islamische Kunst (Stand Wikipedia: 02/21). Hervorzuheben sind die umfangreichen Bestände asiatischer und ägyptischer Kunst. Über die Website ist die Sammlung online recherchierbar. Die Einträge sind mit Metadaten und Bildern, einige mit Videos, ausführlichen Beschreibungen und 3-D-Modellen versehen. Man kann die Suche über die Auswahl einer Abteilung starten, aber auch eine einfache oder erweiterte Suche durchführen.

Dallas Museum of Art → [GND](#)

Search the collection

Dallas, Tex. : Dallas Museum of Art, 2015

<https://www.dma.org/collection>

Das Dallas Museum of Art sammelt Kunst von der Antike bis zur Gegenwart und besitzt mehr als 25.000 Kunstwerke (Stand Website: 02/21). In der Online-Datenbank können die Sammlungsobjekte online recherchiert werden. Die Einträge enthalten Metadaten, überwiegend Abbildungen und teilweise ausführliche Beschreibungen. Für die Suche steht ein einfacher Suchschlitz zur Verfügung. Voreingestellte Suchen bieten außerdem eine Auswahl der Bestände: der Sucheinstieg kann über die Abteilungen des Museums, über bestimmte Sammlungsbereiche und besondere Themen mit Untergliederungen erfolgen, z.B. Klima, Körper, Farben und Motive.

Detroit Institute of Arts → [GND](#)

Search the collection

Detroit, Mich. : Detroit Institute of Arts, 2015

<https://www.dia.org/art/collection/dia-collection>

Neben amerikanischer und europäischer Kunst beherbergt die Sammlung des Detroit Institute of Arts auch islamische, asiatische und afrikanische Werke. Mehr als 65.000 Objekte gehören zum Sammlungsbestand (Stand Website: 02/21). Die digitalisierten Kunstwerke sind mit Metadaten und im Allgemeinen mit Abbildungen online recherchierbar. Es bieten sich die Optionen, in der Sammlung zu stöbern, eine einfache oder eine erweiterte Suche nach verschiedenen Kriterien durchzuführen, z.B. Künstler, Schlagwort, Abteilung und Entstehungsdatum.

Harvard University Art Museums → [GND](#)

Browse our collection

Cambridge, Mass. : Harvard Art Museum, 2015

<https://harvardartmuseums.org/collections>

Die Harvard Art Museums gehören zur Harvard University und setzen sich aus drei Museen zusammen, dem Fogg Art Museum, dem Busch-Reisinger Museum und dem Arthur M. Sackler Museum. Die Sammlungen umfassen etwa 250.000 Kunstwerke aus Europa, Nordamerika, Afrika, dem Mittleren Osten und Asien von der Antike bis in die Gegenwart. Einen Schwerpunkt bildet die Kunst aus deutschsprachigen Ländern. Die Sammlungsobjekte sind über die Datenbank online recherchierbar und mit kurzen Beschreibungen sowie Bildern versehen. Für den Sucheinstieg bieten sich folgende Möglichkeiten: Browsen, Einfache Suche mit Eingabe eines Suchbegriffs, Auswahl von Filtern wie z.B. Klassifikation, Technik, Entstehungsort oder –zeit, Standort im Museum.

The High Museum of Art → [GND](#)

Explore

Atlanta : High Museum of Art, 2011

<https://high.org/explore/>

Das High Museum of Art in Atlanta verfügt über mehr als 18.000 Objekte und konzentriert sich auf sieben zentrale Sammlungsbereiche: Afrikanische, Amerikanische und Europäische Kunst, Moderne und Zeitgenössische Kunst, Angewandte Kunst und Design, Volkskunst sowie Fotografie (Stand Website: 01/21). Außerdem erwirbt das Museum Werke von Künstlern aus den Südstaaten. In der Bilddatenbank sind die Werke mit Abbildungen und Metadaten online recherchierbar. Man kann einen einfachen Suchbegriff eingeben, über die Sammlungsgebiete in die Suche einsteigen und verschiedene Filter auswählen, z.B. Zeitraum und Gebiet/Geografikum.

Indianapolis Museum of Art → [GND](#)**Search the collection**

Indianapolis, Ind. : Indianapolis Museum of Art, 2006

<http://collection.imamuseum.org>

Das Indianapolis Museum of Art gehört zu den größten Kunstmuseen der USA und sammelt Kunst aus aller Welt von der Antike bis zur Gegenwart. Besonders hervorzuheben sind die Bestände amerikanischer und europäischer Kunst. Die Museumssammlung umfasst insgesamt rund 54.000 Kunstobjekte (Stand Wikipedia: 03/21). Über die Bilddatenbank stehen zahlreiche Objekte online zur Verfügung. Der Einstieg in die Recherche erfolgt über einen einfachen Suchschlitz zur Eingabe eines Suchbegriffs. Zur Verfeinerung der Suche werden anschließend verschiedene Filter angeboten.

Iowa digital library

Iowa City, Iowa : University Libraries, 2011

<https://digital.lib.uiowa.edu/>

Die Iowa Digital Library bietet Zugang zu über einer Million digitaler Objekte, die aus den Beständen der Bibliotheken, Museen und weiterer Campus-Partner der University of Iowa erstellt wurden (Stand Website: 05/21). Zum Datenbestand gehören illuminierte Manuskripte, historische Karten, Werke bildender Kunst, historische Zeitungen und weitere Objekte. Man kann browsen, einen einfachen Suchbegriff eingeben oder eine Suche über die Auswahl bestimmter Filter starten, z.B. Sammlung, Künstler, Autor, Gattung und Thema. Mit über 7.600 Digitalisaten ist die Sammlung des [Stanley Museum of Art](#) vertreten, in der Kunst aus Afrika einen Schwerpunkt neben europäischer und amerikanischer Kunst bildet.

Jean Paul Getty Museum → [GND](#)**Collection**

Los Angeles, CA : J. Paul Getty Trust, 2005

<http://www.getty.edu/art/collection/>

Die Sammlung des J. Paul Getty Museums umfasst griechische, römische und etruskische Kunst vom Neolithikum bis zur Spätantike, europäische Kunst - darunter illuminierte Manuskripte, Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und dekorative Kunst - vom Mittelalter bis zum frühen zwanzigsten Jahrhundert sowie internationale Fotografie von ihren Anfängen bis heute. Die Website ermöglicht den Zugang zu den Kunstwerken über eine einfache und eine erweiterte Suche nach verschiedenen Kriterien, z.B. Künstler, Medientyp, Sammlungsbereich. Die Objekte sind mit Abbildungen, Metadaten und Beschreibungen versehen.

Los Angeles County Museum of Art → [GND](#)**Search the collection**

Los Angeles, CA : Los Angeles County Museum of Art, 2006

<http://collections.lacma.org>

Das Los Angeles County Museum of Art (LACMA) besitzt mehr als 142.000 Kunstwerke, die die Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart repräsentieren (Stand Website: 03/21). Besonders umfangreich sind die Bestände amerikanischer, islamischer und koreanischer Kunst. Ein großer Teil der Objekte ist online recherchierbar und mit Metadaten sowie Abbildungen versehen. Man kann gezielt eine einfache Suche starten oder die Sammlung über verschiedene Sucheinstiege durchstöbern, z.B. Künstler, Sammlungsbereich und Objektart.

The Menil Collection → [GND](#)

Collections overview

Houston, Texas : The Menil Collection, 2006

<https://www.menil.org/collection>

Das Museum Menil Collection (Houston, Texas) basiert auf der privaten Kunstsammlung von John und Dominique de Menil mit rund 10.000 Kunstwerken. Heute umfasst die Sammlung etwa 17.000 Exponate: Gemälde, Skulpturen, Drucke, Zeichnungen, Fotografien und seltene Bücher (Stand Website: 03/21). Dabei reicht die Bandbreite von byzantinischer Kunst bis zur klassischen Moderne. Die Sammlung ist mit Abbildungen und Metadaten online zugänglich. Man kann browsen oder eine Suche über verschiedene Filter starten, z.B. Künstleralphabet und Objektart.

Metropolitan Museum of Art → [GND](#)

The Met collection

New York, NY : The Metropolitan Museum of Art, 2014

<https://www.metmuseum.org/art/collection>

Das 1872 eröffnete Metropolitan Museum of Art (Met) ist das größte Kunstmuseum der USA, das Kunstwerke aus allen Zeiten und Kulturen sammelt. Seine enzyklopädische Sammlung gliedert sich in 17 kuratorische Abteilungen und besteht aus über 1,5 Millionen Objekten, zu denen steinzeitliche Kultgegenstände ebenso wie Werke zeitgenössischer Kunst gehören (Stand Website: 03/21). Die Bilddatenbank bietet die Möglichkeit die Sammlungsbestände online zu recherchieren. Unter „The Met Collection“ kann man browsen und eine einfache Suche über alle oder ausgewählte Metadaten der Objekte starten. Anschließend lässt sich die Treffermenge durch Filter einschränken.

Minneapolis Institute of Arts → [GND](#)

Explore the art

Minneapolis, Minn. : Minneapolis Institute of Arts, 2011

<https://new.artsmia.org/art-artists/explore/>

Das Minneapolis Institute of Arts (MIA) verfügt über mehr als 89.000 Kunstwerke (Stand Website: 03/21), die sich auf sieben Sammlungsbereiche verteilen: Kunst Afrikas und Amerikas; Zeitgenössische Kunst; Dekorative Kunst, Textilien und Skulpturen; Asiatische Kunst; Gemälde; Fotografie und Neue Medien; Drucke und Zeichnungen. In der Bilddatenbank sind die mit Metadaten versehenen Objekte online recherchierbar. Der Sucheinstieg ist nur über die Eingabe eines einfachen Suchbegriffs möglich. Die Treffermenge kann anschließend gefiltert werden.

Museum of Fine Arts, Boston → [GND](#)

Collections

Boston, Mass. : Museum of Fine Arts, 2009

<http://www.mfa.org/collections>

Die Sammlung des 1870 gegründeten Museum of Fine Arts, Boston umfasst fast 500.000 Werke von der altägyptischen bis zur zeitgenössischen Kunst (Stand Website: 01/21). Neben Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen, Drucken und Fotografien zählen auch Textilien, Mode, archäologische Objekte und Musikinstrumente zu den Museumsbeständen. Unter „Collections Search“ kann die Sammlung online durchsucht werden. Die bisher erfassten Werke sind größtenteils mit guten Abbildungen, Metadaten und Beschreibungen versehen. Man kann in den Sammlungsbereichen browsen sowie eine einfache und eine erweiterte Suche mit verschiedenen Suchkriterien durchführen, z.B. Künstler, Titel, Klassifikation und Provenienz.

The Museum of Modern Art (New York, NY) → [GND](#)

The collection

New York, NY : The Museum of Modern Art, 2005

<https://www.moma.org/collection/>

Die Sammlung des Museum of Modern Art (MoMA) umfasst derzeit fast 200.000 Werke der modernen und zeitgenössischen Kunst. Über 90.000 Werke sind online verfügbar (Stand Website: 05/21). Man kann eine einfache Suche nach Titeln oder Künstlern starten und mit den Filtern Klassifikation, Zeitraum und Neuerwerbung konkretisieren. Neben Metadaten enthalten die Treffer in der Mehrzahl vergrößerbare Abbildungen und teilweise auch Ausstellungsansichten (Installation views) und Kurzbeschreibungen.

National Gallery of Art (Washington, DC) → [GND](#)

Collection

Washington, DC : National Gallery of Art, 2005

<https://www.nga.gov/collection.html>

Die 1937 gegründete National Gallery of Art beherbergt eine Kunstsammlung mit mehr als 150.000 Gemälden, Skulpturen, Fotografien, Drucken und Zeichnungen sowie Werken dekorativer Kunst (Stand Website: 03/21). Mit seiner Sammlung zeichnet das Museum die Entwicklung der westlichen Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart nach. Zum Bestand gehören das einzige Gemälde von Leonardo da Vinci in einem amerikanischen Museum und das größte Mobile von Alexander Calder. Die Website bietet die Möglichkeit, in der Bilddatenbank der Sammlung zu recherchieren. Die Objekte enthalten zumeist Abbildungen und Metadaten wie z.B. Angaben zu Künstlern, Titel, Schlagworte und Provenienz. Über ein Künstleralphabet oder die vertretenen Kunstgattungen lässt sich die Sammlung durchstöbern. Unter Search the Collection kann man mit Künstlernamen, Stichwörtern sowie weiteren Kriterien suchen und die Ergebnisse danach filtern, z.B. nach Medium und Zeitspanne.

Nelson-Atkins Museum of Art → [GND](#)

Search the collection

Kansas City, MO : Nelson-Atkins Museum of Art, 2015

<https://art.nelson-atkins.org/collections>

Das Nelson-Atkins Museum verfügt über Sammlungen zur Kunst aller Epochen und Kulturen mit über 40.000 Kunstwerken (Stand Website: 03/21). Hervorzuheben sind die Bestände amerikanischer, europäischer und asiatischer Kunst. Auf der Website kann man in den Sammlungen stöbern oder eine Suche mit verschiedenen Filtermöglichkeiten starten. Die Mehrzahl der Treffer weist nicht nur mit Metadaten sondern auch Abbildungen auf.

Philadelphia Museum of Art → [GND](#)

Online collection search

Philadelphia, Pa. : Philadelphia Museum of Art, 2006

<https://www.philamuseum.org/collections/search.html>

Das Philadelphia Museum of Art beherbergt eine Sammlung von mehr als 240.000 Kunstwerken, darunter bedeutende Bestände europäischer, amerikanischer und asiatischer Kunst. Neben Skulpturen, Gemälden, Drucken, Zeichnungen, Fotografien zählen unter anderem auch Designobjekte, Möbel und Keramik sowie Kleidung und Textilien zu den Sammlungsobjekten. Das Museum besitzt die größte Sammlung des in Philadelphia geborenen Malers Thomas Eakins. Mehr als die Hälfte des Museumbestands ist bereits online recherchierbar, zur Zeit 161.822 Objekte mit Abbildungen und Metadaten (Stand Website: 03/21). Die Online Collection Search, deren Oberfläche gerade modernisiert wird, bietet als Sucheinstieg einen einfachen Suchschlitz, ein Künstleralphabet sowie weitere Filter, z.B. Klassifikation, Entstehungsland, Abteilung.

San Diego Museum of Art → [GND](#)

The Collections

San Diego, Calif. : San Diego Museum of Art, 2006

<https://www.sdmart.org/collections>

Die Sammlung des San Diego Museum of Art (SDMA) umfasst mehr als 20.000 Objekte aus aller Welt vom Altertum bis in die Gegenwart (Stand Website: 03/21). Bekannt ist das Museum für seine Gemälde alter spanischer Meister - darunter Werke von El Greco, Goya, Ribera und Zurbarán. Die Sammlungsbestände sind mit Abbildungen und Metadaten online verfügbar. Mit Hilfe verschiedener Filter kann man die Sammlung durchstöbern, z.B. Europäische Kunst vor 1850, Ost-Asien, Afrika und Ozeanien, Fotografie. Ein gezielter Sucheinstieg ist über die Eingabe eines Künstlernamens, Werktitels oder weiterer Suchbegriffe möglich.

Seattle Art Museum → [GND](#)

Collections

Seattle, Wash. : Seattle Art Museum, 2006

<https://art.seattleartmuseum.org/collections>

Das Seattle Art Museum (SAM) besitzt eine Sammlung von fast 25.000 Kunstwerken, die aus aller Welt stammen und die Zeit von der Antike bis zur Gegenwart repräsentieren (Stand Website: 03/21). Das Museum verfügt über 3 Standorte: das Seattle Art Museum, das Asian Art Museum und den Olympic Sculpture Park. Die Bilddatenbank bietet die Möglichkeit, online in der Sammlung zu recherchieren. Der Sucheinstieg kann über die Auswahl von Highlights, Künstler und Objektart erfolgen. Alternativ sind eine einfache und eine erweiterte Suche nach verschiedenen Kriterien möglich, z.B. Titel, Beschreibung und Abteilung.

Smithsonian Institution → [GND](#)

Collections search center

Washington, D.C. : Smithsonian Institution, 2021

<https://collections.si.edu/search/>

Das Smithsonian Collections Search Center ist der gemeinsame Online-Katalog der digitalisierten Bestände der Museen, Archive, Bibliotheken und Forschungsinstitute, die von der Smithsonian Institution betrieben werden. Der Katalog ermöglicht mit einer „One Stop Search“ Zugang zu derzeit 16,9 Millionen Katalogdatensätzen mit rund 6,2 Millionen Bildern, Videos, Audiodateien, Podcasts, Blogbeiträgen und elektronischen Zeitschriften aus weiten Bereichen der Kunst, Kultur und Wissenschaft (Stand Website: 03/21). Für den Einstieg steht eine einfache Suche mit einzelnen Suchwörtern oder Phrasen zur Verfügung, wobei große Treffermengen nachträglich mit verschiedenen Filtern nach Medienarten, Bestandsgruppen, Themen, Namen, kulturellen Zusammenhängen, Regionen, Zeiträumen etc. zu konkretisieren sind. Zusätzlich können die Bestände mit verschiedenen Browsingfunktionen nach inhaltlichen und formalen Kriterien erschlossen werden.

Bereits seit seiner Gründung zählen "Vermehrung und Verbreitung von Wissen" zu den erklärten Zielen des Smithsonian und dementsprechend ist heute eine bewusste Open Access Strategie ein wichtiger Teil dieser Aufgabe. Über einen gesonderten Zugang werden rund 3 Millionen Objekte aus den Beständen seiner Einrichtungen explizit zur freien Wiederverwendung angeboten: [Smithsonian Open Access](#)

Solomon R. Guggenheim Foundation → [GND](#)

Collection online

New York, N.Y. : Guggenheim, 2011

<https://www.guggenheim.org/collection-online>

Die Collection online ist eine frei zugängliche Bilddatenbank mit ausgewählten Kunstwerken der Guggenheim Sammlung, die etwa 8.000 Werke des 19. bis 21. Jahrhunderts umfasst. Zusätzlich zu den Highlights aus dem Solomon R. Guggenheim Museum, New York, enthält die Online-Sammlung auch Werke aus der Peggy Guggenheim Collection, Venedig, und dem Guggenheim Museum Bilbao, bisher insgesamt über 1.700 Objekte von 625 Künstler*innen (Stand Website: 03/21). Die Eingabe eines Suchbegriffs ist nicht möglich. Über verschiedene Filter kann man im Datenbestand stöbern, z.B. Künstler*in, Entstehungsdatum, Medium, Spezialsammlung, Kunstrichtung.

Sterling and Francine Clark Art Institute → [GND](#)

Collections

Williamstown, Mass. : The Clark, 2007

<https://www.clarkart.edu/museum/Collections/Browse-Collections#/?sortBy=2>

Das Sterling and Francine Clark Art Institute (The Clark) ist ein Kunstmuseum mit angeschlossenem Forschungsinstitut für Kunstgeschichte. Die Kunstsammlung des Clark Art Institute umfasst Werke von der Renaissance bis zum frühen 20. Jahrhundert, darunter europäische und amerikanische Gemälde, Skulpturen, Drucke, Zeichnungen, Fotografien und Objekte dekorativer Kunst. Ein Schwerpunkt liegt auf der Malerei des französischen Impressionismus. Über die Bilddatenbank kann die Sammlung online durchsucht werden, derzeit über 9.300 Werke (Stand Website: 03/21). Neben der Anzeige aller Werke bieten sich folgende Suchmöglichkeiten: Eingabe eines einfachen Suchbegriffs, eines Künstler*innennamens oder Werktitels sowie Filterung mit Entstehungszeit und Sammlungsbereich bzw. Kategorie.

Toledo Museum of Art → [GND](#)

Collection

Toledo, Ohio : Toledo Museum of Art, 2006

<http://emuseum.toledomuseum.org/collections;jsessionid=60538D2D01EA0895A0F08617B8B5220D>

Das Toledo Museum of Art sammelt Kunst aus aller Welt und jeder Epoche. Zum Bestand zählen derzeit rund 25.000 Kunstwerke, darunter Gemälde, Skulpturen, Werke antiker und asiatischer Kunst sowie eine renommierte Glassammlung (Stand Website: 03/21). Die Sammlung ist online zugänglich. Die Objekte sind mit Metadaten und zum großen Teil mit Abbildungen versehen. Der Einstieg in die Recherche kann über ausgewählte Sammlungsbereiche sowie eine einfache oder erweiterte Suche erfolgen.

University of Pennsylvania → [GND](#)

Collection

Philadelphia, Pa. : University of Pennsylvania, 2011

<http://artcollection.upenn.edu/collection>

Die Kunstsammlung der University of Pennsylvania verzeichnet etwa 8.000 Kunstwerke, die in den vergangenen 250 Jahren erworben wurden. Sie beinhaltet Malerei und Kunstgewerbe, Skulpturen, Arbeiten

auf Papier und Fotografien. Die Sammlung ist online zugänglich und nach Künstler*innen, Material, Abteilung sowie Gattung durchsuchbar.

Whitney Museum of American Art → [GND](#)

Collection

New York, NY : Whitney Museum of American Art, 2015

<https://whitney.org/collection/works>

Das Whitney Museum of American Art in New York sammelt und präsentiert amerikanische Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Über 25.500 Werke von mehr als 3.600 amerikanischen Künstler*innen sind über die Bilddatenbank mit Metadaten online zugänglich (Stand Website: 03/21). Das Browsen in der Sammlung ist ebenso möglich wie eine gezielte Recherche nach Künstler*innen oder Werken. Über Filter wie z.B. Klassifikation oder Entstehungszeit kann die Suche verfeinert werden.

Worcester Art Museum → [GND](#)

Explore the collections

Worcester, Mass. : Worcester Art Museum, 2005

<https://worcester.emuseum.com/collections>

Seit seiner Gründung im Jahr 1896 hat das Worcester Art Museum eine Sammlung von 38.000 Kunstwerken zusammengetragen, die aus aller Welt und acht Jahrtausenden stammen (Stand Website: 03/21). Dazu zählen Objekte griechischer und römischer Kunst ebenso wie europäische und amerikanische Gemälde und Skulpturen oder Werke zeitgenössischer Künstler*innen. Über die Bilddatenbank sind die Bestände mit Abbildungen und Metadaten online verfügbar. Für den Sucheinstieg bieten sich verschiedene Möglichkeiten: die Auswahl aller Werke oder der Highlights bestimmter Sammlungsbereiche, eine einfache oder eine erweiterte Suche nach verschiedenen Kriterien, z.B. Künstler*in, Datierung, Klassifikation, Abteilung.

Yale University Art Gallery → [GND](#)

Search the collection

New Haven, Conn. : Yale University Art Gallery, 2006

<https://artgallery.yale.edu/collection/search>

Die 1832 gegründete Yale University Art Gallery ist das älteste universitäre Kunstmuseum der USA. Die Sammlung zur Kunst aller Epochen und Kulturen umfasst nahezu 300.000 Objekte (Stand Website: 03/21). Schwerpunkte sind Werke der italienischen Malerei, afrikanische Kunst und amerikanisches Kunsthandwerk des 19. Jahrhunderts. Der Sammlungsbestand ist über die Bilddatenbank online recherchierbar. Die Suche kann durch Eingabe eines Suchbegriffs (Stichwort, Künstler*innenname, Titel, Objektnummer) gestartet und die Treffermenge über verschiedene Filter eingegrenzt werden, z.B. Abteilung, Klassifikation.

6.17. Linklisten

Museumssammlungen



- [Sammlungen von Kunstmuseen im OPAC](#)
- [Schlagwort "Museum" in DBIS](#)
- [Image Resources and Museum Collections \(Getty Research Institute\)](#)

Teil 2. Spezielle Ressourcen

Altertumswissenschaften

7.1. Propylaeum

Die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (kurz: FID) werden von der DFG gefördert. Ihr Ziel ist es, für die unterschiedlichen Disziplinen einen schnellen Zugriff auf Fachliteratur und maßgeschneiderte weitere Dienste zu gewährleisten.¹ Das bedeutet, dass je nach Forschungsgegenstand des Faches unterschiedliche Services entwickelt und für die Fachcommunity bereitgestellt werden. Die FID werden durch Fachbibliotheken getragen, ihr Angebot steht registrierten Nutzer*innen zur Verfügung. Die Entwicklung der Dienste dieser FID wird durch eine Einbindung von Expertise durch wissenschaftliche Beiräte sichergestellt.

Zu den üblichen Serviceangeboten zählen Fachbibliografien, FID-Lizenzen für kostenpflichtige Online-Dienste, Publikationsserver für Open Access und Forschungsdatenrepositorien. Berechtigte Nutzer*innengruppen sind meist Angehörige von Universitätsinstituten und Fachgesellschaften der zugehörigen Disziplinen. Diese Nutzer*innengruppen können sich im Normalfall über ihre Affiliation zu einer nutzungsberechtigten Institution ausweisen, die meist über einen E-Mail-Account bei einer dieser Institutionen auf Antrag erfolgt. Viele der Dienste stehen allen Internetnutzer*innen zur Einsicht zur Verfügung, während andere Services für nicht nutzungsberechtigte Gruppen kostenpflichtig sind.

Für die Altertumswissenschaften betreibt die UB Heidelberg mit der BSB München den FID Propylaeum. Mehrere altertumswissenschaftliche Gesellschaften sind Kooperationspartner² des Portals.

¹ https://www.dfg.de/formulare/12_10/12_10_de.pdf

² <https://www.propylaeum.de/partner/>

Propylaeum - Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften

München : Bayerische Staatsbibliothek [u.a.], 2007

<http://www.propylaeum.de/>

Propylaeum III
FACHINFORMATIONSDIENST
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

Über uns | Kontakt | Presse |

PropylaeumSEARCH

HOME FÄCHER SUCHE PUBLIZIEREN THEMEN SERVICE NETZWERKE PARTNER BLOG

BYZANTINISTIK

Propylaeum > Home

UNSER PROFIL

Propylaeum, der von der UB Heidelberg und der BSB München betriebene Fachinformationsdienst für die Altertumswissenschaften, ist ein eng an den Bedürfnissen der Forscher ausgerichtetes Informations- und Serviceportal. Unsere von der DFG geförderten Aktionsfelder zum Aufbau von forschungsunterstützenden Services sind "Suchtechnologie", "E-Publishing / Open Access", "Digitalisierung / Onlinepräsentation forschungsrelevanter Bestände" sowie "Wissenschaftskommunikation".

[Mehr](#)

SUCHEN UND FINDEN!

Propylaeum III
SEARCH

Die Datenbank für Literaturrecherche in den Altertumswissenschaften

[Mehr](#)

AKTUELLES

- Band 37 der Reihe "RGZM – Tagungen" jetzt online bei Propylaeum-eBOOKS
- Byzanz zwischen Orient und Okzident: 3 weitere Bände online bei Propylaeum-eBOOKS
- Neues Propylaeum-eBOOK: "Bilder erzählen. Visuelle Narrativität im alten Ägypten" von Nadja S. Braun
- "Politik der Kleinen Form" von Eva Maria Mateo Decaborg bei Propylaeum-eBOOKS
- Die Schriften von Johannes Wienand jetzt auch bei Propylaeum-DOK

[Mehr](#)

PROPYLAEUM - PUBLISHING

Propylaeum unterstützt Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung von Forschungsergebnisse und setzt Open-Source-Software für die Publikation von e-Journals, eBooks und wissenschaftlichen Artikeln ein. Wir veröffentlichen sowohl Erstpublikationen als auch Zweitveröffentlichungen. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftler weltweit.

open access

[Mehr](#)

NEUZUGÄNGE IN PROPYLAEUM-DOK:

- Herkunftsbestimmung späturukzeitlicher Obsidianfunde vom Hassek Höyük
Pernicka, Ernst (1992) Herkunftsbestimmung späturukzeitlicher Obsidianfunde vom Hassek Höyük. In: Behm-Blancke, M. R. (Hrsg.): [...]
- Microscopy
Pernicka, Ernst (1997) Microscopy. In: Meyers, Eric M. (Hrsg.): The Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East, Bd. 2. [...]
- Chemische und Bleisotopenanalysen an zwei Silbergefäßen

[Mehr](#)

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

02.06.2020 - 05.06.2020 7th International Congress for Underwater Archaeology
Ort: Philadelphia, USA

22.06.2020 - 27.06.2020 Ninth European Conference of Egyptologists.
Ort: Tallinn, Estland

26.06.2020 - 28.06.2020 Jahrestagung des Deutschen Archäologen-Verbandes e.V.
Ort: Deutschland, Frankfurt a.M.

[Mehr](#)

Inhalt und Umfang

Propylaeum ist ein Fachportal für die Fachbereiche Alte Geschichte, Klassische Philologie, Klassische Archäologie, Ägyptologie sowie Vor- und Frühgeschichte, Altorientalistik, Byzantinistik, Mittel- und Neulatein. Im Vordergrund steht die Vermittlung spezifischer Fachinformationen: Wissenschaftlich relevante Internetquellen, digitalisierte historische Literatur, Anbindung relevanter Online-Kataloge für die Recherche nach Monografien und Aufsatztiteln. Ein Dokumentenserver bietet die Möglichkeit zur kostenfreien Publikation. Das System dient als Kommunikationsplattform für Wissenschaft und Forschung.

Suche

The screenshot displays the PropylaeumSEARCH interface. At the top, it features the logo 'PropylaeumSEARCH' and navigation links for 'ÜBER UNS', 'KONTAKT', 'IMPRESSUM', 'DE', and 'EN'. Below the logo, there are search options: 'Einfache Suche', 'Erweiterte Suche', 'Suchhistorie', 'Merkliste', 'Hilfe', and 'Anmelden'. A search bar contains the term 'Amarna' with a 'Suchen' button and a link to 'Erweiterte Suche ändern'. The search results are displayed in a table with columns for 'Suche verfeinern' (filters) and 'Treffer (172)' (results). The filters include 'Datenquelle/Institution', 'Autor/Hrsg.', 'Sprache', 'Medienart', and 'Thema (Schlagwort)'. The results list includes titles like 'The royal tomb at el-Amarna', 'Akhenaten and Tutankhamun: revolution and restoration', 'The rock tombs of El-Amarna', and 'La tombe royale d'Akhenaton à Amarna'. Each result has a 'Bestellen' button and a link to 'In Bibliotheken finden'.

Aufgrund der fachlichen Ausrichtung der vertretenen Fächer ist die Suche auf Textpublikationen ausgerichtet.³ „PropylaeumSEARCH bietet direkten Zugriff auf altertumswissenschaftlich relevante Publikationen aller Medienformen. Auch die Suche in den Volltexten ausgewählter Textkollektionen ist möglich.“⁴ Hierbei wird eine Liste der verwendeten Datenquellen⁵ angezeigt.

Die Suche kann nach folgenden Kriterien verfeinert werden: Datenquelle, Autor*in/Herausgeber*in, Sprache, Medienart, Thema (Schlagwort) und Jahr, um die teils sehr großen Treffermengen zu reduzieren. In der Suche sind sowohl Links- als auch Rechtstrunkierung möglich.

Hinweise zur Benutzung

Um alle Funktionalitäten des Portals in vollem Umfang nutzen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich, die auf der Affiliation zu einer berechtigten Institution beruht. Einige Services wie etwa die Dokumentenlieferung sind kostenpflichtig. Wissenschaftler*innen bietet das Portal die Möglichkeit, in unterschiedlichen Publikationsorganen Open Access zu publizieren sowie ihre Forschungsdaten dauerhaft zu archivieren.

Weiterführende Informationen

- Forum: Interview mit G. Weber (Univ. Augsburg) zum FID Altertumswissenschaften - propylaeum.net, in: H-Soz-Kult, 10.10.2018, <www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-4595>.
- Forum: M. Moravetz-Kuhlmann (BSB München) / M. Effinger (UB Heidelberg): FID Altertumswissenschaften - propylaeum, in: H-Soz-Kult, 09.10.2018, <www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-4579>.
- Forum: M. Effinger: FID Altertumswissenschaften, in: H-Soz-Kult, 20.09.2016, <www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-3879>.

³ Einschlägige Bilddatenbank ist Arachne, siehe dort.

⁴ <https://propylaeum.bsb-muenchen.de/metaopac/start.do?View=prop>

⁵ <https://www.propylaeum.de/suche/integrierte-datenquellen-in-propylaeumsearch/>

7.2. Werkzeugkasten Altertumswissenschaften

7.2.1. Bibliografien

Archäologische Literatur – digital

Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2007

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/archaeologie.html>

Die Rechercheseite ermöglicht die Suche in den digitalisierten historischen Drucken aus dem umfangreichen Bestand archäologischer Literatur des 16. bis frühen 20. Jahrhunderts des ehemaligen Sondersammelgebiets Archäologie der UB Heidelberg. Enthalten sind neben Ausgrabungsdokumentationen auch die Publikationen namhafter Archäolog*innen, wobei Länder und Orte, Autor*innen sowie Themenbereiche jeweils in einem eigenen Index erschlossen sind. Über die erweiterte Suchmaske kann nach Autor*in, Titel, Erscheinungsjahr und –ort, Klassifikation und Schlagwort recherchiert werden. Die Suche umfasst sowohl die bibliografischen Angaben als auch die Volltexte (sofern nicht in Fraktur gedruckt) und Inhaltsverzeichnisse.

Byzantinische Bibliographie online

Berlin : de Gruyter, 2012

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/DeGruyter-BBO>

Die Byzantinische Bibliographie Online bietet Zugriff auf die bibliografische Abteilung der Byzantinischen Zeitschrift und stellt damit die wichtigste Bibliografie der Byzantinistik online zur Verfügung. Die Datenbank enthält ca. 30.000 Einträge ab Band 98 (2005), durch Updates kommen jährlich ca. 4.000 neue Einträge hinzu. Der Sucheinstieg erfolgt entweder über die nach Fachgebieten untergliederte Systematik oder über eine (kombinierte) Suche nach verschiedenen Kriterien wie Autor*in, Publikationsjahr, Verlag, ISBN oder ISSN. Die Sortierung der Ergebnisse nach Titel, Autor*in, Publikationsjahr oder Relevanz ist ebenfalls möglich. Neben den reinen bibliografischen Angaben bieten die Einträge teilweise auch weitergehende Informationen wie etwa Hinweise auf Rezensionen.

Gnomon bibliographische Datenbank

Eichstätt : Katholische Universität Eichstätt, 2009

<http://www.gbd.digital/>

Die Gnomon Bibliographische Datenbank (GBD) ist eine der wichtigsten und umfassendsten bibliografischen Datenbanken in den Altertumswissenschaften. Sie verzeichnet in über 600.000 Einträgen Monografien, Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden, Rezensionen und Fachlexika sowie – bisher ein Alleinstellungsmerkmal – (multimediale) Internetressourcen und YouTube-Inhalte. Erschlossen werden die bibliografischen Daten mit Hilfe eines mehrsprachigen, in mehrere Ebenen gestaffelten Thesaurus, der derzeit ca. 25.000 Schlagwörter umfasst und der mittels einer Deskriptorenrecherche durchsuchbar ist. Weitere Hinweise zu den Such- und Filteroptionen der Datenbank, zu denen auch eine Verfügbarkeitsanzeige gehört, bietet eine ausführliche Hilfeseite. Ähnlich wie bei [ZENON/iDAI.bibliography](https://zenon.dainst.org) besteht ein großer Vorteil von Gnomon in der hohen Aktualität der nachgewiesenen Fachliteratur. Die Suchoberfläche ermöglicht den tagesaktuellen Zugriff auf die in der Datenbank erfassten Daten, die auch in die Metasuche PropylaeumSEARCH eingespeist werden.

iDAI.bibliography

Berlin : Deutsches Archäologisches Institut, 2020

<https://zenon.dainst.org>

ZENON/iDAI.bibliography ist der zentrale Online-Katalog der Bibliotheken des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI). Die insgesamt ca. 1,25 Millionen bibliografischen Datensätze der Datenbank

umfassen Monografien, Aufsätze aus Kongressen, Sammelwerken und Zeitschriften, Rezensionen, Zeitschriftentitel, Karten- und Archivmaterialien sowie E-Ressourcen aus dem gesamten Fächerkanon der Altertumswissenschaften. Neben seiner Funktion als tagesaktueller Bestandskatalog der DAI-Bibliotheken ist ZENON gleichzeitig eine der umfassendsten Bibliografien zu den Altertumswissenschaften. In ihr werden digitalisierte Drucke des 16. bis 19. Jahrhunderts und altertumswissenschaftliche Open Access-Publikationen erschlossen, ferner sind auch die Bibliografien externer Partner wie der Winckelmann-Gesellschaft und der Bibliothek der British School at Athens enthalten. Durch die Vernetzung mit anderen DAI-Ressourcen wie dem DAI-Gazetteer, der Objektdatenbank [iDAI.objects/Arachne](http://idai.objects.arachne.de/) und der DAI-Homepage sowie die Einbindung in die Metasuche PropylaeumSEARCH des FID Altertumswissenschaften "Propylaeum" bildet ZENON/iDAI.bibliography eine Schnittstelle zu in- und externen Informationsressourcen der Altertumswissenschaften.

KeiBi online : die Keilschrift-Bibliographie im Netz

München : Propyläum, 2009

<http://vergil.uni-tuebingen.de/keibi>

Die KeiBi Online bietet Zugriff auf die bibliografischen Daten der seit 1940 vom Päpstlichen Bibelinstitut Rom publizierten Keilschriftbibliographie (KeiBi). Ausgewertet werden Fachpublikationen aus allen Gebieten der Altorientalistik. Die KeiBi online weist Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken, Monografien und Rezensionen nach. Die jeweils letzten zwei Jahrgänge der gedruckten Keilschriftbibliographie sind aus lizenzrechtlichen Gründen nicht online verfügbar.

Online Contents / Altertumswissenschaften

Göttingen : GBV, 1993

<https://kxp.k10plus.de/DB=2.44/>

Der fachbezogene Auszug aus der OLC-Datenbank wird laufend durch ausgewählte Zeitschriftentitel der zuständigen Universitätsbibliothek Heidelberg und der Bayerischen Staatsbibliothek ergänzt. Zurzeit werden ca. 327 Zeitschriften ausgewertet. Damit enthält die Datenbank derzeit ca. 174.000 Aufsätze und Rezensionen aus dem Bereich Altertumswissenschaft, insbesondere der Klassischen Philologie und Archäologie, Vor- und Frühgeschichte, Alten Geschichte und Ägyptologie. Neben den Bestellmöglichkeiten über die Online-Fernleihe oder über subito können die Aufsätze auch über den Dokumentlieferdienst der Bayerischen Staatsbibliothek bestellt werden (Stand Website: 11/21).

Roman ceramics navigator

Mainz : Römisch-Germanisches Zentralmuseum, 2001

<https://www1.rgzm.de/anadecom/newhome.htm>

Der vom Römisch-Germanischen Zentral Museum Mainz (RGZM) zur Verfügung gestellte Roman Ceramics Navigator bietet online durchsuchbare Bibliografien zur römischen Keramik, beispielsweise die Jahresbibliografien der internationalen Wissenschaftsvereinigung der Rei Cretariae Romanae Fautores (RCRF). Die Recherchemöglichkeiten der Datenbank beschränken sich auf eine Suche nach Autor*in, Titelstichwort und Jahr, ferner kann über einen Länderindex auf die bibliografischen Daten zugegriffen werden.

7.2.2. Fachencyklopädien

Brill's new Pauly : encyclopaedia of the ancient world

Leiden : Brill, 2005

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/new-pauly/>

Der Neue Pauly, seit 2002 als Brill's New Pauly auch in einer englischen Version verfügbar, steht in der Tradition der Vorgängerwerke [Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft \(RE\)](#) und [Der Kleine](#)

Pauly (DKP). Auch im Neuen Pauly liegt der inhaltliche Fokus auf dem klassischen Altertum, allerdings wird das thematische Spektrum deutlich erweitert: Behandelt werden neben den altorientalischen und ägyptischen Kulturen als Wurzeln der griechisch-römischen Welt auch die Nachbarkulturen der Iraner, Semiten, Kelten, Germanen und Slawen. Ferner finden mit dem antiken Judentum, dem frühen Christentum und dem frühen Islam verstärkt auch religionsgeschichtliche Themen Einzug in das Werk, ebenso wird der Spätantike und der Byzantinistik mehr Raum gelassen. Den lexikalischen Teil ergänzen insgesamt 14 Supplement-Bände in zwei Abteilungen, die sich etwa mit der Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte, der antiken Text- und Überlieferungsgeschichte oder mit Einzelthemen wie der Militärgeschichte oder Herrschendenchronologien befassen. Sowohl der lexikalische als auch der Supplement-Teil sind in der Online-Version sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfügbar und im Volltext durchsuchbar.

Dizionario etimologico della mitologia greca

Triest : Universität, 2010

<http://demgol.units.it/index.do>

Seit 2009 ist die von der Universität Triest erstellte Online-Version des umfangreichen, mehrsprachigen etymologischen Wörterbuchs zur griechischen Mythologie verfügbar. Für jeden der mittlerweile mehr als 900 Einträge in italienischer, spanischer oder französischer Sprache enthält das Wörterbuch plausible Etymologien mythischer Anthroponyme, mit Angaben zu Namen und Begriffen mykenischen Ursprungs sowie Interpretationen dieser Namen aus der jüngsten Sprachforschung. Das Wörterbuch ist nach verschiedenen Kriterien (Transliteration, Name, Motiv, Typus) durchsuchbar.

Encyclopedia Mythica

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Encyclopedia Mythica, 1995

<http://pantheon.org>

Die Encyclopedia Mythica ist eine Online-Enzyklopädie mit über 11.000 Artikeln und genealogischen Tabellen, unter anderem zur Mythologie der Griechen und Römer, der Etrusker, der Kelten und der altnordischen Völker sowie auch einiger außereuropäischer Kulturen. Neben den Einträgen zur Mythologie und Folklore bietet die Encyclopedia Mythica Zugang zu weiteren Hilfsmitteln wie etwa Verzeichnissen von Tages- und Monatsnamen oder Konkordanzen zwischen den griechischen und römischen Gottheiten.

Germanische Altertumskunde online : Kulturgeschichte bis ins Frühmittelalter - Archäologie, Geschichte, Philologie

Berlin : de Gruyter, 2010

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/GAO>

Die Germanische Altertumskunde Online (GAO) stellt ein umfangreiches digitales Nachschlagewerk zur Kulturgeschichte der germanischen Völker und ihrer nordeuropäischen Nachbarn dar. Die GAO basiert auf der zweiten Auflage des Reallexikons der Germanischen Altertumskunde (RGA), welches neben den zwischen 1968 und 2008 erschienenen Bänden des Hauptwerks mittlerweile 80 Ergänzungsbände sowie mehrere monografische Bände zu Einzelthemen umfasst. Zeitlich deckt die Datenbank mit ihren über 50.000 durchsuchbaren Seiten ein Spektrum von der jüngeren Steinzeit bis zum Hochmittelalter ab, thematisch deckt sie die Bereiche Geschichte, Archäologie, Philologie, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte, Volkskunde und Religionswissenschaft innerhalb der germanischen und nordeuropäischen Kulturgeschichte ab. Die Recherche kann entweder über eine Volltextsuche oder über einen Sucheinstieg mittels Schlagwörtern aus unterschiedlichen Kategorien erfolgen (räumlich, zeitlich, thematisch oder fachspezifisch).

iconiclimc

Basel : Fondation pour le Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC), 1999

<https://www.iconiclimc.ch/>

Das von der LIMC Foundation von 1981 bis 1999/2009 edierte Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC) bildet die Grundlage für die iconiclimc-Datenbank, welche die ursprünglich reine Textdatenbank LIMC um bildliche Darstellungen anreichert. Erfasst werden ca. 50.000 Denkmäler zur antiken griechischen, römischen und etruskischen Ikonografie aus unterschiedlichen Kunstgattungen (Vasenmalerei, Plastik, Wandmalerei) mit den dazu gehörenden Metadaten. Als Suchoptionen stehen in der Datenbank eine topografische Suche nach Sammlungszugehörigkeit, eine freie Suche sowie eine Indexsuche zur Verfügung. Zu beachten ist, dass das Copyright der in der Datenbank erfassten Abbildungen beim jeweiligen Besizenden der Objekte liegt. Eine Weiterverwendung der Bilder ist daher nur mit Zustimmung des Copyright-Inhabenden zulässig. Einige Bilder sind darüber hinaus aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen nur innerhalb des Netzwerks der Universität Basel sichtbar.

Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (RE)

San Francisco, USA : Wikimedia Foundation Inc., 2016

https://de.wikisource.org/wiki/Paulys_Realencyclop%C3%A4die_der_classischen_Altertumswissenschaft

Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (RE) stellt das umfassendste Nachschlagewerk zu den gesamten Altertumswissenschaften dar. Ab 1890 von Georg Wissowa (1859–1931) unter Mitwirkung von über 1.000 Autor*innen herausgegeben, wurde die RE erst im Jahr 1980 abgeschlossen. Auch wenn der Forschungsstand einiger Artikel – insbesondere der älteren Bände – teilweise überholt ist, stellt die RE bis heute das enzyklopädische Standardwerk der Altertumswissenschaften dar. Im Rahmen des von der Wikimedia Foundation betriebenen Online-Projekts Wikisource werden mittlerweile viele urheberrechtsfreie Artikel im Open Access zur Verfügung gestellt und sind – zum großen Teil – im Volltext durchsuchbar. Als urheberrechtsfrei gelten in der Regel diejenigen Artikel, deren Autor*in vor mindestens 70 Jahren verstorben ist oder, falls das Todesjahr nicht ermittelbar ist, vor 1850 geboren wurde. Damit stehen ausgewählte Artikel bis ca. 1930 online zur Verfügung. Als Erschließungshilfen dienen ein Band- und Autor*innenregister, ein Abkürzungsverzeichnis moderner Referenzwerke sowie Verzeichnisse der antiken Autor*innen und Werktitel.

7.2.3. Epigrafik

Attic inscriptions online : AIO

Cardiff [u.a.] : School of History, Archaeology and Religion, Cardiff University [u.a.], 2012

<https://www.atticinscriptions.com/>

In der seit 2012 zur Verfügung stehenden Datenbank Attic Inscriptions Online (AIO) werden auf Basis der in den Inscriptiones Graecae (IG) edierten Texte die Inschriften des antiken Athen und Attika in kommentierter englischer Übersetzung zugänglich gemacht. Ziel ist es, die ca. 20.000 Inschriften aus Athen und Attika in ihrer Gesamtheit zu erfassen. In der Regel wird für die Konsultation des jeweiligen griechischen Originaltextes auf eine externe Seite verlinkt. Seit 2020 sind in den Fällen, in denen kein griechischer Originaltext im Internet frei zur Verfügung steht, diese Texte direkt in der Datenbank verfügbar. Neben den Texten wird in AIO auch auf frei verfügbare Online-Bilder verlinkt. Die Suchmöglichkeiten der Datenbank umfassen Datum, Fundort, ursprünglichen Standort, aktuellen Standort, Inschriftentyp, Denkmaltyp und Veröffentlichungsdatum auf AIO. Ebenso ist es möglich, eine Wortsuche oder eine erweiterte Suche durchzuführen. Die Suche ist jedoch nur mit lateinischen Buchstaben möglich.

Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien

Hamburg : Universität, 2015

<https://www.epigraphik.uni-hamburg.de/content/index.xml>

Das Projekt EDAK des Arbeitsbereichs Alte Geschichte der Universität Hamburg erfasst die bisher verstreut publizierten griechischen und lateinischen Inschriften, die auf dem Gebiet der heutigen Türkei gefunden wurden, unter einer Datenbankoberfläche. Derzeit kann nach etwa 6.000 Inschriften aus Lydien, Galatien, Paphlagonien, Phrygien und Proseilemmene recherchiert werden, wobei die Datenbank laufend ergänzt wird. Neben der Beschreibung und Kommentierung der einzelnen Inschriften besteht eine Besonderheit der Datenbank in der inhaltlichen Erschließung der Inschriften. So kann die Suche nach verschiedenen Textgattungen wie etwa Bau-, Ehren- oder Weihinschriften, Inventarlisten, Gesetzen, Dekreten, Graffiti oder Orakelsprüchen gefiltert werden. Seit 2015 sind nach einer technischen Überarbeitung der Datenbank weitere Felder wie Datierung und Trägermedium hinzugekommen. Eine Visualisierung des modernen Fundorts, die bislang über Google Maps implementiert war, soll künftig über die digitalen Karten der Pelagios Commons ermöglicht werden.

Hispania Epigraphica : online database

Alcalá de Henares : Universität, 2007

<http://eda-bea.es/>

Hispania Epigraphica Online ist eine seit 2002 zur Verfügung stehende Datenbank, deren Schwerpunkt auf der epigrafischen Hinterlassenschaft der Römer in Spanien und Portugal liegt. Die enthaltenen Texte sind dementsprechend in der Mehrzahl in lateinischer Sprache verfasst, es finden sich in geringem Umfang aber auch einige griechische, semitische und iberische Inschriften. Die Datenbank bietet eine einfache und eine erweiterte Suche, außerdem kann in einer tabellarischen Übersicht im Gesamtbestand gebrowsst werden.

Roman inscriptions of Britain

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : [Verlag nicht ermittelbar], 2014

<https://romaninscriptionsofbritain.org>

Auf der Website Roman Inscriptions of Britain werden verschiedene Corpora mit römischen Inschriften aus Britannien in elektronischer Form zugänglich gemacht. Die Inschriftencorpora wurden digitalisiert und mittels Schrifterkennung durchsuchbar gemacht. Ziel war es, neben Korrekturen und notwendigen Ergänzungen so wenige redaktionelle Eingriffe wie möglich zu machen. Folgende Werke können durchsucht werden:

- Band I der *Roman inscriptions of Britain* (RIB), hg. von R.G. Collingwood and R.P. Wright mit 2.401 Monumentalinschriften aus Britannien (gefunden vor 1955); enthalten sind auch alle Ergänzungen und Corrigenda aus der Neuauflage der RIB von 1995 sowie eine laufend aktualisierte Übersicht über die seither in der Zeitschrift *Britannia* veröffentlichten Inschriften.
- Band III der *Roman inscriptions of Britain*, hg. von R.S.O. Tomlin, R.P. Wright, and M.W.C. Hassall mit 550 Monumentalinschriften aus Britannien (gefunden zwischen 1995 und 2006) incl. der Addenda und Corrigenda aus *Britannia*.
- Die Bände II und III der *Vindolanda Writing Tablets: Tabulae Vindolandenses*, hg. von A.K. Bowman und J.D. Thomas.
- Band IV der *Vindolanda Writing Tablets: Tabulae Vindolandenses*, hg. von A.K. Bowman, J.D. Thomas, und R.S.O. Tomlin.
- Die Bloomberg-Tafeln, publiziert in *Roman London's first voices: Writing tablets from the Bloomberg excavations, 2010-14*, hg. von R.S.O. Tomlin.

Searchable Greek inscriptions : a scholarly tool in progress

Los Altos : Packard Humanities Institute, 2007

<https://epigraphy.packhum.org/>

Die Datenbank Searchable Greek Inscriptions des Packard Humanities Institute bietet eine Volltextsuche in über 200.000 griechischen Inschriften, die in verschiedenen Inschriftencorpora, Zeitschriften und anderen Publikationen, allen voran die von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Inscriptiones Graecae (IG), publiziert sind. Gegenüber den von den IG abgedeckten Fundgebieten des griechischen Festlands und der griechischen Inseln kann in der Datenbank auch nach griechischen Inschriften aus anderen Fundorten recherchiert werden, wie etwa Ägypten, Nubien, Kyrenaika, Kleinasien und die obere Donau. Die Besonderheit der Datenbank liegt darin, dass alle enthaltenen Texte im originalschriftlichen Volltext durchsuchbar sind. Dabei wird die Datenbank nicht nach in einem Index enthaltenen Wörtern durchsucht, sondern nach Zeichenfolgen. Dies bietet insbesondere im Bereich der häufig nur fragmentarisch überlieferten Inschriften einen großen Mehrwert. Die Suche kann entweder das gesamte Corpus umfassen oder nach Region oder genauer Fundstätte eingeschränkt werden.

Vindolanda tablets online

Oxford : University of Oxford, 2003

<http://vindolanda.csad.ox.ac.uk/>

Die Vindolanda-Täfelchen, lateinische Alltagstexte aus einem römischen Lager in Nordengland, werden auf dieser Homepage in einer durchsuchbaren Online-Edition präsentiert. Zusätzlich bietet die Homepage Informationen über den Kontext der Tafeln, für das Verständnis der Texte wichtige Informationen wie Dienstränge der römischen Armee, Maß- und Gewichtseinheiten und weiteres.

7.2.4. Papyrologie

Die ägyptische und orientalische Rubensohn-Bibliothek

Berlin : Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2015

<http://elephantine.smb.museum/>

Die Datenbank erschließt die Textfunde von der Nilinsel Elephantine, die nach der Fundteilung den Staatlichen (damals Königlichen) Museen zu Berlin zugesprochen wurden und sich heute in den Beständen der Papyrussammlung und des Ägyptologischen Museums befinden. Es handelt sich hierbei um Papyri, Ostraka, Holztafeln und Siegelabdrücke, die über das Alltagsleben der dortigen Siedlung Auskunft geben. Sie umfassen einen Zeitraum von ca. 4000 Jahren und sind in fünf Sprachen und Schriftsystemen verfasst (Hieratisch, Demotisch, Aramäisch, Griechisch, Koptisch und Arabisch). Diese Sammlung wurde durch ein Projekt restauriert, wissenschaftlich aufgearbeitet und digitalisiert der Fachwelt zugänglich gemacht. Ein sehr detailliert ausgearbeitetes Suchinterface ermöglicht eine sehr zielgenaue Suche nach den bearbeiteten Texten.

Berliner Papyrusdatenbank : (BerlPap)

Berlin : Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 2011

<https://berlpap.smb.museum/>

Diese DFG-geförderte Datenbank hat das Ziel, Digitalisate und alle relevanten Metadaten zu den griechischen und lateinischen Texten der Berliner Papyrussammlung bereitzustellen. Hierbei werden die Schrifträger Papyrus, Ostraka, Pergament, Holz und Wachstafeln erfasst. Die Abbildungen stehen allen Interessierten zum Studium zur Verfügung, auf Anfrage werden für Publikationen publikationsreife Abbildungen erstellt. Andere Internetquellen sind verlinkt und ermöglichen eine vertiefte Beschäftigung mit den Texten.

Cachette Datenbank des Instituts für Ägyptologie und Koptologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Münster : Institut für Ägyptologie und Koptologie, 2010

<http://www1.ivv1.uni-muenster.de/litw3/Aegyptologie/index04.htm>

Die Datenbank erschließt die Funde der deutsch-russischen Untersuchung der Königlichen Cachette TT 320. Hierbei handelt es sich um 538 Nummern. Ohne Abbildung werden die im 19. Jahrhundert aus dem Grab entfernten Funde verzeichnet. Die Suche nach den Objekten kann auf Deutsch und Russisch erfolgen, wobei mehrere Suchabfragen mit Booleschen Operatoren kombiniert werden können. Die in der Datenbank verwendeten Begriffe werden in einer deutsch-russischen Liste aufgeführt.

Deir el Medine Online : nichtliterarische Ostraka aus Deir el Medine

München : Institut für Ägyptologie, 2009

<http://dem-online.gwi.uni-muenchen.de/index.php>

Die Datenbank bietet die Texte, die in der Arbeitersiedlung Deir el Medine gefunden wurden. Die Texte werden nach einem einheitlichen Schema hieroglyphisch transliteriert, phonetisch transkribiert, übersetzt und ausführlich kommentiert. Insgesamt sind dort deutlich mehr als 10.000 Texte gefunden worden, die je nach Bedarf auch mit mehreren Fotografien erschlossen werden. Das System erlaubt umfangreiche Recherchemöglichkeiten, zum Beispiel nach einzelnen Wörtern, aber auch Wortkombinationen, Lemmata und semantischen Feldern.

Heidelberger Gesamtverzeichnis der griechischen Papyruskurkunden Ägyptens : einschließlich der Ostraka usw., der lateinischen Texte, sowie der entsprechenden Urkunden aus benachbarten Regionen

Heidelberg : Universität Heidelberg, Institut für Papyrologie, 2007

<http://aquila.zaw.uni-heidelberg.de/start>

Diese Datenbank bietet ein Gesamtverzeichnis der bisher publizierten griechischen Papyrusurkunden Ägyptens. Verwandte Texte auf Ostraka und anderen Schriftträgern werden ebenso berücksichtigt wie lateinische Texte und solche aus anderen Regionen des Vorderen Orients. Grundsätzlich nicht berücksichtigt wurden literarische und semiliterarische Texte sowie Inschriften. Datengrundlage sind alle in selbstständigen Publikationen vorliegenden Urkunden. Die Datenbank verzeichnet nicht nur die reinen Urkunden, sondern bietet auch weitere Informationen etwa zum Material des Schriftträgers, Herkunftsort, Publikationsangaben, Links und Angaben zum Inhalt der Texte.

→ [KeiBi online : die Keilschrift-Bibliographie im Netz](#). - München : Propyläum [u.a.], 2009

Palaeolexicon : word study tool of ancient languages

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 2008

<http://www.palaeolexicon.com/>

Diese Website wurde ursprünglich angelegt, um einen durchsuchbaren Index mykenischer griechischer Glossen anzufertigen. Nachdem erst phrygisch und dann die Sprachen der Balkanregion und Anatoliens folgten, umfasst das Angebot nun 29 alte Sprachen vom Alt-Nordischen bis zu den Proto-Türkischen Sprachen. Geografisch umfasst der behandelte Raum also im Grundsatz alle eurasischen alten Sprachen, für die schriftliche Belege existieren. Die Einträge werden von Freiwilligen verfasst, Anspruch ist, den aktuellen Forschungsstand wiederzugeben. Als Tools gibt es Übersichten zur Phonologie der indo-europäischen und altaischen Sprachfamilien. Ruft man ein Lemma auf, bietet ein experimentelles Feature die Möglichkeit, verwandte Lemmata in anderen Sprachen zu suchen.

Papyri.info

New York, NY : New York University, Institute for the Study of the Ancient World, 2006

<https://papyri.info/>

Diese Homepage bietet basierend auf mehreren Papyrus-Datenbanken den Papyrological Navigator, mit dem als Meta-Suchmaschine die Recherche nach griechischen und lateinischen Papyri im Internet möglich

ist. Zusätzlich gibt es den Papyrological Editor, der die kollaborative Bearbeitung von Papyri ermöglicht. Der Navigator ermöglicht die Recherche der Texte nach verschiedenen Kriterien. In den Papyri überlieferte literarische Textfragmente lassen sich auch über eine Liste von Autor*innen finden.

Papyrus Projekt

Leipzig : Universität, 2008

<https://papyri.uni-leipzig.de/content/start.xml?XSL.lastPage.SESSION=/content/start.xml>

Das Papyrus-Projekt bietet Zugriff auf alle auf MyCoRe basierenden digitalen Papyrussammlungen. Ursprünglich mit Bezug auf deutsche Sammlungen konzipiert, sind jetzt auch die Sammlungen aus Basel und Budapest gelistet. Alle Sammlungen sind sowohl als Einzelsammlung als auch als gemeinsame Kollektion durchsuchbar. Zu einem Großteil der gelisteten Papyrussammlungen gibt es eine kurze Einführung. Die Homepage bietet auch das „Mehrsprachige Online-Wörterbuch zum Fachwortschatz der Verwaltungssprache des griechisch-römisch-byzantinischen Ägypten“. Ein papyrologisches Glossar führt in die Terminologie des Faches ein.

→ **Trismegistos : an interdisciplinary portal of the ancient world**. - Leuven : Trismegistos, 2011

7.3. Vor- und Frühgeschichte

Das Navis I Projekt

[Mainz] : RGZM, 2000

<https://www2.rgzm.de/navis/home/frames.htm>

NAVIS I ist Teil des internationalen Datenbankprojekts zur europäischen Schiffsarchäologie NAVIS. Die Bild-Datenbank bietet Informationen zu mehr als 100 vor- und frühgeschichtlichen und antiken Schiffsfunden. Die Datenbank ist in acht europäischen Sprachen durchsuchbar, wobei die Recherche nach mehreren Aspekten möglich ist (Museum, Schiffs-ID, Karten).

Das Navis II Projekt

[Mainz] : RGZM, 2000

<https://www2.rgzm.de/Navis2/Home/Frames.htm>

NAVIS II ist Teil des internationalen Datenbankprojekts zur europäischen Schiffsarchäologie NAVIS. Die Bild-Datenbank bietet Informationen zu ca. 1.500 Schiffsdarstellungen. Die Datenbank ist in zehn europäischen Sprachen durchsuchbar, wobei die Recherche nach mehreren Aspekten möglich ist (Länder, Schiffsteile, Schiffseigenschaften, Objektschlagwörter, Datierung, Forschung und Häfen).

NAVIS III

[Mainz] : RGZM, 2000

<https://www1.rgzm.de/navis3/home/frames.htm>

NAVIS III ist Teil des internationalen Datenbankprojekts zur europäischen Schiffsarchäologie NAVIS. Die Bild-Datenbank bietet Informationen zu mehr als 600 Münzen mit Schiffsdarstellungen aus der Kaiserzeit, die sich im Besitz des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz (RGZM) befinden. Die Suche in der Datenbank ist sowohl nach Schiffsteilen und Schiffseigenschaften als auch nach numismatischen Aspekten wie Kaiser*in, Prägeort und Münzart möglich. Es können bis zu vier Münzen parallel angezeigt und analysiert werden.

Tomba database

[Mainz] : [RGZM], 2014

<https://www3.rgzm.de/tomba/>

TOMBA ist eine vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz (RGZM) herausgegebene Bild-Datenbank, die Informationen zu den Gräbern der Eliten der Bronze- und der frühen Eisenzeit in Europa (2400/2300–480/450 v. Chr.) bietet. Die Grabfunde geben Aufschluss über die komplexen gesellschaftlichen Strukturen und Elitenbildung der vorgeschichtlichen Bronze- und Eisenzeit und bilden somit eine wichtige Quelle für die ur- und frühgeschichtliche Forschung. Die Datenbank ist in den Sprachen Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch recherchierbar und bietet verschiedene Sucheinstiege an, wie Datierungen, Fund, Fundort, Objekttypologie oder auch Kombinationen dieser Aspekte. Darüber hinaus bietet die Datenbank eine umfangreiche Spezialbibliografie zum Thema.

7.4. Altorientalistik und Hethitologie

Ancient Mesopotamian gods and goddesses

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : AMGG Project, 2011

<http://oracc.museum.upenn.edu/amgg/>

Die Homepage bietet Informationen zu den 50 bedeutendsten mesopotamischen Gottheiten. Neben einer kurzen Einführung stellt sie weitere Ressourcen für die Recherche bereit.

Ancient records of Middle Eastern polities : ARMEP 2.0

München : LMU, 2007

<https://www.armep.gwi.uni-muenchen.de>

ARMEP ist eine Meta-Suchmaschine für in Oracc bereitgestellte Texte. Der Zugang wird über eine interaktive Karte ermöglicht, deren Bedienung intuitiv die Suche nach Fundorten der Texte erlaubt. Auf diese Weise kann die Überlieferung sehr gut im damaligen Kulturraum verortet werden. Darüber hinaus bieten mehrere Suchfilter nach inhaltlichen Kriterien, aber auch Metadaten, sehr gute Möglichkeiten, anhand unterschiedlicher Suchstrategien die erschlossenen Texte zu recherchieren.

Cuneiform digital library initiative : CDLI

Los Angeles, Calif.: UCLA's Center for Digital Humanities, 2006

<https://cdli.ucla.edu>

Die CDLI bietet die Möglichkeit, nach Museumssammlungen Keilschrifttexte zu recherchieren. Diese werden je nach Erschließungstiefe mit Umzeichnung oder Foto sowie weiteren Informationen und einer eindeutigen URL angeboten und ermöglichen somit die Recherche in bedeutenden Sammlungen keilschriftlicher Dokumente weltweit. Innerhalb der einzelnen Museumssammlungen sind die Texte chronologisch sortiert, um einen gezielten Zugriff auf Forschende interessierende Texte zu gewährleisten. Teilweise werden Fotos der Texte angeboten, Abbildungen und Transliterationen stehen teilweise zum Download bereit.

Digital Persian archive : an image database of Persian historical documents from Iran, Central Asia and the Indian subcontinent

Bamberg : Chair of Iranian Studies at the University of Bamberg, 2003

<http://www.asnad.org/en/>

Das Digital Persian Archive ist eine Bilddatenbank persischer historischer Dokumente aus dem Iran und Zentralasien bis ins 20. Jahrhundert. Die Datenbank zielt darauf ab, den Zugang zu einer wachsenden Anzahl verfügbarer persischer historischer Urkunden und Dokumente zu erleichtern, die sowohl veröffentlicht als auch unveröffentlicht vorliegen. Sie ermöglicht die Bearbeitung von Archivmaterial mit Hilfe bereitgestellter Faksimiles ohne Rückgriff auf den ursprünglichen, oft abgelegenen, Ort der Veröffentlichung oder Aufbewahrung. Die Datenbank enthält öffentliche und private Dokumente: königliche Dekrete und

Anordnungen, offizielle Korrespondenz und Gerichtsdokumente der Scharia wie Kauf- und Pachtverträge, Stiftungsurkunden (Waqf), Eheverträge und Gerichtsbeschlüsse. Es eignet sich auch als bibliografisches Nachschlagewerk und wird fortlaufend aktualisiert.

Electronic text corpus of Sumerian literature : ETCSL

Oxford : Faculty of Oriental Studies, University of Oxford, 2003-2016

<https://etcsl.orinst.ox.ac.uk>

Das Corpus der sumerischen Literatur wird von der Universität Oxford bereitgestellt und bietet eine breite Auswahl sumerischer literarischer Texte in Umschrift, Übersetzung und mit weiteren bibliografischen Angaben. Es ermöglicht den schnellen Zugriff auf eine der ältesten überlieferten Literaturtraditionen der Menschheit.

ETANA : electronic tools and Ancient Near East archives

Arlington, VA. : National Science Foundation [u.a.], 2001

<http://etana.org>

Etana stellt wichtige Ressourcen für die Erforschung der keilschriftlichen Kulturen bereit. Die Website bietet Möglichkeiten der Literaturrecherche und Informationen zu wichtigen Aspekten der altorientalistischen Forschung.

Hethitologie-Portal Mainz : HPM

Mainz : Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Altorientalistik, 2001

<https://www.hethport.uni-wuerzburg.de/HPM/index.php>

Das Hethitologie-Portal Mainz ist die zentrale Plattform für die hethitologische Forschung und eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft anerkannte Forschungsinfrastruktur. Das Portal stellt Quellen und Dokumente online zur Verfügung, bietet Ressourcen für die tägliche Arbeit, wie Fonts, und stellt aktuelle Projekte vor. Ebenso gibt es einleitende Texte zu diversen Aspekten der altanatolischen Kulturen.

Iconography of deities and demons in the ancient Near East : an iconographic dictionary with special emphasis on first millenium BCE Palestine/Israel : IDD

Zürich : Universität, 2005

<https://www.religionswissenschaft.uzh.ch/idd/index.php>

Die IDD bietet als Pre-Prints einführende Artikel zur Welt der Gottheiten des alten Vorderen Orients (von Mesopotamien und Syrien-Palästina bis Ägypten, wobei der Schwerpunkt auf Mesopotamien und Syrien-Palästina liegt) und Artikel zur Ikonografie wichtiger Gottheiten inklusive Abbildungen. Sie bietet so eine gute Einführung in die bildliche Repräsentation dieser Welten der Gottheiten. Die Website begleitet das gleichnamige Buchprojekt und macht die Artikel online zur Nutzung frei zugänglich.

Open richly annotated cuneiform corpus : Oracc

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Oracc, 2018

<http://oracc.museum.upenn.edu>

Oracc stellt komplett annotierte keilschriftliche Dokumente aller Perioden der Überlieferungsgeschichte bereit. Die ausführlich annotierten Texte sind eine sehr gute Basis für weitere philologische Arbeit und ein wichtiges Hilfsmittel für Studierende.

7.5. Ägyptologie

Ägyptologische Literatur - digital

Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2009

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/aegyptologie.html>

Die Universitätsbibliothek Heidelberg digitalisiert seit 2009 systematisch ihre Bestände ägyptologischer Literatur, deren zeitlicher Rahmen vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert reicht. Über das Fachportal [Propylaeum](#) sind diese Bände recherchierbar. Alle Bände sind frei im Netz zugänglich. Der Bestand umfasst zahlreiche Ausgrabungspublikationen ebenso wie klassische Werke der ägyptologischen Forschung. Eine Recherche ist nach Autor*in, Titel, Klassifikation, Erscheinungsort und –jahr sowie Schlagwörtern und Volltext möglich.

Database of early dynastic inscriptions

Münster : Institut für Ägyptologie und Koptologie, 2010

<https://www1.ivv1.uni-muenster.de/litw3/Aegyptologie/index06.htm>

Die Datenbank stellt alle aktuell verfügbaren Inschriften der ägyptischen Frühzeit zusammen und umfasst somit einen Zeitraum von den ersten Belegen aus den Grab U-j (Naqada IIIA1, ca. 3250 v. Chr.) bis zur Zeit des Djoser (ca. 2700 v. Chr.). Ausgangspunkt der Datenbank war die Liste von J. Kahl. Die dortige chronologische Nummerierung konnte allerdings wegen Neufunden nicht durchgehalten werden. Insgesamt enthält die Datenbank 4.524 Inschriften. Die Inschriften sind nach diversen Kategorien durchsuchbar, wie Datierung (nach Periode oder Herrscher), Toponym, genauem Fundort (etwa einzelnen Gräbern), Inschriftentyp und modernem Aufbewahrungsort. Für jede Inschrift gibt es einen Eintrag, in dem relevante Metadaten inklusive bibliografischer Angaben aufgeführt sind.

Date converter for Ancient Egypt

Heidelberg : Universität Heidelberg, 2002

<http://aegyptologie.online-ressourcen.de/home>

Mit diesem Tool lassen sich Datumsangaben griechischer und demotischer Papyri in Daten des julianischen und gregorianischen Kalenders umwandeln. Hierbei werden alle Regierungsjahre der Pharaonen der Spätzeit ab Psammetich I. (Regierungsantritt 664 v. Chr.) bis zur Regierungszeit Diokletians (284-305 n. Chr.) erfasst. Zusätzlich bietet die Website kurze Informationen zum ägyptischen Kalender.

Digital topographical bibliography of Ancient Egyptian hieroglyphic texts, statues, reliefs, and paintings

Oxford : Griffith Institute, 2014

<http://topbib.griffith.ox.ac.uk/index.html>

Die Website bietet die Möglichkeit, PDF-Dateien der bisherig im Print erschienenen sieben Bände der „Topographical bibliography of Ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs and paintings“ zu durchsuchen. Eine Beta-Version der Digital TOPBIB erlaubt die Suche nach Ortsnamen in zu den alten Bänden neu hinzugekommenen Daten, die weitere Informationen zu den gesuchten Toponymen bieten.

Das Digitale Schott-Archiv : (DSA) ; altägyptische Monumente und Antiken in Photographien des frühen 20. Jahrhunderts

Trier : Universität, 2008

<https://www.schott.uni-trier.de/index.php>

Diese von der DFG geförderte Datenbank macht den 8.000 Schwarz-Weiß-Fotografien umfassenden Nachlass des bedeutenden Ägyptologen Siegfried Schott frei zugänglich. Die Fotografien umfassen bedeutende historische Aufnahmen ägyptischer Altertümer aus den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts wie auch eine kleine Auswahl an ethnografischen Aufnahmen. Die Bestände können sowohl nach Schott-

Foto-Nummer als auch Porter-Moss-Nummer durchsucht werden sowie nach bestimmten Orten. Nutzung und Einsichtnahme der Datenbank sind kostenfrei, für wissenschaftliche Publikationen ist die Nutzung ebenfalls gratis.

The Giza archives

Boston, Mass. : Museum of Fine Arts, 2010

<http://www.gizapyramids.org>

Diese Website bietet ein Repositorium relevanter Dokumente zur altägyptischen Nekropole von Gizeh. Sie stellt dabei Material aus acht Kategorien zusammen, unter anderem über 34.000 Schwarz-Weiß-Fotografien der Ausgrabungen von 1902-1947, die damaligen Grabungstagebücher, über 400 Artikel und Bücher als PDF, Objektbeschreibungen, mit der Nekropole verbundene Personen des alten Ägypten sowie Karten und Pläne der Grabanlagen. Ergänzt werden die Materialien aus Harvard und dem Museum of Fine Arts Boston mit weiteren aus Institutionen und Universitäten weltweit.

The Global Egyptian museum

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Global Egyptian Museum, 2006

<http://www.globalegyptianmuseum.org/?lan=G>

Dieses Langzeitprojekt verfolgt das Ziel, die über Museen in der ganzen Welt verteilten altägyptischen Artefakte in einem virtuellen Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In dieser Datenbank werden die Objekte nach folgenden Kriterien suchbar gemacht: Material, Fundort, Epoche und heutiger Aufbewahrungsort. Zu jedem Objekt werden eine Abbildung, eine Objektbeschreibung und bibliografische Angaben geboten.

Munich digital research archives : MUDIRA

München : Ludwig-Maximilians-Universität, 2012

<https://mudira.gwi.uni-muenchen.de>

Dieses Gemeinschaftsprojekt der Ludwig-Maximilians-Universität und des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst München soll die umfangreichen Bildbestände beider Institutionen digitalisiert der Öffentlichkeit zugänglich machen. Aktuell sind 51.313 von 51.752 Datensätzen für die Benutzung freigegeben (Stand Website: 04/21). Die Datenbank kann auch von nicht angemeldeten Nutzer*innen durchsucht werden, ein Herunterladen der Bilder ist aber nur angemeldeten Nutzer*innen möglich. Jede weitere Nutzung ist zustimmungs- und in der Regel kostenpflichtig.

Online Egyptological bibliography : OEB

Oxford : Griffith Institute, 1947

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/OEB>

Die OEB stellt die weltweit größte Bibliografie zur Ägyptologie online bereit und wird fast täglich aktualisiert. Basierend auf der Annual Egyptological Bibliography (AEB, 1947-2001) und der Bibliographie Altägypten (BA, 1822-1946) und der Aigyptos Datenbank wird Literatur ab dem Jahr 1822 zur Recherche zugänglich gemacht.

Thesaurus Linguae Aegyptiae

Berlin : Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2004

<http://aaew.bbaw.de/tla/index.html>

Der Thesaurus Linguae Aegyptiae stellt ein großes Corpus ägyptischer und demotischer Texte zur computergestützten Recherche bereit. In der Version von 2014 umfasst das Corpus 1.200.000 Textwörter. Die Lemmata können anhand der Transkription, der Übersetzung und der bibliografischen Referenz gesucht werden. Der Kontext kann eingesehen werden, Belegstellen überprüft sowie der Text in seiner Materialität

geprüft werden. Das Corpus enthält Texte aus allen Perioden der ägyptischen Überlieferungsgeschichte. Zur Nutzung ist eine einmalige (kostenlose) Registrierung erforderlich.

Trismegistos : an interdisciplinary portal of the ancient world

Leuven : Trismegistos, 2011

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/trismegistos/>

Die Datenbank erfasst alle schriftlich dokumentierten Einwohner*innen Ägyptens aus der hellenistischen Periode Ägyptens im Zeitraum 300-30 v. Chr. Die Datenbank lässt sich sowohl nach Personendaten (Namen, Beruf, Ort u.a.) als auch nach Textgattungen durchsuchen.

UCLA Encyclopedia of Egyptology : UEE

Los Angeles, Calif. : UCLA, 2008

https://escholarship.org/uc/nelc_uee

Diese Online-Enzyklopädie stellt aktuelle Lexikonartikel zur Ägyptologie im Open Access zur Verfügung. Die Artikel haben jeweils neben einem englischen auch ein arabisches Abstract und behandeln dem Anspruch des Werkes nach alle Aspekte der ägyptischen Kultur und der Ägyptologie. Das Lexikon ist noch im Aufbau begriffen, die Artikel sind im Peer-Review-Verfahren verfasst.

7.6. Klassische Archäologie

Antikensammlung Berlin: Antike Bronzen in Berlin

Berlin : Antikensammlung, 2011

<http://antike-bronzen.smb.museum/index.htm>

Die frei zugängliche Bilddatenbank Antike Bronzen in Berlin enthält in der vorliegenden Version rund 8.200 antike Bronze-, Blei- und Eisenobjekte (Bestände und Verluste) der Antikensammlung – Staatliche Museen zu Berlin. Angereichert sind die Abbildungen mit weiterführenden Objektinformationen und Literaturangaben, zusätzlich steht der digitalisierte Volltext des ursprünglichen Katalogs von Carl Friedrichs (1871) zur Verfügung. Die Suche nach den Objekten kann anhand verschiedener Suchkriterien wie Inventarnummer, Gattung, Titel, Provenienz, Vorbesitzende und Objektstatus durchgeführt werden.

Amphi-Theatrum

Mainz : Direktion Landesarchäologie, 2011

<https://www.amphi-theatrum.de/>

Die von der Landesarchäologie Mainz aufgebaute Website hat das Ziel, analog zum Projekt [Theatrum](#) die Amphitheater der Römischen Welt zu dokumentieren. Je nach Überlieferungssituation werden in topografischer Ordnung Bauinschriften, Monumentbeschreibungen, Ausstattungsmerkmale, Funde, Informationen zum antiken Veranstaltungswesen sowie Literaturangaben zu denjenigen Orten erfasst, die entweder über ein eigenes Amphitheater oder über wichtige Zeugnisse zum antiken Gladiatorenwesen verfügen. Daneben bietet die Website ein umfangreiches Glossar, eine Textsammlung zu den Themenbereichen Gladiatorenwesen und Arenen sowie eine allgemeine Bibliografie und eine Link-Sammlung.

Archéologie de la France, informations : AdIFI

Paris : CNRS, 1991

<https://journals.openedition.org/adifi/>

Die Datenbank AdIFI dokumentiert die aktuellen archäologischen Forschungsprojekte und Ausgrabungen in Frankreich von der Vor- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart. Die Informationen werden zum Einen über

chronologische, geografische, themenbezogene und Personenindizes erschlossen, zum Anderen ermöglicht die erweiterte Suche mittels verschiedener Sucheinstiege (Autor*in, Titel, Erscheinungsjahr, Dokumenttyp) die gezielte Suche nach Publikationen.

Census of antique works of art and architecture known in the Renaissance

Berlin : Kunstgeschichtliches Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin, 2002

<http://www.census.de>

Die frei zugängliche Datenbank ist der Kern des gleichnamigen, an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten interdisziplinären Forschungsprojekts, welches sich der Antikenrezeption in der Renaissance widmet. Sie verzeichnet die in der Renaissance bekannten antiken Bau- und Bildwerke zusammen mit den zugehörigen bildlichen und schriftlichen frühneuzeitlichen Dokumenten, welche mit weiteren Orts-, Personen- und Zeitangaben sowie Abbildungen und bibliografischen Daten verknüpft werden. Die Datenbank enthält ferner den Datenbestand des „Corpus der antiken Denkmäler, die Johann Joachim Winckelmann und seine Zeit kannten“.

Corpus vasorum antiquorum : CVA

Oxford : University of Oxford; Union Académique Internationale, 2004

<https://www.cvaonline.org/cva/>

Das Corpus Vasorum Antiquorum Online (CVA) bietet den kostenfreien Zugang zu einem Großteil der seit 1922 im Druck erscheinenden Bände des Corpus Vasorum Antiquorum, einem Projekt, das sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung von größtenteils griechischer Keramik in den Sammlungen der Welt widmet. Die Website bietet einen Überblick über teilnehmende Länder und Museen sowie ein grobes chronologisches Materialraster mit Bildern exemplarischer Vasenformen. Die Länder und Museen sind in einem alphabetischen Index erschlossen. Ferner stehen die digitalisierten Texte und Tafeln des jeweiligen CVA-Bandes zur Verfügung. Eine Suchfunktion ermöglicht die differenzierte Suche nach bestimmten Vasen innerhalb eines Faszikels.

The digital Dead Sea scrolls

Jerusalem : Israel Museum, 1995

<http://dss.collections.imj.org.il/>

In einer Kooperation zwischen dem Israel Museum Jerusalem und Google entstand der Internetauftritt des Dead Sea Scrolls Digital Project, das es den Nutzenden ermöglicht, Digitalisate dieser antiken Manuskripte aus der Zeit des Zweiten Tempels zu untersuchen und zu erforschen. Die hochauflösenden Bilder der Schriftrollen sind durchsuchbar und mit kurzen erklärenden Videos und Hintergrundinformationen zu den Texten und ihrer Geschichte angereichert. Insgesamt fünf der Schriftrollen wurden im Rahmen dieses Projekts bislang zugänglich gemacht.

FastiOnlineDocuments&Research : FOLD&R

Roma : Fastionline, 2004

<http://www.fastionline.org>

Die von der International Association for Classical Archaeology (AIAC) herausgegebene Datenbank Fasti Online bietet Informationen zu mehreren hundert archäologischen Fundstellen und Ausgrabungen in Italien, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Makedonien, Malta, Marokko, Kroatien, Albanien, Slowenien, im Kosovo und Montenegro seit dem Jahr 2000. Die Datenbank setzt die zwischen 1946 und 1987 veröffentlichten Fasti Archaeologici fort und enthält in kompakter Form Informationen zu Ausgrabungen im gesamten Römischen Reich. Der Aufbau und die Pflege der Datenbank erfolgen dezentral, das heißt jedes teilnehmende Land

ist für das Hochladen der von ihm gesammelten Daten zuständig. Die einzelnen Datensätze enthalten Angaben zum historischen Hintergrund der Fundstätte, zu Monumenten und Grabungsergebnissen, zu den leitenden Wissenschaftler*innen der Ausgrabungen, Literaturangaben sowie weiterführende Links. Die Rechercheoptionen umfassen eine Stichwortsuche oder das Browsen in den Datensätzen. Darüber hinaus können die Fundplätze auf einer Karte angezeigt werden.

iDAI.objects Arachne : Objektdatenbank und kulturelle Archive des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln und des Deutschen Archäologischen Instituts

Köln : Universität zu Köln, Archäologisches Institut [u.a.], 1995

→ [Ausführliche Beschreibung](#)

Propylaeum-DOK : Volltextserver des Fachinformationsdienstes Altertumswissenschaft

Heidelberg : Universität, 2010

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/>

Propylaeum-DOK, der Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaft [Propylaeum](#) wird von der Universitätsbibliothek Heidelberg bereitgestellt. Die Publikationsplattform bietet Wissenschaftler*innen weltweit die Möglichkeit, ihre Veröffentlichungen aus allen Fachbereichen der Altertumswissenschaften kostenlos und in elektronischer Form nach den Grundsätzen des Open Access im WWW verfügbar zu machen. Die Arbeiten werden mit standardisierten Adressen (URN) und Metadaten (OAIPMH) dauerhaft zitierfähig archiviert. Sie sind damit in verschiedenen Bibliothekskatalogen und Suchmaschinen weltweit recherchierbar. Aktuell enthält Propylaeum-Dok 5.024 Publikationen mit freiem Zugang zum elektronischen Volltext (Stand Website: 10/21).

Samian research

Mainz : Römisch-Germanisches Zentralmuseum, 2016

<https://www.rgzm.de/samian/home/frames.htm>

Der Samian Navigator ist eine seit 2016 frei zugängliche Vereinigung von Forschungs- und Quellendatenbanken, die wichtige Daten zu gestempelter oder/und reliefverzierter Terra Sigillata im nordweströmischen Reich und dem angrenzenden Barbaricum dokumentieren. Differenzierte Abfragemöglichkeiten erlauben eine Suche nach Namen (des Töpfernden oder der Töpferei), Verzierungen, Transportwegen und anderen Kriterien, um eine Analyse der räumlichen und zeitlichen Verteilung von Terra Sigillata zu ermöglichen. Derzeit kann in ca. 250.000 Einträgen aus über 2.800 Publikationen und 1.600 Sammlungen recherchiert werden.

Theatrum

Mainz : Direktion Landesarchäologie, 2012

<https://www.theatrum.de>

Aus den Forschungen der Landesarchäologie Mainz zum römischen Theater Mogontiacum – Mainz ging dieses Internetprojekt hervor, das es sich zum Ziel macht, in gebündelter Form Basisinformationen zu allen bekannten Theatern der griechisch-römischen Antike zusammenzustellen (siehe auch das Projekt [Amphi-Theatrum](#)). Zu jedem Ort, für den ein Theaterbau nachgewiesen ist, werden die Maße, Inschriften, Schriftquellen, Beschreibung, Ausstattung, Literatur und Angaben zum Veranstaltungswesen dokumentiert. Daneben bietet die Website ein Glossar, eine allgemeine Bibliografie sowie eine Link-Sammlung.

7.7. Byzantinistik

The icons of Sinai

Princeton, NJ : Trustees of Princeton University, 2015

<http://vrc.princeton.edu/sinai/>

Die Visual Resources Collection (VRC) der Princeton University enthält ein bedeutendes Archiv für das Studium byzantinischer Ikonen, nämlich die Farbfotos der Ikonensammlung des Klosters der Heiligen Katharina auf dem Berg Sinai. Dieser Materialbestand erstreckt sich von der Spätantike bis zur Neuzeit und dokumentiert damit die Geschichte der Ikonenmalerei. Die Sammlung ist insofern einzigartig, als sie den Zustand der Ikonen nach der Reinigung und Restaurierung in den 1950er und 1960er Jahren in Farbe dokumentiert. Die VRC verfügt über eine Sammlung von mehreren tausend digitalisierten und katalogisierten Farbbildern. Diese Bilder können heruntergeladen und für Lehr- und wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Die Erfassung und Überarbeitung der Abbildungen ist noch nicht abgeschlossen.

Lexikon zur byzantinischen Gräzität

Wien : Austrian Academy of Sciences, 2012

<http://stephanus.tlg.uci.edu/lbg/aboutlbg.html>

Das Lexikon zur byzantinischen Gräzität (LBG) erfasst neue und seltene, in byzantinischer Zeit entstandene griechische Wörter und ist damit das lexikografische Standardwerk für die Byzantinistik. Das LBG umfasst ca. 80.000 Lemmata aus mehr als 3.000 Texten aus dem Zeitraum zwischen dem 4. und 15. Jahrhundert n. Chr. Grundlage des LBG sind das Greek-English lexicon von Liddell-Scott sowie das Patristic Greek lexicon von Lampe, womit es die Lücke zwischen den Wörterbüchern des antiken und patristischen Griechisch schließt. Die Online-Version des LBG ist in das von der University of California betriebene Datenbanksystem des Thesaurus Linguae Graecae (TLG) eingebunden und mit den TLG-Texten verknüpft. Die Bereitstellung der LBG-Online-Version erfolgt kostenfrei, allerdings ist für Benutzer*innen ohne TLG-Lizenz eine (kostenlose) Registrierung auf der Website erforderlich.

Online catalogue of Byzantine seals

Washington, DC : Dumbarton Oaks, 2020

<https://www.doaks.org/resources/seals>

Der Online catalogue of Byzantine seals ist ein Projekt zur Erfassung und Veröffentlichung der ca. 17.000 byzantinischen Bleisiegel im Besitz von Dumbarton Oaks. Die Bleisiegel geben Aufschluss über zahlreiche Aspekte der byzantinischen Welt, insbesondere der zivilen, militärischen und kirchlichen Verwaltungsstrukturen. Die Rechercheoptionen umfassen sowohl eine allgemeine Textsuche als auch eine facettierte Suche nach Zeit, Ort, Amtstitel, Siegeltyp, Sprache oder nach Vorder- und Rückseite der Siegel. Die Suchergebnisse lassen sich einer persönlichen Merkliste hinzufügen, die für die Dauer der Browsersitzung gespeichert wird.

Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit

Berlin : de Gruyter, 2015

<http://pom.bbaw.de/pmbz/>

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) bietet mit der Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit (PmbZ) ein Lexikon aller Personen, die von der Mitte des 7. bis zum ersten Viertel des 11. Jahrhunderts im östlichen Mittelmeerraum gelebt haben und entweder Byzantiner waren oder mit dem Byzantinischen Reich in Kontakt standen. Dieser Personenkreis ist in zeitgenössischen Quellen (Chroniken, Briefe, Heiligenviten, Urkunden, Siegeln, Inschriften) auf unterschiedliche Weise dokumentiert. Die PmbZ gliedert sich in zwei Abteilungen: Die erste Abteilung umfasst die Zeit von 642 bis 867 und enthält in alphabetischer Reihenfolge etwa 11.500 Personen und Personengruppen, die zweite Abteilung umfasst die Zeit von 867 bis 1025 und enthält etwa 10.000 Personen und Personengruppen.

Suda on line : byzantine lexicography : SOL

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : STOA Consortium, 1998

<http://www.cs.uky.edu/~raphael/sol/sol-html/>

Die Suda ist eine byzantinisch-griechische historische Enzyklopädie der antiken Mittelmeerwelt aus dem 10. Jahrhundert, die die gesamte griechische und römische Antike abdeckt und auch biblisches und christliches Material enthält. In mehreren mittelalterlichen Manuskripten überliefert, wurde sie seit Ende des 14. Jahrhunderts mehrmals in kritischen Editionen herausgegeben, zuletzt in der von Ada Adler (5 Bände 1928-1938, Neudruck 1971). Das Suda On Line (SOL)-Projekt, das 1998 durch das [Stoa Consortium for Electronic Publication in the Humanities](#) gestartet wurde, erschließt die Suda mit Hilfe einer frei zugänglichen, nach Schlüsselwörtern durchsuchbaren Datenbank mit englischen Übersetzungen, kritischem Apparat, Bibliografien und Links zu anderen elektronischen Ressourcen.

Anthropologie und Ethnologie

8.1. EVIFA

Die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (kurz: FID) werden von der DFG gefördert. Ihr Ziel ist es, für die unterschiedlichen Disziplinen einen schnellen Zugriff auf Fachliteratur und maßgeschneiderte weitere Dienste zu gewährleisten.¹ Das bedeutet, dass je nach Forschungsgegenstand des Faches unterschiedliche Services entwickelt und für die Fachcommunity bereitgestellt werden. Die FID werden durch Fachbibliotheken getragen, ihr Angebot steht registrierten Nutzer*innen zur Verfügung. Die Entwicklung der Dienste dieser FID wird durch eine Einbindung von Expertise durch wissenschaftliche Beiräte sichergestellt.

Zu den üblichen Serviceangeboten zählen Fachbibliographien, FID-Lizenzen für kostenpflichtige Online-Dienste, Publikationsserver für Open Access und Forschungsdatenrepositorien. Berechtigte Nutzer*innengruppen sind meist Angehörige von Universitätsinstituten und Fachgesellschaften der zugehörigen Disziplinen. Diese Nutzer*innengruppen können sich im Normalfall über ihre Affiliation zu einer nutzungsberechtigten Institution ausweisen, die meist über einen E-Mail-Account bei einer dieser Institutionen auf Antrag erfolgt. Viele der Dienste stehen allen Internetnutzer*innen zur Einsicht zur Verfügung, während andere Services für nicht nutzungsberechtigte Gruppen kostenpflichtig sind.

Für die Ethnologie ist die Virtuelle Fachbibliothek EVIFA zuständig. Diese Seite stellt Digitalisate bereit, Informationen zum FID Sozial- und Kulturanthropologie und zum Forschungsdatenmanagement in ethnologischen Fächern. Betreut wird dieses Angebot von der UB der Humboldt-Universität zu Berlin als Portal des FID Sozial- und Kulturanthropologie. Das wichtigste Element der Seite ist eine sehr ausführliche Literatursuche.

Inhalt und Umfang

Zu beachten ist, dass der [Sammelschwerpunkt](#) auf theoretischen Werken zum Fach und übergreifenden kulturwissenschaftlichen Studien liegt, während regionale Studien von entsprechend regional ausgerichteten FID betreut werden. Ausnahme sind hierbei Regionen, für die ein FID nicht existiert. Diese müssen also für umfassende Suchergebnisse immer auch herangezogen werden.

¹ https://www.dfg.de/formulare/12_10/12_10_de.pdf



EVIFA - Die Virtuelle Fachbibliothek der ethnologischen Fächer

Berlin : Humboldt Universität zu Berlin, Universitätsbibliothek [u.a.], 2004

<https://www.evifa.de/de>



Als weitere Services werden Digitalisate von deutschen Kernzeitschriften der Sozial- und Kulturanthropologie bereitgestellt sowie Informationen zum Forschungsdatenmanagement für Forschende dieser Disziplinen aufgeführt.

Folgende Fachzeitschriften können Sie bereits einsehen:

- [Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde](#)
- [Anthropos](#)
- [Zeitschrift für Ethnologie](#)
- [Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft](#)
- [Zeitschrift des Vereins für Volkskunde](#)
- [Zeitschrift für Volkskunde](#)
- [Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte](#)
- [Tribus: Jahrbuch des Linden-Museums](#)
- [Baessler-Archiv: Beiträge zur Völkerkunde](#)
- [Sociologus: Zeitschrift für empirische Ethnosoziologie und Ethnopsychologie](#)
- [Am Ur-Quell: Monatsschrift für Volkskunde](#)
- [Der Urquell: eine Monatsschrift für Volkskunde](#)
- [Der Erdball: illustrierte Monatsschrift für das gesamte Gebiet der Anthropologie, Länder- und Völkerkunde](#)
- [Ethnologische Studien: Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Völkerkunde](#)
- [Original-Mittheilungen aus der Ethnologischen Abtheilung der Königlichen Museen zu Berlin](#)
- [Ethnologisches Notizblatt](#)

- [Centralblatt für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte](#)
- [Internationales Centralblatt für Anthropologie und verwandte Wissenschaften](#)
- [Zentralblatt für Anthropologie](#)

Suche

EVIFA - Die Virtuelle Fachbibliothek der ethnologischen Fächer

Anzahl der Datensätze: 2.004.101

Willkommen bei der Suchmaschine des Fachinformationsdienstes Sozial- und Kulturanthropologie (FID SKA)!

Sie finden hier ethnologische Literatur und Informationen aus verschiedenen Datenquellen:

- Bibliotheksverbünde
- ethnologische Spezialbibliotheken (Museen, Max-Planck-Institute)
- Datenbanken (DLC Ethnologie, IWF-Filmdatenbank)
- FID-Lizenzen

Unser Suchindex wird kontinuierlich mit weiteren ethnologisch relevanten Datenbeständen ergänzt. Dieses Angebot ist ein Dienst der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem KOBV und wird von der DFG gefördert. Weitere Informationen zum FID SKA finden Sie hier.

Kontakt:
 Matthias Harbeck
 Leiter FID Sozial- und Kulturanthropologie
 Tel.: +49 30 2093-99223
 Schreiben Sie uns!

EVIFA bietet eine einfache und eine erweiterte Suche an. Bei der erweiterten Suche lassen sich folgende Kategorien kombinieren: Verfasser*in, Wort/Wörter im Titel, ISBN, ISSN, ISMN, Verlag/Verlagsort, Schlagwort, Erscheinungsjahr und RVK-Notation. Hierbei werden die folgenden Datenquellen eingebunden:

„Die EVIFA-Suche läuft mit einer Suchmaschineninstanz des KOBV, ihr Datenbestand basiert auf ethnologischen Beständen der deutschen Bibliotheksverbünde, die mittels Klassifikationen gefiltert wurden. Darüber hinaus wurden die Gesamtbestände ethnologischer Spezialbibliotheken (Museen, Forschungsinstitute), die ethnologisch relevanten Bestände der Humboldt-Universität, die Daten der Online-Bibliographie Online Contents Ethnologie, die ethnologischen Filme der IWF-Sammlung der TIB Hannover und die Metadaten zu den FID-Lizenzen eingebunden.“²

Bei der Suche sind Links- und Rechtstrunkierung möglich.

Die EVIFA-Suche liefert als Ergebnisse hauptsächlich Literaturhinweise, in kleinerem Umfang auch Volltexte bei Open-Access-Treffern oder bei FID-Lizenzen, für deren Nutzung allerdings eine Registrierung erforderlich ist.

Hinweise zur Benutzung

Die FID-Lizenzen stellt EVIFA primär für die Angehörigen der beiden großen deutschen Fachgesellschaften bereit, der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde und der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie. Interessierte Forscher*innen, die nicht Mitglieder dieser Gesellschaften sind, können nach Registrierung ebenfalls auf die Dienste zugreifen.

Weiterführende Informationen

Das [Baessler-Archiv](#) des Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin ist ab Band 1.1911 ff. in EVIFA als Digitalisat zugänglich.

²<https://evifa.kobv.de/init.do?index=internal&plv=2>

8.2. Werkzeugkasten Anthropologie und Ethnologie

8.2.1. Bibliografien

Bibliografía mesoamericana

Crystal River, Fla. : Foundation for the Advancement of Mesoamerican Studies, 2007

<http://research.famsi.org/mesobib.html>

Die Bibliografie bietet basierend auf Ignacio Bernal's „Bibliografía de Arqueología e Etnografía: Mesoamérica y Norte de México, 1514-1960" und den Katalogen des Peabody Museums der Harvard University und der University of Pennsylvania Texte zur Geschichte des mesoamerikanischen Raumes ab dem Jahr 1514. Elektronische Datenbanken werden ebenfalls einbezogen, um einen breiten und aktuelleren Rahmen an Literatur zum Thema zu bieten.

Deutsche Gesellschaft für Volkskunde → [GND](#)

Examensarbeiten

Frankfurt am Main : Deutsche Gesellschaft für Volkskunde e. V., 1992

<https://www.d-g-v.de/studium/examensarbeiten/>

Alle in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde organisierten Hochschulinstitute melden jährlich Informationen über Examens- oder Qualifikationsarbeiten, die neben einer Meldung im Heft der "dgv Informationen" in dieser Datenbank gespeichert werden und recherchierbar sind. Aktuell sind meldepflichtige Arbeiten (Habilitationen, Dissertationen, Magister-, Lizentiats- und Masterarbeiten) der Jahrgänge 1992 bis 2013 recherchierbar.

8.2.2. Fachencyklopädien

Brill's Encyclopedia of Hinduism

Leiden : Brill, 2012

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/encyclopedia-of-hinduism/>

Die Online-Ausgabe zur 2012 erschienen Buchausgabe enthält alle Artikel der Buchausgabe, die alle Aspekte zur Erforschung des Hinduismus beleuchten. Alle Artikel sind im Volltext durchsuchbar, darüber hinaus enthält die Online-Ausgabe zusätzlich neuere Artikel, die nicht in der Print-Ausgabe enthalten sind. Somit stellt die Online-Ausgabe maßgebliche, relevante Artikel zu allen Bereichen des hinduistischen religiösen Lebens bereit.

Cambridge encyclopedia of anthropology

Cambridge : University of Cambridge, 2016

<https://www.anthroencyclopedia.com/>

Die CEA ist eine Open-Access-Ressource, die im Peer-Review-Verfahren verfasste Artikel zu grundlegenden Themen und Fragestellungen der Anthropologie zur Verfügung stellt. Die Artikel sind sieben grundlegenden Kategorien zugeordnet und vermitteln auf aktuellem Stand Grundkenntnisse zentraler Begriffe der Anthropologie. Sie verweisen dabei meist auch auf aktuelle Forschungsdebatten und bieten somit einen guten Einstieg in anthropologische Debatten und Fragestellungen.

8.3. Ressourcen

Anthropology online : ANTO

Alexandria, Va. : Alexander Street Press, 2012

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/AnthropologyOnline>

Diese Datenbank enthält über 100.000 Seiten Volltext aus Büchern, Feldtagebüchern, Erinnerungen und anderen Genres ethnografischer Literatur. Diese können nach diversen vorgegebenen Kriterien wie etwa Autor*in, kultureller Gruppe, Orten und anderen formalen und inhaltlichen Kriterien durchsucht werden. Eine Volltextsuche ermöglicht die Suche nach speziellen Begriffen. Weltweite Untersuchungen sind in die Datenbank eingeflossen, die komfortabel durchsucht werden können.

Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus : Digitalisierung einer exemplarischen Auswahl von Titeln zum deutschen Kolonialismus

Bremen : Staats- und Universitätsbibliothek, 2017-2019

<https://brema.suub.uni-bremen.de/dsdk/>

An der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen wurden von der DFG gefördert über 550 historische Titel zum deutschen Kolonialismus digitalisiert. Diese sind im Volltext durchsuchbar und stehen kostenfrei als PDF zum Download bereit. Grundlage der Auswahl war der Band [Kolonialwesen](#), in dem Literatur zu den deutschen Kolonien von 1906 bis ca. 1940 verzeichnet wurde.

eHRAF world cultures

New Haven, Conn. : Human Relations Area Files, 2001

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/Nliz-eHRAF-WC>

eHRAF world cultures ist an der Yale University angesiedelt und bietet neben einführenden Artikeln zu wichtigen Grundlagen menschlicher Kultur die Möglichkeit, ethnographische Sammlungen zu durchsuchen. Die zugänglichen Sammlungen sind durch Fachwissenschaftler*innen indiziert, was sehr detaillierte Suchmöglichkeiten erlaubt. Die Homepage stellt darüber hinaus Lehrmaterialien zu unterschiedlichen Aspekten menschlicher Kulturen bereit. Das Angebot ist kostenpflichtig und nach einer Registrierung sowohl für Institutionen als auch Einzelpersonen nutzbar.

Ethnographic video online

Alexandria, Va. : Alexander Street Press, 2010

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de:80/han/EthnographicVideoOnline1>

Diese Sammlung enthält Filme zur Ethnologie. Der Großteil ist in englischer Sprache. Die Kategorie „Anthropology“ enthält 6.855 Videos (Stand Website: 06/21). Die Titel können nach den Kriterien "Relevanz", "Titel", "älteste/neueste zuerst" angezeigt werden. Unter den Erstellenden der Filme findet sich auch die BBC.

Folklore Europaea : Feste und Bräuche in Europa

Freiburg i.Br. : Institut für Volkskunde, 2007

<https://www.folklore-europaea.org/>

Diese Website bietet Informationen und Links zu mehreren tausend Festen in Europa. Als Sucheinstiege dienen eine Landkarte, eine Suche im Jahreszyklus, eine Suche nach Festen und eine thematische Suche. Die einzelnen Feste werden inhaltlich beschrieben und kategorisiert, um Gemeinsamkeiten und regionale Besonderheiten von Festen zu verdeutlichen.

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde → [GND](#)

Digitales Bildarchiv

Dresden : Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, 2020

<http://bild.isgv.de/>

Dieses Projekt beinhaltet eine große Auswahl an Bildern zu Aspekten der sächsischen Geschichte und Kultur. Bei einer kostenfreien Anmeldung ist das Speichern von Suchanfragen möglich. Kosten für die Nutzung

der Bilder fallen im Normalfall nur bei analogen Abzügen an. Eine einfache und eine erweiterte Suche im Bildbestand (ungefähr 200.000 Objekte umfassend) sind möglich. Einzelne Projekte sammeln Bildbestand zu ausgewählten Themen der sächsischen Kultur.

Kolonialismus und afrikanische Diaspora auf Bildpostkarten

Köln : Universität zu Köln, 2015

<http://www.ub.uni-koeln.de/cdm/search/collection/kolonial>

Diese Datenbank enthält 3.027 digitalisierte und durch Schlagwörter erschlossene Bildpostkarten zu den Themen Kolonialismus und afrikanische Diaspora (Stand Website: 06/21). Die einzelnen Postkarten sind formal erschlossen und können sowohl als JPEG als auch als PDF heruntergeladen werden. Informationen zu den Rechten am Datensatz und der gewünschten Quellengabe werden bereitgestellt.

Kulturraum Tirol

Innsbruck : Tiroler Landesregierung, 2010

<http://www.kulturraumtirol.at/>

Auf dieser Website werden ausgewählte Objekte des Tiroler Kunstkatasters präsentiert. Des Weiteren bietet die Website Hintergrundinformationen zu Traditionen, Religion, Festen und Alltag. Die einzelnen Objekte werden sowohl thematisch als auch chronologisch sortiert präsentiert. Ein Glossar bietet für die verwendeten Fachtermini Erklärungen. Über eine Suchfunktion können einzelne Objektgruppen recherchiert werden.

Skinddragter online

København : Nationalmuseet, 2013

<http://skinddragter.natmus.dk>

Die Website ist eine Kooperation der Nationalmuseen von Dänemark, Grönland und des Kulturhistorischen Museums Oslo. Hier lassen sich die Bestände an Fellbekleidung der indigenen Bevölkerungen Grönlands, Nord-Amerikas, Sibiriens und Nord-Skandinaviens von 2500 v. Chr. bis in die heutige Zeit durchsuchen. Diese Bestände sind nach unterschiedlichen Kriterien wie Gender, Material, geografischer Region und Bildträger gegliedert. Die Abbildungen können kostenfrei heruntergeladen werden und es sind die entsprechenden Creative-Commons-Lizenzen für eine Weiternutzung angegeben.

→ [Women's worlds in Qajar Iran](#). - Cambridge, MA : Harvard University, 2012

9.1. MENALIB

Die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (kurz: FID) werden von der DFG gefördert. Ihr Ziel ist es, für die unterschiedlichen Disziplinen einen schnellen Zugriff auf Fachliteratur und maßgeschneiderte weitere Dienste zu gewährleisten.¹ Das bedeutet, dass je nach Forschungsgegenstand des Faches unterschiedliche Services entwickelt und für die Fachcommunity bereitgestellt werden. Die FID werden durch Fachbibliotheken getragen, ihr Angebot steht registrierten Nutzer*innen zur Verfügung. Die Entwicklung der Dienste dieser FID wird durch eine Einbindung von Expertise durch wissenschaftliche Beiräte sichergestellt.

Zu den üblichen Serviceangeboten zählen Fachbibliografien, FID-Lizenzen für kostenpflichtige Online-Dienste, Publikationsserver für Open Access und Forschungsdatenrepositorien. Berechtigte Nutzer*innengruppen sind meist Angehörige von Universitätsinstituten und Fachgesellschaften der zugehörigen Disziplinen. Diese Nutzer*innengruppen können sich im Normalfall über ihre Affiliation zu einer nutzungsberechtigten Institution ausweisen, die meist über einen E-Mail-Account bei einer dieser Institutionen auf Antrag erfolgt. Viele der Dienste stehen allen Internetnutzer*innen zur Einsicht zur Verfügung, während andere Services für nicht nutzungsberechtigte Gruppen kostenpflichtig sind.

Für die Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien betreibt die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Sachsen-Anhalt mit dem FID MENALIB die Middle East Virtual Library. Der FID ist nach dem Akronym für die arabischsprachigen Länder der Welt, der MENA-Region benannt: **M**iddle **E**ast & **N**orth **A**frica. Der FID MENALIB verfügt über einen hohen Vernetzungsgrad innerhalb der von ihm vertretenen Fachgemeinschaften.

¹ https://www.dfg.de/formulare/12_10/12_10_de.pdf

MENALIB - the Middle East virtual library

Halle, Saale : Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, 2000

<https://www.menalib.de/>

Inhalt und Umfang

Beim FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien handelt es sich um ein Portal für die Fachdisziplinen Arabistik, Armenologie, Iranistik, Islamwissenschaft (bekenntnisneutral), Islamische Theologie (bekenntnisorientiert), Kaukasiologie, Semitistik sowie die Wissenschaft vom Christlichen Orient. Im Vordergrund steht die Versorgung der Wissenschaft mit hochspezialisierten und schwer zugänglichen Forschungsmaterialien und Veröffentlichungen aus den Ländern und überwiegend in den Sprachen der MENA-Region. Dies geschieht einerseits über den Fernleihservice der ULB Sachsen-Anhalt (Print) und in digitaler Form als Open Access oder als Lizenzangebot für die FID-Fachcommunity. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte des FID auf den Bereichen Religionswissenschaft, Geschichte, Politik- und Sozialwissenschaften sowie Sprach- und Literaturwissenschaft der MENA-Regionen. Die kunsthistorisch von MENALIB bereitgestellten Inhalte sind über eine Tag-Cloud erreichbar.² Die virtuelle Fachbibliothek MENALIB bildet den zentralen Zugang zu den Beständen, Angeboten und Serviceleistungen des FID.

Der FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien versteht sich zudem als Kommunikationsplattform für eine Reihe kleinerer, philologisch, religions- sowie regionalwissenschaftlich ausgerichteter Disziplinen, die zum Fächerspektrum der Orientalistik gehören. Darüber hinaus bietet ein Dokumentenserver die Möglichkeit zur kostenfreien Publikation.

Suche

²<https://www.menalib.de/about/schlagwoerter/>

The screenshot displays the MENALIB search results page for the query 'koran'. The interface includes a search bar with the query 'koran' and a 'Suchen' button. Below the search bar, there are filters for 'Aktuelle Suche', 'Beschränken auf', 'Materialart', 'Standort', 'Sprache', and 'Thema'. The search results are listed in a table format, showing the title, author, publisher, and status of each item.

Titel	Verfasser	Verlag	Signatur	Status	Fällig	
1. Koran : der heilige Qur-ân ; arabisch und deutsch / Ahmadiyya Muslim Jamaat in der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz. Hrsg. unter der Leitung von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad	Frankfurt, M. Verl. Der Islam, 2009 63, 653 S. 22 cm Language: Arabic, Datenbank: Bibliothekssystem Halle-Merseburg	Themen: Koran Quelle	ZwB Vorderer Orient, Lesesaal	VO-LS 2/2/13	Physisches Exemplar ->Bestellen	Nicht ausleihbar
2. Der Koran ; Band 2/1: Frühmittelmeikanische Suren : das neue Gottesvolk: "Biblisierung" des altarabischen Weltbildes / Handkommentar mit Übersetzung von Angelika Neuwirth	By: Neuwirth, Angelika, gnd_10880083, Berlin Verlag der Weltreligionen, 2017 Band 2/1 708 Seiten 18 cm Language: German, Datenbank: Bibliothekssystem Halle-Merseburg	Themen: Kommentar: Koran, Mekkanische Suren; Übersetzung: Deutsch	ZwB Vorderer Orient	18 SA 1683	Ausleihbar ->Bestellen	Verfügbar
3. Der Koran ; Band 1: Frühmeikanische Suren : poetische Prophetie / Handkommentar mit Übersetzung von Angelika Neuwirth	By: Neuwirth, Angelika, gnd_10880083, Berlin Verlag der Weltreligionen, 2011 Band 1 751 Seiten 18 cm Language: German, Datenbank: Bibliothekssystem Halle-Merseburg	Themen: Kommentar: Koran	ZwB Vorderer Orient	11 SA 9539	Ausgeliehen bis ->Vormerken	2020-07-07

Die Suche über MENALIB nutzt Ha:Lit, das Discovery-System der ULB Sachsen-Anhalt.³ Die Suche erfolgt im Gemeinsamen Verbundkatalog des GBV, wobei die Suchanfrage Resultate aus den Bibliotheken mit bedeutenden Beständen für die Nahost- und Islamwissenschaft liefert.⁴ Hierbei kann die Suche verfeinert werden nach folgenden Kriterien: Durchsuchbarkeit der Datenquelle, Erscheinungszeitraum, Materialart, Standort, Sprache, Thema, Verlag, Sammlung und Anbieter, um die teils großen Treffermengen zu reduzieren. Bei der Suche ist eine Rechtstrunkierung möglich. Darüber hinaus kann über das Portal MENAdoc gesucht werden,⁵ das weltweit freien Zugang zu einer Vielzahl von digitalen Quellen und Veröffentlichungen mit Bezug zur MENA-Region und dem Islam bietet.

Hinweise zur Benutzung

Um alle Services und Lizenzen des Portals nutzen zu können, ist die Affiliation zu einer berechtigten Institution erforderlich. Als berechtigt gelten Institutionen, die über Forschungsschwerpunkte im Fächerspektrum des FID Nahost-, Nordafrika-, und Islamstudien verfügen. Diese Hochschulen, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen werden als "Nutzerkreis" bezeichnet.⁶ Die Auswahl dieses Nutzerkreises erfolgte ausgehend von der Nahost- und Islamwissenschaft für die Lizenz der Islamic Studies E-Book Collection von Al Manhal.⁷

Einige Services wie etwa die Dokumentenlieferung sind kostenpflichtig. Wissenschaftler*innen bietet das Portal die Möglichkeit, in unterschiedlichen Publikationsorganen Open Access zu publizieren sowie ihre Forschungsdaten dauerhaft zu archivieren.

Weiterführende Informationen

- <https://www.menalib.de/about/der-fachinformationsdienst/>
- <http://menadoc.bibliothek.uni-halle.de/>

³ <https://bibliothek.uni-halle.de/daten/discovery/>

⁴ <https://www.menalib.de/vifa/gvk-suche/>

⁵ <https://www.menalib.de/vifa/menadoc/>

⁶ <https://www.menalib.de/vifa/fid-lizenzen/nutzerkreis/>

⁷ <https://www.menalib.de/vifa/fid-lizenzen/al-manhal-islamic-studies-e-book-collection/>

- https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Nahost-,_Nordafrika-_und_Islamstudien
- <http://vad-ev.de/wp-content/uploads/2017/11/Piller-OA-Workshop-FID-Afrikastudien-03112017.pdf>
- <https://www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-3884>

9.2. Werkzeugkasten Islamwissenschaften

9.2.1. Bibliografien

Index Islamicus

Leiden : Brill, 2003

[Zugriff für registrierte Benutzer der Staatsbibliothek zu Berlin](#)

Der Index Islamicus online bietet einen effektiven Überblick darüber, was zu einem bestimmten Thema im Bereich der Islamwissenschaft im weitesten Sinne veröffentlicht wurde. Derzeit enthält der Index Islamicus über 600.000 Einträge, die weltweit alle Regionen mit muslimischer Bevölkerung anhand der Kategorien Geschichte, Glauben, Gesellschaft, Kultur, Sprache und Literatur erfasst. Der Index Islamicus enthält Beiträge von Wissenschaftler*innen westlicher Länder aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie muslimischer Wissenschaftler*innen, die in europäischen Sprachen publizieren. Die bereitgestellten Veröffentlichungen liegen in Form von Artikeln, Büchern und Online-Ressourcen vor. Alle in Sammelbänden enthaltenen Aufsätze und Artikel werden separat erfasst, klassifiziert und indiziert.

[Video mit Interview mit dem Herausgeber Gregor Schwarb](#)

9.2.2. Fachencyklopädien

Bamberger Islam-Enzyklopädie : BIE

Bamberg : Universität Bamberg, 2020

<https://www.uni-bamberg.de/islamwissenschaft/bie/>

Die BIE ist eine wissenschaftliche Initiative zur Verbesserung der Informationen der deutschsprachigen Wikipedia zum Themenbereich Islam. Ziel der Initiative ist es, ein islambezogenes Nachschlagewerk in deutscher Sprache aufzubauen, das einerseits die Qualitätskriterien einer Fachencyklopädie erfüllt und in die Online-Enzyklopädie Wikipedia integriert ist. Auf diese Weise soll eine auch für die Fachwelt interessante Medienplattform entstehen, die von zentraler Stelle aus den Zugriff auf digitalisierte Quellen (Texte, Bilder, Audio-Dateien, Videos), Studien und Datenbanken zu verschiedensten islambezogenen Themen ermöglicht. Die BIE ist als alphabetisch angeordnete Linksammlung organisiert, die auf Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia verweist.

Encyclopaedia Iranica

New York, NY : Encyclopaedia Iranica Foundation Inc., 2015

<https://iranicaonline.org/>

Die Encyclopaedia Iranica (EI) befasst sich mit allen Aspekten der iranischen Geschichte und Kultur sowie allen iranischen Sprachen und Literaturen. Der geografische Schwerpunkt liegt auf dem Iran und Afghanistan sowie Teilen des Nahen Ostens, des Kaukasus, Zentralasiens und des indischen Subkontinents. Die Beziehungen zwischen diesen Gesellschaften, ihren direkten Nachbarn und anderen Teilen der Welt werden auch berücksichtigt. Chronologisch erstreckt sich die EI von der Vorgeschichte bis in die Gegenwart. Ziel der EI ist es, das gesamte Spektrum der Iranistik von der Archäologie bis zu den Politikwissenschaften abzudecken. Die EI ist ein globales Forschungsprojekt der Encyclopaedia Iranica Foundation. Die EI Foundation wurde 1990 mit dem Ziel gegründet, die intellektuelle Unabhängigkeit der Encyclopædia Iranica zu gewährleisten und ihre fortlaufende Veröffentlichung sowohl in digitaler als auch in gedruckter Form sicherzustellen.

Encyclopedia of Islam

Leiden : Brill, 2006

2. Auflage: [Zugriff für registrierte Benutzer der Staatsbibliothek zu Berlin](#)

3. Auflage: [Zugriff für registrierte Benutzer der Staatsbibliothek zu Berlin](#)

Die Encyclopaedia of Islam online (EI online) gilt als umfassendstes Nachschlagewerk zum Verständnis der Welt des Islam. Brill hat als erster akademischer Verlag ab 1913 eine Enzyklopädie zum Islam veröffentlicht, die nach wie vor ein Eckpfeiler des Verlagsprogramms ist. Die EI enthält Beiträge aller renommierten Wissenschaftler*innen auf diesem Gebiet, die sämtliche Aspekte des Islam von der Zeit des Propheten bis zur Gegenwart abdecken. Die geografische Reichweite der EI2 erstreckt sich auf das alte arabisch-islamische Reich, den Iran, das Osmanische Reich, Zentralasien, den indischen Subkontinent, Indonesien und weitere islamische Länder. Die Beiträge beziehen sich auf Religion, Geografie, Ethnologie, Geschichte, Topografie, Kultur, enthalten aber auch biografische Einträge muslimischer Einzelpersonlichkeiten. Die seit 2007 nur noch online erscheinende dritte Auflage der EI (EI3) ist ein neues Werk. Die neuen Beiträge spiegeln die Vielfalt der aktuellen Wissenschaft und ihre methodischen Entwicklungen wider. EI3 ist „work in progress“ mit jährlich regelmäßigen Lieferungen. Viele Einträge aus den früheren Auflagen werden für die EI3 komplett neu geschrieben. Neben 1.400 Jahren Geschichte umfasst der neue Ansatz auch eine Darstellung des Islam im 20. und 21. Jahrhundert, einen global erweiterten geografischen Fokus, eine stärkere Berücksichtigung von Geschichte, Kunst, Gesellschaft und Kultur sowie die Erforschung muslimischer Minderheiten. In der EI online sind sowohl der Nachdruck der 2. Auflage als auch die seit 2007 erscheinende EI3 beinhaltet.

[Video mit Einführung zur Datenbank](#)

9.3. Ressourcen**Khamseen: Islamic art history online**

Ann Arbor, Michigan : Digital Islamic Studies Curriculum at the University of Michigan, 2020

<https://sites.lsa.umich.edu/khamseen/>

Khamseen: Islamic Art History Online ist eine kostenlose und frei zugängliche Online-Plattform mit digitalen Ressourcen, die das Lehren und Lernen der Geschichte islamischer Kunst, Architektur und visueller Kultur unterstützen. Sie wird vom Digital Islamic Studies Curriculum (DISC) an der University of Michigan gefördert und durch die Andrew W. Mellon Foundation finanziell unterstützt. Die Plattform bietet originale multimediale Inhalte, die von Wissenschaftler*innen aus dem gesamten Bereich der islamischen Kunst entwickelt wurden. Sie bietet derzeit eine Sammlung von kurzen Videopräsentationen zu Themen und Begriffen, die für die wissenschaftliche Disziplin der islamischen Kunstgeschichte wichtig sind. Ziel ist es, Lehrende dabei zu unterstützen, ein interaktives Lernumfeld zu schaffen, neue Lehrmethoden zu entwickeln und neue Stimmen, Perspektiven und Materialien zu vermitteln. Die zur Verfügung gestellten pädagogischen Materialien richten sich nicht nur an Studierende und Promovierende, sondern sollen auch ein interessiertes Publikum außerhalb des akademischen Bereichs informieren und inspirieren.

Women's worlds in Qajar Iran

Cambridge, MA : Harvard University, 2012

<http://www.qajarwomen.org>

Die Datenbank dokumentiert das Alltagsleben von Frauen im kadscharischen Iran (1796-1925) anhand einer Vielzahl unterschiedlicher Ressourcen aus privaten Familienarchiven und Institutionen. Das digitale Archiv bietet zweisprachigen Zugang zu persönlichen Papieren, Manuskripten, Fotografien, Veröffentlichungen, Alltagsgegenständen, Kunstwerken und Audiomaterialien und ist damit eine einzigartige Online-Ressource für die soziale und kulturelle Geschichte der Kadscharenzeit.

Konservierung und Restaurierung, Kunsttechnologie

AATA online : art and archaeology technical abstracts online

Los Angeles, Calif. : Getty Conservation Institute, 2002

<https://aata.getty.edu/primo-explore/search?vid=AATA>

AATA Online ist eine Datenbank mit ca. 148.000 Abstracts von Literatur zum Bereich Restaurierung und Konservierung von Kulturgut (Stand Website: 07/20). Die Datenbank ist seit 2002 online, basiert auf der Printversion "Art and Archaeology Technical Abstracts" und ersetzt diese zugleich. Die Datenbank enthält alle 36 Bände der gedruckten Ausgabe seit 1955 und zusätzlich Titel des Fogg Art Museum und der Freer Gallery of Art zwischen 1932 und 1955. Durch regelmäßige Aktualisierungen kommen jährlich etwa 4.000 neue Datensätze hinzu. Die Datenbank enthält auch ausgewählte fachspezifische Bibliografien, die im Rahmen der eigenen Konservierungs- und wissenschaftlichen Forschungsprojekte des Getty Conservation Institute oder im Rahmen spezifischer Kooperationsprojekte, an denen das Institut beteiligt war, erstellt wurden. Die Datenbank ist teilweise frei zugänglich. Für die konkrete Suchfunktion ist ein (kostenfreies) Login notwendig.

Bernstein: the memory of paper

Wien : Bernstein Consortium, Commission for Scientific Visualization (VISKOM), Austrian Academy of Sciences, 2009

http://www.memoryofpaper.eu/BernsteinPortal/appl_start.disp

Einen gleichzeitigen Einstieg in alle oben genannten und viele weitere europäische Wasserzeichen- und Papierdatenbanken bietet das Recherche-Portal Bernstein. Es ist das Ergebnis eines EU-Projekts und vereint zurzeit rund 50 europäische Wasserzeichen-Datenbanken auf einer digitalen Plattform, wobei Bernstein die Daten nicht auf einem zentralen Server vorhält, sondern über sogenannte SRU-Gateways direkt auf die verteilt gehaltenen Datenbanken zugreift. Der Datenbestand wächst kontinuierlich und zurzeit bietet das Portal Zugang zu mehr als 265.000 Datensätzen zu Papiercharakteristika handschriftlicher und gedruckter Dokumente, überwiegend des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Stand Website: 05/21). Ein besonderer Vorteil ist das mehrsprachige Benutzerinterface, das die Recherche in zehn europäischen Sprachen ermöglicht. Neben der einfachen Suche steht eine erweiterte Suche zur Verfügung. Mit Booleschen Operatoren können hier Filter wie Motiv, Verwahrungs- und Verwendungsort, Jahresdaten, Referenz-Nummern etc. miteinander und zusätzlich mit datenbankspezifischen Suchfeldern kombiniert werden. Zu allen Suchfeldern sind Indizes vorhanden, für zeitliche Eingrenzung kann ein Zeitstrahl bedient werden und ein weiterer, direkter Sucheinstieg ist über ein Browsing durch die einzelnen Motivgruppen möglich. Suchresultate können wahlweise als Liste, als statistische Tabelle oder geografische Karte mit den Verwendungsorten der betreffenden Papiere dargestellt werden.

Bibliographic database of the Conservation Information Network : BCIN

Hull, Quebec : Canadian Heritage Information Network, 1987

<http://www.bcin.ca/>

Bibliographic database of the Conservation Information Network (BCIN) ist die bibliografische Datenbank des Conservation Information Network (CIN) und dient dem Auffinden von Forschungsliteratur aus dem Bereich Konservierung und Restaurierung von Kulturgut. Das Datenbankprojekt wurde vom Getty Conservation Institute und dem International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property (ICCROM) initiiert und wird in internationaler Zusammenarbeit fortlaufend erweitert. Bereits seit 1987 online, bietet BCIN heute rund 200.000 Titel von technischen Berichten, Konferenzberichten, Zeitschriftenartikeln, Büchern und audiovisuellen sowie unveröffentlichten Materialien (Stand Website: 02/21). Enthalten sind auch die ersten 34 Bände der [Art and Archaeology Technical Abstracts \(AATA\)](#), die zwischen 1955 und 1997 veröffentlicht wurden. Leider wird BCIN momentan auf einer neuen Plattform relaunched und übergangsweise steht nur eine einfache Suche und ein Browsing nach Autor*innen zur Verfügung.

Dendro4Art

The Hague : RKD, 2019

<https://dendro4art.org/>

Das Online-Portal Dendro4Art bietet Zugang zu Daten dendrochronologischer Untersuchungen zur Altersbestimmung von Gemälden auf Holzgrund, die im Wesentlichen auf den Forschungen des Holzbiologen Peter Klein basieren. Die vorliegenden Rohdaten und Metadaten zu den untersuchten Gemälden sind in der Datenbank des RKD - Nederlands Instituut voor Kunstgeschiedenis implementiert und über RKDimages und RKDtechnical abrufbar. Damit stehen für die Recherche die sehr guten Suchmöglichkeiten und Filteroptionen der RKD-Datenbank zur Verfügung (siehe dazu [RKDimages](#)). Zu den nahezu 6.000 Untersuchungsberichten von Peter Klein werden fortlaufend weitere Berichte und Rohdaten von ihm und anderen Dendrochronologen hinzugefügt (Stand Website: 02/21).

Konservativ : das kritische Fachwörterbuch für Kustoden, Kuratoren, Konservatoren und Restauratoren

München : Verlag Dr. Christian Müller-Straten, 2016

<http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/restauratorenwoerterbuch/>

Das Online-Fachwörterbuch umfasst ca. 171.000 deutsch-englische Begriffspaare aus allen Gebieten des Kulturgutschutzes, darunter die großen Komplexe Archäologie, Kunstgeschichte, Textilfasern, Waffen und Rüstungen, Mineralien, alte Werkzeuge und Techniken, synthetische und natürliche Farben, Metallurgie, Ersatzprodukte, Schädlinge, Chemikalien und weitere. Das Wörterbuch enthält Synonyme, alternative Schreibweisen, die Kennzeichnung von britischem und US-amerikanischem Englisch, historische Begriffe und Verweisungen. Es kann täglich aktualisiert werden und wächst mit dem Input seiner Nutzer*innen. Änderungen, Korrekturen und Neuaufnahmen werden zeitnah aufgenommen.

Kunsttechnologische Rezeptsammlung : Datenbank mittelalterlicher und frühneuzeitlicher kunsttechnologischer Rezepte in handschriftlicher Überlieferung

Köln : Cologne Institute of Conservation Sciences, 2014

https://www.th-koeln.de/kulturwissenschaften/kunsttechnologische-rezeptsammlung_25065.php

Die Datenbank erfasst kunsttechnologische Quellentexte aus dem deutschsprachigen Raum, in deutscher und lateinischer Sprache, zeitlich begrenzt auf Mittelalter und frühe Neuzeit bis zum 16. Jahrhundert. Enthalten sind Vorschriften, Anweisungen und Rezepte zu Farbherstellung, Maltechnik, Hinweise zur Modellierung, Textiltechnik, Glas- und Metallbearbeitung etc. Die Texte wurden nicht vollständig ediert, sondern jeweils nur die kunsttechnologisch relevanten Inhalte. Die Texte wurden transkribiert, in modernes Deutsch übersetzt,

mit Schlagwörtern versehen und sind mit differenzierten Suchmöglichkeiten über verschiedene Thesauri und Indizes auffindbar.

Raumprobe

Stuttgart : Raumprobe OHG, 2007

<https://www.raumprobe.com/de/raumprobe>

Raumprobe ist eine Online-Materialdatenbank für alle Arten von Baumaterial, Werkstoffen und Materialien für kreatives Gestalten. Das Unternehmen versteht sich selbst als „Schnittstelle zwischen kreativ Planenden, (Innen-) Architekturschaffenden, Designschaffenden und Herstellenden von Materialien“. Mit dem Anspruch, „Information, Trends, Materialklassiker, Projektlösungen, Neuheiten, Wissen und Inspiration“ zu vermitteln, werden die Materialien mit Abbildungen präsentiert, klassifiziert, detailliert beschrieben und mit Herstelleradressen sowie Direktlinks zu den Hersteller*innen versehen. Der kommerzielle Charakter des Angebots ist deutlich und der vollständige Inhalt ist leider nur durch eine kostenpflichtige Mitgliedschaft abrufbar, aber 2.800 Materialien sind eingeschränkt auch kostenfrei recherchierbar (Stand Website: 05/21). Es gibt eine Direktsuche und die Suchergebnisse können gefiltert werden nach Materialklasse, Anwendungsklasse, Werkstoffklasse, Innen/Außen, Produktgruppe, Warengruppe, Werkstoff, Bearbeitung, Lichtdurchlässigkeit, Oberflächenstruktur, Glanzgrad, Brandschutzklasse und Ökologie.

Wasserzeichen-Informationssystem (WZIS)

Stuttgart : Landesarchiv Baden-Württemberg, 2012

<https://www.wasserzeichen-online.de/wzis/index.php>

Wasserzeichen sind im Papier sichtbare Abdrücke, die bei der Herstellung des Papiers als Qualitätsnachweise und Hersteller*innenmarken dienen. Sofern ausreichend Vergleichsmaterial datierter Wasserzeichen zur Verfügung steht, können Wasserzeichen wesentlich zur Datierung undatierter Artefakte auf Papier dienen. Die Wasserzeichenexpertise ist damit für viele geisteswissenschaftliche Disziplinen, insbesondere für die Handschriftenkunde, Buchwissenschaft und Restaurierungsangelegenheiten relevant.

Das Wasserzeichen-Informationssystem (WZIS) ist ein kooperatives Projekt der DFG-Handschriftenzentren mit internationalen Partner*innen und betreibt den Aufbau einer gemeinsamen Datenbank, die digitalisierte Abbildungen der Wasserzeichen mit ihren Metadaten wie z. B. Informationen zu Motiven, Beschreiborten, Trägerhandschriften etc. verfügbar macht. WZIS wird ständig erweitert und bislang sind rund 103.000 digitalisierte Abbildungen von Wasserzeichen mit ihren Metadaten erfasst (Stand Website: 05/21). Die Recherche erfolgt über eine systematisch aufgebaute Motivsuche, über die Suche nach Institutionen und Beständen, Papiermacher*innen und Papiermühlen, sowie über eine erweiterte Suche mit sehr differenzierten Filtermöglichkeiten.

Zentraler Datenbestand in WZIS ist die „Wasserzeichensammlung Piccard“, die mit ca. 95.000 Einträgen die weltweit größte Sammlung dieser Art ist und schwerpunktmäßig Wasserzeichen des 14. bis 17. Jahrhunderts enthält. Sie wurde von Gerhard Piccard (1909-1989) zusammengetragen, befindet sich im Hauptstaatsarchiv Stuttgart (Bestand J 340) und ist unter "Piccard-Online" auch selbstständig anzusteuern. Dort finden sich auch weitere Links zur Wasserzeichenrecherche:

[Wasserzeichen des Mittelalters \(WZMA\)](#)

[Watermarks in Incunabula printed in the Low Countries \(WILC\)](#)

11.1. Arthistoricum.net

Die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (kurz: FID) werden von der DFG gefördert. Ihr Ziel ist es, für die unterschiedlichen Disziplinen einen schnellen Zugriff auf Fachliteratur und maßgeschneiderte weitere Dienste zu gewährleisten.¹ Das bedeutet, dass je nach Forschungsgegenstand des Faches unterschiedliche Services entwickelt und für die Fachcommunity bereitgestellt werden. Die FID werden durch Fachbibliotheken getragen, ihr Angebot steht registrierten Nutzer*innenn zur Verfügung. Die Entwicklung der Dienste dieser FID wird durch eine Einbindung von Expertise durch wissenschaftliche Beiräte sichergestellt.

Zu den üblichen Serviceangeboten zählen Fachbibliografien, FID-Lizenzen für kostenpflichtige Online-Dienste, Publikationsserver für Open Access und Forschungsdatenrepositorien. Berechtigte Nutzer*innengruppen sind meist Angehörige von Universitätsinstituten und Fachgesellschaften der zugehörigen Disziplinen. Diese Nutzer*innengruppen können sich im Normalfall über ihre Affiliation zu einer nutzungsberechtigten Institution ausweisen, die meist über einen E-Mail-Account bei einer dieser Institutionen auf Antrag erfolgt. Viele der Dienste stehen allen Internetnutzer*innen zur Einsicht zur Verfügung, während andere Services für nicht nutzungsberechtigte Gruppen kostenpflichtig sind.

Für die Kunstgeschichte gibt es das Portal arthistoricum.net, getragen von der Universitätsbibliothek Heidelberg und der Sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Kooperationspartner sind das Deutsche Forum für Kunstgeschichte Paris, das Germanische Nationalmuseum Nürnberg, das Kunsthistorische Institut in Florenz, das Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München und die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin.

¹ https://www.dfg.de/formulare/12_10/12_10_de.pdf

arthistoricum.net - Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie, Design

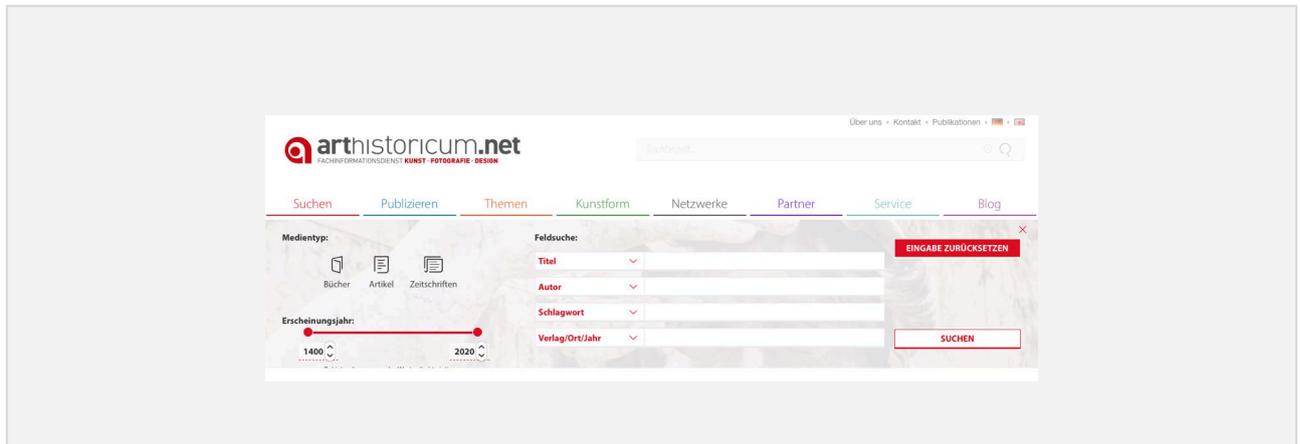
Dresden; Heidelberg; München : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek; Universitätsbibliothek; Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität; Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2006

<http://www.arthistoricum.net>

Inhalt und Umfang

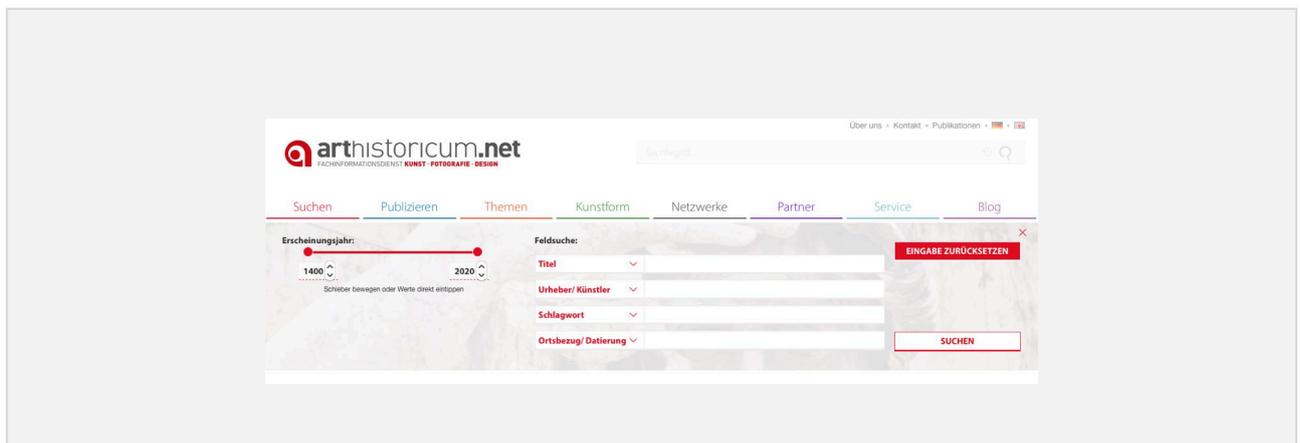
arthistoricum.net ist ein modular aufgebautes Portal für die kunsthistorische Forschung und Lehre. Es ist ein gemeinsames Portal der Universitätsbibliothek Heidelberg und der Sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU München (Lehrstuhl Prof. Dr. Hubertus Kohle) sowie weiteren Partnern betrieben wird. arthistoricum.net ermöglicht eine übergreifende Recherche zum gesamten kunsthistorischen Themenspektrum: Beginnend bei der mittelalterlichen und neueren Kunstgeschichte der Länder Europas und der von Europa beeinflussten Kunst in den USA, Kanada und Australien, zeitlich durchgehend von der frühchristlichen Epoche bis 1945 - vereint im Heidelberger Sammelschwerpunkt Kunstgeschichte. Daran anschließend fortgeführt mit der gesamten Geschichte der Kunst ab 1945 der Länder Europas und Nordamerikas als Bestandteile des Dresdner Sammelschwerpunkts Zeitgenössische Kunst. Der möglichst umfassende Nachweis kunsthistorischer Publikationen, egal ob gedruckt, hybrid oder genuin online publiziert bildet den Kern der Suche. Mit den Komponenten "Publizieren" und "Rezensionen" unterstützt arthistoricum.net das internetbasierte wissenschaftliche Arbeiten und Publizieren im Sinne des Open Access. Über den Bereich "Themen" bietet arthistoricum.net Digitalisate fachspezifischer Textkollektionen sowie Zugang und Informationen zu forschungsrelevanten Bildquellen an. Gemeinsam mit den "Themenportalen" werden hier über den Literaturnachweis hinausgehende Foren zu Einzelaspekten der Kunst und Kunstgeschichte präsentiert. Ein Blog zu zahlreichen kunstwissenschaftlichen Themen rundet das Angebot ab.

Suche



Als Portal nutzt arthistoricum unterschiedliche **Datenquellen**. Für die Literatursuche ist auch der Katalog der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin eingebunden. Ein besonderer Vorteil der Literatursuche ist der Umstand, die Ergebnisse zusätzlich nach Open Access filtern zu können, um auf diese Suchergebnisse sofort Zugriff nehmen zu können. Bei der Bildersuche wird auf die einschlägigen Fotodatenbanken zugegriffen. Die technischen Grundlagen der Suche sind offen dokumentiert². Die Suche ermöglicht eine Recherche auf der Website, im Katalog und nach Bildern und ist medientyp-übergreifend, um eine möglichst breite Trefferanzahl zu ermöglichen. Für die Recherche sind sowohl Rechts- als auch Linkstrunkierung möglich, eine Suche nach Schlagwörtern wird erlaubt, wobei beliebte Schlagwörter, die häufig gesucht werden, zur Orientierung angezeigt werden.

Die erweiterte Suche erlaubt eine sehr fein gegliederte Einschränkung der Suchparameter. Die Suche nach Bildern ist ähnlich aufgebaut.



Auf dieser Grundlage lassen sich sowohl für Interessierte als auch für Wissenschaftler*innen gute Ergebnisse bei der Suche erzielen. Die Ergebnisse werden dann wie folgt angezeigt:

²<https://www.arthistoricum.net/suchen/arthistoricumnet-katalogentwicklung/>

DETAILANZEIGE Treffler 6 von 357
Zurück zur Ergebnisliste

Gavarni, Paul
L'Éloquence de la chair, 17.: Le charivari

Urheber: Gavarni, Paul

Titel: L'Éloquence de la chair, 17.: Le charivari

Beschreibung: Bildunterschrift: L'Art et le commerce. - Où va maître Mercure avec tous ces plâtres? - M'sieu Apollon je porte à un bourgeois la monnaie d'un Antique. Puisque le bourgeois ne paie plus qu'en monnaie!... mais, c'est égal au Boulanger: ça m'est égal!

Datierung: um 1843

Ortsbezug: Paris

Schlagwörter: Karikatur ; Satirische Zeitschrift ; Künstler <Motiv> ; Tragen ; Platte ; Gipsabguss ; Geschäftsmann ; Gespräch <Motiv> ; Begegnung <Motiv> ; Mann <Motiv>

Signatur: R 1609 Folio RES

Medientyp: Elektronisches Bildmaterial

Datenquelle: HeidICON - Die Heidelberger Bilddatenbank

JIF Links

- Bild im Werkzeugkasten (mirador) anzeigen
- Link zum Manifest (JSON)

Links

- Bei HeidICON ansehen (heidicon.ub.uni-heidelberg.de)

Partner-Institution

heidICON

Bildrechte / Verwendbarkeit:
It is given the Nutzungsbedingungen von heidicon.ub.uni-heidelberg.de

Hinweise zur Benutzung

Um alle Funktionalitäten des Portals in vollem Umfang nutzen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich, die auf der Affiliation zu einer berechtigten Institution beruht. Einige Services wie etwa die Dokumentenlieferung sind kostenpflichtig. Wissenschaftler*innen bietet das Portal die Möglichkeit, in unterschiedlichen Publikationsorganen Open Access³ zu publizieren sowie ihre Forschungsdaten⁴ dauerhaft zu archivieren.

Weiterführende Informationen

Die Kunstbibliothek hat im Rahmen von zwei, durch die DFG geförderten Projekten bei der Erschließung und Digitalisierung der in Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienenen Auktionskataloge eng mit der UB Heidelberg und dem Getty Research Institute zusammengearbeitet. Die Ergebnisse von [German sales 1901 - 1945](#) sind in einem [Themenportal](#) in arthistoricum.net veröffentlicht.

11.2. Werkzeugkasten Kunstwissenschaften

11.2.1. Bibliografien

→ [ARTbibliographies modern](#). - Ann Arbor, Michigan : ProQuest, 1974

ARTtheses : Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte

München : Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2011

<https://www.zikg.eu/forschung/publikationen/laufende-publikationen/kunstchronik/arttheses>

ARTtheses ist eine Datenbank zur Recherche nach akademischen Abschlussarbeiten im Fach Kunstgeschichte. Die Datengrundlage für ARTtheses bilden die von der Zeitschrift Kunstchronik jährlich aus deutschen und ausgewählten ausländischen kunsthistorischen Hochschulen und Forschungsinstituten abgefragten Meldungen über abgeschlossene Magister-, Master- und Diplomarbeiten sowie über begonnene und abgeschlossene Dissertationen bzw. abgeschlossene Habilitationen. Recherchierbar sind derzeit rund 80.000 Datensätze seit dem Jahrgang 1985 (Stand Website: 03/21). Die Freischaltung der jährlich neu eingearbeiteten Daten erfolgt jeweils Ende Oktober. Die Datensätze sind komplett thematisch erschlossen (systematisch, geografisch, nach Künstler*innen und anderen behandelten Personen).

³ <https://open-access.net/informationen-fuer-verschiedene-faecher/kunstgeschichte/>

⁴ <https://www.arthistoricum.net/publizieren/forschungsdaten>

Bibliographie zu Kleidung und Mode

Paderborn : Universität, 2006

<https://digital.ub.uni-paderborn.de/urn/urn:nbn:de:hbz:466:2-35203>

Die von Prof. Dr. Jutta Beder (Universität Paderborn) herausgegebene Bibliografie verzeichnet internationale Fachliteratur zu den Bereichen Kleidung, Mode und Textilien in einem historisch, geografisch und methodisch weit gefassten Spektrum. Die Arbeit an der ursprünglich als Datenbank angelegten Bibliografie wurde im Jahr 2013 beendet und ist seit 2019 als abgeschlossenes PDF über die Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek Paderborn zugänglich. Obwohl jüngere Literatur fehlt, bietet die Bibliografie mit rund 13.000 Nachweisen von Büchern und Aufsätzen einen guten Einstieg in die Themen Kleidung, Mode und Textilien von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart in allen Regionen der Welt, wobei ein Schwerpunkt auf der Entwicklung in Europa liegt. Das Material ist durch ein fein gegliedertes, systematisches Inhaltsverzeichnis oder durch Volltextsuche zu erschließen.

→ [Bibliography of the History of Art \(BHA\) and Répertoire de la littérature de l'art \(RILA\)](#). - Los Angeles, Calif.; Mountain View, Calif.; New York, NY : Getty Research Institute; RLG; Ovid Technologies Inc., 2000

→ [Dictionnaire critique des historiens de l'art actifs en France de la Révolution à la Première Guerre mondiale](#). - Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2009

Online Contents / Architektur Göttingen : GBV, 1993

<https://kxp.k10plus.de/DB=2.81/>

Der fachbezogene Auszug aus der OLC-Datenbank wird laufend durch ausgewählte Zeitschriftentitel der zuständigen Bibliothek TIB Hannover ergänzt. Zurzeit werden 490 Zeitschriftentitel ausgewertet. Damit enthält die Datenbank derzeit ca. 1.456.000 Aufsätze und Rezensionen aus dem Fachgebiet Architektur (Stand Website: 11/21).

Online Contents / Kunst und Kunstwissenschaft Göttingen : GBV, 1993

<https://kxp.k10plus.de/DB=2.42/>

Der fachbezogene Auszug aus der OLC-Datenbank wird laufend durch ausgewählte Zeitschriftentitel der zuständigen Bibliotheken SLUB Dresden und Universitätsbibliothek Heidelberg ergänzt. Zurzeit werden 425 Zeitschriften ausgewertet. Damit enthält die Datenbank derzeit ca. 803.500 Aufsätze und Rezensionen aus den Fachgebieten Kunstwissenschaft, Europäische Kunstgeschichte bis 1945, Zeitgenössische Kunst und Architektur ab 1945, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik. Neben den Bestellmöglichkeiten über die Online-Fernleihe oder über subito können die Aufsätze auch über den Dokumentlieferdienst des Zentralinstituts für Kunstgeschichte bestellt werden (Stand Website: 11/21).

→ [International bibliography of art : IBA](#). - Cambridge, UK : ProQuest, 2009

11.2.2. Fachzyklopädien**Grove art online**

The Grove dictionary of art

Oxford; Basingstoke : Oxford Univ. Press; Macmillan, 1996

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/grove-art-online/>

Grove Art Online basiert auf dem 34-bändigen Grove® Dictionary of Art mit 30.000 namentlich bezeichneten und begutachteten Artikeln von fast 7.000 internationalen Wissenschaftler*innen. Grove Art Online ist Teil des enzyklopädischen Fachportals [Oxford art online](#). Es enthält Einträge zu Künstler*innen, Architekt*innen, Handwerker*innen, Förderer*innen, Bewegungen, Orten und Epochen sowie Bibliografien für weitere

Recherchen und Tausende durchsuchbarer Bilder, die durch Partnerschaften mit Museen, Galerien und anderen herausragenden Kunstorganisationen verfügbar gemacht wurden. Die vorhandenen Inhalte werden ständig überprüft, aktualisiert und durch neue Einträge ergänzt.

11.2.3. Thesauri

Getty vocabularies

Los Angeles, Calif. : Getty Research Institute, 2020

<http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/index.html>

Katharinenrad oder Fensterrose? Mona Lisa oder La Gioconda? Gaochang oder Qara-Hoja? Die Getty Vocabularies enthalten strukturierte Terminologie und andere Informationen über Werke, Künstler*innen, Orte und Konzepte für unterschiedliche Fachdisziplinen, die sich mit Kunst, Architektur, Kunstgewerbe, Archivmaterial, visuellen Surrogaten, Konservierung und bibliografischem Material beschäftigen. In Übereinstimmung mit internationalen Standards bieten sie maßgebliche Informationen für Katalogisierer*innen, Forscher*innen und Datenlieferanten. Die Getty Vocabularies sind bestrebt, immer mehrsprachig, multikulturell und integrativ zu sein. Die Vokabulare wachsen durch Beiträge von Institutionen und Projekten aus der Fachgemeinschaft. In den neuen vernetzten, offenen Umgebungen können die Getty Vocabularies eine leistungsstarke Forschungs- und Entdeckungsplattform für die digitale Kunstgeschichte darstellen. Die vier Vocabularies [Art & architecture thesaurus® online](#), [Cultural objects name authority® online](#), [Union list of artist names online](#) und [Getty thesaurus of geographic names online](#) folgen normiertem Thesaurusaufbau und enthalten hierarchische, äquivalente und assoziative Beziehungen. Sie werden im Folgenden kurz skizziert.

Art & architecture thesaurus® online : AAT

Los Angeles, Calif. : J. Paul Getty Trust, 2000

<http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/aat/index.html>

Der Art & Architecture Thesaurus (AAT®) ist ein strukturierter, englischsprachiger Wortschatz aus den Bereichen Kunst, Architektur, Ethnologie, Kultur- und Technikgeschichte mit einer breiten zeitlichen und geografischen Abdeckung. Er enthält Fachbegriffe für Objektbezeichnungen und für die physische Beschreibung von Objekten, wie Farbe, Materialien und Herstellungstechniken sowie die Zuordnung von Stilen und Perioden. Mehr als 375.000 Bezeichnungen zu den ca. 60.000 Begriffen (Stand Website: 07/17) bieten ein geeignetes Werkzeug für das Beschreiben, Suchen und Finden von Objekten in Museen. Der AAT wird laufend erweitert und aktualisiert, Übersetzungen in Niederländisch, Spanisch und Chinesisch sowie teilweise in Französisch und Italienisch sind bereits vorhanden, an einer deutschen Fassung wird seit 2012 gearbeitet.

Cultural objects name authority® online : CONA

Los Angeles, Calif. : J. Paul Getty Trust, 2012

<http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/cona/index.html>

CONA ist ein weiteres der kontrollierten Getty-Vokabulare. Es dient als Werkzeug zur Katalogisierung kulturellen Erbes in Museen, Bibliotheken und Archiven und bietet Zugang zu strukturierten Metadaten zu Architektur und beweglichen Werken wie Gemälden, Skulpturen, Drucken, Zeichnungen, Manuskripten, Fotografien, Keramiken, Textilien, Möbeln und archäologischen Artefakten. Es enthält Werktitel, Zuschreibungen, Datierungen, aktuelle Standorte und andere Kerninformationen. Die Metadaten werden aus Museumssammlungen, Sondersammlungen, Archiven, Bibliotheken, wissenschaftlicher Forschung und anderen Quellen gesammelt und verlinkt. Zusätzlich enthält CONA einen ikonografischen Thesaurus (Getty Iconography Authority – IA) mit einem hierarchischen Wortschatz zu Figuren, Themen, Ereignissen und Erzählungen aus Religion, Werken der Literatur und Kunst sowie legendären und fiktiven Orten. CONA ist mit der AAT, TGN und ULAN verbunden und damit ein wichtiges Instrument der digitalen Kunstgeschichte.

Union list of artist names online : ULAN

Los Angeles, Calif. : J. Paul Getty Trust, 2004

<http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/ulan/index.html>

ULAN ist ein strukturiertes Vokabular, das Namen und andere Informationen über Künstler, Mäzene, Firmen, Museen und andere Personen enthält, die im Zusammenhang mit bildender Kunst und Architektur stehen, weltweit und im zeitlichen Rahmen von der Antike bis zur Gegenwart. Verzeichnet sind Vornamen, Pseudonyme, abweichende Schreibweisen, Notnamen (z.B. Meister des Aachener Altars) und Namen in mehreren Sprachen, wobei in jedem Datensatz ein bevorzugter Name gekennzeichnet und mit einer Identifikationsnummer verknüpft ist. Die Datensätze enthalten weitere Informationen wie Lebensdaten, Berufsbezeichnungen, Quellenangaben und Nationalitäten.

ULAN enthält rund 300.000 Datensätze mit ca. 720.000 Namensformen (Stand Website: 2018) und wird ständig erweitert. Beitragende sind neben Getty-Projekten weitere Museen, Bibliotheken, Archive und Informations- und Dokumentationsstellen.

Getty thesaurus of geographic names on line : TGN

Los Angeles, Calif. : Getty Information Trust, 2000

<http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/tgn/index.html>

TGN ist ein Thesaurus mit geografischen Begriffen, der sowohl naturgeografische als auch politische und historische Regionen aller Kontinente weltweit berücksichtigt. Der Schwerpunkt liegt auf kulturell bedeutsamen Orten. Derzeit (Stand Website: 02/19) verzeichnet TGN etwa 1.106.000 Ortsnamen in Englisch, in den jeweiligen Landessprachen, anderen Sprachen oder in historischen Varianten. In jedem Datensatz ist ein bevorzugter Name gekennzeichnet und weitere Informationen wie Koordinaten, Ortstypen, Ortsbeschreibungen stehen zur Verfügung. Auch der TGN wird ständig aktualisiert.

Iconclass

The Hague : Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, 2005

<http://www.iconclass.nl/home>

Iconclass ist ein ikonografisches Klassifikationssystem. Es ist eine hierarchisch geordnete Sammlung von Definitionen von Objekten, Personen, Ereignissen und abstrakten Ideen, die als Gegenstand eines Bildes dienen. Es ist ein weit verbreitetes wissenschaftliches Werkzeug für die Beschreibung und das Auffinden dargestellter Themen in Bildern (Kunstwerken, Buchillustrationen, Reproduktionen, Fotografien usw.) und wird von Museen und Kunstinstitutionen auf der ganzen Welt verwendet.

Es besteht aus drei Hauptkomponenten: dem eigentlichen Klassifikationssystem mit ca. 28.000 hierarchisch geordneten Definitionen, die in zehn Hauptabteilungen unterteilt sind. Jede Definition besteht aus einem alphanumerischen Klassifizierungscode (Notation) und der Beschreibung des ikonografischen Themas (textliches Korrelat). Ferner gibt es einen alphabetischen Index mit ca. 14.000 Stichwörtern, die zum Auffinden der Notation und ihres Textkorrelaten dienen, und eine Bibliografie mit rund 40.000 Titeln ikonografischer Literatur.

Iconclass geht auf die Ideen des niederländischen Kunsthistorikers Henri van de Waal zurück und wurde seit den 1970er Jahren von verschiedenen niederländischen Institutionen weiterentwickelt. Seit 2009 ist es über den Iconclass-Browser des RKD als Linked Open Data eingeschränkt verfügbar. Die Website informiert über das Projekt und bietet gebührenpflichtige CD-ROM-Lizenzen, Downloads und Updates.

11.2.4. Künstler und WerkverzeichnisseArtifex Press → [GND](#)

Catalogues

New York, NY : Artifex Press, 2012

<https://www.artifexpress.com/>

Artifex Press ist ein Verlag für digitale Werkverzeichnisse. Als Nebenprodukt jedes „Catalogue Raisonné“ werden digitale Archive für alle Künstler*innen erstellt. Artifex Press startete 2012 mit den Werkverzeichnissen von Chuck Close und Jim Dine. Inzwischen gibt es Kataloge für Tim Hawkinson, Agnes Martin, Lucas Samaras, Sol LeWitt (Wall Drawings) und James Siena (Stand Website: 07/20).

Remote Access:

- [Chuck Close: Paintings 1967 -](#)
- [Jim Dine: Sculpture 1983 -](#)
- [Tim Hawkinson](#)
- [Sol Lewitt: Wall Drawings](#)
- [Agnes Martin: Paintings](#)
- [Agnes Martin: Works on Paper](#)
- [James Siena](#)
- [Lucas Samaras: Boxes](#)

Bibliographie Cranach

Heidelberg; Dresden : arthistoricum.net, 2014

<https://www.arthistoricum.net/themen/wvz/cranach-online/bibliographie-cranach>

Für die Bibliographie Cranach wurde erstmals gezielt internationale und interdisziplinäre Literatur zu Lucas Cranach dem Älteren, seinen Söhnen, Mitarbeitern, Schülern und Nachfolgern gesammelt und für die elektronische Recherche verfügbar gemacht. Weitere Informationen befinden sich auch im [Themenportal Cranach online](#). Die Datenbank wird von der UB Heidelberg im Rahmen des DFG-Projektes [arthistoricum.net - Fachinformationsdienst Kunst](#) betrieben und befindet sich weiter im Aufbau. Ergänzende Publikationen können per Mail nachgemeldet werden. Suchbar sind u.a. Verfasser*in und Titel sowie Schlagwörter aus dem kontrollierten Vokabular der Gemeinsamen Normdatei (GND), mit denen alle erfassten Publikationen erschlossen sind. Weitere Suchmöglichkeiten sind die Sprache einer Publikation sowie der Datenträger (Aufsatz, Buch, Online-Ressource u.a.). Browsing-Einstiege für die Verfasser*innen- und Themensuche stehen ebenso zur Verfügung wie eine Übersicht der Suchtipps.

Cranach digital archive : cda

Düsseldorf; Köln : Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Cologne Institute of Conservation; Cologne University of Applied Sciences, 2012

<https://lucascranach.org/>

Das Cranach Digital Archive (cda) ist eine interdisziplinäre und interinstitutionelle Forschungsressource mit kunsthistorischen, kunsttechnologischen und naturwissenschaftlichen Informationen zu den Gemälden Lucas Cranachs des Älteren (um 1472-1553) und seiner Werkstatt. Das Cranach Digital Archive verfolgt drei primäre Ziele: 1. Erhaltung (Möglichkeit der langfristigen Datenspeicherung), 2. Erschließung (Erfassung, Systematisierung und Kommentierung des Datenmaterials nach einheitlichen Ordnungsprinzipien), 3. Forschung und Nutzungsvermittlung (Zugang zu historischen Dokumentationen und abgeschlossenen Forschungsarbeiten sowie Förderung der interdisziplinären Forschung und Lehre). Zu den Gemälden gibt es ausführliche Daten zur Identifikation, Restaurierung und zum Material sowie weitere kunsthistorische

Informationen und hervorragendes Bildmaterial. Die Bilddatenbank präsentiert derzeit 2.050 Gemälde, 17.700 Abbildungen und zahlreiche Dokumente (Stand Website: 07/20). Es werden separate Sucheinstiege für Gemälde, Archivalien und Literatur mit weiteren Filtermöglichkeiten angeboten.

Cranach.net

Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2010

<http://www.cranach.net/>

Cranach.net ist das interdisziplinäre Forschungswiki des virtuellen Cranach Research Institute (cri) zum künstlerischen Werk Lucas Cranachs des Älteren, seiner Werkstatt und Umgebung. Das Forschungsprojekt wird von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kunstgeschichte) in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Heidelberg unterstützt. Zu den Projektzielen gehören die Erfassung und Katalogisierung aller heute noch nachweisbaren Werke des Cranach-Kreises, die Sammlung und Digitalisierung von Quellen und Dokumenten zu Cranach und der Ausbau des Cranach-Werkverzeichnisses „Corpus Cranach“, aber auch die Durchführung von technologischen Untersuchungen an Tafelgemälden, die Förderung eines interdisziplinären Diskurses und Netzwerkes sowie die Pflege von Forschungsdaten. Gegenwärtig sind Informationen zu 2.960 Gemälden und 372 Zeichnungen in den entsprechenden Datenbanken enthalten (Stand Website: 07/20). Die Erfassung der Druckgrafik ist geplant. Um alle Inhalte einsehen zu können, ist eine Registrierung notwendig. Die Suche nach bestimmten Werken kann über die nach Motiven sortierten Werkübersichten des „Corpus Cranach“ erfolgen.

Das Erbe Schinkels : der Online-Katalog

Berlin : Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, 2012

<http://www.smb.museum/schinkel/>

Mit ca. 5.000 Blättern verfügt das Berliner Kupferstichkabinett über den weltweit größten Bestand an Zeichnungen, Entwürfen, Aquarellen, Gouachen und Druckgrafiken aus dem Nachlass von Karl Friedrich Schinkel. Die Datenbank ist das Ergebnis des Forschungsprojekts "Das Erbe Schinkels und die Geschichtsbilder im Frühen Historismus. Vom Depot in den Diskurs - 3 Transformationen. Ein Forschungsvorhaben des Berliner Kupferstichkabinetts (2009-2012)", das sich mit der kunsttechnologischen Bestimmung der nachgelassenen Werke im Hinblick auf die verwendeten Träger, Instrumente, Materialien und Wasserzeichen beschäftigte. Das Bildmaterial liefert Informationen zu künstlerischen Techniken und die von Schinkel bevorzugten Zeichenmaterialien und Papiere sowie zu den Geschichtsbildern Schinkels. Die Bilder und Daten zu Schinkels Erbe sind in reduzierter und/oder abgewandelter Form ebenfalls auf der Seite der [Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin](#) und der [Deutschen Digitalen Bibliothek](#) sowie anderen vernetzten Portalen abrufbar. Der Katalog ist über verschiedene Felder suchbar wie Ort, Datierung oder Material. Neben der Formalerschließung bietet die Datenbank auch eine inhaltliche Erschließung (Iconclass).

Fundación Joan Miró → [GND](#)

Catalogue of works : works by Joan Miró, works by other artists

Barcelona : Fundación Joan Miró, 2006

<http://www.fmirobcn.org/col-leccio/catalog-works>

Die Website der Fundación Joan Miró informiert über Leben und Werk des spanischen Künstlers Joan Miró (1893-1983) und gibt Auskunft über die Architektur, Sammlung und Ausstellungen der Stiftung. Der Online-Sammlungskatalog enthält die Werke Joan Mirós, aber auch Schenkungen anderer Künstler*innen an ihn. Nachgewiesen sind 217 Gemälde, 178 Skulpturen, 8.000 Zeichnungen und andere Werke von Joan Miró (Stand Website: 07/20). Eine gefilterte Suche nach Gattungen ist möglich.

150+ [HundertfünfzigPlus] Online Werkverzeichnisse der bildenden Kunst

Wien : artvise.me. - 2021

<https://artvise.me/online-werkverzeichnisse/>

Diese Zusammenstellung enthält über 150 digitale Werkverzeichnisse, die nach den Namen der Künstler*innen sortiert und überwiegend frei zugänglich sind. Neben Malerei und Zeichnung sind Skulptur und Fotografie vertreten. Die Werkverzeichnisse bieten in der Regel nicht nur Abbildungen in unterschiedlicher Qualität und Literaturnachweise sondern dokumentieren auch die Ausstellungen und die Provenienzzgeschichte der jeweiligen Kunstwerke. Darüber hinaus geben sie Einblicke in die Arbeitsweise, die Entwicklung des Oeuvres und die Biografien der Künstler*innen.

Marcel Breuer : digital archive

New York, NY : Syracuse University Libraries, 2013

<http://breuer.syr.edu>

Das Marcel-Breuer-Digitalarchiv ist ein Gemeinschaftsprojekt unter der Leitung der Syracuse University Libraries zur Digitalisierung von über 70.000 Zeichnungen, Fotos, Briefen und anderen Materialien, die im Zusammenhang mit der Karriere von Marcel Breuer stehen. Die Datenbank bietet Zugang zu über 120.000 digitalisierten Bildern, die das gesamte Lebenswerk von Marcel Breuer, einem der einflussreichsten Architekten und Möbeldesigner des 20. Jahrhunderts, abdecken. Man kann über die Funktion „Browse“ im Archiv blättern und eine einfache oder erweiterte Suche durchführen.

Museo Picasso (Barcelona) → [GND](#)

Catàleg

Barcelona : Museo Picasso, 2009

<https://cataleg.museupicasso.bcn.cat/>

Das Picasso-Museum in Barcelona präsentiert auf seiner Website seine Sammlung und bietet Informationen zu Leben und Werk von Pablo Picasso. Das Museum verfügt hauptsächlich über Werke aus den frühen Jahren bis zur Blauen Periode des Künstlers. Es beherbergt aber auch die Serie Las Meninas sowie eine umfangreiche Druckgrafik-Sammlung und zeigt die Beziehung des Künstlers zu Barcelona. Angeboten werden eine einfache und eine erweiterte Suche im Online-Sammlungskatalog.

Österreichische Galerie Belvedere → [GND](#)

Werkverzeichnisse Online

Wien : Belvedere, 2016

<https://werkverzeichnisse.belvedere.at/groups/online>

Ein Hauptanliegen des Research Centers der Österreichischen Galerie Belvedere ist die Erarbeitung fundierter Werkverzeichnisse zu österreichischen Künstler*innen. Die Online-Werkkataloge geben einen Überblick über das Oeuvre des*der entsprechenden Künstler*in und bieten zumeist eine chronologische oder thematische Darstellung bzw. Einteilung.

Belvedere Werkverzeichnisse:

- 6. (2016) [Tina Blau](#)
- 7. (2018) [Otto Rudolf Schatz](#)
- 8. (2017) [Kurt Hüpfner](#)
- 9. (2016) [Alfred Wickenburg](#)
- 10. (2018) [Koloman Moser](#)

- 11. (2019) [Carl Moll](#)

Online-Werkverzeichnis Max Beckmann

Ahlen : Franz-Dieter und Michaela Kaldewei Kulturstiftung zur Förderung des Expressionismus, 2021

<https://www.hamburger-kunsthalle.de/online-werkverzeichnis-max-beckmann>

Das digitale Werkverzeichnis der Gemälde von Max Beckmann, einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, bietet Zugang zu 843 Gemälden in farbiger Abbildung und stellt Daten zu mehr als 5.000 Publikationen, über 1.350 Ausstellungen, rund 2.500 Personen, 1.100 Institutionen und an die 270 Auktionen sowie rund 130 Archivmaterialien zur Verfügung (Stand Website: 01/21). Man kann eine Volltextsuche durchführen und verschiedene Filter einsetzen, wie Entstehungsort und –jahr, Format, Standort, Sujet oder Ikonografie. Bei Auswahl eines Filters werden weitere Vorschläge zur Verfeinerung der Suche angeboten, zum Beispiel Seestück (Sujet) oder Licht (Ikonografie). Die Treffer weisen umfangreiche Metadaten auf. Neben Alternativ-Titeln stehen beispielsweise Informationen zur Provenienz und Preisentwicklung zur Verfügung. Über eine Lupe lassen sich Bildausschnitte vergrößert anzeigen.

The Rembrandt database : research resource on Rembrandt paintings

The Hague : RKD - Nederlands Instituut voor Kunstgeschiedenis, 2012

<https://rembrandtdatabase.org/>

Die Rembrandt-Datenbank basiert auf der internationalen Zusammenarbeit zwischen Museen, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftler*innen, koordiniert vom RKD - Niederländisches Institut für Kunstgeschichte in Den Haag. Die Datenbank enthält Gemälde, die allgemein als Gemälde Rembrandts anerkannt werden, sowie Gemälde, die gegenwärtig oder früher Rembrandt zugeschrieben worden sind. Darüber hinaus bietet Rembrandt Database zusätzliche digitalisierte Informationsquellen wie kunsthistorische Texte und technische Dokumente (z.B. Röntgenuntersuchungen der Gemälde, Restaurierungsberichte). Die Datenbank befindet sich weiter im Aufbau. Inhalt, Suchmöglichkeiten und Bildzoomfunktionen werden schrittweise vervollständigt und erweitert. Die Suche lässt sich auf Kunstwerke oder Forschungsdokumente einschränken.

RKDartists& : een database met biografische gegevens van Nederlandse en buitenlandse kunstenaars van de middeleeuwen tot heden

's-Gravenhage : Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, 2008

<https://rkd.nl/nl/explore/artists>

RKDartists& weist niederländische, flämische und Künstler*innen anderer Nationalitäten aus dem Zeitraum 1200 bis in die Gegenwart nach. Enthalten sind aber nicht nur Informationen über Künstler*innen (auch Architekt*innen, Fotograf*innen, Modedesigner*innen) sondern auch über Kunstsammler*innen, Kunsthistoriker*innen und weitere Personen. Bisher verzeichnet die Datenbank über 360.000 Einträge, die von einer Redaktion am RKD (Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie) eingegeben werden (Stand Website: 07/20). Es wird eine einfache und eine erweiterte Suche mit zahlreichen Auswahlkriterien angeboten, z.B. Berufliche Spezialisierung, Technik, Gattung.

Salvador Dalí

Figueres : Fundació Gala-Salvador Dalí, 2006

<https://www.salvador-dali.org/en/>

Die Fundació Gala-Salvador Dalí wurde 1983 von Salvador Dalí (1904-1989) gegründet. Die Stiftung mit Sitz in Figueres (Spanien) ist seinem Werk gewidmet. Die Website informiert ausführlich über Leben und Werk des spanischen Künstlers und über die Museen. In den Online-Werkkatalogen (Catalogue Raisonnés),

die noch ergänzt und aktualisiert werden, sind die digitalisierten Gemälde und Skulpturen Dalís gelistet und recherchierbar.

Tom Wesselmann digital corpus

New York, NY : Wildenstein Plattner Institute, 2020

<https://digitalprojects.wpi.art/artworks/wesselmann>

Das Tom Wesselmann Digital Corpus ist eine durchsuchbare Datenbank mit Werken aus dem Nachlass des Künstlers, in die laufende Recherchen des Wildenstein-Plattner-Institut (WPI) für den demnächst erscheinenden Tom Wesselmann Digital Catalogue Raisonné einfließen. Derzeit (Stand Website: 06/20) sind die Kunstwerke von Tom Wesselmann enthalten, die er selbst als "einzigartige Hauptwerke" und "Ölstudien" bezeichnete. Der gesamte Bestand an Zeichnungen und Druckgrafiken wird zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen. Tom Wesselmann teilte seine Werke in Serien ein und vergab innerhalb dieser Serien Registrierungsnummern, nach denen die Werke in der Datenbank geordnet sind.

William Morris Gallery → [GND](#)

Our collections

London : William Morris Gallery, 2007

<https://www.wmgallery.org.uk/collection>

William Morris (1834-1896) war einer der Gründer des Britischen Arts and Crafts Movement. In seinem ehemaligen Wohnhaus in London ist die William Morris Gallery untergebracht. Die Sammlung der Galerie umfasst über 10.000 Objekte und bietet Informationen zu Leben und Werk von William Morris und seinem Kreis. Die Bestände umfassen Originaldesigns, Textilien, Tapeten, Möbel, Glasmalerei, Keramik, Metallarbeiten, Bücher und Archivmaterial sowie persönliche Gegenstände. Auf der Website kann man die Sammlung nach Kategorien, wie z.B. Tapeten, oder Stichworten online durchsuchen (Sucheinstiege: Browse oder Search).

Zentrum Paul Klee → [GND](#)

Sammlung

Bern : Zentrum Paul Klee, 2006

<http://www.emuseum.zpk.org/eMuseumPlus>

Das Zentrum Paul Klee verfügt mit gut 4.000 Werken über die weltweit bedeutendste Sammlung von Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen Paul Klees (1879-1940) und zusätzlich über zahlreiche biografische Text- und Bilddokumente. Die Website bietet Zugang zu der umfassenden Datenbank, in der sämtliche Werke und Dokumente des Künstlers mit den wichtigsten Grundinformationen erfasst und abgebildet sind. Durch die Verknüpfung mit Publikationen bietet die Datenbank eine Basis für spezifische Forschungen zum Werk von Paul Klee. Neuere Literatur, Erkenntnisse und Standortveränderungen werden fortlaufend ergänzt. So stellt die Datenbank die aktualisierte Form des neunbändigen, publizierten Werkverzeichnisses "Catalogue raisonné Paul Klee" dar.

11.3. Kunst nach Gegenständen

11.3.1. Architektur

Archinform : internationale Architekturdatenbank

Berlin : Sascha Hendel, 1994

<https://deu.archinform.net/index.htm>

archINFORM ist eine internationale Online-Architekturdatenbank zur Recherche von Bauten und Projekten namhafter Architekten und Architektinnen mit einem Schwerpunkt auf dem 20. und 21. Jahrhundert. Ursprünglich aus einer studentischen Initiative hervorgegangen, nutzt das Projekt die Möglichkeiten relationaler Datenbanken zur Veranschaulichung der Zusammenhänge zwischen Gebäuden, Planern und Konzepten. Durch Kooperationen mit verschiedenen Partner*innen wie dem Allgemeinen Künstlerlexikon (AKL) und der freien Enzyklopädie Wikipedia und durch interaktive Ergänzungen von Material ist der Datenbestand in den letzten Jahren ständig gewachsen. Derzeit sind 82.000 Datensätze abrufbar (Stand Website: 07/20). Die Suche ist über alphabetische Indizes zu Personen, Orten und Schlagwörtern oder über eine Volltextsuche möglich. Die meisten Suchergebnisse enthalten kurze Informationen und Verweise auf weiterführende Literatur. Einige Einträge umfassen auch ausführlichere Beschreibungen, Abbildungen und Links zu anderen Websites.

Architekturmuseum (Berlin) → [GND](#)

Recherchieren Sie in unserer Datenbank!

Berlin : Architekturmuseum, 2015

<https://architekturmuseum.ub.tu-berlin.de/index.php?set=1&p=18>

Die Sammlung des Architekturmuseums der Technischen Universität Berlin beinhaltet Architekturzeichnungen und andere Materialien zu vorwiegend preußischer Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. Der Online-Katalog bildet derzeit einen Bestand von 146.121 Zeichnungen, Drucken und Fotografien ab (Stand Website: 07/20), die über eine einfache Suche, eine erweiterte Suche und über einen Architekt*innenkatalog auffindbar sind. Zu fast allen Datensätzen liegen Digitalisate vor, von denen mehr als die Hälfte (88.871) zum freien Download (Open Access) zur Verfügung stehen. Wo Urheberrechte eine freie Verwendung verwehren, kann nur ein Vorschaubild eingesehen werden und gegebenenfalls eine Nutzungsberechtigung eingeholt werden.

→ [Art and architecture archive](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2019

→ [Art & Architecture Thesaurus® Online](#). - Los Angeles, Calif. : J. Paul Getty Trust, 2000

Berliner Gebäude Atlas

Berlin : Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, 2015

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtmodelle/de/gebaeudeatlas.shtml>

Der Berliner Gebäude Atlas ist ein Online-Nachschlagewerk der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Es dokumentiert die Entwicklung der Architektur seit der Wende in Berlins Mitte und enthält Informationen zu allen Hochbauprojekten, die nach 1990 entstanden sind. Die derzeit etwa 900 Projekte sind dort mit umfangreichen Projektdaten, Karten und Fotos hinterlegt (Stand Website: 07/20). Die Suche erfolgt nach Projektnamen, Adressen und Architekturbüros oder über einen interaktiven Stadtplan.

Canadian Centre for Architecture → [GND](#)

Collection

Montréal : Canadian Centre for Architecture, 2007

<https://www.cca.qc.ca/en/about-collection>

Das Canadian Centre for Architecture ist ein internationales Forschungsinstitut und Museum in Montreal mit einer umfangreichen Sammlung zur Geschichte der Architektur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Die Sammlung umfasst Archivbestände und ganze Werkkomplexe kanadischer und zunehmend auch internationaler Architekt*innen und Architekturbüros mit einem Schwerpunkt auf dem 20. und 21. Jahrhundert, zudem historische Architekturzeichnungen und -grafik seit dem späten 15. Jahrhundert, Architekturfotografie seit Beginn des Mediums, Ephemera mit Architekturbezug, audiovisuelle und digitale Materialien sowie Bibliotheksbestände. Die Bestände sind online recherchierbar und stehen teilweise mit Digitalisat zur Verfügung. Für die Recherche wird allerdings ausschließlich eine einfache Suche angeboten und große Treffermengen können nur nachträglich reduziert werden. Zusätzlich bietet eine alphabetische Liste Zugang zu den Archivbeständen der Architekt*innen und Architekturbüros. Detaillierte Inhaltsangaben der Konvolute geben einen Überblick und machen Werkzusammenhänge deutlich.

HyperColumn : ein interaktives Bildnetzwerk

Zürich : Universität Zürich, 2010

<https://www.hypercolumn.uzh.ch/de.html>

HyperColumn wurde am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich im Rahmen von Projektseminaren 2008/09 realisiert. Es ist ein Lern- und Arbeitswerkzeug zum architekturtheoretischen Thema Säulenordnungen und deren Bedeutung für die Architektur vom Beginn der Neuzeit bis zum Klassizismus. In Form eines weiten digitalen Bildnetzwerks werden Aspekte, die mit dem theoretischen Verständnis und mit der praktischen Anwendung der Säulenordnungen verbunden sind, untersucht. Beispiele zum Gebrauch der Ordnungen werden auf vielfältige Weise miteinander verknüpft. Markierungen und Anmerkungen weisen auf Besonderheiten in Bildern hin und fügen Erklärungen an, Lichttische bieten die Möglichkeit zu visueller Argumentation.

TUIN : tuin- en landschapsarchitectuur in Nederland

Wageningen : Wageningen Universiteit, 2009

<https://library.wur.nl/WebQuery/tuin?>

Die Datenbank TUIN enthält Informationen zur Garten- und Landschaftsarchitektur in den Niederlanden von 1570 bis zur Gegenwart, die auf Beständen der 'Collectie TUIN' (eine der Spezialsammlungen der Bibliotheek Wageningen UR) basieren. Auf Weiterentwicklung angelegt, sind inzwischen die Werkverzeichnisse mehrerer niederländischer Garten- und Landschaftsarchitekt*innen, vorwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert, in Text und Bild abrufbar. Bestandsnachweise, biografische Informationen etc. widmen sich in unterschiedlicher Bearbeitungstiefe bis zu ca. 80 Entwerfer*innen. Differenzierte Sucheinstiege gestatten eine gezielte Recherche. Die Datenbank beinhaltet darüber hinaus Beschreibungen von Gartenanlagen etc. aus dem vierteiligen *Gids voor de Nederlandse tuin- en landschapsarchitectuur* (1995-2000).

11.3.2. Inkunabeln und Altes Buch

Incunabula short title catalogue : the international database of 15th-century European printing, ISTC

London : CERL, 2016

https://data.cerl.org/istc/_search

Der Incunabula Short Title Catalogue (ISTC) ist ein Online-Katalog für europäische Drucke, die mit beweglichen Lettern vor 1501 entstanden sind, sogenannte Inkunabeln. Der Katalog wird von der British Library betrieben und erfasst nahezu alle weltweit bekannten Inkunabelausgaben. Der ISTC bietet Kurzbeschreibungen der Druckausgaben, den Nachweis der jeweils bekannten Exemplare und, soweit vorhanden, Links zu elektronischen Faksimiles. Zudem enthält er Links zu weiteren großen Online-Katalogen, wie z.B.

dem [Gesamtkatalog der Wiegendrucke](#) und dem [Inkunabelkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek](#), die gegebenenfalls ausführlichere Katalogisate bieten. Der ISTC verzeichnet rund 30.000 Titel mit Autor*in, Kurztitel, Sprache des Textes, Drucker*in, Druckort und -datum, Format und besitzender Institution (Stand Website: 08/16). Über die eingebundene, externe Datenbank MEI (Material Evidence in Incunabula) werden den Titeln fortlaufend auch exemplarspezifische Informationen hinzugefügt. Die Recherche erfolgt über eine einfache Suche mit einzelnen Suchwörtern oder über eine Expertensuche, bei der alle Datenfelder frei kombinierbar sind. Über einen Index können zudem alle Inhalte in alphabetischer Reihenfolge durchgeblättert werden.

Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, 2005

<https://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/>

Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW) an der Staatsbibliothek zu Berlin ist ein Langzeitprojekt zur Verzeichnung aller weltweit bekannten Inkunabelbestände und ein zentrales Referenzsystem für den frühen Buchdruck. Die Nummern, die der GW vergibt, sind ein Identifizierungsmerkmal eines jeden erhalten gebliebenen Frühdrucks. Seit 1925 erscheint eine Druckausgabe des Gesamtkatalogs in alphabetischer Form und derzeit liegen 11 Bände bis zum Buchstaben „J“ vor.

Die Datenbank verzeichnet sowohl alle Katalogisate der Druckausgabe als auch sämtliche im Manuskript des Gesamtkatalogs erfassten Inkunabelausgaben. Aufgrund der unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Bearbeitung weisen die Teile der Datenbank unterschiedliche Erschließungstiefe auf, aber fortlaufend werden Korrekturen, Nachträge und neue Forschungsergebnisse eingearbeitet. Zurzeit sind 36.000 Inkunabelbeschreibungen online abrufbar (Stand Website: 03/21) und die Einträge bieten je nach Bearbeitungsstand die bibliografische Notiz, Kollationen, textliche Beschreibungen, bibliografische Nachweise und Exemplarnachweise. Für die Recherche steht eine Volltextsuche zur Verfügung und darüber hinaus sind beliebig viele Suchfilter mit Booleschen Operatoren kombinierbar. Neben den üblichen Filtern wie Autor*in, Name, Sachtitel, Drucker*in, Druckort und Sprache sind auch sehr spezielle Filter möglich wie Blattzahl und Blattzählung, Lagenverteilung, Type, Glosse, Initiale und vieles mehr.

Bayerische Staatsbibliothek → [GND](#)

BSB-Ink online : Inkunabelkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek

München : Bayerische Staatsbibliothek, 2005

<https://inkunabeln.digitale-sammlungen.de/sucheEin.html>

Die Bayerische Staatsbibliothek besitzt mit annähernd 10.000 Druckausgaben in über 20.000 Exemplaren eine bedeutende Inkunabelsammlung, die mit Unterstützung der DFG vollständig katalogisiert und in einer siebenbändigen Printausgabe publiziert wurde (1988-2009). Mit BSB-Ink online ist der gesamte Datenbestand des gedruckten Inkunabelkatalogs digital verfügbar. Die nachgewiesenen Ausgaben sind mit dem PDF des gedruckten Katalogs und Nachweisen in anderen Online-Katalogen verlinkt. Die Exemplarbeschreibungen enthalten Links auf digitalisierte Bildseiten und, wo vorhanden, auf Volldigitalisate im Internet.

Für die Recherche steht eine Standardsuche im Freitext, nach Autor*in, Titel, Druckort, Drucker*in, Datierung und anderen Referenzkatalogen zur Verfügung. Mit der Expert*innensuche kann getrennt nach Ausgaben oder Exemplaren gesucht werden, eine Bildsuche greift auf Iconclassbeschreibungen und -notationen oder Bildunterschriften zu. Mit einer verknüpften Suche können bis zu fünf Suchbegriffe mit Booleschen Operatoren kombiniert werden.

Inkunabelkatalog : INKA

Tübingen : Universitätsbibliothek, 2002

<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>

Der von der Universitätsbibliothek Tübingen initiierte Inkunabelkatalog INKA ist ein ständig wachsender Meta-Katalog von zurzeit 44 größeren und kleineren deutschen und österreichischen Bibliotheken und verzeichnet 17.724 bibliografische Titel und 75.725 nachgewiesene Exemplare mit zum Teil ausführlichen Exemplarbeschreibungen (Stand Website: 03/21). Recherchiert werden kann nach text- bzw. druckspezifischen Angaben wie Autor*in, Titel und beteiligten Personen wie Kommentator*innen, Herausgeber*innen und Drucker*innen, nach exemplarspezifischen Angaben wie Buchbinder*innen und Provenienzen sowie nach bibliografischen Angaben.

→ [Bernstein: the memory of paper](#). - Wien : Bernstein Consortium, Commission for Scientific Visualization (VISKOM), Austrian Academy of Sciences, 2009

Biblia sacra : bibles printed in the Netherlands and Belgium

Amsterdam [u.a.] : Universiteit [u.a.], 2008

<http://prd.digitaalproductiecentrum.nl/index.html>

Biblia sacra ist eine elektronische Bibliografie von Bibeldrucken, die in den Niederlanden und Belgien im Zeitraum von 1477 bis 1800 entstanden sind. Die Datenbank entstand in Kooperation der Universitäten Amsterdam und Löwen mit der Königlichen Bibliothek in Den Haag und bietet ausführliche Beschreibungen unter buch- und druckgeschichtlichen Aspekten. Verzeichnet sind Drucker*in, Übersetzer*in, Typografie, Ikonografie, Einbände, Provenienzen, Sekundärliteratur und vieles mehr. Eine große Zahl der Katalogisate ist mit digitalen Reproduktionen, zum Teil mit Transkriptionen, versehen. Der Zugriff auf die nachgewiesenen Drucke ist über eine einfache und eine erweiterte Suche sowie über eine Browsing-Struktur möglich. Illustrationen sind mit einer speziellen Suchfunktion oder über ein Browsing nach Iconclass recherchierbar.

e-codices – Virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz

Freiburg : Universität, Mediävistisches Institut, 2008

<http://www.e-codices.unifr.ch/de>

e-codices ist die „Virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz“ und bietet freien Zugang zu mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften aus öffentlichen und kirchlichen, aber auch aus zahlreichen Privatsammlungen. Die virtuelle Bibliothek wird laufend ausgebaut und zurzeit sind 2.653 digitalisierte Handschriften aus 97 verschiedenen Sammlungen verfügbar (Stand Website: 11/21). Strukturierte Metadaten ermöglichen eine Auswertung nach einzelnen Feldern oder Substrukturen: sowohl eine gezielte Suche nach Autoren, Werktiteln, Incipit, Buchschmuck u.a. ist möglich als auch ein fein untergliedertes Browsing mit kombinierbaren Filtern wie Standortland, Bibliothek/Sammlung, Datierung, Dokumententyp, Dekoration, Beschreibung und mehr. Alle Suchergebnisse umfassen eine ausführliche Beschreibung und hochwertige Abbildungen, die mehrfach vergrößert und in einem Image Viewer (Mirador) verglichen werden können. Alle statischen Seiten und Basismetadaten der Handschriften werden in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch übersetzt und insgesamt ist das gesamte Portal sehr benutzerfreundlich und intuitiv bedienbar.

Einbanddatenbank

Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, 2004

<https://www.hist-einband.de>

Die Anfertigung von Durchreibungen ist ein bewährtes Hilfsmittel bei der Erforschung von Bucheinbänden. Ein Blatt Papier wird auf den Buchdeckel gelegt und mit Hilfe eines Bleistiftes werden die Motive auf das Papier übertragen. So entsteht eine maßstabsgetreue Wiedergabe des Motivs, frei von eventuellen Schattierungen und möglichen Verzerrungen. Verschiedene deutsche Bibliotheken (Berlin, Stuttgart, Wolfenbüttel, München) verwalten neben ihren Buchbeständen große Sammlungen dieser Durchreibungen, die in dem Verbundprojekt

Einbanddatenbank (EBDB) fortlaufend online zugänglich gemacht werden. Die Datenbank wird von der Staatsbibliothek zu Berlin betrieben und verzeichnet Durchreibungen von Bucheinbänden des 15. und 16. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Erfasst sind Werkzeuge (Stempel, Platten, Rollen), Motive und Motivgruppen, Werkstätten, Provenienzen und Einbandbeschreibungen. In die verschiedenen Suchmöglichkeiten wird sehr gut eingeführt und neben der einfachen und der erweiterten Suche kann auch über einen Motivthesaurus gesucht werden.

Enluminures

Paris : Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, 2007

<http://www.enluminures.culture.fr/documentation/enlumine/fr/>

Enluminures ist eine durch die Kooperation des Service du Livre, des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (IRHT) und des Ministère de la Culture et de la Communication bereits seit 1979 anwachsende Ressource für mittelalterliche Handschriften. Derzeit sind in der Bilddatenbank mit Kurztitelkatalog mehr als 120.000 Abbildungen aus rund 5.000 illuminierten Handschriften aus den Beständen französischer Stadtbibliotheken frei zugänglich (Stand Website: 04/21). Die Benutzeroberfläche entspricht nicht mehr ganz gegenwärtigen Standards. Eine geführte Suche funktioniert dennoch intuitiv und die Handschriften sind nach besitzender Bibliothek, Autor*in, Titel und Dekor auffindbar. Die Illustrationen sind gesondert nach Bildthemen und Kontexten erschlossen. In einer erweiterten Suche stehen weitere Kriterien zur Verfügung, die mit alphabetischen Suchbegriffen hinterlegt sind. Teilweise sind die Datensätze mit Informationen über Inhalt, Geschichte und Dekoration des Werkes angereichert, sie werden vom IRHT und den besitzenden Bibliotheken erstellt und ständig aktualisiert.

Manuscripta Mediaevalia

Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 2011

<http://www.manuscripta-mediaevalia.de/>

Manuscripta Mediaevalia ist ein Webportal, das den ortsunabhängigen und kostenfreien Zugang zu den Ergebnissen der Katalogisierung und Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften im deutschen Sprachraum und darüber hinaus ermöglicht. Die oftmals nicht mehr oder unvollständig überlieferten Bestände mittelalterlicher Bibliotheken werden so virtuell greifbar. Das Portal wird gemeinschaftlich von der Staatsbibliothek zu Berlin, der Bayerischen Staatsbibliothek in München und dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg betrieben und mit Förderung der DFG kontinuierlich erweitert.

Unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche bietet das Portal den Zugang zu wissenschaftlichen Beschreibungen und digitalen Bildern mittelalterlicher Handschriften aus verschiedenen Bibliotheken Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und in geringem Umfang auch Polens und Schwedens. Es sind derzeit mehr als 90.000 Dokumente aus überwiegend deutschen Bibliotheken verfügbar (Stand Website: 10/21). Der Ordner „Handschriftensammlungen“ ist sortiert nach Bibliotheken und deren Standorten und gibt einen topografischen Überblick über die Bestände. Im Ordner „Handschriftenkataloge“ können Images der gedruckten Kataloge der beteiligten Bibliotheken durchgeblättert werden. Für eine strukturierte Recherche stehen im Ordner „Handschriften“ mehr als 20 Suchfelder zur Verfügung, wie z.B. Autor, Schreiber, Schrift, Datierung, Bibliotheksstandort, erwähnte oder dargestellte Person etc. Ein ikonografisches Register liefert Nachweise zu über 63.000 Handschriften und Handschriftenfragmenten. Es ist zu beachten, dass Manuscripta Mediaevalia voraussichtlich zum Jahresende 2021 funktional durch ein neues Handschriftenportal abgelöst wird.

PalatinaSearch

Heidelberg : Ruprecht-Karls-Universität, 2014

<https://palatina-search.bsz-bw.de>

Die Bibliotheca Palatina war im 17. Jahrhundert eine der wichtigsten deutschen Bibliotheken und wurde in Folge des Dreißigjährigen Krieges auf die Bibliotheksorte Heidelberg und den Vatikan verteilt. In der Datenbank PalatinaSearch werden die Bestände der ehemaligen Bibliotheca Palatina virtuell wieder zusammengeführt und online zugänglich gemacht. Für die Recherche stehen die Erschließungsdaten der in Heidelberg und in der Biblioteca Apostolica Vaticana aufbewahrten Palatina-Handschriften sowie die bibliografischen Daten der ca. 13.000 heute ebenfalls in Rom liegenden Druckschriften der Bibliotheca Palatina (Stampati Palatini) zur Verfügung. Suchbar sind Entstehungszusammenhänge, kodikologische oder paläografische Sachverhalte, Signaturen, Vorbesitzer*innen, Autor*innen, Werke, Initien (nur bei Handschriften) sowie die Sacherschließung der Texte mittels des normierten Vokabulars der Gemeinsamen Normdatei (GND). Digitalisate der Handschriften sind, soweit bereits vorhanden, direkt verlinkt. Zurzeit sind ca. 15.000 Miniaturen, Illustrationen und Zierinitialen online verfügbar und können über umfangreiche Suchoptionen recherchiert werden (Stand Website: 04/21).

The Schøyen Collection : manuscripts from around the world spanning 500 years of human culture & civilisation

Oslo : Schøyen Collection, 2000

<https://www.schoyencollection.com/>

Die Schøyen Collection ist eine Privatsammlung von Manuskripten aller Art aus 5.000 Jahren Schriftkultur. Sie befindet sich in Oslo und London und umfasst derzeit rund 20.450 Manuskripte und beschriftete Objekte, die ein weites Spektrum vom Beginn der Schrift bis zur Gegenwart in allen Regionen der Welt abdecken. Die Website präsentiert eine Auswahl von momentan ca. 840 Stücken mit Transkriptionen, Beschreibungen und Digitalisaten, die mit einer Zoom-Funktion versehen sind (Stand Website: 04/21). Für die Recherche stehen eine einfache Suche im Volltext, die Auswahl eines klassifikatorischen Filters und ein Browsing durch eine systematische Gliederung zur Verfügung.

→ [Wasserzeichen-Informationssystem \(WZIS\)](#). - Stuttgart : Landesarchiv Baden-Württemberg, 2012

→ [Wolfenbütteler Digitale Bibliothek](#). - Wolfenbüttel : Herzog August Bibliothek, 2009

11.3.3. Buchkunst

Archive artist publications : AAP

München : Hubert Kretschmer, 2020

<https://artistbooks.de>

Seit 1980 sammelt, archiviert und dokumentiert Hubert Kretschmer in München in seinem AAP Archive Artist Publications Künstler*innenpublikationen wie Zeitschriften, Flugblätter, Künstler*innenbücher, Zines, Multiples, Plakate und vieles mehr. Der Online-Katalog stellt einen Großteil des Gesamtbestands für die öffentliche Recherche zur Verfügung. Alle Einträge im Katalog sind materiell im Archiv vorhanden, dort auffindbar und können auf Wunsch vorgelegt werden. Der Katalog wird laufend bearbeitet und ergänzt. Aktuell sind 54.962 Items registriert (Stand Website: 04/21) und mit einer Volltextsuche durchsuchbar. Viele wichtige Merkmale wie Autor*in oder Herausgeber*in, Ort, Land, Verlag, Jahr, Medium, Beteiligte Personen, Stichwort, Sponsor*innen, Sprache, Spender*innen, Nachlass, Erwerbungsquelle oder URL des Items wurden erfasst und sind über die erweiterte Suche frei kombinierbar.

Artexpte

Montreal : Artexpte, 2006

<https://artexte.ca>

Artex te ist eine Bibliothek, ein Forschungszentrum und ein Ausstellungsraum für zeitgenössische kanadische Kunst. Die Website E-Artex te ist einerseits Bibliothekskatalog mit über 30.000 Titelnachweisen zur zeitgenössischen Kunst von 1965 bis heute. Andererseits ist sie eine Open-Access-Plattform für kanadische Museen, Kunsträume und -galerien und bietet Autor*innen und Künstler*innen die Möglichkeit, digitalisierte und „digital born“ Publikationen zum kostenlosen Download für jedermann zur Verfügung zu stellen. Katalog und Volltextrepositorium können über eine einfache und eine erweiterte Suche mit sehr differenzierten Filtermöglichkeiten durchsucht werden und zusätzlich gibt es ein Browsing nach Künstler*in, Autor*in, Kritiker*in, Objektart, Verleger*in und Datierung.

Artist's pub : artists' publications network and communication platform

Bremen : Zentrum für Künstlerpublikationen, 2009

<http://www.artists-pub.eu>

Artist's Pub versteht sich als Netzwerk und Kommunikationsplattform für Künstler*innenpublikationen. Die Website soll als Drehscheibe für alle Aktivitäten und Veranstaltungen rund um das Thema Künstler*innenpublikationen dienen und die Vernetzung zwischen Künstler*innen, Sammler*innen, Händler*innen, Verlagen, Museen, Galerien, Akademien, Student*innen und allen anderen Interessierten fördern. Verzeichnet sind Archive und Sammlungen von Künstler*innenpublikationen weltweit, Verleger*innen, Buch- und Kunsthändler*innen sowie Galerien mit einem Schwerpunkt im Bereich der Künstler*innenpublikationen und Links zu Online-Datenbanken.

Cneai : la collection FMRA (lire Ephéméra)

Chatou : Cneai, 1997

<http://www.cneai.com/fmra/collection.html>

Das Cneai ist ein nationales Kunstzentrum, Forschungsraum und Plattform für Künstler*innenpublikationen. Es beherbergt unter anderem die Collection FMRA (Ephéméra) mit mehr als 11.000 Ephemera, Multiples und Künstler*innenbüchern von rund 2.500 internationalen Künstler*innen. Die Website bietet eine erste Version der Datenbank der Sammlung und präsentiert 3.500 Objekte (Stand Website: 04/21). Die Datensätze enthalten Digitalisate, detaillierte Beschreibungen und, sofern vorhanden, Links zu Künstler*innen, Verleger*innen, Händler*innen, Ausstellungen etc., die mit dem Objekt in Verbindung stehen. Der Sucheinstieg ist direkt über einen einfachen Suchschlitz möglich oder über ein Browsing nach Medientyp, Nationalität, Künstler*in, Verleger*in, Stichwort und Datierung.

South African artist's books

Johannesburg : Jack Ginsberg Centre for Book Arts, Wits Art Museum, 2016

http://www.theartistsbook.org.za/view_collod.asp?pg=collod_search&collod_opt=basic&pgsub=SAAB

Die Website beschäftigt sich mit Forschung, Sammlung und Dokumentation von Künstler*innenbüchern in Südafrika. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Künstler*innenbuchsammler Jack Ginsberg privat betrieben und Kern des Projekts ist eine Datenbank aller bisher recherchierten südafrikanischen Künstler*innenbücher. Momentan sind rund 800 Arbeiten mit mehr als 1800 Abbildungen und ausführlichen Beschreibungen abrufbar (Stand Website: 04/21). Neben einer einfachen und einer erweiterten Suche stehen eine alphabetische Suche nach Künstler*innennamen und Werktiteln und ein Blättern durch alle Abbildungen zur Verfügung. Zusätzlich bietet die Website Links zu weiteren Online-Ressourcen und verwandten Seiten, Ausstellungsdocumentationen, Veranstaltungen zur Buchkunst und Einzelbesprechungen von Künstler*innenbüchern. Eine von Jack Ginsberg erstellte Bibliografie zur Künstler*innenbuchliteratur mit rund 2.500 Titeln ist leider nur mit Registrierung einsehbar.

University of Wisconsin Libraries → [GND](#)

Artist's book collection

Madison, WI : University of Wisconsin-Madison, 2020

<https://search.library.wisc.edu/digital/AArtistsBks>

Die Artists' Book Collection der Kohler Art Library der University of Wisconsin-Madison enthält über 1.400 buch künstlerische Werke der letzten 30 Jahre von mehr als 200 Verlagen und Künstler*innen weltweit, darunter Bücher in limitierter Auflage, Unikate und Offsetdrucke. Die Datenbank wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Derzeit sind fast 1.200 Titel in der Datenbank nachgewiesen (Stand Website: 04/21). Die Datensätze enthalten ausführliche Metadaten, neben Titel, Künstler*in, Verlag und Datierung auch Themen, physische Beschreibung, Art des Einbands, Medium und Technik sowie Transkriptionen des Kolophons. Es steht eine Browsing-Funktion zur Verfügung und alle Wörter in jedem Datensatz sind durchsuchbar.

11.3.4. Angewandte Kunst und Design

→ [Artnet price database / Decorative art.](#) - Berlin : Artnet AG, 2002

Cooper-Hewitt, National Design Museum → [GND](#)

Welcome to our collection!

New York, NY : Cooper Hewitt, 2007

<https://collection.cooperhewitt.org>

Das Cooper Hewitt National Design Museum, das zur Smithsonian Institution gehört, besitzt eine der größten Design- und Kunstgewerbesammlungen der Welt. Die Sammlung ist in fünf kuratorische Abteilungen untergliedert: Zeichnungen, Drucke und Grafikdesign; Produktdesign und Dekorative Kunst; Textilien; Wandbekleidungen sowie die Digitale Sammlung mit Werken aus der digitalen Designpraxis der letzten Jahre, z.B. Emoji und interaktive Arbeiten. Die Bilddatenbank ermöglicht die Suche in der Sammlung mit über 21.000 Objekten (Stand Website: 03/21). Über eine einfache oder eine erweiterte Suche erhält man eine Trefferliste, die sich anschließend über objektspezifische Vorschläge eingrenzen lässt, z.B. chair – armchair.

Designlexikon international

Frechen : Königsdorfer Medienhaus, 2019

<http://www.designlexikon.net/>

"Mit über 1000 Einträgen ist das «Designlexikon International» das derzeit größte deutsche Online-Lexikon zum Thema Design im World Wide Web. Über 700 Designerinnen und Designer von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart werden hier vorgestellt. Mehr als 150 Firmenporträts zeichnen die Geschichte des Designs nach. Mehr als 150 Stil- und Fachbegriffe verdeutlichen die Hintergründe bestimmter Entwicklungen. Über 800 Links verweisen auf Homepages von Designern, Firmen, Verbänden und Museen. Grundlage des Online-Lexikons sind die Standardwerke der Fachautoren Thomas Heider, Dr. Markus Stegmann und René Zey: «Lexikon Internationales Design» (Rowohlt Verlag), «Lexikon Internationales Design» (Gruner & Jahr) und «Das Designlexikon» (CD-ROM bei Directmedia Publishing). Sämtliche Artikel wurden für dieses Online-Portal überarbeitet, aktualisiert und ergänzt" (Stand Website: 01/21). In der Struktur der Datenbank ist die Herkunft vom gedruckten Buch deutlich erkennbar. In den Kapiteln Designer*innen, Firmen, Fachbegriffe, Verbände, Museen und Links führt ein bedienbares Alphabet zu sortierten Listen mit klassischen Lexikoneinträgen.

Furnitureindex

Kopenhagen : Designmuseum Danmark, 2001

<https://designmuseum.dk/furnitureindex>

Furnitureindex.dk bietet Zugang zu dänischem Möbeldesign des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Bilddatenbank enthält Abbildungen und ausführliche Katalogisate zu mehr als 12.000 Möbelstücken und Interieurs (Stand Website: 08/20). Die Datenbank wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Sie geht auf eine private Initiative zurück und wird seit 2001 vom Designmuseum Danmark betrieben. Das Verzeichnis versteht sich als work-in-progress und viele Informationen sind noch nicht verifiziert, werden aber kontinuierlich, auch mit Unterstützung der Benutzer, überprüft. Es kann über unterschiedliche Kategorien wie Designer*in, Material, Möbelart, Zeitraum etc. gesucht werden.

Die gute Form

Dresden : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, 2018 - 2020

<http://www.deutschefotothek.de/cms/die-gute-form.xml>

Im Rahmen des DFG-Projekts „Die gute Form“ wurden rund 20.000 Produktfotografien aus der Sammlung des Rat für Formgebung, Stiftung Deutsches Design Museum, digitalisiert und erschlossen (Stand Website: 01/21). Die Fotografien dokumentieren deutsches und teilweise auch internationales Produktdesign des Zeitraums 1950 bis 1990, von Alltagsgegenständen wie Haushaltsgeräte und Möbel, über Verkehrsmittel und Maschinen bis zu Produkten aus dem Investitionsgüterbereich. Gleichzeitig bieten die Aufnahmen eine relevante fotohistorische Quelle für die Sach- und Produktfotografie des Zeitraums. Der Bestand ist über das Portal der Deutschen Fotothek einsehbar und der Sucheinstieg über eine Volltextsuche oder ein Browsing nach einzelnen Produktgruppen möglich. Die Treffermengen können nach Fotograf*innen, Entwerfer*innen, Hersteller*innen etc. gefiltert werden.

Außerdem ist der Bestand auch über arthistoricum.net recherchierbar: <https://www.arthistoricum.net/themen/bildquellen/produktdesign-1950-1990/fotoarchiv-die-gute-form/>

Iparművészeti Múzeum → [GND](#)

Collections

Budapest : Museum of Applied Arts, 2015

<https://collections.imm.hu/gyujtemenyek>

Das Iparművészeti Múzeum, Museum für Kunstgewerbe, in Budapest wurde 1873 gegründet. Seine Sammlung beinhaltet alle Arten von angewandter Kunst, darunter eine umfangreiche Teppichsammlung, Trachten ungarischer Aristokraten des 17. Jahrhunderts, italienische Majolika und Augsburger Barocksilber. In der Sammlungsdatenbank des Museums stehen bisher fast 42.000 Kunstwerke online zur Verfügung (Stand Website: 01/21). Größtenteils sind die Objekte mit Abbildungen, Metadaten und Beschreibungen versehen. Es gibt einfache und erweiterte Suchmöglichkeiten und einen Rechercheeinstieg über die Sammlungsbereiche.

The Museum of Arts and Design's online permanent collection

New York, NY : Museum of Arts & Design, 2006

<http://collections.madmuseum.org/collections>

Das Museum of Arts and Design (MAD) in New York war bis 1986 als American Craft Museum bekannt und erhielt seinen jetzigen Namen 2002. Die Sammlung konzentriert sich auf Kunst, Handwerk und Design von 1950 bis heute mit globaler Ausrichtung. Über 95% der Museumsbestände, insgesamt 2.715 Objekte, sind online nachgewiesen (Stand Website: 03/21). Der Zugang kann über eine einfache oder erweiterte Suche erfolgen.

Wolfsonian (Miami Beach, Fla.) → [GND](#)

Collection

Miami, Fla. : Wolfsonian, 2008

<http://www.wolfsonian.org/explore/collections/search>

Das Wolfsonian, das zur Florida International University (FIU) gehört, konzentriert sich auf nordamerikanische und europäische Kunst, Propaganda, Architektur sowie Industrie- und Grafikdesign aus der Zeit von 1850 bis 1950. Die Sammlung umfasst mehr als 200.000 Objekte, unter anderem Arbeiten auf Papier, Glas, Textilien, Keramik, Möbel und Bücher. Der digitale Katalog bietet Zugang zu Kunstwerken und Büchern. Er enthält 95.000 Sammlungseinträge und fast 130.000 Bilder (Stand Website: 03/21). Über die Auswahl von „Browse“ gelangt man zum Sucheinstieg. Neben einer einfachen und einer erweiterten Suche ist die Eingrenzung auf Kunstobjekte vorab möglich.

11.3.5. Fotografie

Das Archiv der Fotografen

Dresden : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek, 2012

<http://www.deutschefotothek.de/cms/adf.xml>

Seit 2012 fungiert die Deutsche Fotothek in der SLUB Dresden als strategischer Partner für zahlreiche fotografische Institutionen und koordiniert Erhaltung, fachgerechte Archivierung und Präsentation fotografischer Werke und Nachlässe bedeutender deutscher oder in Deutschland arbeitender Fotograf*innen. Unter dem Titel „Archiv der Fotografen“ sind zurzeit die Arbeiten von rund 200 Fotograf*innen mit über 700.000 digitalisierten Aufnahmen abrufbar (Stand Website: 01/21). Die einzelnen Fotograf*innen werden in alphabetischer Ordnung mit Portfolios präsentiert, die mehr oder weniger ausführlich mit biografischen Informationen, Bestandsinformationen, Publikationslisten und Weblinks angereichert sind.

Catalogue of photographically illustrated books

London : British Library, 2005

<http://www.bl.uk/catalogues/photographyinbooks/welcome.htm>

Die British Library besitzt eine umfangreiche Sammlung von fotografisch illustrierten Büchern mit originalen Handabzügen und allen Arten von fotomechanischen Abzügen sowie separate Sammlungen einzelner Fotografien. Mit dem Catalogue of Photographically Illustrated Books werden die Bestände des Zeitraums 1839 bis 1914 zugänglich gemacht. Derzeit sind auf der Website Datensätze zu 1.323 Büchern und 15.274 Fotografien mit Titeln und Beschreibungen sowie 320 Digitalisate von Originalfotografien verfügbar (Stand Website: 11/21). Die Datenbank befindet sich noch im Aufbau, soll jedoch in Kürze den Bestand von rund 5.000 fotografisch illustrierten Büchern enthalten, die eine Vielzahl von Themenbereichen abdecken, wie z.B. Anthropologie, Archäologie, Astronomie, Architektur, Topografie, Naturwissenschaften und Porträts. Die Recherche kann über eine einfache Stichwortsuche in allen Datenfeldern oder über eine erweiterte Suche erfolgen. Die erweiterte Suche ermöglicht die getrennte Suche in bibliografischen Daten (Signatur, Autor*in, Titel, Verlag, Jahr, Ort, Beschreibung etc.) und fotografischen Daten (Fotograf*in, fotografisches Verfahren, Titel, Gegenstand etc.). Es stehen übersichtliche Suchhinweise zur Verfügung.

Fotomanifeste

Konstanz : Fotomanifeste, 2016

<http://www.fotomanifeste.de/>

Fotomanifeste bietet eine „Geschichte der Fotografie in Manifesten von 1839 bis zur Gegenwart“ (Website) und entstand in Kooperation zwischen der Universität Konstanz, dem Museum Folkwang Essen und dem Fotomuseum Winterthur im Zusammenhang mit der Ausstellung „(Mis)Understanding Photography. Werke und Manifeste“ im Jahr 2014. Auf der Website sind programmatische Texte, Stellungnahmen und Dokumente zur Geschichte der Fotografie im Volltext verfügbar. Sie werden im Faksimile der Erstausgabe, als Transkription

und gegebenenfalls mit Übersetzung angeboten und durch einordnende Beschreibungen, Kurzbiografien der Autor*innen, Bibliografien, Abbildungen und weiter führende Links ergänzt. Das Material kann durchgeblättert oder über eine Zeitleiste chronologisch erschlossen werden. Für eine gezielte Suche kann nach Namen, Ländern, Distributionsform, fotografischen Techniken und Themen gefiltert werden.

Fotosammlung Ruth und Peter Herzog

Basel : Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, 2015

<https://www.fotosammlung.com/collection.html>

Die Fotosammlung Ruth und Peter Herzog ist ein integraler Bestandteil des Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinetts in Basel und dokumentiert die Geschichte der Industriegesellschaft anhand professioneller, künstlerischer und Amateur-Fotografie. Die Sammlung umfasst mehr als 500.000 Aufnahmen aus aller Welt seit Beginn des Mediums 1839 bis in die 1970er Jahre, aufbewahrt in Alben, Schachteln und Kassetten. Die Fotosammlung Online veranschaulicht diese Archivstruktur und macht mit rund 20.000 Digitalisaten zunächst eine repräsentative Auswahl aus jedem Album und jeder Box der Sammlung zugänglich (Stand Website: 02/21). Es kann mit kombinierbaren Filtern nach Fotograf*innen, Orten, fotografischen Techniken, Themen, Datierungen und sogenannten Enzyklopädischen Kapiteln recherchiert werden. Diese Enzyklopädischen Kapitel betreffen alle Bereiche von Gesellschaft und Kultur und beruhen auf der Ordnung der Sammlung durch das Sammler-Paar selbst und geben dessen persönliches Panorama der Weltgeschichte wieder.

→ [Historische Bildpostkarten : Sammlung Prof. Dr. S. Giesbrecht](#). - Osnabrück, 2006

Luminous-Lint : photography: history, evolution and analysis

Halifax, NS : Luminous-Lint, 2009

<http://www.luminous-lint.com/app/home/>

Luminous-Lint ist eine von Alan Griffiths privat betriebene Website zum Thema Fotografie und wendet sich an Kurator*innen, Pädagog*innen, Fotostudent*innen, Fotohistoriker*innen, Sammler*innen und Fotograf*innen. Die Website wird kollaborativ ständig erweitert und bietet rund 100.000 Fotografien aus fast 4.000 Sammlungen auf der ganzen Welt und Informationen zu fast 21.000 Fotograf*innen, zu Galerien, Händler*innen und fotografischen Techniken (Stand Website: 02/21). Der Zugang erfolgt über eine direkte Suche oder über alphabetische Listen. Zusätzlich gibt es verschiedene Themenfelder rund um die Fotografie, einen chronologischen Zugang über Zeitleisten und ein thematisch weit gespanntes Spektrum von Online-Ausstellungen. Leider sind die Inhalte der Website nur zum Teil frei zugänglich, ein kostenloser Probeaccount ist allerdings möglich.

→ [Musée du Quai Branly - Jacques Chirac / Explorer les collections](#). - Paris : Musée du Quai Branly - Jacques Chirac, 2021

Piktorialismus-Portal

Berlin : Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek, 2014

<http://piktorialismus.smb.museum/>

Das Portal ermöglicht erstmals umfangreiche Recherchen zur Bild-, Publikations- und Ausstellungsgeschichte der Kunstfotografie um 1900 im deutschsprachigen Raum und beruht auf einem Forschungsprojekt der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin. Ziel des Projekts war die wissenschaftliche Bearbeitung des eigenen Bestands der als bildmäßig (engl. pictorial) und damit auch als Piktorialismus bezeichneten Kunstfotografie. Den Kern dieses Bestands bilden die Nachlässe der beiden Sammler Ernst Juhl und Fritz Matthies-Masuren. Zusammen mit zahlreichen weiteren Einzelblättern, Akzidenzdrucken, Alben und Werkgruppen, die dem Piktorialismus zugerechnet werden können, wurden insgesamt 680 Arbeiten aus

der Kunstbibliothek und rund 300 Arbeiten aus anderen Museen, insbesondere dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, vollständig erschlossen und sind online recherchierbar. Die Suche kann über Freitext erfolgen und nach verschiedenen Kriterien wie Fotograf*innen, Gattungen, Motiven, fotografischen Verfahren, Datierung etc. gefiltert werden. Zu den einzelnen Blättern sind die jeweilige Ausstellungs- und Publikationsgeschichte abrufbar.

11.3.6. Grafik

Graphikportal

Marburg : Philipps-Universität Marburg, Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg, 2017

<https://www.graphikportal.org/>

Auf Initiative des „Arbeitskreises Graphik vernetzt“ werden im Graphikportal Bestände grafischer Sammlungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam präsentiert und für die wissenschaftliche Recherche kostenfrei zur Verfügung gestellt. Betrieben vom Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg bietet das Graphikportal digitale Inhalte zu Kunstwerken auf Papier, wie Handzeichnungen, Malerei auf Papier und sämtlichen druckgrafisch hergestellten Werken. Künstlerische Fotografie wurde aufgrund der Vielfalt der Bestände zunächst ausgeschlossen. Derzeit sind fast 400.000 Objekte (Stand Website: 01/21) verzeichnet und über eine einfache Suche zu ermitteln. Die Suchergebnisse können nach Künstler*in, Werktyp, Technik, Datierung, Thema, Referenz und Sammlung gefiltert werden. Mehrteilige Objekte, wie druckgrafische Serien, Mappenwerke oder Skizzenbücher, werden in einem hierarchisch aufgebauten Datensatz dargestellt und zeigen damit auf einen Blick den Umfang und die Struktur des Werks. Ferner können druckgrafische Serien, die heute auf mehrere Sammlungen verteilt aufbewahrt werden, ebenfalls in einem Suchergebnis zusammengeführt werden, indem man nach der Werkverzeichnis-Nummer der Serie sucht. Anhand der Werkverzeichnis-Nummer können außerdem alle Abzüge von einer Druckform in einem Suchergebnis zusammengefasst werden.

Hamburger Kunsthalle → [GND](#)

Kupferstichkabinett Online

Hamburg : Kunsthalle, 2012

<https://www.hamburger-kunsthalle.de/kupferstichkabinett>

Das Kupferstichkabinett der Hamburger Kunsthalle beherbergt mehr als 130.000 Zeichnungen, Druckgrafiken und Künstler*innenfotografien vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Schwerpunkte der Sammlung sind die Zeichnungen der Alten Meister der italienischen, niederländischen und deutschen Schule. Die Sammlung spanischer Zeichnungen ist, neben denjenigen im Louvre und in den Uffizien, eine der drei bedeutendsten ihrer Art außerhalb Spaniens. Die Online-Datenbank enthält derzeit mehr als 40.000 Werke (Stand Website: 08/20). Sie bietet einen einfachen Suchschlitz, eine erweiterte Suche mit verschiedenen Kategorien und die Menüpunkte „Meisterwerke“ und „Neuerwerbungen“.

Historische Bildpostkarten : Sammlung Prof. Dr. Sabine Giesbrecht

Osnabrück : Universität, 2006

<https://bildpostkarten.uni-osnabrueck.de/frontend/>

Der Bestand historischer Bildpostkarten der Sammlung Giesbrecht befindet sich im Archiv der Universität Osnabrück und wird dort in einer Bilddatenbank erschlossen und zugänglich gemacht. Die Datenbank wird laufend erweitert und zurzeit sind rund 15.000 Scans von Bildpostkarten aus der Zeit zwischen 1897 und 1945 online abrufbar (Stand Website: 08/20). Zur Suche stehen ein Personen- und Stichwortverzeichnis zur Verfügung, ferner ein thematisch geordneter Katalog, ein Zeitstrahl sowie eine Landkarte. Der direkte Zugriff

auf einzelne Bildpostkarten ist über eine Schnellsuche oder eine Expert*innensuche möglich. Alle Abbildungen dürfen ausdrücklich nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke verwendet werden und Veröffentlichungen bedürfen der Genehmigung.

Musée du Louvre → [GND](#)

Les collections du département de arts graphiques

Paris : Louvre, 2006

<http://arts-graphiques.louvre.fr>

Auf der Grundlage der handschriftlichen Inventare bietet dieses elektronische Inventar vollständigen Zugriff auf die grafischen Werke des Louvre, des Musée d'Orsay, der Chalcographie und der Sammlung Edmond de Rothschild. Alle Blätter wurden digitalisiert und mit Metadaten erschlossen. Die Datenbank bietet mit einer einfachen Suche direkten Zugang zu drei großen Bereichen: zu den Werken (ca. 250.000 Datensätze), zu den Künstler*innen (ca. 9.000 Datensätze) und zu den Ausstellungen, in denen die Werke gezeigt wurden (ca. 4.000 Datensätze). In allen drei Bereichen können über eine erweiterte Suche mehrere Suchkriterien mit Booleschen Operatoren kombiniert und Ergebnisse spezifiziert werden. Werke können nach Künstler*innennamen und -schulen, Daten, Techniken, Sujets etc. gesucht werden. Die Künstler*innendatenbank ist nach Namen, Schulen, Jahren und Zeiträumen durchsuchbar und mit Kurzbiografien angereichert. Ausstellungen können nach Künstler*innennamen, Werktiteln, Ausstellungsorten und -häusern, Daten und Zeiträumen und vielem mehr aufgefunden werden. Alle Metadaten sind zusätzlich mit einer Volltextsuche wortweise durchsuchbar.

Virtuelles Kupferstichkabinett

Braunschweig, Wolfenbüttel : Herzog August Bibliothek, Herzog Anton Ulrich-Museum, 2007

<http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de>

Das Virtuelle Kupferstichkabinett ist die gemeinsame Forschungsdatenbank des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig (HAUM) und der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel (HAB). Ihre Bestände haben gemeinsame Ursprünge in den Sammlungen der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel und umfassen einen Zeitraum vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. Aus dem Bestand des HAUM wird der Schwerpunkt der Deutschen Schule abgebildet, die HAB zeigt wesentliche Teile ihrer Grafik-Sammlung aller Schulen. In verschiedenen von der DFG und der Volkswagenstiftung geförderten Projektphasen wurden bislang rund 108.000 grafische Blätter digitalisiert und wissenschaftlich erschlossen (Stand Website: 02/20). Darunter befindet sich auch die im Rahmen des Projekts "Virtuelles Zeichnungskabinett" erschlossene Sammlung der nicht gebundenen Handzeichnungen des HAUM mit rund 12.000 Blättern. Alle Objekte stehen online zur freien Verfügung und sind mit hochauflösenden stufenlos zoombaren Abbildungen und relevanten Metadaten versehen. Sie können über einen einfachen Sucheinstieg oder über eine erweiterte Suche mit sehr detaillierten Filtermöglichkeiten und Indizes aufgefunden werden. Zusätzlich wird ein Bildbrowser angeboten, der eine ikonografische Suche nach Iconclass-Klassifizierungen ermöglicht.

11.3.7. Malerei

Corpus Vitrearum Medii Aevi Deutschland → [GND](#)

Bildarchiv

Potsdam ; Freiburg i. Br. : Corpus Vitrearum Deutschland, 2019

<https://corpusvitrearum.de/cvma-digital/bildarchiv.html>

Das Corpus Vitrearum Medii Aevi Deutschland ist Teil des internationalen Corpus Vitrearum (CVMA), das gegründet wurde, um zunächst den Gesamtbestand mittelalterlicher Glasmalerei in Europa sowie in den Museen der USA und Kanadas fotografisch zu dokumentieren, nach festen Richtlinien zu edieren und

wissenschaftlich zu erschließen. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden seit 1956 in den sogenannten Corpusbänden publiziert.

Der deutsche Beitrag erstreckt sich derzeit auf die Periode bis 1550 und wird in zwei Arbeitsstellen in Freiburg und Potsdam erbracht. Das Online-Angebot bietet Zugriff auf ein Bildarchiv der in den Corpusbänden bearbeiteten Glasmalereien mit 6.235 Objekten (Stand Website: 07/20), die nach Entstehungszeit, Standorten und Ikonografie (Iconclass) auffindbar sind. Zusätzlich werden sukzessive ausgewählte wissenschaftliche Beiträge im PDF-Format zum Download bereitgestellt und die Recherche im Gesamtregister der publizierten Bände ermöglicht.

Database of modern exhibitions : DoME : European paintings and drawings 1905-1915

Wien : Universität Wien, 2019

<https://exhibitions.univie.ac.at/>

Die Database of Modern Exhibitions (DoME) ist aus dem Forschungsprojekt Exhibitions of Modern European Painting 1905-1915 des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien hervorgegangen und dokumentiert die Entwicklung der modernen Malerei in Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts anhand von Ausstellungskatalogen. Der betrachtete Zeitraum weist eine besondere Dichte an Avantgarde-Bewegungen auf, deren Formen und „Ismen“ wie Fauvismus, Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Rayonismus, Orphismus, Suprematismus dem Publikum über eine rege Ausstellungstätigkeit vermittelt wurden. Die Datenbank verzeichnet etwa 1.300 Ausstellungen, ausschließlich von Malerei und Zeichnung, mit über 200.000 Katalogeinträgen zu rund 13.000 Künstler*innen (Stand Website: 01/21) und macht damit geografische, chronologische und biografische Zusammenhänge sichtbar. Der Zugang kann entweder über ein Browsing nach Ausstellungen, Künstler*innen, Werktiteln, Veranstaltungsorten, Veranstalter*innen und Städtenamen erfolgen oder über eine erweiterte Suche mit weiteren Filtermöglichkeiten.

Farbdiaarchiv zur Wand- und Deckenmalerei : mitteleuropäische Wand- und Deckenmalerei, Stuckdekorationen und Raumausstattungen

München : Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2005

<https://www.zi.fotothek.org/>

Das Bildarchiv enthält digitalisierte Aufnahmen von bedeutenden Freskenzyklen und Wanddekorationen in Sakral- und Profanbauten in Deutschland, Österreich, Polen, Russland und Tschechien. Das Archiv entstand 1943-1945 im Auftrag der deutschen Regierung, um angesichts bevorstehender Kriegszerstörungen die wandfeste Ausstattung bedeutender Baudenkmäler in Farbaufnahmen zu dokumentieren. Es wurde in rund 480 Bauwerken aus dem 10. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts fotografiert. Das Material ist in einer Datenbank nach kunsthistorischen Gesichtspunkten erschlossen und über eine Suche nach Künstler*innen- und Ortsindizes zugänglich. Zusätzlich gibt es eine erweiterte Suche mit einer Volltextoption und weiteren Filtermöglichkeiten nach Bauwerken, dargestellten Personen, Zeiträumen oder Fotograf*innen. Über den Bildserver Digilib können die Abbildungen stark vergrößert werden.

Gemälde in Museen - Deutschland, Österreich, Schweiz : Katalog der ausgestellten und depotgelagerten Werke / Hans F. Schweers

München : K. G. Saur, 2009

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/gim/>

Die Online-Edition Gemälde in Museen erschließt systematisch den gesamten Bestand der ausgestellten und depotgelagerten Werke von fast 650 Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Für über 178.000 Gemälde, Pastelle, Gouachen und Bilder in Mischtechnik aller Epochen, Genres und Stile und von ca. 31.200 Künstler*innen liegt somit ein umfassender, aktueller Katalog vor (Stand Website: 01/21). Die in den Museen vorhandenen Gemälde werden mit Bildtitel, Entstehungszeit, Format, Motivsystematik,

Technik, Material und Inventarnummer beschrieben. Die Künstler*innen der beschriebenen Gemälde sind mit Lebensdaten verzeichnet und wo möglich mit dem [Allgemeinen Künstlerlexikon](#) verlinkt. Die besitzenden Museen sind mit Adress- und Kontaktinformationen verzeichnet und verlinkt.

Der Zugang zu den Daten erfolgt über eine Volltextsuche oder eine erweiterte Suche, bei der Bildtitel, Künstler*in, Entstehungszeit, eine Bildersystematik und das besitzende Museum mit Booleschen Operatoren kombiniert werden können.

Medieval stained glass in Great Britain

London : Corpus Vitrearum Medii Aevi, 2005

<https://www.cvma.ac.uk/>

Das Corpus Vitrearum Medii Aevi - Medieval Stained Glass in Great Britain ist die britische Abteilung der internationalen Organisation Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA) und widmet sich der Erforschung der mittelalterlichen Glasmalerei in Großbritannien. Es ist ein Forschungsprojekt der Britischen Akademie, das vom Centre for Medieval Studies an der Universität York durchgeführt wird. Die Website bietet freien Zugang zu einer Bilddatenbank mit ca. 28.000 Abbildungen (Stand Website: 07/20), die mit einer einfachen Suche nach Regionen und Orten und mit einer erweiterten Suche nach Bauwerken, Bautypen, Gebäudeteilen, Eigennamen u.a. erschlossen sind.

Répertoire des tableaux français en Allemagne (XVIIe et XVIIIe siècles), REPFALL

Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2007

<https://agorha.inha.fr/inhaprod/ark:/54721/0015>

Die Bilddatenbank verzeichnet französische Gemälde, die sich zurzeit in öffentlichen deutschen Sammlungen befinden. Die erfassten Werke stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, bzw. von Künstler*innen, die zwischen 1580 und 1770 geboren wurden. Nachgewiesen sind Originalgemälde, Kopien, Werke von Schüler*innen und anonyme Werke französischer und ehemals französischer Zuschreibung. Deutsch-französische Maler wie Antoine Pesne oder Louis de Silvestre sind wegen der enormen Menge ihrer Werke in Deutschland von der Datenbank ausgeschlossen.

Die Recherche erfolgt über das Portal [AGORHA.INHA.FR](#)

Répertoire des tableaux italiens dans les collections publiques françaises (XIIIe-XIXe siècles), RETIF

Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2009

<https://agorha.inha.fr/inhaprod/ark:/54721/0014>

Die Bilddatenbank RETIF (Répertoire des Tableaux Italiens dans les Collections Publiques Françaises - XIIIe-XIXe siècles) unternimmt den Versuch, einen Corpus der italienischen Gemälde des 13. bis 19. Jahrhunderts, die sich in französischen öffentlichen Sammlungen befinden, zu erstellen und damit wesentliche Daten zur Rezeption italienischer Malerei in Frankreich zu liefern. Dabei wurden nur Werke berücksichtigt, die auf beweglichen Trägern (Leinwand, Holz, Metall, Papier usw.) gemalt sind.

Die Recherche erfolgt über das Portal [AGORHA.INHA.FR](#)

11.3.8. Plastik

Datenbank zur Plastik in Mitteldeutschland von der Spätgotik bis zum Frühbarock

Halle (Saale) : Institut für Kunstgeschichte, 2001

<https://minerva.kunstgesch.uni-halle.de/>

Die Bilddatenbank ist Teil eines am Institut für Kunstgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angesiedelten Forschungsprojekts, das sich der Erforschung plastischer Werke des mitteldeutschen Raums

von ca. 1470 bis um 1630 widmet. Die plastischen Werke (Altarretabeln, Kruzifixe, Grabplatten, Epitaphe, Kanzeln, Chorgestühle, Taufsteine und Taufbecken) stammen aus Sammlungen und Kirchen des heutigen Landes Sachsen-Anhalt, sowie angrenzender Gebiete Sachsens und Thüringens und werden mit ausführlichen Objektdaten und Abbildungen präsentiert. Die Suche erfolgt über Freitext oder über kombinierbare Suchfunktionfelder mit hinterlegten Listen, z.B. nach ehemaligen und aktuellen Standorten, Kirchenkreisen, Art des Objekts, Ikonografie, Künstler*innen oder Stifter*innen.

11.3.9. Medienkunst

Electronic Arts Intermix : EAI

New York, NY : Electronic Arts Intermix, 2008

<http://www.eai.org>

Electronic Arts Intermix wurde 1971 in New York gegründet und ist eine führende internationale Ressource für Videokunst und interaktive Medien. Als Non-Profit-Organisation unterstützt EAI Medienkünstler*innen durch Ausstellung, Verbreitung und Konservierung ihrer Kunstwerke und ist zugleich eine umfangreiche Sammlung von Medienkunst seit den 1960er Jahren bis zur Gegenwart. Die Sammlung umfasst rund 3500 Werke von etwa 200 Künstler*innen (Stand Website: 08/20).

Der Online-Katalog bietet Zugang zu den Künstler*innen und Werken der Sammlung und beinhaltet Biografien, Ausschnitte, Forschungsmaterial und künstlerische Webprojekte. Die Suche kann über einen Künstler*innenindex, eine Werktitel-Suche oder thematische Werkzusammenhänge erfolgen. Eine erweiterte Suche ermöglicht zusätzlich die Kombination vielfältiger Suchkriterien.

Whitney Museum of American Art → [GND](#)

Artport

New York, NY : Whitney Museum of American Art, 2015

<https://whitney.org/artport>

Artport ist das Portal des Whitney Museum of American Art zur Internetkunst und eine Online-Galerie für Arbeiten zur Netz- und Medienkunst. So bietet das 2001 entstandene Portal nicht nur einen Zugang zu Original-Kunstwerken, die das Whitney Museum in Auftrag gegeben hat, sondern auch zu neuer Medienkunst in der Sammlung des Museums und zu Dokumentationen von Ausstellungen zu Netz- und Medienkunst im Whitney Museum. Der Einstieg erfolgt über ein einführendes Youtube-Video. Man kann weitere Videos ansehen oder über „Commissions“ zu den Auftragsarbeiten wechseln, z.B. auch zu einer Serie von Internet-Kunstprojekten zum Thema Sonnenaufgang und -untergang in New York City.

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien → [GND](#)

Sammlung

Karlsruhe : ZKM, 2009

<https://zkm.de/de/sammlung-archive/sammlung>

Das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) wurde 1989 mit „der Mission gegründet, die klassischen Künste ins digitale Zeitalter fortzuschreiben“ (Website). Es widmet sich der Erforschung, Ausstellung und Sammlung aller Formen der Gegenwartskunst mit einer besonderen Ausrichtung auf die elektronischen Künste. Heute umfasst die Sammlung des ZKM rund 9.000 Kunstwerke des 20. und 21. Jahrhunderts und davon sind zurzeit 2.382 online abrufbar (Stand Website: 05/21). Die Sammlung enthält neben Malerei, Fotografie und Skulptur vor allem Videokunst, Computerkunst und elektronische Musik seit 1957.

Online steht ferner eine Audio & Video Sammlung mit rund 2.500 Videos und Tondokumenten zu Werken, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten seit 1990 zur

Verfügung. Sowohl die Kunstwerke als auch die Video- und Tondokumente sind mit Metadaten erschlossen und mit einer Volltextsuche recherchierbar. Zusätzlich kann nach Medienart, Werktiteln und Künstler*innennamen gefiltert werden und auf einer Zeitschiene können Entstehungszeiträume ausgewählt werden.

11.3.10. Mode

→ [Bibliographie zu Kleidung und Mode](#). - Paderborn : Universität, 2006

Fashion history timeline

New York, NY : Fashion Institute of Technology, State University of New York, 2018

<https://fashionhistory.fitnyc.edu/#>

Fashion History Timeline ist ein seit 2015 betriebenes Pilotprojekt des Fashion Institute of Technology (FIT) der State University of New York. Von Studierenden, Dozenten und Dozentinnen und einer erweiterten Fachöffentlichkeit betrieben, ist es eine ständig wachsende und sich entwickelnde Ressource, die freien Zugang zu modehistorischem Wissen bietet.

Auf einer Zeitleiste von der Antike bis zum 21. Jahrhundert werden Objekte und Kunstwerke aus über hundert Museen und Bibliotheken der Welt als visuelle Beispiele von Stilrichtungen erläutert und modegeschichtlich eingeordnet. In unterschiedlicher Erschließungstiefe sind Jahrhunderte, Dekaden oder einzelne Jahre illustriert, besprochen und mit weiterführenden primären und sekundären Online-Ressourcen versehen. Zu speziellen Themen werden Essays angeboten, wie einzelne Kleidungsanalysen, Filmbesprechungen unter modehistorischem Aspekt und Beiträge zu identitätsspezifischen Themen (BIPOC, LGBTQ+). Ein illustriertes Modewörterbuch definiert Schlüsselbegriffe und zeitgenössische Designer*innen erhalten Einzeldarstellungen. Alle Inhalte sind mit einer Volltextsuche durchsuchbar und zusätzlich steht eine Bibliografie mit zurzeit über 5.000 wissenschaftlichen Publikationen zum Thema Modegeschichte in einer verlinkten Zotero-Datenbank zur Verfügung (Stand Website: 01/21).

Die Ressource befindet sich noch im Aufbau und Beiträge sind erwünscht, bietet aber einen guten Einstieg in aktuelle Modeforschung.

The Harper's bazaar archive

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2018

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/harpers-bazaar/>

The Harper's Bazaar Archive enthält die kompletten digitalen Ausgaben der US-amerikanischen und der britischen Ausgaben der Zeitschrift Harpers Bazaar (USA: Volltexte von 1867 bis heute; UK: Volltexte von 1929 bis 2015). Das Archiv umfasst rund 500.000 Seiten (Stand Website: 07/20) zu amerikanischer, britischer und internationaler Mode, Gesellschaft und Populärkultur, sowie akademische Forschung in weiteren Bereichen wie Frauenforschung, Marketing, Werbung, Materialkultur und Design.

Recherchierbar sind die Volltexte aller Artikel, Werbeanzeigen und Abbildungen und durch eine detaillierte Indexierung ist auch die Stichwort-, Marken- und Personensuche (Fotograf*innen, Stylist*innen, Designer*innen etc.) möglich. Alle Informationen können weiterverarbeitet und exportiert werden, z.B. als Volltexte mit bibliografischen Angaben in das Literaturverwaltungsprogramm „Citavi“.

The Vogue archive

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2017

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/vogue-archive/>

The Vogue Archive enthält die kompletten digitalen Ausgaben der US-amerikanischen Ausgabe des Vogue-Magazins (US-Ausgabe) von der ersten Ausgabe von 1892 bis zum aktuellen Monat in hochauflösenden farbigen Seitenabbildungen. Das Archiv bietet einen Überblick über die Arbeit bedeutender

Modedesigner*innen, Stylist*innen und Fotograf*innen und ist eine umfassende Quelle für amerikanische und internationale Mode, Kultur und Gesellschaft.

Neben der Volltextsuche ermöglicht eine spezielle Indexierung von Titelseiten, Anzeigen und Illustrationen die Suche in Abbildungen, Bildunterschriften und Bildnachweisen und es kann z.B. nach Kleidungsstücktypen, Designer*innen, Firmen- oder Markennamen, Fotograf*innen, Stylist*innen oder Illustrator*innen gesucht werden. Auch hier können alle Informationen weiterverarbeitet und exportiert werden, z.B. als Volltexte mit bibliografischen Angaben in das Literaturverwaltungsprogramm „Citavi“.

The Women's wear daily archive

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2016

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/womens-wear-daily-archive/>

Die Zeitschrift Women's Wear Daily (WWD) gilt weithin als das "Wall Street Journal" der Modeindustrie und damit als eines der einflussreichsten Organe der Branche. Es bietet die täglichen Nachrichten, Meinungen und sozioökonomischen Trends, von Laufsteg-Berichten bis hin zu Schönheitsproduktbesprechungen. Im Women's Wear Daily Archive befinden sich die kompletten digitalisierten Ausgaben von der ersten Ausgabe im Jahr 1910 bis heute, wobei die aktuellen Ausgaben aus urheberrechtlichen Gründen erst frühestens sechs Monate nach ihrer ursprünglichen Veröffentlichung im Archiv erscheinen können.

Die komfortable Recherche umfasst nicht nur die Volltexte aller Artikel, Werbeanzeigen und Abbildungen. Durch eine detaillierte Indexierung ist auch die Stichwort-, Marken- und Personensuche (Fotograf*innen, Stylist*innen, Designer*innen etc.) möglich. Alle Informationen können weiterverarbeitet und exportiert werden, z.B. als Volltexte mit bibliografischen Angaben in das Literaturverwaltungsprogramm „Citavi“.

11.4. Kunst nach Regionen

11.4.1. Afrika

Welcome to the National Museum of African Art : collection

Washington, D.C. : Smithsonian National Museum of African Art, 2020

<https://africa.si.edu/collections/collections>

Das National Museum of African Art sammelt afrikanische Kunst in allen ihren Ausdrucksformen, aus allen Regionen und Epochen, wobei ein Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst liegt. Insgesamt besitzt das Museum zurzeit fast 12.000 Objekte, wovon rund 4.000 online präsentiert werden. Die Objekte sind hochauflösend digitalisiert, ausführlich dokumentiert und in erweiterte Werkzusammenhänge gestellt. Neben einem Browsing durch die Highlights der Sammlung gibt es eine einfache Suche, eine direkte Suche nach Personen oder Ausstellungen und eine erweiterte Suche mit den üblichen Filteroptionen.

Angegliedert ist das Eliot Elisofon Fotoarchiv. Es geht auf den Fotografen und Filmemacher Eliot Elisofon zurück, der 1947-1972 afrikanisches Leben dokumentierte und mit rund 200.000 fotografischen und filmischen Dokumenten den Grundstock für das Archiv legte. Heute umfasst der Bestand mehr als 450.000 Stücke, wovon rund 115.000 Objekte digitalisiert sind (Stand Website: 03/21). Der Zugang zu den digitalisierten Beständen erfolgt allerdings nicht über die Website des Museums, sondern über die gemeinsame Suchplattform aller Einrichtungen der Smithsonian Institution, das Collections Search Center.

11.4.2. Asien

Eastern art online : Yousef Jameel Centre for Islamic and Asian Art

Oxford : Ashmolean Museum, 2010

<http://jameelcentre.ashmolean.org/collection>

Das Ashmolean Museum der University of Oxford besitzt eine bedeutende Sammlung islamischer und asiatischer Kunst, die mit rund 30.000 Objekten mehr als 5.000 Jahre künstlerischer Entwicklung im Nahen Osten und Asien dokumentiert. Sie enthält Gemälde, Skulpturen, Druckgrafik, Keramik, Textilien, Metallarbeiten und andere Objekte dekorativer Kunst. Mit Eastern Art Online sind derzeit ca. 10.600 Objekte recherchierbar (Stand Website: 08/20).

Die Website bietet verschiedene Zugänge zu Highlights der Sammlung, virtuellen Rundgängen, Themenfeldern oder Browsing auf einer Zeitschiene. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der direkten Objektsuche, sowohl mit einfacher als auch erweiterter Suche. Die Ressource versteht sich ausdrücklich auch als didaktisches Werkzeug, um Verbindungen zwischen den Objekten hervorzuheben und zu zeigen, wie sich einzelne Zivilisationen als Teil einer zusammenhängenden Weltkultur entwickelt haben.

The Huntington archive, digital database collection : the John C. and Susan L. Huntington photographic archive of Buddhist and Asian art

Columbus, Ohio : The Ohio State University, 2006

<https://dsal.uchicago.edu/huntington/database.php>

Das von John C. und Susan L. Huntington zusammengetragene Bildarchiv verzeichnet rund 300.000 Dias und Fotografien von Kunst und Architektur in ganz Asien aus einem Zeitraum von etwa 2.500 v. Chr. bis zur Gegenwart. Die Sammlung enthält vorwiegend buddhistisches Material, aber auch hinduistische, jainistische und islamische Werke. Die Dokumentation umfasst Architektur und Kunstwerke vor Ort sowie Museumsbestände asiatischer, europäischer und amerikanischer Museen. Das digitale Angebot von derzeit rund 200.000 Fotografien (Stand Website: 08/20) wird laufend erweitert. Die Suche erfolgt über eine Stichwortsuche, bei der Suchbegriffe mit Booleschen Operatoren (and, or, not) kombiniert oder mit einem Asterisk (*) trunkiert werden können. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in den Kategorien Ikonografie, Material oder Religion zu browsen.

IDP - International Dunhuang Project : the Silk Road online

London : British Library, 2000

<http://idp.bl.uk>

Auf der Website des International Dunhuang Project (IDP) wird Zugriff auf die sich im Aufbau befindliche Datenbank des Projekts gewährt. Das internationale Projekt mit Sitz an der British Library zielt auf die Erforschung von über 100.000 Schriftrollen, Artefakten und Gemälden aus den Höhlentempeln von Dunhuang und anderer Fundstätten an der Seidenstraße, die sich in verschiedenen Sammlungen weltweit befinden. Die Datenbank enthält Abbildungen und Informationen zu Provenienz, Geschichte und kulturellem Kontext der Stücke sowie eine Bibliografie und kann über einen Katalog-Browser nach unterschiedlichen Gesichtspunkten durchsucht werden. Ferner gibt es eine Landkarten-Sektion und eine spezielle Suche für Schriftrollen. Suchergebnisse können in einem persönlichen Account abgespeichert werden. Zudem gibt es Informationen zu den Publikationen des Projekts, einen Newsletter und Links zu themenverwandten Seiten.

Jordan Schnitzer Museum of Art → [GND](#)

Online collections

Eugene, Or. : Jordan Schnitzer Museum of Art, 2011

<https://jsmacollection.uoregon.edu/mwebcgi/mweb>

Das Jordan Schnitzer Museum besitzt umfangreiche Sammlungen asiatischer Kunst, insbesondere aus China, Japan und Korea, die den Schwerpunkt des Museums bilden. Zusätzlich gibt es eine Sammlung russischer Ikonen und Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst aus Amerika und Europa. In der Onlinedatenbank sind alle Werke zugänglich und können nach Sammlungskontexten mit einer einfachen Suche und einer erweiterten Suche nach detaillierten Kriterien abgefragt werden.

11.4.3. Amerika

Nordamerika

Archives of American Art (Washington, DC) → [GND](#)

Research collections

Washington, DC : Archives of American Art, 2005

<https://www.aaa.si.edu/collections>

Das Archiv umfasst rund 20 Millionen Dokumente zur bildenden Kunst in den USA seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Es enthält vielfältige Primärquellen zum amerikanischen Kunstbetrieb wie Briefe, Tagebücher, Sammelalben, Manuskripte, Finanzunterlagen, Fotografien, Filme und audiovisuelle Aufzeichnungen von Künstler*innen, Händler*innen, Sammler*innen, Kritiker*innen und Wissenschaftler*innen, aus Museen, Galerien, Verbänden und weiteren beteiligten Personen und Institutionen. Zudem wurden in einem Oral History Program seit 1958 mehr als 2.300 Interviews archiviert und sind online abrufbar. Der Sucheinstieg kann über eine direkte Suche, über alphabetische Indizes oder ein Browsing nach Personennamen, Berufen, Themen und Sachgebieten erfolgen.

Library of Congress → [GND](#)

Digital collections

Washington, DC : Library of Congress, 2002

<https://www.loc.gov/collections/>

Die Digital Collections der Library of Congress enthalten rund 15 Millionen Digitalisate von Bild-, Text- und Tondokumenten zur amerikanischen Geschichte und vielen weiteren Themen. Die umfassenden Bestände sind online über verschiedene Sammlungen abrufbar. Sie sind aufgefächert nach Medien wie Manuskripten, Grafiken, Buchkunst, Drucken, Fotografien, Plakaten, Karten, Tonaufnahmen, Filmen, Broschüren etc. und Themen wie Amerikanische Geschichte, Regierung, Recht und Politik, Krieg und Militär, Kunst und Architektur und vielem mehr. Die Suche kann direkt oder über systematisch strukturierte Browsingfunktionen erfolgen.

The New York Public Library digital collections

New York, NY : NYPL, 2010

<http://digitalgallery.nypl.org/nypldigital/index.cfm>

Die digitalen Sammlungen der New York Public Library umfassen momentan 896.307 Objekte und werden fortlaufend erweitert (Stand Website: 08/20). Sie zeigen nur einen kleinen Ausschnitt des umfangreichen Gesamtbestandes der Bibliothek, sind aber repräsentativ für die Vielfalt der Sammlungsgegenstände wie Handschriften, Bücher, Illustrationen, Karten, Fotografien, Videos und vieles mehr. Es wird ein einfacher Sucheinstieg angeboten, dessen Ergebnisse nach verschiedenen Kriterien wie Personen, Orten, Materialien, Daten etc. weiter gefiltert werden können oder ein Browsing nach Gegenständen, Sammlungen oder Abteilungen. Fast der gesamte Bestand ist gemeinfrei und steht ohne weitere Nutzungsbeschränkungen zur freien Verfügung.

Online Archive of California : OAC

Oakland, Calif. : California Digital Library, University of California, 1998

<http://www.oac.cdlib.org>

Das Online Archive of California (OAC) erschließt die Sammlungsbestände von rund 200 kalifornischen Kulturinstitutionen wie Bibliotheken, Museen, Sonder- und Universitätssammlungen, historische Gesellschaften und Archive. Das weite Themenspektrum umfasst kalifornische Geschichte, Kunst, Kultur,

Natur, Geografie und Technologie. Rund 20.000 Sondersammlungen sind erfasst und ihre Inhalte detailliert beschrieben und, sofern vorhanden, Digitalisate von Sammlungsgegenständen abrufbar. Zurzeit enthält das OAC mehr als 250.000 digitale Abbildungen und Dokumente (Stand Website: 08/20). Die Suche erfolgt über strukturiertes Browsing nach Institutionen und Sammlungen oder über eine interaktive Landkarte.

Südamerika (Lateinamerika)

Daros Latinamerica AG → [GND](#)

Collection

Zürich : Daros, 2005

<https://www.daros-latinamerica.net>

Die Daros Latinamerica Collection (Zürich) ist eine Sammlung zeitgenössischer Kunst aus Lateinamerika und enthält derzeit über 1.000 Arbeiten von mehr als 100 Künstler*innen (Stand Website: 01/21). Die Werke aller Medien und Gattungen stammen vorwiegend aus den 1960er Jahren bis heute. Auf der Website werden die einzelnen Künstler*innen mit einer Auswahl ihrer Werke sowie einer Auswahl-Bibliografie präsentiert.

Essex collection of art from Latin American (ESCALA)

Colchester : University of Essex, 2005

<https://www.essex.ac.uk/student/theatre-and-arts/escala>

ESCALA ist eine museale Einrichtung der University of Essex und dient als Lehr- und Forschungssammlung zur Kunst Lateinamerikas seit den 1960er Jahren bis heute. Die Sammlung umfasst rund 750 Werke in einer breiten medialen Vielfalt und ist über den Online-Katalog vollständig abrufbar. Zur Recherche können eine einfache und eine erweiterte Suche, ein Künstler*innenindex und verschiedene thematische Zugänge benutzt werden.

The Farber Collection : Cuba avant-garde ; contemporary Cuban art

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 2007

<http://www.thefarbercollection.com>

Die Farber Collection – Cuba Avant-Garde ist eine private Kunstsammlung des Sammlerpaars Howard und Patricia Farber und enthält Werke von Künstler*innen kubanischer Herkunft, die heute in Kuba, USA, Lateinamerika und Europa leben, und zeigt ein breites Spektrum der kubanischen Kunst insbesondere der 1980er und 1990er Jahre. Die Sammlung wächst weiter und umfasst momentan etwa 200 Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Fotografien, Skulpturen und Installationskunst (Stand Website: 08/20). Alle Werke sind mit ausführlichen Metadaten und Künstler*innenbiografien online verfügbar. Der Einstieg kann über einen Personenindex oder über das Stöbern mit einer Browsingfunktion erfolgen.

11.4.4. Australien und Ozeanien

11.4.5. Europa

ECHO – Cultural Heritage Online

Berlin : Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, 2003

<https://echo.mpiwg-berlin.mpg.de/home>

ECHO ist ein Webportal und eine Forschungsinfrastruktur für die Geisteswissenschaften. Das Portal wurde im Jahr 2003 auf Initiative des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte mit anfänglicher Unterstützung der Europäischen Union und der Schweiz gegründet. Es soll einerseits "Kulturerbe in großem Umfang und hoher technischer Qualität" im Open Access zur Verfügung stellen, zum anderen elektronische Werkzeuge

anbieten, die eine wissenschaftliche Bearbeitung der digitalen Quellen erlauben. Zunächst auf europäisches Kulturerbe begrenzt, wird das Portal derzeit von mehr als 170 Partnerorganisationen aus 24 Ländern weltweit gespeist (Stand Website: 08/20).

Aus unterschiedlichen Disziplinen und Themenbereichen sind zurzeit rund 206.600 katalogisierte Dokumente und 890.000 hochauflösende Bilder von Quelldokumenten und Artefakten, Filmsequenzen und Volltexttranskriptionen abrufbar. Zu den vielfältigen Themen zählen neben den diversen Feldern der Wissenschaftsgeschichte z.B. auch historische Karten und Reiseführer, Kunst und Optik, Quellen zur Architekturgeschichte oder dem Garten von Pratolino und vieles mehr. Die Suche erfolgt über eine Personensuche der Autor*innen oder Herausgeber*innen der Quelldokumente, eine Volltextsuche oder über eine Suche in thematischen Sammlungen.

Europeana

The Hague : Europeana Foundation, 2015

<https://www.europeana.eu/de>

Europeana.eu ist eine virtuelle Bibliothek, die einer breiten Öffentlichkeit das wissenschaftliche und kulturelle Erbe Europas von der Vor- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart in Form von Bild-, Text-, Ton- und Video-Dateien zugänglich machen soll. Europeana.eu ist eine Initiative der Europäischen Union und hat den Anspruch, die „digitale Transformation“ auf dem Kulturerbesektor zu befördern und wird fortlaufend erweitert. Zurzeit sind mehr als 60 Millionen Objekte aus europäischen Museen, Bibliotheken und Archiven online auffindbar (Stand Website: 08/20). Die Ergebnisse einer einfachen Suche können nach unterschiedlichen Kriterien wie Themensammlung, Medienart, freie Nachnutzung, bereitstellendes Land, Datengeber und beitragende Institution gefiltert werden. Über Themensammlungen wie z.B. Kunst, Mode, Musik, Fotografie, Erster Weltkrieg, Naturgeschichte oder Sport kann ein eher intuitiver Zugang zu den Objekten gefunden werden.

Die Beiträge aus Deutschland sind zudem auf einer eigenen Plattform, der [Deutschen Digitalen Bibliothek](#), abrufbar.

Filmarchives online : finding moving images in European collections

Frankfurt am Main : Deutsches Filminstitut - DIF e.V., 2007

<http://www.filmarchives-online.eu>

Filmarchives Online ermöglicht einfachen und kostenfreien Zugang zu Bestandsinformationen von Filmarchiven aus ganz Europa. Über das mehrsprachige Internetportal können Filme nach Inhalt, filmografischen Angaben und physischen Eigenschaften gesucht werden. Die Suchergebnisse informieren über die Verwahrungsorte der jeweiligen Kopie und bieten Kontaktinformationen der Archive, um den Zugang zu erleichtern. Der Fokus der Datenbank liegt auf nicht-fiktionalem Material wie Dokumentar- und Unterrichtsfilmern, Wochenschauen, Werbe-, Industrie-, Reise- und Sportfilmen sowie Animationsfilmen. Neben der einfachen wird auch eine erweiterte Suche angeboten, mit Facetten wie Titel, Person, Produktion, Inhalt und Drehort und technischen Angaben wie Ton, Filmformat und Filmmaterial.

RKD : Netherlands Institute for Art History

Den Haag : Netherlands Institute for Art History, 2005

<https://rkd.nl/en>

Das Niederländische Institut für Kunstgeschichte verwaltet eine große Sammlung an Dokumentationen, Publikationen und Archivmaterial zur europäischen Kunstgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Die Website informiert über Bestand und Projekte. Die Datenbank macht unterschiedliche Bestände zugänglich: [RKDartists](#) verzeichnet 225.000 Künstler*innen mit Dokumentationen, [RKDcollections](#) und [RKDarchives](#) enthalten Beschreibungen von Sammlungen und Archiven, [RKDimages](#) enthält über

250.000 digitale Abbildungen mit Metadatensätzen, [RKDtechnical](#) bietet rund 15.000 Datensätze zu kunsttechnologischen Untersuchungen und [RKDIlibrary](#) ist der Online-Katalog der RDK-Bibliothek mit ca. 120.000 Titeln.

→ [Virtuelles Kupferstichkabinett](#). - Braunschweig, Wolfenbüttel, 2007

Belgien

ARCHives of Belgian art – letters and documents : ARCHIBALD

Bruxelles : Musées Royaux des Beaux-Arts de Belgique, 2013

<http://www.opac-archibald.be>

Archibald ist ein Katalog des Archivs für Gegenwartskunst in Belgien, der digitalisierte Teilbestände des Archivs online zugänglich macht und ständig erweitert wird. Bislang liegt ein Schwerpunkt auf Künstler*innenbriefen und anderen schriftlichen Quellen aus dem Nachlass des Kunstkritikers Octave Maus mit rund 2.000 Dokumenten aus dem Zeitraum von 1884 bis 1914. Des Weiteren wurden Konvolute von Quellenmaterial und Korrespondenzen von Künstlern wie z.B. Léon Spilliaert und René Magritte erschlossen. Die Suche erfolgt nach Personen, Titeln, Themen und Dokumenttypen, die in einer erweiterten Suche mit Booleschen Operatoren kombiniert werden können.

Musée des Arts Contemporains de la Communauté Française de Belgique → [GND](#)

La collection

Grand-Hornu : Musée des Arts Contemporains de la Fédération Wallonie-Bruxelles, 2007

<https://www.mac-s.be/fr/collection>

Die belgische Zechenanlage und Idealstadt Grand Hornu aus dem frühen 19. Jahrhundert beherbergt heute auch ein Museum für moderne Kunst. Die 1999 begonnene Sammlung des Museums kann online recherchiert werden. Sie enthält etwa 450 Kunstwerke von 150 belgischen und ausländischen Künstler*innen.

Deutschland

bavarikon : Kultur und Wissensschätze Bayerns

München : Bayerische Staatsbibliothek, 2013

<https://www.bavarikon.de/>

bavarikon ist das Internetportal des Freistaats Bayern zur Präsentation von Kunst-, Kultur- und Wissensschätzen aus Einrichtungen in Bayern. Beteiligt sind Archive, Bibliotheken und Museen sowie Institutionen der Landesverwaltung, der Denkmalpflege und aus der Wissenschaft. bavarikon ermöglicht einen weltweiten und kostenlosen Zugang zu einem breiten Spektrum von Kulturgütern wie Urkunden und Archivalien, Handschriften, archäologischen Funden, Gemälden, Grafiken und Fotografien, Stadtplänen und Landkarten, Skulpturen, Zahlungsmitteln, Burgen und Schlössern sowie Volkskultur und mehr. Die Datenbank wird ständig erweitert und kann nach Objekten, Orten, Personen, Karten und Ausstellungen durchsucht werden. Die Suchergebnisse können beispielsweise nach Medientypen, Objektkategorien oder den datenliefernden Institutionen weiter gefiltert werden.

Das Besucherbuch von Kunsthaus und Museum Fridericianum 1769-1796

Kassel : Universitätsbibliothek, 2009

<https://www.ub.uni-kassel.de/besucherbuch/>

Das von 1769 bis 1796 geführte Besucherbuch des Museums Fridericianum in Kassel und seiner Vorgängerinstitution Kunsthaus stellt mit 14.000 Einträgen eine wichtige Quelle zur Frühzeit der allgemeinen

Museumsgeschichte dar und dokumentiert die Anziehungskraft des Museums auf ein sozial breit gefächertes, internationales Publikum. Die DFG-geförderte Edition des Besucherbuches stellt das Digitalisat des Originals, die Transkription der Einträge und die systematische Erfassung, Ermittlung und Auswertung der biobibliografischen Fakten in einer auf insgesamt 28 Felder pro Besucher angelegten Datenbank online zur Verfügung. Die Datenbank ermöglicht, auch mithilfe beigefügter Diagramme und Karten, genauere Kenntnisse über die Besucherzahlen, über die Struktur der Besuchergruppen oder historisch-politisch bedingte Veränderungen im Besucherzustrom. Die Suche erfolgt über ein Freitextfeld und Filter nach Stand, Geschlecht, Alter, Religion, Herkunftsort, Nationalität, Beruf oder Studienfach der Personen sowie anhand eines alphabetischen Personenindex.

Bilddatenbank Ruhr Museum

Essen : Stiftung Ruhrmuseum, 2011

<http://www.fotoarchiv-ruhrmuseum.de>

Das Bildarchiv des Ruhr Museums umfasst Negative, Dias und Papierabzüge. Die zeitlichen Schwerpunkte der Sammlung erstrecken sich von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, insbesondere die 30er sowie 50er bis 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Die Bilder zeigen Essen und das Ruhrgebiet in verschiedenen Aspekten, wie z.B. Sport und Kultur, Landschaft und Alltag, Industriekultur. In der Bilddatenbank sind diese Darstellungen recherchierbar. Eine Besonderheit des Archivs: nicht eine Auswahl an Einzelbildern, sondern die kompletten Filmstreifen wurden als Kontaktbögen ins Netz gestellt. Damit besteht die Möglichkeit, Fotos in ihrem Entstehungszusammenhang zu betrachten und Motivvarianten zu vergleichen. Bisher sind rund 4.000 Abzüge, 8.700 Diapositive, 12.400 Glasnegative und über 80.000 Kontaktbögen in die Datenbank eingebunden (Stand Website: 08/20).

Datenbank zu Musik und Tanz in der Kunst

München : Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIDIM), Arbeitsgruppe Deutschland, 2007

<https://ridim.musicconn.de/willkommen-bei-ridim>

Das Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIDIM) ist ein internationaler Verbund zur Verzeichnung und Erschließung von Darstellungen aus dem Themenbereich Musik und Tanz in der bildenden Kunst. Die deutsche RIDIM-Arbeitsstelle wurde 1979 eingerichtet und ist an der Bayerischen Staatsbibliothek angesiedelt. Katalogisiert werden Objekte aus Museen, Sammlungen und Bibliotheken in Deutschland und derzeit sind rund 20.500 Objekte erschlossen (Stand Website: 08/20). Begleitend zur Katalogisierung dokumentiert die Arbeitsstelle die katalogisierten Objekte mit Bildreproduktionen. Die Bilddokumentation wird - in Zusammenarbeit mit den Museen und Bibliotheken als Bildrechteinhaber*innen bzw. mit den Inhaber*innen der Urheberrechte (im Falle der modernen Kunst) - im Laufe der Zeit als Anreicherung der Datenbank zur Verfügung gestellt. Es wird eine einfache und eine erweiterte Suche mit sehr vielfältigen Facetten angeboten. Neben den üblichen Kategorien wie Künstler*innen, Titel, Kunstgattung, Technik und Material kann auch nach Musikinstrumenten, musikalischen Bildthemen, porträtierten Personen, Ereignissen und Kompositionen gesucht werden.

→ [Datenbank zur Plastik in Mitteleuropa von der Spätgotik bis zum Frühbarock](#). - Halle (Saale) : Institut für Kunstgeschichte, 2001

Deutsche digitale Bibliothek : Kultur und Wissen online

Berlin : Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 2012

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/>

Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) hat das Ziel, einer breiten Öffentlichkeit über das Internet freien Zugang zum kulturellen und wissenschaftlichen Erbe Deutschlands zu eröffnen. Als zentrales, nationales Portal

soll die DDB perspektivisch die digitalen Angebote aller deutschen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen miteinander vernetzen. Die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen und damit der auffindbaren Bestände steigt beständig. Derzeit sind fast 35.000 Objekte, davon fast 11.000 mit Digitalisat, verzeichnet. Zur Suche steht eine Volltextsuche zur Verfügung, deren Ergebnisse nach Zeit, Ort, Person, Stichwort, Sprache, Verwendbarkeit, Medientyp etc. gefiltert werden können. Mit einer erweiterten Suche sind mehrere dieser Filter kombinierbar.

digiCULT : Datenbank zum Nachweis von digitalem Kulturgut

Göttingen : GBV, 2009

<http://gso.gbv.de/xslt/DB=1.25/LNG=DU/>

GBV-digiCULT ist eine Datenbank zum Nachweis von digitalem Kulturgut. Momentan befinden sich in der Datenbank ca. 29.500 Datensätze zu Objekten aus etwa 45 Museen des Museumsportals Nord der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, ca. 2.000 Datensätze aus dem Virtuellen Antikenmuseum Viamus des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen sowie ca. 3.000 Datensätze aus zwölf Museen des Museumsportals Saar des Saarlandes (Stand Website: 08/20). Der Nachweis eines Objektes ist mit dem entsprechenden Quelldatensatz des Ursprungsportals verlinkt, so dass direkt auf die dort zur Verfügung stehenden Informationen zugegriffen werden kann. Den Sucheinstieg ermöglichen eine einfache und eine erweiterte Suche nach Person, Titel, Museumsname, Ort, Datierung, Klassifikation und Material etc. GBV-digiCULT wird durch den Nachweis von Beständen weiterer Kulturinstitutionen ständig erweitert.

→ [Farbdiaarchiv zur Wand- und Deckenmalerei : mitteleuropäische Wand- und Deckenmalerei, Stuckdekorationen und Raumausstattungen.](#) - München : Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2005

→ [Historische Bildpostkarten : Sammlung Prof. Dr. Sabine Giesbrecht.](#) - Osnabrück, 2006

Universitätssammlungen in Deutschland : das Informationssystem zu Sammlungen und Museen an deutschen Universitäten

Berlin : Humboldt-Universität, 2004

<http://publicus.culture.hu-berlin.de/sammlungen/search.php>

Das Informationssystem Universitätssammlungen in Deutschland dokumentiert Bestände und Geschichte von existierenden und nicht mehr vorhandenen Sammlungen von Universitäten in Deutschland. In einem von der DFG geförderten Projekt wurden nahezu alle Universitätssammlungen in Deutschland erfasst und mit relevanten Daten zu Bestand und Geschichte im Internet präsentiert. Die Suche ist möglich nach Universitäten, Sammlungsarten, Sammlungsschwerpunkten, nach Objektgruppen, Ereignissen und Personen. Zusätzlich können in einer Objektdatenbank „materielle Modelle“ aus Forschung und Lehre recherchiert werden, das heißt physische Objekte, die einen Bezugsgegenstand repräsentieren, der materieller oder theoretischer Natur ist. Derzeit sind 2.630 Modelle detailliert erschlossen (Stand Website: 08/20). Die Datenbank wird laufend aktualisiert und erweitert.

Frankreich

e-monumen.net

Wassy : ASPM, 2010

<https://e-monumen.net/>

Die Datenbank dokumentiert den französischen Metall- und Kunstguss des 19. Jahrhunderts. Verzeichnet sind Denkmäler, Kunst im öffentlichen Raum und Stadtmöblierung in Frankreich und französischer Künstler*innen und Gießereien weltweit. Die Datenbank wird von der ASPM (Association pour la Sauvegarde et la Promotion du Patrimoine Métallurgique Haut-Marnais) betrieben und ständig, auch unter Mitwirkung der Öffentlichkeit,

erweitert und bislang sind rund 10.000 Objekte nachgewiesen (Stand Website: 10/20). Zusätzlich sind derzeit rund 5.000 digitalisierte Firmenkataloge französischer Kunstgießereien abrufbar. Sowohl die Objekte als auch die Kataloge können nach unterschiedlichen Kriterien wie alphabetischer Ordnung, Zufall, Neuheit oder Popularität durchstöbert werden. Außerdem ermöglicht eine Expert*innensuche mit kombinierbaren Kriterien wie Titel, Schlagwort, Standort, Material, Künstler*in und Gießerei gezielte Abfragen. Die Objekte sind über Google lokalisiert und auf einer interaktiven Weltkarte direkt anzusteuern.

Fond Régional d'Art Contemporain → [GND](#)

Rechercher et voir les oeuvres des collections des FRAC

[Frankreich] : FRAC, 2007

<http://www.lescollectionsdesfrac.fr/rechercher-et-voir-les-oeuvres-des-collections-des-frac#>

Die Fonds Régionaux d'Art Contemporain (FRAC) wurden 1982 in öffentlichem Auftrag gegründet und verfolgen das Ziel, zeitgenössische Kunst, insbesondere junger Künstler*innen zu fördern, zu sammeln und einem breiten Publikum zu vermitteln. Heute bestehen in 23 regionalen Zentren Frankreichs Dependancen, die mit ihren Ausstellungs- und Vermittlungsprogrammen und ihrer Sammeltätigkeit auf die jeweilige Region Bezug nehmen. Die Frac-Sammlungen umfassen zurzeit 28.850 Werke von rund 6.000 französischen und internationalen Künstler*innen (Stand Website: 11/20).

Die Datenbank bietet vollständigen Zugang zu den gesammelten Werken (davon rund 26.500 mit Abbildung), strukturiert nach den Beständen der 23 Regionalsammlungen, nach Künstler*innennamen, Entstehungsjahr, Kunstgattung, Erwerbungsdatum und Erwerbungsart. Zudem können die Werke nach einer Zufallssortierung, nach auf- oder absteigenden Entstehungsdaten und Inventarnummern zu Ansichtstableaux zusammengestellt werden. Außerdem ermöglicht eine einfache Suche die Volltextsuche in den Metadaten.

French Revolution digital archive : FRDA

Stanford, Calif. : University, 2014

<https://frda.stanford.edu/>

Die Datenbank stellt Quellenmaterial aus der Zeit der Französischen Revolution zur Verfügung und stützt sich auf die Hauptressourcen *Archives Parlementaires* und *Images de la Revolution Française*.

Die *Archives Parlementaires* sind eine Quellenedition des 19. Jahrhunderts und bieten Textquellen zu den parlamentarischen Beratungen des Nationalkonvents wie Reden, Berichte, Briefe und andere zum Teil archivalische Materialien. Für den Zeitraum 1787 bis 1794 stehen Volltexte zur Verfügung, in denen u.a. nach Sprecher*innen, Textstellen, Begriffen, Orten und Daten recherchiert werden kann. Suchergebnisse können nachträglich eingeschränkt werden. Zusätzlich können die Einzelbände der *Archives Parlementaires* auch chronologisch durchgesehen werden.

Die *Images de la Revolution Française* sind ein umfangreicher Corpus von Bildquellen der Jahre 1789 bis 1799 aus den Beständen der Bibliothèque Nationale de France, die zu einem großen Teil aus den privaten Sammlungen von Michel Hennin (1777-1863) und Carl de Vinck de Deux-Orp (1859-1931) stammen. Die Bilddatenbank umfasst derzeit 5.126 Digitalisate von druckgrafischen Quellen, die im direkten Zusammenhang mit der Französischen Revolution entstanden sind, wie Porträts, historische, allegorische und satirische Szenen oder Karikaturen (Stand Website: 10/20). Das Material wird zum Browsen in unterschiedlichen Themenfeldern präsentiert, kann aber auch gezielt nach Titeln, Schlagwörtern, Künstler*innen, Verleger*innen, Genres, Themen, Daten und mehr durchsucht werden.

→ [Inventaire du département de arts graphiques](#). - Paris : Louvre, 2006

Joconde : catalogue des collections des Musées de France

Paris : Direction des Musées de France, Ministère de la Culture, 2006

<http://www.culture.gouv.fr/documentation/joconde/fr/pres.htm>

Joconde ist ein Online-Katalog, der im Auftrag des französischen Kulturministeriums die Bestände der französischen Museen einer breiten Öffentlichkeit kostenlos zugänglich macht. Die Datenbank beruht auf der Partnerschaft zwischen dem Service der Musées de France und den beteiligten Museen, die hier ihre digital vorliegenden Bestände vernetzen. Zurzeit sind rund 600.000 Datensätze von Objekten aller Art aus den Bereichen Archäologie, Bildende Kunst, Ethnologie, Geschichte, Wissenschaft und Technik, größtenteils mit Abbildungen, einsehbar (Stand Website: 11/20).

Für den Sucheinstieg stehen eine einfache und eine erweiterte Suche zur Verfügung. Bei der einfachen Suche können große Treffermengen schrittweise mit verschiedenen Filtern nach Künstler*innen, Kunstgattungen, Geografika, Datierungen etc. eingeschränkt werden. Die erweiterte Suche ermöglicht die gleichzeitige Kombination vielfältiger Kriterien und geht über die Filter der einfachen Suche weit hinaus. Zusätzlich ist der überwiegende Teil der Werke geolokalisiert und über eine interaktive Landkarte ansteuerbar.

Seit 2019 ist Joconde aufgrund einer Softwareaktualisierung auf einer neuen, umfassenden [Plattform](#) für französisches Kulturerbe implementiert.

Pop : la plateforme ouverte du patrimoine

Paris : Ministère de la Culture, 2018

<https://www.pop.culture.gouv.fr/>

Auf der Plattform sind Datenbanken maßgeblicher Kulturerbeinstitutionen Frankreichs zusammengefließen, die gemeinsam, aber auch jeweils einzeln nach dem bei [Joconde](#) beschriebenen Aufbau durchsuchbar sind und Zugriff auf rund drei Millionen Datensätze zu französischem Kulturerbe bieten.

Verzeichnet sind denkmalgeschützte Objekte entsprechend der Denkmalinventare und denkmalgeschützte Architektur inklusive ihrer Ausstattung. Komplementär dazu ist das Fotoarchiv der zentralen und regionalen Denkmalpflege- und Inventarisierungsdienste einsehbar, das soweit vorhanden, Abbildungen zu den denkmalpflegerisch verzeichneten Objekten bietet. Ferner befindet sich ein Instrument zur Provenienzforschung auf dieser Plattform:

Die Datenbank MNR-Rose Valland (benannt nach der Kunsthistorikerin und Widerstandskämpferin Rose Valland) verzeichnet rund 2.000 Objekte, die sich am Ende des Zweiten Weltkriegs als Kriegsbeute in deutschem Besitz befanden und nach ihrer Rückführung den französischen Museen treuhänderisch übergeben wurden. Bis zur Identifizierung ihrer rechtmäßigen Besitzer sind sie mit der Kennzeichnung MNR (Musées Nationaux Récupération) in den Museen ausgestellt und in der Datenbank des MNR-Rose Valland für jedermann zugänglich.

→ [Répertoire des peintures françaises des XVIIe et XVIIIe siècles en Allemagne](#). - Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2007

Großbritannien

→ [Medieval stained glass in Great Britain](#). - London : Corpus Vitrearum Medii Aevi, 2005

National Archives → [GND](#)

Research guides - Online collections

London : National Archives, 2015

<https://www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/?letter=&search=&research-category=online>

Über die Website sind die digitalisierten Bestände des britischen Nationalarchivs in London und weiterer 2.500 Archive im ganzen Land zugänglich. Bisher stehen rund 32 Millionen Dokumente zum Download zur Verfügung (Stand Website: 11/20). Dies entspricht etwa fünf Prozent des Gesamtbestands und wird ständig erweitert. Für registrierte Benutzer*innen ist der Download für 30 Tage mit je zehn Downloads pro Tag kostenlos.

Sogenannte Online-Collections strukturieren die Fülle des Materials aus 1.000 Jahren britischer Geschichte nach Familiengeschichte, Militär und Seefahrt, Erster und Zweiter Weltkrieg, Sozial- und Kulturgeschichte, Kriminal-, Kolonial- und Wirtschaftsgeschichte, Kartografie und den Epochen Mittelalter und Frühe Neuzeit. Die Website hat hohe Ansprüche an die Vermittlung an ein breites Publikum und die Suche wird mit verschiedenen Hilfsfunktionen und Erläuterungen unterstützt. Die einfache Suche erfolgt über Schlagworte und Zeiträume, die erweiterte Suche ermöglicht Ein- und Ausschluss von Suchwörtern, Wortfolgen und -phrasen, zudem kann das Material nach Herstellungskontext wie Verwaltung, Familie, Personen, Unternehmen oder Tagebüchern eingegrenzt werden. Unter ähnlichen Aspekten ist auch ein Browsing möglich.

Italien

British School at Rome → [GND](#)

Digital collections

Rome : British School, 2009

<https://www.bsrdigitalcollections.it/>

Die British School at Rome (BSR) ist eine 1902 gegründete Forschungsakademie und verfügt über umfangreiche Foto-, Bibliotheks- und Archivalsammlungen zur italienischen und nordafrikanischen Archäologie und Topografie, zu altgriechischer, etruskischer und römischer Kunst, insbesondere Skulptur, sowie europäischer Kunst und Architektur des Mittelalters und der Renaissance. Die Fotosammlung dokumentiert die Forschungsgeschichte seit Beginn der Fotografie. Bislang wurden von den insgesamt 100.000 Fotografien des Bestands etwa 28.000 Blatt digitalisiert (Stand Website: 11/20) und sind auf der Website recherchierbar. Neben der fotografischen Sammlung sind Rara-Bestände der Bibliothek und weitere, vielfältige Archivmaterialien wie Dokumente, handschriftliche Notizen, Manuskripte, Zeichnungen, Publikationen, Stich- und Kartensammlungen und Postkarten online abrufbar. Diese Ressourcen dokumentieren Aktivitäten von Institutionen oder Einzelpersonen im Forschungsumfeld der BSR.

Alle digitalen Abbildungen sind mit ausführlichen Metadaten verzeichnet und jeweils mit einer einfachen und einer erweiterten Suche zu erschließen. Bei der einfachen Suche können die Suchergebnisse nach Künstler*innen, Sammler*innen, Verleger*innen, Kunstgattungen, Themen, Daten etc. präzisiert werden. Die erweiterte Suche erlaubt Kombinationen von Namen, Themen, Geografika und Daten mit Booleschen Operatoren. Außerdem wird ein Browsing in alphabetischen Listen von Namen, Körperschaften, Themen, Werktiteln und Kunstgattungen angeboten.

Die Digitalisate können in niedriger Auflösung für pädagogische oder wissenschaftliche Zwecke heruntergeladen und frei verwendet werden. Hochauflösende Digitalisate sind kostenpflichtig.

CIPRO : catalogo illustrato delle piante di Roma online

Rom : Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, 2003

<http://db.biblhertz.it/cipro>

CIPRO (Catalogo Illustrato delle Piante di Roma Online) ist ein 2002 an der Bibliotheca Hertziana - Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte initiiertes Katalogprojekt zur Erfassung und Digitalisierung römischer Stadtpläne und Panoramaveduten seit dem Mittelalter. Kooperationspartner waren bisher unter anderem das Istituto Nazionale per la Grafica, die British School at Rome und die Biblioteca Nazionale Centrale di Roma, deren Eigenbestände weitgehend in hochauflösenden Digitalaufnahmen vorliegen. Der Datenbestand und der Kreis der Kooperationspartner wird laufend erweitert. Bislang sind rund 300 gedruckte Stadtpläne und Panoramen in ca. 800 Einzelexemplaren sowie weitere gezeichnete Werke in rund 110 Sammlungen nachgewiesen (Stand Website: 04/18).

CIPRO wurde 2008 in die neue Datenbankplattform der Biblioteca Hertziana ZUCCARO integriert, sodass der Datenbestand nach 2009 ausschließlich auf [ZUCCARO](#) recherchiert werden kann (Zugang im Rahmen

des Portals zur Romtopografie „[orbis urbis](#)“). CIPRO steht aber weiterhin, insbesondere mit dem Vorzug der Mehrsprachigkeit, für die Recherche zur Verfügung.

Bei der Suche wird grundsätzlich zwischen den Plänen mit deren Grunddaten und den gedruckten Exemplaren unterschieden. Es kann mit kombinierbaren Kategorien wie Datierung, Personen, Titel, Technik, Darstellungstyp, Ausrichtung, Maßstab etc. recherchiert werden. Als „Highlight“ wird eine Auswahl der wichtigsten Rompläne zur schnellen Übersicht angeboten und auf dem „Plan von Nolli“ (1748) und dem „Panorama von Vasi“ (1765) können die in den zugehörigen Legenden verzeichneten Bauten interaktiv angezeigt werden. Der Katalog steht insgesamt zur freien Verfügung, die Vollansichten der Bilder sind jedoch teilweise urheberrechtlich durch ihre Besitzer*innen geschützt und verlangen einen registrierten Zugang mit Passwort.

Italian Renaissance learning resources

Oxford : University Press, 2014

<http://italianrenaissanceresources.com>

Die in Zusammenarbeit zwischen der National Gallery of Art in Washington und Grove Art Online mit Unterstützung der Samuel H. Kress-Stiftung entstandene Website versteht sich als Lern- und Lehrmaterial zur Einführung in die italienische Renaissance. Sie bietet acht Unterrichtseinheiten in der konventionellen Form von Essays mit Bebilderung, die ergänzt werden durch Quellentexte, weiterführende Literaturangaben, ein Glossar, Diskussionsfragen und ergänzende Anleitungen für Unterrichtende. Die Website ist frei zugänglich und bietet didaktischen Einstieg in folgende Themenkomplexe: 'Virgin and Child', 'Picturing Family and Friends', 'The Making of an Artist', 'A new World of Learning', 'Presentation of Self', 'Time and Narrative', 'Recovering the Golden Age' and 'Artists and Patrons'.

→ [Répertoire des tableaux italiens dans les collections publiques françaises \(XIIIe-XIXe siècles\) - RETIF](#). - Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2009

Niederlande

Beeldbank Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed

Amersfoort : Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed, 2010

<https://beeldbank.cultureelerfgoed.nl/>

Der Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed (Reichsdienst für das Kulturelle Erbgut) ist die oberste Behörde für Denkmalschutz und Denkmalpflege des Königreichs der Niederlande und stellt mit der Bilddatenbank rund eine Million Datensätze von Fotografien und weiteren Medien, die das kulturelle Erbe dokumentieren, öffentlich zur Verfügung. In die Datenbank sind zusätzlich die digital verfügbaren Bestände von Het Zuiderzeemuseum, Het Glasmuseum, Het Westfries Museum und von der Erfgoedvereniging Heemschut integriert. Die Recherche kann nur mit einer einfachen Suche erfolgen, deren Ergebnisse vor allem nach geografischen Aspekten wie Provinz, Gemeinde und Stadt oder nach Sammlungen, aus denen sie stammen, gefiltert werden können. Sofern sie nicht unter den Schutz des Urheberrechts fallen, können die Abbildungen mit hoher Auflösung kostenlos heruntergeladen werden.

Rubanium → [GND](#)

Collections online

Antwerp : Rubenianum, 2020

<https://www.rubenianum.be/en/content/collections-online>

Das Rubenianum in Antwerpen ist ein Forschungsinstitut für flämische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts und bietet auf seiner Website Zugang zu verschiedenen Ressourcen. Neben dem Online-Katalog, der den

bibliografischen Zugang zu den Forschungssammlungen vor Ort ermöglicht, werden große Teile des Corpus Rubenianum Ludwig Burchard online zur Verfügung gestellt. Dieser auf absolute Vollständigkeit zielende Oeuvre-Katalog von Peter Paul Rubens, der rund 10.000 Werke umfasst, geht auf die Forschungen des deutschen Kunsthistorikers Ludwig Buchard (1886-1960) zurück und wurde 1968 begonnen. Das vielbändige Katalogprojekt wird bis heute weiter geführt und soll demnächst abgeschlossen werden. Online sind alle Bände, die vor mindestens 15 Jahren veröffentlicht wurden, einsehbar, mit Volltextsuche durchsuchbar und können im PDF-Format heruntergeladen werden. Zusätzlich sind die besprochenen Werke direkt mit der Bilddatenbank [RKD-Images](#) des niederländischen Instituts für Kunstgeschichte (RKD) verlinkt, die im Bereich der flämischen Kunst aus der Zeit vor 1800 wesentlich auf der Kooperation mit dem Rubenianum beruht. Die Abbildungen sind mit Beschreibungen, biografischen Angaben, Provenienz- und Literaturangaben etc. wissenschaftlich erschlossen.

Portugal

MatrizNet

Lissabon : Portugal, Direcção Geral do Património Cultural, 2007

<http://www.matriznet.dgpc.pt/matriznet/home.aspx>

MatrizNet ist der kollektive Online-Katalog der staatlichen Museen Portugals und bietet gleichzeitigen Zugriff auf 34 Bestandsdatenbanken mit mehr als 100.000 Objekten aus den Sammlungen dieser Museen (Stand Website: 12/20). Koordiniert von der Direcção-Geral do Património Cultural (Generaldirektion für das Kulturerbe) soll der Katalog sowohl Arbeitsinstrument für Fachleute und Studierende im Bereich des Kulturerbes und der Museen sein als auch einer breiten Öffentlichkeit freien Zugang zu den digitalisierten Objekten des portugiesischen Kulturerbes bieten.

Entsprechend bietet MatrizNet für die unterschiedlichen Benutzer*innengruppen verschiedene Recherche-Ebenen an. Es gibt eine einfache Suche ohne weitere Filtermöglichkeiten, einen strukturierten Zugang über Museumsbestände, Gegenstände, Künstler*innen, Ausstellungen und Zeiträume und eine fortgeschrittene Suche mit der Kombination vielfältiger Suchkriterien. Die Objekte sind teilweise mit umfangreichen Metadaten, Beschreibungen, biografischen und bibliografischen Angaben erschlossen. Zusätzlich sind vergangene Ausstellungen der in MatrizNet vertretenen Museen dokumentiert.

Schweden

Kringla

Visby : Riksantikvarieämbetet, 2014

<https://www.kringla.nu/kringla/>

Kringla ist ein Suchdienst des schwedischen National Heritage Board, der schwedisches Kulturgut für ein breites Publikum bereitstellen möchte. Bestände aus Museen und Archiven, Bildmaterial und Informationen zu Kunst- und Baudenkmälern sind online abrufbar: ca. 3,5 Millionen Objekte, die von vor- und frühgeschichtlichen Funden bis zu Designobjekten der Gegenwart reichen, rund 2,8 Millionen Fotografien, 100.000 Bauwerke, 1,2 Millionen Archivadokumente und mehr (Stand Website: 12/20).

Es gibt eine Freitextsuche, eine Suche mit der Landkarte und eine detaillierte Suche mit verschiedenen Filtermöglichkeiten, z.B. nach Materialtypen, Gegenständen, Regionen, Datierungen und aufbewahrenden Institutionen. Die Daten von Kringla sind ebenfalls über [Europeana](#) zugänglich.

Schweiz

Rechercheportal von SIK-ISEA

Zürich : Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2021

<https://recherche.sik-isea.ch/de/everything/on/sikisea>

Das 1951 gegründete Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) versteht sich selbst als kunstwissenschaftliches und kunsttechnologisches Kompetenzzentrum. Über ein Rechercheportal stellt es Informationen zur Kunst in der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart zur Verfügung. Das Portal ermöglicht die Gesamtsuche in allen Online-Beständen des SIK-ISEA: dazu gehören das biografische Lexikon **SIKART**, elektronische Werkverzeichnisse, Dokumente aus dem Kunstarchiv sowie digitale Sammlungen und Projekte. Wahlweise kann auch in den Einzelbereichen gesucht werden. Daneben besteht die Möglichkeit, vertieft nach Suchbegriffen wie der SIK-ISEA-Inventarnummer, Datierungen, Kunstgattungen, Provenienzen, Werkgruppen und vielem anderem mehr zu recherchieren. Die Datenstrukturierung nach CIDOC-CRM nutzt die vielfältigen Beziehungen der einzelnen Daten untereinander und generiert neue und überraschende Suchergebnisse. Von einem beliebigen Datensatz ausgehend (etwa einem Werk, einer Person, einer Ausstellung ...) lassen sich weitere Daten anzeigen. Suchergebnisse können als persistente URL gespeichert und weitergeleitet werden.

Schweizerisches Nationalmuseum → [GND](#)

Sammlung

Zürich : Schweizerisches Nationalmuseum, 2007

<https://sammlung.nationalmuseum.ch/de/maincategory>

Die Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums konzentrieren sich auf Kulturgeschichte und Kunsthandwerk der Schweiz von den Anfängen bis in die Gegenwart. Der Museumsbestand umfasst über 860.000 Objekte, die sich auf 14 Sammlungsbereiche verteilen (Stand Website: 01/21). In der Datenbank können die Objekte online recherchiert werden. Alle Einträge sind mit Abbildungen und Kurzbeschreibungen versehen. Man kann die 14 Sammlungbestände direkt durchsuchen, aber auch eine einfache oder erweiterte Suche durchführen.

Spanien

Museo de Arte de Cataluña → [GND](#)

Cerca a la col·lecció

Barcelona : Museu Nacional d'Art de Catalunya, 2009

<https://www.museunacional.cat/ca/advanced-search-piece>

Das Museu Nacional d'Art de Catalunya (MNAC) ist das Katalanische Nationalmuseum in Barcelona. Schwerpunkte des Museums sind die Sammlung romanischer Wandmalerei und die Kunst des katalanischen Modernismus mit Künstlern wie Gaudí oder Casas. Zum Bestand gehören aber auch Werke der gotischen Kunst, der Renaissance und des Barock sowie eine fotografische Sammlung. Über die Website stehen die Werke online mit Metadaten und zumeist mit Abbildungen zur Verfügung. Folgende Suchoptionen sind möglich: Künstler*in, Titel, Themen, Entstehungszeit und Sachgebiete.

La red digital de colecciones de museos de España

Madrid : Ministerio de Cultura y Deporte, 2020

<http://ceres.mcu.es/pages/SimpleSearch?index=true>

CER.ES (Colecciones en Red - Sammlungen im Netzwerk) ist der kollektive Online-Katalog von rund 195 spanischen Museen verschiedener Fachrichtungen. Im Rahmen des integrierten Dokumentations- und Museumsmanagementsystems Domus, das vom spanischen Ministerium für Kultur und Sport entwickelt wurde, werden digitale Inhalte spanischen Kulturerbes zugänglich gemacht. Nachgewiesen sind Bestände aus Archäologie, Bildender, Dekorativer und Zeitgenössischer Kunst, Ethnologie und Anthropologie, Textilien und

Kleidung, Naturwissenschaften und Geschichte. Zurzeit sind etwa 329.000 Objekte mit 580.000 Abbildungen abrufbar und die Datenbank wächst beständig (Stand Website: 03/21). Es gibt einen einfachen Sucheinstieg und eine erweiterte Suche mit kombinierbaren Filtermöglichkeiten wie Objektart, Autor*in, Ikonografie, Produktionsort, Herkunftsort, kultureller Kontext, Datierung etc. Die Suchfilter sind zur besseren Orientierung zwar mit alphabetischen Begriffslisten hinterlegt, diese sind allerdings keine Thesauri mit normiertem Vokabular. Zusätzlich ist es möglich, im Katalog jedes einzelnen Museums zu suchen oder in Museumsgruppen nach deren fachlicher Ausrichtung, Standort oder Trägerschaft.

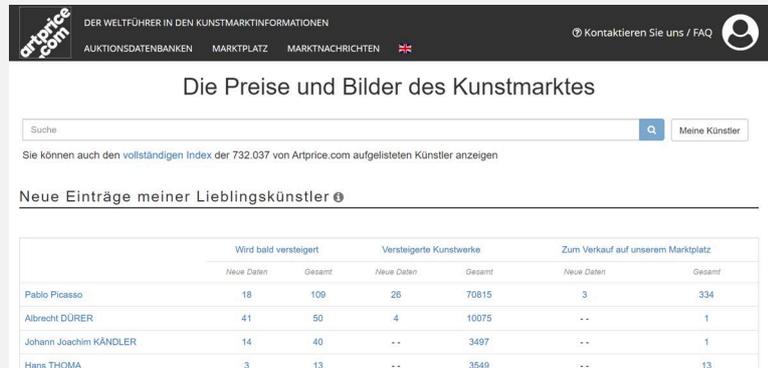
Kunsthandel und Provenienzforschung

12.1. Artprice.com

Artprice.com

Saint-Romain-au-Mont-d'Or, 1987

Zugriff nur für registrierte Benutzer **innerhalb** der Staatlichen Museen zu Berlin



The screenshot shows the Artprice.com website with a search bar and a table of artist statistics. The table is titled 'Neue Einträge meiner Lieblingskünstler' and lists artists with their respective auction statistics.

	Wird bald versteigert		Versteigerte Kunstwerke		Zum Verkauf auf unserem Marktplatz	
	Neue Daten	Gesamt	Neue Daten	Gesamt	Neue Daten	Gesamt
Pablo Picasso	18	109	26	70815	3	334
Albrecht DÜRER	41	50	4	10075	--	1
Johann Joachim KÄNDLER	14	40	--	3497	--	1
Hans THOMA	3	13	--	3549	--	13

Fazit

Die Datenbank ist für Käufer*innen und Verkäufer*innen von Kunstwerken und Beobachter*innen des Kunstmarktes ein sehr wichtiges Arbeitsinstrument. Sie bietet Möglichkeiten zur Beobachtung des Kunstmarktes allgemein, zu einzelnen Künstler*innen oder auch einzelnen Bereichen bzw. speziellen Fragestellungen.

Vorteile:

- Nachweis von mehr als 13 Millionen Auktionsergebnissen
- Breite Datenbasis für die Erstellung von Marktanalysen und Trends
- Kalkulation des Verkaufswertes einzelner Künstler*innen
- Anzeige vergleichbarer Werke zur Wertbestimmung
- Manuelle Überprüfung durch Kunsthistoriker*innen für hochwertige Informationen

Nachteile:

- Viele zusätzliche Funktionen wie Benachrichtigungen zu bestimmten Künstler*innenn über kommende Auktionen oder deren Auktionsergebnisse sind nur über einen personalisierten (kostenpflichtigen) Zugang möglich

Inhalt und Umfang

Die Datenbank wurde 1987 entwickelt und seitdem ständig weiter ausgebaut. Die Datenbank enthält mehr als 30 Millionen Indizes und Auktionsergebnisse, die seit 1962 von 6.300 Auktionshäusern in 72 Ländern aus allen Bereichen der bildenden Kunst vom 17. Jahrhundert an bis heute gelistet wurden. Mehr als 700.000 Künstler*innen sind in einem Künstler*innenindex verzeichnet, nebst 36.000 Signaturen und Monogrammen und mehr als 120.000 Biografien. Jedes Jahr kommen rund 900.000 zusätzliche Auktionsergebnisse dazu. Laut eigener Aussage hat die Homepage täglich 180.000 Besucher*innen, das entspricht ca. 5,5 Millionen Besucher*innen im Monat. Die Datenbank gilt als standardisierter Kunstmarktplatz zum Kaufen und Verkaufen, da sie neben der Online-Einsicht der Auktionsergebnisse weitere Services zur Verfügung stellt, die über das Kunstmarktgeschehen informieren, wie beispielsweise:

- Preisindex (Wertentwicklung des*der Künstler*in)
- Künstler*innenbarometer (aktuellste Marktentwicklungen mit Auktionsumsätzen der verkauften und unverkauften Werke sowie der Anzahl der Transaktionen)
- Künstler*innenranking (Klassement auf Basis der Umsatzentwicklung der Künstler*innen)
- Aufgliederung des Künstler*innenumsatzes: In welchen Ländern wird der*die Künstler*in verkauft
- „Personal Research“ kostenpflichtige Bestellung von Dossiers zu Kunstwerken

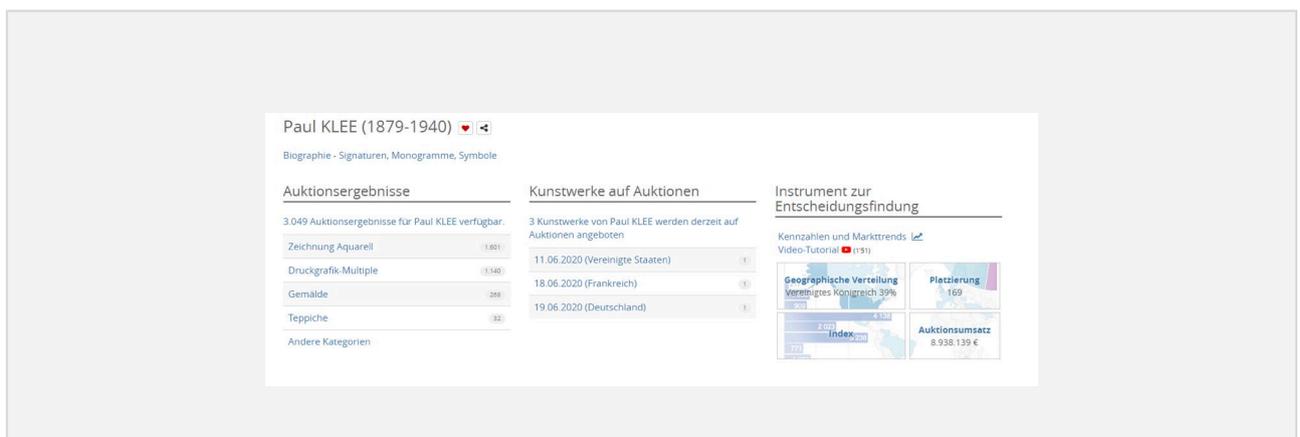


Suche

Voreingestellt ist ein einfacher Suchschlitz in dem man direkt nach einem*r Künstler*in und/oder Kunstwerk suchen kann.

Facettierung von Ergebnislisten: In der Ergebnisliste kann man die Treffermenge unter den Kategorien „Künstler*in“, „Werke“, „Berichte“ oder „ArtMarketInsight Artikel“ ansehen. In den Kategorien „Künstler*in“ und „Werke“ stehen zahlreiche weitere Filter zur Verfügung, die eine Eingrenzung bzw. Sortierung der Treffermenge ermöglichen. So wird unter anderem auch eine exakte Suche des Künstler*innennamens oder des Werkes angeboten.

Boolesche Operatoren: Mehrere Einträge werden automatisch mit dem Booleschen Operator AND (=UND) verknüpft. Die Operatoren OR und NOT sind nicht verwendbar.



Hinweise zur Benutzung

Die Datenbank wird in sechs verschiedenen Sprachen angeboten, darunter auch in chinesisches.

Dokumentenanzeige: Jeder Eintrag zu einem Kunstwerk ist klar strukturiert und enthält alle wichtigen Angaben und weiterführende Informationen. In der Regel wird auch ein Bild des Kunstwerkes angezeigt, es sei denn, es wurde nicht im Katalog reproduziert oder es ist noch nicht verfügbar.

Paul KLEE (1879-1940)

Stilleben, 1924
 Öl/Papier/the artist's mount, watercolour and pen and ink/the artist's mount
 21,8 x 28,6 cm

Zuschlagspreis : 176.685 € (150.000 £)
 Preis inklusive Aufgeld : 220.856 € (187.500 £)
 Schätzpreis: 176.685 € - 294.475 € (150.000 £ - 250.000 £)

Christie's , 06.02.2020
 London, Vereinigtes Königreich
Impressionist & Modern Art Day Sale
 Lot-Nr. 385
 Abbildung auf Seite 285 des Katalogs

Details
 Signiert 'Klee' unten rechts

Notizen: The Paul Klee Foundation, IV, 3447

Provenienz: Lily Klee, Bern, by descent from the artist in 1940. Klee-Gesellschaft, Bern, by whom acquired from the above in 1946. Galerie Rosengart, Lucerne, by whom acquired from the above in 1952. Arnold H. Maremont, Winnetka, Illinois, by whom acquired from the above in 1954. Galerie Beyeler, Basel, by 1969. Anonymous sale, Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg, 4 June 1971, lot 1042. Galleria de' Foscherari, Bologna, by 1971. Acquired from the above by the present owner

Ausstellung: Munich, Hans Goltz, 100. Ausstellung, Paul Klee Gesamtausstellung 1920-1925, May - June 1925, no. 31. Munich, Haus der Kunst, Klee, April - May 1954, no. 93. Bologna, Galleria de' Foscherari, Paul Klee, November - December 1971, p. 71 (illustrated); this exhibition later travelled to Milan, Galleria Eunomia, January 1972. The Paul Klee Foundation, IV, 3447



Download und Rechte: Die Bilder können gespeichert werden, sind aber mit einem Wasserzeichen versehen. Ein Ausdruck von Trefferlisten, Beschreibungen der Kunstwerke, Biografien usw. ist nicht direkt möglich. Aber über Kopieren und Einfügen könnte man sich die gewünschten Informationen zusammen stellen und weiter verarbeiten.

Personalisierung: Ein personalisierter Zugang mit vielen Funktionalitäten ist nur in Verbindung mit dem Abschluss einer Lizenz möglich. Das bedeutet, dass über den Zugang der Staatlichen Museen zu Berlin keine weitere Personalisierung für die Nutzer*innen möglich ist.

Hilfe: Es gibt eine umfangreiche Hilfefunktion über FAQ und verschiedene Youtube-Tutorials, die viele Fragen zur Nutzung der Datenbank für die Lizenznehmer*innen beantworten.

Weiterführende Informationen

- [Was ist Artprice](#)
- [Tutorial: Artprice-Suchmaschine](#)
- [Tutorial: Instrumente zur Entscheidungsfindung](#)

12.2. German Sales

German sales 1901-1945

Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2010

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales.html>

The screenshot shows a web page from the Heidelberg University Library's digital collection. The page title is 'Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus <Berlin> [Hrsg.]' and the main heading is 'Gemälde neuerer Meister aus ausländischem Museumsbesitz, Sammlung Lüth - Berlin: und andere Beiträge ; Versteigerung: 26. November 1929 (Katalog Nr. 2019)'. The page includes a small image of a landscape painting, a list of metadata (Zitierlink, URN, DOI, Metadaten, IIF Manifest), and a navigation bar with options like 'Nutzung / Bestellung', 'Feedback', 'Download', 'Überblick', and '0'. The page also features a search bar and a 'Hinweise zu Volltextsuche und OCR' link.

Fazit

Provenienzforscher*innen kommen an dieser Datenbank nicht vorbei. In Kombination mit den zugehörigen Bibliografien und dem [Getty Provenance Index®](#) bietet sie einen raschen und vollständigen Zugriff auf wertvolle Primärquellen zum Handel mit Kunstwerken in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den deutschsprachigen Ländern.

Vorteile:

- Annähernde Vollständigkeit der Auktionskataloge
- Zahlreiche historische Abbildungen aus Auktionskatalogen
- DOI's bis auf Seitenebene zum präzisen Zitieren

Nachteile:

- Keine 100% Texterkennungsrage wegen „schmutziger OCR“
- Teilweise hohe Trefferzahlen in der Volltextsuche

Inhalt und Umfang

Über 9.000 Auktionskataloge aus den Jahren 1901 bis 1945 vor allem aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden in dieser Datenbank zusammengetragen und im Open Access bereitgestellt. Sie wurden aus mehr als 50 Bibliotheken und Museen digital zusammengeführt. Die Datenbank wird weiter kontinuierlich

ausgebaut und erweitert. Einerseits wird gezielt nach noch fehlenden Auktionskatalogen aus den Jahren 1901 bis 1945 gesucht. Andererseits ist vorgesehen, den Bearbeitungszeitraum auf das 19. Jahrhundert auszudehnen und auch Galerie- und Lagerkataloge in das Angebot zu integrieren.

Suche

Die Suchmaske bietet vier voreingestellte Felder, in die Suchbegriffe eingegeben werden können. Ein Wechsel der Suchkriterien ist über die Auswahlliste möglich. So können auch die Suchkriterien „Erscheinungsort“, „Erscheinungsjahr“ und „Klassifikation“ ausgewählt werden.

The screenshot shows a search interface titled "Recherche". At the top left, there is a red RSS icon and the text "Neuerscheinungen (RSS 2.0)". Below this, there are four search criteria, each with a dropdown menu and an adjacent input field:

- Volltext / Metadaten
- Autor, Körperschaft, Hrsg., etc.
- Titel
- Schlagwort

Below these fields, there are two more dropdown menus:

- Treffer einschränken: Automatisch
- sortieren nach: Titel

At the bottom of the search area is a large button labeled "Suchen".

Browsing: Neben der Möglichkeit, die Auktionskataloge über eine detaillierte Suchmaske ausfindig zu machen, kann man sich die Kataloge auch nach den Auktionshäusern bzw. den Sammler*innen anzeigen lassen.

So können alle Auktionskataloge eines Auktionshauses in einer Trefferliste angesehen werden. Allerdings sind die Auktionskataloge innerhalb eines Hauses nicht noch einmal sortiert und eine nachträgliche Sortierung ist nicht möglich. Das führt dazu, dass Trefferlisten von Auktionshäusern mit vielen Auktionskatalogen sehr unübersichtlich werden.

Trunkierung: Eine Rechtstrunkierung ist ab der 3. Stelle mit dem * möglich (für beliebig viele Buchstaben) oder mit ? (für genau einen bzw. keinen Buchstaben)

Boolesche Operatoren: Mehrere Einträge werden automatisch mit dem Booleschen Operator AND (=UND) verknüpft. Die Operatoren OR und NOT sind ebenfalls verwendbar.

Facettierung von Ergebnislisten: Die Treffermenge lässt sich nach Relevanz, Autor*in, Jahr oder Titel sortieren.

Bei der Volltextsuche ist zu beachten, dass der Volltext mittels einer automatischen Texterkennung (OCR) erzeugt und nicht nachbearbeitet wurde. Das führt zu einer geringen Fehlerquote von 1-2 Prozent. Ein durch die automatische Texterkennung nicht korrekt wiedergegebenes Wort wird bei der Suche nicht gefunden. Wird bei einer Suche kein Treffer erzielt, so kann daraus nicht mit 100-prozentiger Sicherheit geschlossen werden, dass das betreffende Suchwort nicht enthalten ist, und es kann so zu einer Fehlinterpretation kommen.

Hinweise zur Benutzung

Dokumentenanzeige: Für jedes Dokument gibt es eine gut strukturierte Startseite. Man kann sich das ganze Dokument im Überblick anzeigen lassen, im Dokument blättern, jede Seite in die Vollanzeige holen sowie sich den OCR-Text anzeigen lassen.

Metadaten: Die Metadaten liegen im Metadatenformat METS vor, teilweise nach dem Metadatenstandard IIIF. Für weitere bibliografische Informationen kommt man über einen Link in der Dokumentenstartseite direkt in den OPAC der Universität Heidelberg und von dort wieder zurück zur Startseite des Dokuments.

Hilfe: Das Projekt German Sales 1901 – 1945 ist als [Themenportal in arthistoricum.net](#) gut und ausführlich beschrieben. Dort erhält man detaillierte Informationen zur Historie, Aufbau und Recherchemöglichkeiten sowie weiterführende Informationen. Die auf diesem Portal angebotene Suchmaske wechselt allerdings nach dem Ausführen der Suche auf die Suchmaske des OPAC der UB Heidelberg, was im ersten Moment etwas irritierend ist.

Download und Rechte: Die Nutzung der digitalisierten Auktionskataloge ist gemäß der Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz CC-BY-SA 4.0](#) erlaubt. Ein Download ist in zwei verschiedenen Dateigrößen möglich.

Personalisierung: Eine Anmeldung über Einrichtungen, die zum Deutschen Forschungsnetz gehören ist problemlos möglich. Aber auch Personen, die keiner solchen Einrichtung angehören können sich über eine Mailanfrage anmelden. Merklisten können nach der Anmeldung gespeichert werden. Wenn man darüber hinaus noch über Annotierrechte verfügt, die man nach dem Ausfüllen eines Online-Formulars und dem Beleg des wissenschaftlichen Interesses erhalten kann, dann ermöglicht ein Editor die Eingabe von Annotationen und/oder Kommentaren.

Weiterführende Informationen

Die bibliografischen Daten der Auktionskataloge und die erzeugten OCR-Daten wurden dem Getty Research Institute in Los Angeles zur Verfügung gestellt. Rund 832.000 Datensätze aus ca. 5.000 Katalogen zu den im deutschsprachigen Raum versteigerten Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen wurden dort in die Sales-Description und die Sales-Content Datenbanken des [Getty Provenance Index®](#) übernommen. Auf der Startseite des jeweiligen Auktionskataloges gibt es einen Link, der direkt an die Stelle im Getty Provenance Index führt, an der die Lose beschrieben sind. Ebenso wird auf die zugehörigen digitalisierten Preislisten der [Weltkunst](#) verlinkt.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus <Berlin> [Hrsg.]
 Sammlung Max Böhm: mit Vorwort von Dr. Max Osborn ; [Versteigerung 28. Januar 1931] (Katalog Nr. 2039, Handkatalog)
 Berlin, [1930/1931]
 Digitalisiert nach dem Exemplar der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.

- ▶ Bibliographische Information
- ▶ arthistoricum.net: German Sales
- ▶ Preisliste (Weltkunst 1931, Nr. 9, S. 6)
- ▶ Getty Provenance Index®: Sale Content

Zitierlink: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lepke1931_01_28a
 URN: urn:nbn:de:bsz:16-diglit-122909
 DOI: <https://doi.org/10.11588/diglit.12290>
 Metadaten: METS
 IIIF Manifest: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/iiif/lepke1931_01_28a/manifest.json

Die Auktionskataloge, die für die Jahre 1901 bis 1929 und für die Jahre 1930 bis 1945 ermittelt wurden, sind in jeweils einer Bibliografie veröffentlicht und durch verschiedene Register strukturiert zugänglich:

- *Bommert, Britta*: German Sales 1901-1929. Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
<https://doi.org/10.11588/artdok.00006565>
- *Bähr, Astrid*: German Sales 1930-1945. Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
<https://doi.org/10.11588/artdok.00002251>

12.3. Weitere Ressourcen

Art sales catalogues online

Leiden : IDC, 2006

[Zugriff nur für registrierte Benutzer innerhalb der Staatlichen Museen zu Berlin](#)

Die Datenbank bietet Zugang zum Volltext von internationalen Auktionskatalogen der Erscheinungsjahre 1600 bis 1900. Aktuell verfügbar sind 34.015 Kataloge (Stand Website: 04/20). Die elektronischen Volltexte basieren auf der Verfilmung der Bestände verschiedener Bibliotheken, unter anderem Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie (RKD), The Hague; Rijksmuseum, Amsterdam; National Art Library, Victoria and Albert Museum, London; Courtauld Institute, London. In das Angebot integriert ist das Zugangssystem „Lugts Répertoire online“, das einen einfachen und komfortablen Zugriff auf das Volltextmaterial bietet. Suchoptionen sind die Lugt-Nummer, Datum oder Ort der Auktion, Provenienz der Objekte, Auktionshaus sowie Bestandnachweise in internationalen Bibliotheken. Der Verlag strebt an, perspektivisch alle 65.482 Einträge in Lugts Répertoire im Volltext zugänglich zu machen. In den letzten Jahren wurden pro Jahr ca. 300 bis 700 Kataloge hinzugefügt.

Artnet price database / Decorative art

Berlin : Artnet AG, 2002

[Zugriff nur für registrierte Benutzer innerhalb der Staatlichen Museen zu Berlin](#)

Die Artnet Price Database beinhaltet zwei Datenbanken: "Fine Art and Design" und "Decorative Art". Sie bilden zusammen das weltweit umfangreichste Archiv für Auktionsergebnisse. Die Preisdatenbank umfasst mehr als 11 Millionen bebilderte Auktionsergebnisse seit 1985, enthält Daten zu mehr als 330.000 Künstler*innen und berücksichtigt mehr als 1.700 Auktionshäuser (Stand Website: 10/20). Alle Auktionsergebnisse werden von mehrsprachigen Kunsthistoriker*innen verifiziert, übersetzt und katalogisiert, wodurch die gewünschten Informationen schnell und einfach zu finden sind.

Die Artnet Price Database / Decorative Art umfasst eine große Auswahl von Antiquitäten bis zu zeitgenössischer dekorativer Kunst. Gesucht werden kann nach Sammlungsgebieten, beispielsweise Amerikanische Möbel und Kunsthandwerk oder Antike oder nach Objektart, wie Schmuck, Beleuchtung, Musikinstrument und dergleichen. Durch weitere Filter wie Auktionshaus, Auktionsdatum, Künstler*in/Hersteller*in, Entstehungsjahr usw. lässt sich die Suche weiter eingrenzen. Die Ergebnislisten können nach verschiedenen Aspekten sortiert werden. In der ausführlichen Beschreibung zu jedem Los sind neben dem Auktionshaus, bei dem die Versteigerung stattfand, auch der Schätz- und Verkaufspreis genannt. Außerdem enthalten viele Losbeschreibungen Abbildungen. Es können Listen zusammengestellt und ausgedruckt oder als PDF-Datei exportiert werden.

AskArt

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : AskArt, 2000

<https://www.askart.com/index.aspx>

AskART ist eine Online-Datenbank mit über 350.000 nachgewiesenen Künstler*innen seit Beginn des 16. Jahrhunderts bis heute und Millionen Auktionsergebnissen (Stand Website: 02/21). Neben biografischen Angaben zu den Künstler*innen werden auch bibliografische Einträge aus Büchern und Zeitschriften verzeichnet, zusammen mit Auktionsberichten und Abbildungen von Werken der Künstler*innen. Anfangs konzentrierte sich die Datenbank auf Nachweise von Künstler*innen, die in den USA geboren wurden, die größtenteils in den USA gewirkt haben oder deren Schaffen in den USA große Beachtung fand bzw. findet. Seit 2008 werden jedoch auch internationale Künstler*innen nachgewiesen. Über 7.500 Museen, Händler*innen und Auktionshäuser werden referenziert. Man hat nur vollständigen Zugang zu allen Informationen, einschließlich der Finanzgrafiken der Künstler*innen, wenn man die Datenbank abonniert hat. Es gibt je nach Bedürfnis verschiedene Subskriptionsmodelle für Privatpersonen, Künstler*innen, Galerien, Auktionshäuser, Museen und Bibliotheken.

Christie, Manson & Woods Limited → [GND](#)

Auction results

London : Christie's, 2016

<https://www.christies.com/results/>

Auktionsarchiv des Auktionshauses Christie's mit verschiedenen Recherchemöglichkeiten für Auktionen rückwirkend bis 1998. Nach Aufruf des gewünschten Kataloges werden alle Lose mit Kurzbeschreibung, Preis und größtenteils Abbildung aufgelistet. Nach Aufruf eines Loses werden weitere Informationen angezeigt. Innerhalb eines Auktionskataloges kann man sich mit unterschiedlichen Filtern nur bestimmte Lose anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich eine Liste mit den erzielten Preisen anzeigen zu lassen und auszudrucken.

Galerie Heinemann online

Nürnberg : Germanisches Nationalmuseum, 2010

<http://heinemann.gnm.de>

Die Datenbank Galerie Heinemann Online ermöglicht Recherchen zum Kunsthandel der Münchner Galerie Heinemann (1872-1939), schwerpunktmäßig für den Zeitraum von 1890 bis 1939. Sie erschließt Informationen zu rund 43.500 bedeutenden Gemälden aller Epochen sowie zu etwa 13.000 mit ihrem Erwerb beziehungsweise Verkauf verbundenen Personen und Institutionen. Grundlage der Datenbank sind die Geschäftsbücher und die Karteien der Galerie, die sich im Deutschen Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, befinden, sowie die Kataloge und Fotografien, die im Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, aufbewahrt werden. In der Datenbank bildet das einzelne Kunstwerk die oberste Hierarchieebene. Mit den Informationen zum Kunstwerk sind weitere Angaben zu Künstler*innen, Kund*innen sowie An- und Verkäufen verknüpft. Neben den transkribierten wichtigsten Inhalten werden zusätzlich alle Scans der zugrunde liegenden Dokumente angeboten. Die Datenbank ermöglicht einerseits einen einfachen Sucheinstieg im Modus der Volltextrecherche, andererseits eine kombinierte, erweiterte Suche mit ausgewählten Suchfeldern.

The Getty Provenance Index®

Los Angeles, Calif. : Getty Research Institute, 2015

<http://www.getty.edu/research/tools/provenance/search.html>

Der Getty Provenance Index (GPI) bietet Zugriff auf Archivbestände, Verkaufskataloge und Lagerbestände des Kunsthandels. Zusätzliche Datenbanken bieten außerdem Zugriff auf die "Sammlerdateien", "Öffentliche Sammlungen" und "Zahlungen an Künstler".

In den "Archivinventaren" sind Bestände und Dokumente aus Stadt-, Landes- und Bundesarchiven sowie von Werken aus privaten Sammlungen aus Frankreich, Italien, den Niederlanden und Spanien (Berichtszeit: 1550-1840) nachgewiesen. Die Datenbank "Verkaufskataloge" weist Kunstwerke nach, die in Belgien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Skandinavien in den Jahren 1650 bis 1945 verauktioniert wurden. Der GPI enthält Beschreibungen von mehr als 22.000 Katalogen aus denen mehr als 1,8 Millionen Datensätze extrahiert wurden (Stand Website: 03/21). In diesen 22.000 Katalogen sind bibliografische Informationen für mehr als 8.700 deutsche Verkäufe (Deutschland, Österreich, Schweiz) aus den Jahren 1901 bis 1945 enthalten, die im Rahmen des DFG-Projektes [German sales 1901 - 1945](#) digitalisiert wurden. Aus diesen Katalogen wurden mehr als 830.000 Einzelauktionsaufzeichnungen für Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen extrahiert und jede Aufzeichnung ist mit dem vollständigen PDF des entsprechenden Katalogs in der Universitätsbibliothek Heidelberg verknüpft (<http://artsales.uni-hd.de>). Außerdem ist in GPI die Datenbank „Dealer Stock Books“ enthalten. Sie verzeichnet die von Galerien und Kunsthändler*innen geführten Informationen zu einem Kunstwerk, den Namen des*der Käufer*in, das Verkaufsdatum und den Verkaufspreis. Es sind mehr als 42.700 Aufzeichnungen enthalten, die aus verschiedenen Bestandsbüchern

stammen, beispielsweise dem [Knoedler Gallery Archive](#), das 2012 vom Getty Research Institute erworben wurde.

Alle diese Datenbanken lassen sich über eine gemeinsame Suchoberfläche durchsuchen, wobei sich jede dieser Datenbanken in die Suche ein- oder ausschließen lässt. Die sehr detaillierte Suche ist möglich nach Personen/Organisationen, Objekten, Veranstaltungen und kann je nach Materialart noch weiter spezifiziert werden.

Für weiterführende Informationen stehen zusätzliche Datenbanken zur Verfügung. So enthält die Datenbank [Sammlerdateien](#) Informationen zu internationalen Sammler*innen, Händler*innen, Auktionator*innen und Kunstinstitutionen vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Die Datenbank [Zahlungen an Künstler](#) enthält ungefähr 1.000 aufgezeichnete Zahlungen an Künstler*innen, die zwischen 1576 und 1711 in Rom getätigt wurden. Die Datenbank „Öffentliche Sammlungen“ enthält darüber hinaus Beschreibungen und Provenienzen von Gemälden von Künstler*innen, die vor 1900 geboren wurden und von öffentlichen Einrichtungen in Großbritannien und den Vereinigten Staaten aufbewahrt werden. Auch für diese Datenbanken stehen detaillierte Suchmöglichkeiten zur Verfügung.

JAP-Online : die Online-Datenbank des Jahrbuchs der Auktionspreise für Bücher, Handschriften und Autographen

Stuttgart : Hauswedell, 2008

Remote Access: <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/jap/>

Die Onlineversion des Jahrbuchs der Auktionspreise (JAP) bietet Zugriff auf die Druckausgabe der JAP-Jahrgänge ab Band 41 (1990). JAP-Online verzeichnet mehr als 910.000 Auktionsergebnisse von Büchern, Handschriften und Autografen bei Auktionen in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Die Auktionsergebnisse werden in abgekürzter Form anhand der gedruckten Kataloge und Zuschlagslisten erfasst und jährlich veröffentlicht. Bei der Suche wird eine Volltextsuche, eine Suche nach Verfasser*innen, Werktitel, dem Publikationsort, dem Erscheinungsjahr und weiteren Kriterien angeboten. Außerdem kann man eingrenzen, ob man nach einem Buch, einem Autografen oder einer Handschrift sucht. Die Suche ist auch auf einzelne Bände der Druckausgabe begrenzt.

Kulturgutschutz Deutschland

Bonn : die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, 2017

<http://www.kulturgutschutz-deutschland.de>

Das Portal informiert über Kulturgutschutz in Deutschland und im Ausland mit nationalen und internationalen Rechtsgrundlagen. In der darin enthaltenen Datenbank geschützter Kulturgüter können wertvolle Kulturgüter und bewegliche Kulturdenkmäler recherchiert werden, die in Deutschland unter Schutz stehen. In ihr sind alle Kulturgüter zusammengefasst, die in einem der von den Bundesländern in den vergangenen fast 100 Jahren geführten Verzeichnisse besonders schützenswerter Kulturgüter enthalten sind. Es handelt sich dabei um Museums-, Bibliotheks- und Archivgut.

Für die Suche in der Datenbank gibt es einen einfachen Suchschlitz, alle eingegebenen Suchbegriffe werden automatisch mit UND verknüpft. Mit dem Booleschen Operator OR kann die Treffermenge erweitert werden. Der Asterisk * ersetzt eine beliebige Buchstabenfolge, das Fragezeichen (?) ersetzt einen einzelnen Buchstaben. Das Tilde-Symbol (~) am Ende eines einzelnen Wortes erlaubt die Durchführung einer unscharfen Suche. Die Trefferliste lässt sich durch das Hinzufügen von Filtern wie Bundesland, Kennzeichnung, Meister*in/Künstler*in oder Material eingrenzen. Außerdem kann die Trefferliste nach verschiedenen Kriterien sortiert werden.

Darüber hinaus stehen verschiedene Länderverzeichnisse für die Recherche national wertvollen Kulturguts zur Verfügung, inklusive einer Druckversion aller Länderverzeichnisse. Außerdem sind diverse Zusatzinformationen für Sammler*innen, Museen und Kulturschaffende abrufbar.

Lost Art-Datenbank

Magdeburg : Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, 2005

<https://www.lostart.de/de/start>

Die Lost Art-Datenbank dient der Erfassung von Kulturgütern, die infolge der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und der Ereignisse des Zweiten Weltkriegs verbracht, verlagert oder – insbesondere jüdischen Eigentümern – verfolgungsbedingt entzogen wurden oder für die auf Grund von Provenienzlücken eine solche Verlustgeschichte nicht ausgeschlossen werden kann. Sie wird vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg betrieben. Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste versteht sich national und international als zentraler Ansprechpartner zu Fragen unrechtmäßiger Entziehungen von Kulturgut in Deutschland im 20. Jahrhundert. Das Hauptaugenmerk des Zentrums gilt hierbei dem im Nationalsozialismus verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgut insbesondere aus jüdischem Besitz (sogenanntes NS-Raubgut). Grundlage für seine Arbeit in diesem Bereich sind die 1998 verabschiedeten „Washingtoner Prinzipien“, zu deren Umsetzung sich Deutschland im Sinne seiner historischen und moralischen Selbstverpflichtung bekannt hat („Gemeinsame Erklärung“, 1999).

In der erweiterten Suche ist die Suche nach Titel/Beschreibung, Künstler*in/Autor*in/Hersteller*in, Objektart, Material/Technik, Datierung, Provenienz und weiteren Kriterien möglich. Die Schubegriffe können miteinander kombiniert und die Ergebnisanzeigen nachträglich gefiltert werden. Es gibt die Möglichkeit, sowohl für Privatpersonen als auch öffentliche Einrichtungen Such- und Fundmeldungen in dieser Datenbank zu erfassen und veröffentlichen zu lassen.

Mageda : Maler- und Gemäldedatenbank

Bad Königshofen : TKH GmbH, 1995

<https://mageda.de/>

Die Datenbank versteht sich als Informationsbörse für Auktionshäuser, Museen, Fachzeitschriften, den Kunsthandel und Kunstinteressierte. Sie verzeichnet derzeit rund 32.200 Künstler*innen mit über 322.000 gesicherten Bildzuschreibungen (Stand Website: 03/21). Kostenlos verfügbar sind biografische Daten, Hinweise auf Werkverzeichnisse, Grundinformationen zu auktionierten Werken (Titel und Art des Werks, wenn möglich mit Datierung sowie Schätzpreis und Ergebnispreis). Die Abbildungen der auktionierten Werke sowie die Verkaufschronologie sind allerdings nicht kostenfrei erhältlich. Der Datenbankanbieter stellt hierfür kostenpflichtige Künstler*innen-Reports zur Verfügung. Der Preis richtet sich nach dem Umfang des Reports.

Les marques de collections de dessins & d'estampes / Frits Lugt

Paris : Fondation Custodia, Collections Frits Lugt, 2020

<http://www.marquesdecollections.fr/>

Grundlage für die Datenbank ist das 1921 erschienene und 1956 ergänzte Repertorium von Frits Lugt zu Besitzkennzeichen auf Zeichnungen und Drucken, sogenannten Sammlungsmarken. Seit der Veröffentlichung des Suppléments 1956 sind viele Marken entstanden, die sowohl von Privatpersonen als auch aus öffentlichen Sammlungen stammen. Andere Marken waren übersehen oder ehemals anonyme sind identifiziert worden. Auch mussten viele der ursprünglichen Einträge korrigiert oder ergänzt werden. Zum Zeitpunkt des Startes der Datenbank im Jahr 2010 enthielt sie bereits rund 600 Einträge neuer Marken sowie 380 zusätzliche Einträge zu den 5.216 Sammlungsmarken aus dem Repertorium von Frits Lugt. Ergänzungen sowie neue Einträge werden monatlich veröffentlicht. Die Benutzer*innenoberfläche steht in französischer und englischer Sprache zur Verfügung, die Einträge selbst nur in französischer Sprache. Gesucht werden kann nach der sogenannten Lugt-Nummer, dem Sammlungsnamen und dem Ort. Außerdem kann nach der Beschreibung der Marke und Ikonografie unter verschiedenen Aspekten mit hinterlegten Listen gesucht werden. Ebenso nach Schlüsselwörtern in den Artikeln über die Marken.

The Nazi-Era Provenance Internet Portal

Arlington, VA : American Alliance of Museums, 2007

<http://www.nepip.org>

Als öffentlich rechenschaftspflichtige Institutionen arbeiten US-Museen daran, den Status von Objekten in ihrer Obhut zu klären. Über ihre Berufsverbände, die American Alliance of Museums und die Association of Art Museum Directors (AAMD) hat die US-amerikanische Museumsgemeinschaft eine Reihe von Verfahren zur Untersuchung von Kulturgütern aus der Zeit des Nationalsozialismus verabschiedet. Diese Verfahren erfordern die Erforschung der Herkunft oder der Besitzgeschichte aller Kunstobjekte in US-amerikanischen Museumssammlungen, die von 1933 bis 1945 in Kontinentaleuropa den*die Besitzer*in gewechselt haben. Sie fordern auch die Museen auf, die daraus resultierenden Informationen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die American Alliance of Museums übernahm die Verantwortung für die Entwicklung einer über das Internet zugänglichen, durchsuchbaren Registrierung als deren Ergebnis diese Datenbank entstanden ist. Über die schnelle Suche kann man nach dem Namen des*der Künstler*in und der Nationalität oder dem Ort oder der Kultur des Objekts suchen, wenn der*die Künstler*in oder Hersteller*in unbekannt ist. In der erweiterten Suche kann man mehrere Suchbegriffe über die Booleschen Operatoren UND und ODER miteinander kombinieren und zusätzlich nach dem Objektitel, dem Objekttyp oder Schlüsselwörtern suchen. Derzeit sind fast 30.000 Objekte aus 179 teilnehmenden Museen nachgewiesen (Stand Website: 04/21). Außerdem gibt es eine Liste von Museen, die keine relevanten Objekte in ihrem Bestand haben.

Proveana : Datenbank Provenienzforschung

Magdeburg : Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, 2020

<https://www.proveana.de/de>

Proveana ist die Forschungsdatenbank des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste. Sie dokumentiert und bereitet insbesondere die Ergebnisse der vom Zentrum geförderten Forschungsprojekte sowie die Informationen zum „Kunstfund Gurlitt“ für Opfer von Kulturgutentziehungen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Betroffene und Interessierte öffentlich auf. Ziel ist es, Provenienzforschung durch die Dokumentation historischer Informationen zu unterstützen, dadurch transparenter zu gestalten und zur Lösung ungeklärter Fälle beizutragen. Proveana umfasst vier Forschungskontexte: NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut (NS-Raubgut), kriegsbedingt verlagertes Kulturgut (Beutegut), Kulturgutentziehungen in Sowjetischer Besatzungszone und DDR sowie Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten. Die Datenbank erlaubt die Suche nach Personen, Körperschaften, Ereignissen, Sammlungen, Provenienzmerkmalen, Objekten und weiterführenden Quellen. Proveana durchsucht auch die Inhalte der [Lost Art-Datenbank](#) und stellt außerdem Verknüpfungen zu anderen Datenbanken her.

Red lists database

Paris : ICOM, 2018

<https://icom.museum/en/resources/red-lists/>

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Internationalen Museumsrats ICOM ist das Vorgehen gegen den illegalen Kulturguthandel. Mit Unterstützung des US Department of State gibt er für die am stärksten betroffenen Regionen „Rote Listen“ heraus. Aufgelistet sind allerdings nicht tatsächlich gestohlene Objekte, sondern vergleichbare Objekte in Sammlungen anerkannter Institutionen. Sie veranschaulichen Objekttypen und Kategorien von Kulturgütern, die am meisten durch illegalen Handel gefährdet sind. Damit helfen sie Strafverfolgungs- und Zollbehörden, aber auch Sammler*innen und Händler*innen, illegal auf den Markt gebrachte Objekte schneller zu identifizieren.

Die Datenbank ist mit den kombinierbaren Filtern nach Material, Objekttypen und Ländern durchsuchbar. Von ausgewählten Listen stehen Übersetzungen in verschiedene Sprachen als PDF zur Verfügung.

Wildenstein Plattner Institute → [GND](#)

Sales catalogues

New York, NY : WPI, 2021

<https://digitalprojects.wpi.art/auctions>

Das Wildenstein Plattner Institute ist eine gemeinnützige, private Stiftung. Es präsentiert auf seiner Website u.a. Digitalisate von mehr als 21.000 Auktionskatalogen (Stand Website: 11/21) aus der Zeit vor 1945, von denen viele mit handschriftlichen Anmerkungen versehen sind. Über die Stichwortsuche kann nach Auktionshäusern, Sammler*innen, Künstler*innen oder auch jedem beliebigen Wort gesucht werden, da alle Kataloge im Volltext durchsuchbar sind. Es wird eine Liste mit den Katalogen präsentiert, in denen das gesuchte Stichwort vorkommt. Über die Filter Datum und/oder Auktionsort kann die Suche nachträglich eingeschränkt werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit sich alle Kataloge aus einem bestimmten Jahr oder von einem Auktionsort anzeigen zu lassen. Die Filter können beliebig ein- oder ausgeschaltet werden. Die Mehrheit der präsentierten Kataloge sind Kataloge von Auktionen, die in London (über 10.000 Kataloge), Paris (knapp 8.000 Kataloge) oder New York (knapp 2.000 Kataloge) stattgefunden haben (Stand Website: 11/21).

Zentralarchiv für Deutsche und Internationale Kunstmarktforschung : ZADIK

Köln : Universität zu Köln, 2005

<https://zadik.phil-fak.uni-koeln.de/>

Das 1992 gegründete Zentralarchiv für Deutsche und Internationale Kunstmarktforschung (ZADIK) widmet sich der Archivierung, Aufbereitung, kritisch-reflektierenden Erforschung und Vermittlung der Historie, Strukturen, Kontexte und Entwicklungen internationaler Kunstsysteme. Heute umfasst das Zentralarchiv über 170 Bestände von Galerist*innen, Kunsthändler*innen, Kunstkritiker*innen, Kurator*innen, Fachfotograf*innen und weiteren Akteur*innen des Kunstmarktes mit Fokus auf die Zeitspanne vom beginnenden 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart (Stand Website: 11/21). In der seit 2005 installierten Datenbank konnten allerdings bisher nur knapp 30 Bestände eingespeist werden. Fotos sind nur sichtbar, wenn die Rechte eindeutig geklärt sind. Ansonsten sind die Dokumente nur inhaltlich beschrieben, die Rechteinhaber genannt. Von den meisten Dokumenten, an denen das ZADIK die Rechte hält, können gegen Gebühren reproduktionsfähige digitale Kopien und gegebenenfalls die Veröffentlichungsrechte erworben werden.

Die Suche in den bisher online zur Verfügung gestellten Beständen ist über einen einfachen Suchschlitz möglich. Man kann aber auch direkt in den Beständen recherchieren. Neben Informationen zu Entstehung und Geschichte des Bestandes werden alle Personen aufgeführt, zu denen es Akten gibt. Außerdem können die Akten des jeweiligen Bestandes thematisch durchsucht werden.

12.4. Linklisten

Auktionen und Kunsthandel



- [Digitale Auktionskataloge im OPAC](#)
- [Digitale Publikationen und Datenbanken zum Kunsthandel im OPAC](#)
- [Datenbanken zum Auktionswesen in DBIS](#)
- [Art Sales and Collecting \(Getty Research Institute\)](#)

MANTIS : a numismatic technologies integration service

New York, NY : American Numismatic Society, 1999

<http://numismatics.org/search/>

MANTIS ist eine Datenbank, in der sich Beschreibungen zu den ca. 600.000 Objekten in den Sammlungen der American Numismatic Society befinden. Zu diesen gehören neben Münzen auch andere numismatische Objekte wie etwa Papiergeld, Medaillen oder Orden aus allen Epochen und aus allen Teilen der Welt. Eine Browsing-Funktion erlaubt das Stöbern in verschiedenen Untersammlungen („departments“) wie z.B. Greek, Roman, Byzantine, Islamic, während die Suchfunktion eine gezielte Recherche nach Kategorien wie Material, Münzstätte, Münzherr, Porträt, Künstler*in u.a. erlaubt. Jedes Objekt in der Datenbank ist georeferenziert, so dass im Kartenbereich die Verbreitung von Münzen beispielsweise einer bestimmten Münzstätte, eines bestimmten Münztyps oder einer bestimmten Herstellungsart visualisiert werden kann.

Coin hoards of the Roman Republic online : CHRR

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Nomisma.org, 2007

<http://numismatics.org/chrr/>

CHRR Online ist eine Datenbank, in der die Münzhortfunde der römischen Republik, hauptsächlich aus der Zeit zwischen 155 und 2 v. Chr., auffindbar sind. Neben der Browsing-, Suchen- und Kartierungsfunktion, die derjenigen der MANTIS-Datenbank ähnelt, gibt es darüber hinaus das Tool „Hortfunde analysieren“, mit dessen Hilfe sich anhand eines oder mehrerer vorab ausgewählter Hortfunde die prozentuale Verteilung beziehungsweise die Verteilung in absoluten Zahlen von bestimmten Kategorientypen wie Münztyp, Datum, Material, Region u.a. visualisieren lässt.

Coinage of the Roman Republic online : CRRO

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Nomisma.org, 2010

<http://numismatics.org/crro/>

Die Online-Datenbank CRRO basiert auf der 1974 von Michael Crawford herausgegebenen Publikation Roman Republican Coinage (RRC), die nach wie vor eines der wichtigsten Instrumente zur Identifizierung von Münztypen der Römischen Republik darstellt. Die Münzbeschreibungen orientieren sich an der in RRC etablierten Typologie, wurden aber entsprechend den Standards der Sammlungen des British Museum angepasst. Die Grundlage der Datenbank bilden in erster Linie die republikanischen Münzen aus der Sammlung des British Museum. Zusätzliche Typen, die nicht in der Sammlung repräsentiert sind, wurden aus anderen Sammlungen ergänzt.

DONUM : database of numismatic materials

New York, NY : American Numismatic Society, 2010

<https://donum.numismatics.org>

DONUM ist der Online-Katalog der Bibliothek der American Numismatic Society (ANS). Er enthält bibliografische Angaben zu numismatischer Forschungsliteratur aus den Beständen der ANS und bietet für die Recherche eine einfache und eine erweiterte Suchfunktion. Mittels der erweiterten Suche können die Suchergebnisse nach Medienarten wie z.B. Buch, E-Book, Kartenmaterial oder Auktionskatalog eingeschränkt werden. Speziell für die Suche nach Auktionskatalogen gibt es die Möglichkeit, im Katalog taggenau nach einer bestimmten Auktion zu suchen.

Online coins of the Roman Empire : OCRE

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Nomisma.org, 2017

<http://numismatics.org/ocre/>

OCRE ist ein gemeinsames Projekt der American Numismatic Society und des Institute for the Study of the Ancient World an der New York University. Es dient der Identifizierung, Katalogisierung und Erforschung der Münzprägungen des Römischen Reiches. Die Datenbank umfasst alle bekannten römischen Münztypen aus der Zeit zwischen 31 v. Chr. und 491 n. Chr. Insgesamt bietet sie damit Katalogbeschreibungen zu ca. 43.000 Münztypen. Ergänzt wird die Datenbank durch Links zu Münztypen aus etwa 20 weiteren Online-Datenbanken in den USA und Europa (darunter auch das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin), so dass insgesamt Informationen zu über 100.000 Münzen der römischen Kaiserzeit abgerufen werden können.

Corpus Nummorum Online

Berlin : Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2014

<https://www.corpus-nummorum.eu/>

Das Portal Corpus Nummorum Online widmet sich der Erforschung, Präsentation und wissenschaftlichen Beschreibung antiker griechischer Münzen aus Niedermoesien, Thrakien, Mysien und der Troas. Die Grundlage der Datenbank bilden zum einen Münzen aus ca. 104 Münzstätten, die im Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin aufbewahrt werden, zum anderen eine Sammlung von Gipsabgüssen von Münzen aus numismatischen Sammlungen weltweit, die in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) gesammelt werden. Weiterer Projektpartner ist das Big Data Lab der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Die Datenbank enthält normierte Objektbeschreibungen in deutscher und englischer Sprache, die durch digitalisierte Museumskataloge und weiteres Material ergänzt werden. Eine Besonderheit der Datenbank besteht darin, dass Nutzende die Möglichkeit haben, im Sinne der Public Science Münzen selbst zu erfassen. Die Datenbank ist nach verschiedenen systematischen Kriterien wie Münztyp, Datierung, Inschrift u.a. erschlossen, darüber hinaus kann die Verbreitung der Münzen auf einer Karte visualisiert werden.

Digital Library Numis : DLN

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Google, 2017

<https://sites.google.com/site/digitallibrarynumis/>

Das von Google Inc. betriebene Portal Digital Library Numis (DLN) ist ein Nachweisinstrument für frei zugängliche numismatische Fachliteratur im Internet (Monografien, Zeitschriften und Aufsätze). Die Einträge mit ausführlichen bibliografischen Metadaten – in vielen Fällen durch kurze Abstracts angereichert – bieten eine direkte Verlinkung zum Volltext. Das Portal deckt nicht nur die antike Münzgeschichte ab, sondern das gesamte numismatische Spektrum bis in die Neuzeit.

IKMK – Gemeinsamer Katalog

Berlin : Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2021

<https://ikmk.net>

ikmk.net ist ein sammlungsübergreifendes numismatisches Verbund-Portal, an welchem derzeit 42 Sammlungen an insgesamt 29 Einrichtungen in Deutschland und Österreich beteiligt sind. Neben den im NUMiD-Verbund zusammengeschlossenen Einrichtungen sind dies das [Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin](#), das Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums in Wien, die Münzsammlung des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien sowie die Münzsammlung des Herzog-Anton-Ulrich-Museums in Braunschweig. Das Portal bietet damit Zugang zu insgesamt über 90.000 numismatische Objekte, die mit umfangreichen Metadaten, ausführlichen Beschreibungen sowie hochauflösenden Bildern versehen sind. Es stellt damit den umfangreichsten Datenbestand öffentlicher numismatischer Sammlungen im deutschsprachigen Bereich dar. Der Zugriff auf die Objekte erfolgt über differenzierte Suchfilter, die eine zielgenaue Recherche etwa nach Münzstätte, Münzherr, Provenienz, Nominal, Material, dargestellter Person und nach vielen weiteren Kriterien erlauben. Neben der Suche über den Gesamtbestand können auch die lokalen virtuellen Münzkabinette (IKMK's) der beteiligten Einrichtungen einzeln angesteuert werden. Einen weiteren Mehrwert des Portals bietet der Kartenbereich, in welchem die Verbreitung der Objekte mittels Georeferenzierung der zugehörigen Datensätze visualisiert werden kann.

Der interaktive Katalog des Münzkabinetts

Berlin : Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, 2007

<https://ikmk.smb.museum/home>

Der interaktive Katalog des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin (IKMK) ist seit 2007 online und verzeichnet die in den Ausstellungen des Münzkabinetts gezeigten numismatischen Objekte aus der Zeit vom 7. Jahrhundert v. Chr. bis in das 21. Jahrhundert. Die Präsentation der ca. 42.000 Objekte erfolgt seit Mai 2021 als Teildatenbestand („digitales Münzkabinett“) innerhalb des Verbundportals [IKMK - Gemeinsamer Katalog \(ikmk.net\)](#), dessen Dokumentationssoftware vom Münzkabinett der Staatlichen Museen bereitgestellt wird. Über die Datenbankoberfläche von ikmk.net kann nach differenzierten Suchfiltern auf die Bestände der Einzelsammlungen zugegriffen werden.

kenom : virtuelles Münzkabinett

Göttingen : Verbundzentrale des GBV (VZG), 2012

<https://www.kenom.de/>

Das Projekt KENOM (Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen) bietet über sein sammlungsübergreifendes virtuelles Münzkabinett einem numismatisch interessierten Publikum den kostenfreien Zugang zu Magazinbeständen, die bisher nur der Wissenschaft offenstanden. Die Datenbank stellt hochauflösende Abbildungen von Münzen, Fundmünzen, Medaillen, Geldscheinen und Notgeld bereit und erlaubt aufgrund der umfangreichen Erschließung der Bestände einen differenzierten Zugriff auf die Inhalte. Diese können nach unterschiedlichen Kriterien wie Objekttyp, Nominal-/Objektbezeichnung, Inventarnummer, besitzende Einrichtung, Ort, Material oder Jahr durchsucht werden.

→ [NAVIS III.](#) - [Mainz] : RGZM, 2000

NUMiD : Netzwerk universitärer Münzsammlungen in Deutschland

Düsseldorf : Heinrich-Heine-Universität, Institut für Geschichtswissenschaften, 2017

<http://numid-verbund.de/index.php?lang=de>

NUMiD ist ein seit 2017 vom BMBF geförderter Forschungs- und Digitalisierungsverbund der universitären Numismatik in Deutschland, in dem derzeit 42 Münzsammlungen an 34 Standorten zusammengeschlossen sind. Einziger außeruniversitärer Partner des Verbunds ist das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin. Ziel des Projekts ist es, die numismatischen Sammlungen der Partner vollständig zu digitalisieren und über deren lokale Datenbankausschnitte (Digitale Münzkabinette) bereitzustellen. Diese werden von

den Sammlungen in Eigenregie betrieben, sie basieren dabei aber auf einer gemeinsamen, vernetzten Datenbankstruktur und auf einem gemeinsamen Normdatenpool. Aktuell lassen sich über das Portal bereits 23 der 42 am Verbund teilnehmenden Münzsammlungen online durchsuchen (Stand Website: 12/21).

Numismatische Bilddatenbank Eichstätt

Eichstätt : Universität / Lehrstuhl für alte Geschichte, 2005

<http://www.nbeonline.de>

Die Numismatische Bilddatenbank Eichstätt bietet Zugriff auf hochauflösende Digitalfotografien von etwa 4.100 griechischen und römischen Münzen und Medaillen aus der Zeit von ca. 650 v. Chr. bis 900 n. Chr. Die ursprüngliche Basis der Datenbank bilden die Objekte der Münzsammlung des Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Sie werden ergänzt durch Objekte aus den Sammlungen des Seminars für Klassische Philologie der Universität Erlangen sowie des Seminars für Klassische Archäologie der Universität Regensburg. Neben den universitären Sammlungen konnten durch die Kooperation mit Auktionshäusern einige besonders wertvolle Münzen in die Datenbank aufgenommen werden. Die virtuelle Münzsammlung ist über mehrere Indices erschlossen (z.B. Personen und Prägestätten, Datierung, Durchmesser, Objektnummern der Standardcorpora etc.) und kann wahlweise über einen alphabetischen oder systematischen Thesaurus durchsucht werden. Daneben steht auch eine freie Suche zur Verfügung. Das Copyright für die Fotografien liegt beim Lehrstuhl für Alte Geschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Für nicht-kommerzielle Zwecke stehen sie jedoch für eine Nachnutzung zur freien Verfügung, soweit die Herkunft aus der Datenbank genannt wird.

Roman provincial coinage online : RPC online

Oxford : University, 2005

<https://rpc.ashmus.ox.ac.uk/>

Die Datenbank RPC online ist ein Gemeinschaftsprojekt der zehn wichtigsten Münzsammlungen im Bereich der provinzialrömischen Münzprägung (u.a. British Museum, Bibliothèque Nationale de France, Ashmolean Museum, Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin). Ziel ist die Erforschung und Publikation der provinzialrömischen Münztypen in der Zeit von 44 v. Chr. bis 297 n. Chr. und die Bereitstellung einer einheitlichen Typologie der provinzialen Münzprägung im Römischen Reich. Die Online-Datenbank basiert auf der seit 1992 herausgegebenen, auf zehn Bände angelegten Publikationsreihe *Roman Provincial Coinage* und deckt derzeit die Zeiträume 44 v. Chr. bis 192 n. Chr. (Bände I bis IV) und 218 bis 254 n. Chr. (Bände VI bis IX) ab. Die Datenbank bietet neben der einfachen auch eine erweiterte Suche, in der die Recherche nach geografischen, chronologischen, ikonografischen oder physischen Merkmalen durchgeführt werden kann. Die Münzobjekte sind georeferenziert, so dass im Kartenbereich die Verbreitung von Münztypen in den Provinzen visualisiert werden kann.

Titelregister

1. A

[AATA online : art and archaeology technical abstracts online](#). - Los Angeles, Calif. : Getty Conservation Institute, 2002

[Les Abattoirs / La collection](#). - Toulouse : Les Abattoirs, 2007

[Die ägyptische und orientalische Rubensohn-Bibliothek](#). - Berlin : Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2015

[Ägyptologische Literatur - digital](#). - Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2009

[L'agence photo, RMN Grand Palais](#). - Paris : L'Agence Photo, 2007

[AGHORA : plateforme de données de la recherche de l'Institut National de l'Histoire de l'Art](#). - Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2020

[The AGO collection](#). - Toronto, Ontario : Art Gallery of Ontario, 2020

[Akron Art Museum / Collections](#). - Akron, Ohio : Akron Art Museum 2013

[Albertina Sammlungen online](#). - Wien : Albertina, 2010

[Allgemeines Künstlerlexikon - Internationale Künstlerdatenbank - Online](#). - Berlin; New York, NY; München; Leipzig [u.a.] : De Gruyter; Saur, 2005

[Amphi-Theatrum](#). - Mainz : Direktion Landesarchäologie, 2011

[Ancient Mesopotamian gods and goddesses](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : AMGG Project, 2011

[Ancient records of Middle Eastern polities : ARMEP 2.0](#). - München : LMU, 2007

[ANNO - Historische Zeitungen und Zeitschriften](#). - Wien : Österreichische Nationalbibliothek, 2003

[Anthropology online : ANTO](#). - Alexandria, Va. : Alexander Street Press, 2012

[Antikensammlung Berlin: Antike Bronzen in Berlin](#). - Berlin : Antikensammlung, 2011

[Archäologische Literatur – digital](#). - Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2007

[Archéologie de la France, informations : AdIFI](#). - Paris : CNRS, 1991

[Archinform : internationale Architekturdatenbank](#). - Berlin : Sascha Hendel, 1994

[Architekturmuseum \(Berlin\) / Recherchieren Sie in unserer Datenbank!](#). - Berlin : Architekturmuseum, 2015

[Das Archiv der Fotografen](#). - Dresden : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek, 2012

[Archive artist publications : AAP](#). - München : Hubert Kretschmer, 2020

[Archives of American Art \(Washington, DC\) / Research collections](#). - Washington, DC : Archives of American Art, 2005

[ARCHives of Belgian art – letters and documents : ARCHIBALD.](#) - Brüssel : Musées Royaux des Beaux-Arts de Belgique, 2013

[Art and architecture archive.](#) - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2019

[Art & architecture thesaurus® online.](#) - Los Angeles, Calif. : J. Paul Getty Trust, 2000

[Art discovery group catalogue.](#) - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ArtDiscovery, 2014

[Art Institute of Chicago / The collection.](#) - Chicago, Ill. : Art Institute, 2006

[art journals - Kunst- und Satirezeitschriften.](#) - Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2009

[Art sales catalogues online.](#) - Leiden : IDC, 2006

[ARTbibliographies modern.](#) - Ann Arbor, Michigan : ProQuest, 1974

[Artcyclopedia : the guide to great art on the Internet.](#) - Calgary, Alberta : Artcyclopedia Inc., 1999

[Artexte.](#) - Montreal : Artexte, 2006

[arthistoricum.net : Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie, Design.](#) - Dresden; Heidelberg; München : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek; Universitätsbibliothek; Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität; Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2006

[Artifex Press / Catalogues.](#) - New York, NY : Artifex Press, 2012

[Artist's pub : artists' publications network and communication platform.](#) - Bremen : Zentrum für Künstlerpublikationen, 2009

[Artnet price database / Decorative art.](#) - Berlin : Artnet AG, 2002

[Artprice.com : the world leader in art market information.](#) - Saint-Romain-au-Mont-d'Or, 1987

[ARTstor : images for education & scholarship.](#) - New York, NY : ARTstor, 2001

[ARTtheses : Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte.](#) - München : Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2011

[Ashmolean Museum / Collection online.](#) - Oxford : Ashmolean Museum, 2005

[AskArt.](#) - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : AskArt, 2000

[Attic inscriptions online : AIO.](#) - Cardiff [u.a.] : School of History, Archaeology and Religion, Cardiff University [u.a.], 2012

2. B

[Badisches Landesmuseum Karlsruhe / Digitaler Katalog.](#) - Karlsruhe : Badisches Landesmuseum, 2005

[Bamberger Islam-Enzyklopädie : BIE.](#) - Bamberg : Universität Bamberg, 2020

[bavarikon : Kultur und Wissensschätze Bayerns.](#) - München : Bayerische Staatsbibliothek, 2013

[Bayerische Staatsbibliothek / BSB-Ink online : Inkunabelkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek.](#) - München : Bayerische Staatsbibliothek, 2005

- [Beeldbank Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed](#). - Amersfoort : Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed, 2010
- [Belvedere Wien / Sammlung Online](#). - Wien : Belvedere, 2010
- [Berliner Gebäude Atlas](#). - Berlin : Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, 2015
- [Berliner Papyrusdatenbank : \(BerlPap\)](#). - Berlin : Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 2011
- [Berlinische Galerie / Sammlung online](#). - Berlin : Berlinische Galerie, Museum für Moderne Kunst, 2013
- [Bernstein: the memory of paper](#). - Wien : Bernstein Consortium, Commission for Scientific Visualization (VISKOM), Austrian Academy of Sciences, 2009
- [Das Besucherbuch von Kunsthaus und Museum Fridericianum 1769-1796](#). - Kassel : Universitätsbibliothek, 2009
- [Biblia sacra : bibles printed in the Netherlands and Belgium](#). - Amsterdam [u.a.] : Universiteit [u.a.], 2008
- [Bibliografía mesoamericana](#). - Crystal River, Fla. : Foundation for the Advancement of Mesoamerican Studies, 2007
- [Bibliographic database of the Conservation Information Network : BCIN](#). - Hull, Quebec : Canadian Heritage Information Network, 1987
- [Bibliographie Cranach](#). - Heidelberg; Dresden : arthistoricum.net, 2014
- [Bibliographie zu Kleidung und Mode](#). - Paderborn : Universität, 2006
- [Bibliography of the history of art \(BHA\) and Répertoire de la littérature de l'art \(RILA\)](#). - Los Angeles, Calif.; Mountain View, Calif.; New York, NY : Getty Research Institute; RLG; Ovid Technologies Inc., 2000
- [Bilddatenbank Ruhr Museum](#). - Essen : Stiftung Ruhrmuseum, 2011
- [Bildindex der Kunst und Architektur](#). - Marburg, Lahn : Bildarchiv, 2000
- [Bildportal der Kultureinrichtungen](#). - Berlin : bpk-Kultureinrichtungen, 2005
- [Biographie-Portal](#). - München : Bayerische Staatsbibliothek, 2009
- [Biographische Datenbanken](#). - Berlin : Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, 2021
- [Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas](#). - Regensburg : IOS, 2015
- [Bibliotheca Hertziana / Fotothek](#). - Rom : Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, 2005
- [Birmingham Museum of Art / The collection at the BMA](#). - Birmingham, Ala. : Birmingham Museum of Art, 2006
- [Blue Mountain project : historic avant-garde periodicals for digital research](#). - Princeton : University Library, 2012
- [Bridgeman images](#). - London : The Bridgeman Art Library, 2007
- [Brill's Encyclopedia of Hinduism](#). - Leiden : Brill, 2012
- [Brill's new Pauly : encyclopaedia of the ancient world](#). - Leiden : Brill, 2005

[Britannica Academic](#). - Chicago, IL : Encyclopaedia Britannica, Inc., 2007

[Britannica ImageQuest](#). - London : Encyclopaedia Britannica, 2012

[British Museum / Collection](#). - London : The British Museum, 2006

[British periodicals : collection I & II](#). - Ann Arbor, Mich. : ProQuest, 2006

[British School at Rome / Digital collections](#). - Rom : British School, 2009

[Brooklyn Museum / Collection](#). - New York, NY : Brooklyn Museum, 2005

[Byzantinische Bibliographie online](#). - Berlin : de Gruyter, 2012

3. C

[Cachette Datenbank des Instituts für Ägyptologie und Koptologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster](#). - Münster : Institut für Ägyptologie und Koptologie, 2010

[Cambridge encyclopedia of anthropology](#). - Cambridge : University of Cambridge, 2016

[Canadian Centre for Architecture / Collection](#). - Montréal : Canadian Centre for Architecture, 2007

[Catalogue of photographically illustrated books](#). - London : British Library, 2005

[Census of antique works of art and architecture known in the Renaissance](#). - Berlin : Kunstgeschichtliches Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin, 2002

[Centraal Museum Utrecht](#). - Utrecht : Centraal Museum, 2006

[Central and Eastern European online library : CEEOL](#). - Frankfurt am Main; Frankfurt, Main : Central and Eastern European Online Library GmbH, 2003

[Christie, Manson & Woods Limited / Auction results](#). - London : Christie's, 2016

[CIPRO : catalogo illustrato delle piante di Roma online](#). - Rom : Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, 2003

[The Cleveland Museum of Art / Collection online](#). - Cleveland, Ohio : The Cleveland Museum of Art, 2011

[Cneai : la collection FMRA \(lire Ephéméra\)](#). - Chatou : Cneai, 1997

[Coin hoards of the Roman Republic online : CHRR](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Nomisma.org, 2007

[Coinage of the Roman Republic online : CRRO](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Nomisma.org, 2010

[Collectiesite Frans Hals Museum](#). - Haarlem : Frans Hals Museum, 2006

[Les collections du Musée des Beaux-Arts de Montréal](#). - Montréal : Musée des Beaux-Arts de Montréal, 2016

[Collections numérisées de la bibliothèque de l'INHA](#). - Paris : Institut national d'histoire de l'art, 2007

[Cooper-Hewitt, National Design Museum / Welcome to our collection!](#). - New York, NY : Cooper Hewitt, 2007

[Corpus Nummorum Online](#). - Berlin : Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2014

[Corpus vasorum antiquorum : CVA.](#) - Oxford : University of Oxford; Union Académique Internationale, 2004

[Corpus Vitrearum Medii Aevi Deutschland / Bildarchiv.](#) - Potsdam ; Freiburg i. Br. : Corpus Vitrearum Deutschland, 2019

[Cranach digital archive : cda.](#) - Düsseldorf; Köln : Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Cologne Institute of Conservation; Cologne University of Applied Sciences, 2012

[Cranach.net.](#) - Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2010

[Cultural objects name authority® online : CONA.](#) - Los Angeles, Calif. : J. Paul Getty Trust, 2012

[Cuneiform digital library initiative : CDLI.](#) - Los Angeles, Calif. : UCLA's Center for Digital Humanities, 2006

4. D

[Dallas Museum of Art / Search the collection.](#) - Dallas, Tex. : Dallas Museum of Art, 2015

[Daros Latinamerica AG / Collection.](#) - Zürich : Daros, 2005

[Database of early dynastic inscriptions.](#) - Münster : Institut für Ägyptologie und Koptologie, 2010

[Database of modern exhibitions : DoME : European paintings and drawings 1905-1915.](#) - Wien : Universität Wien, 2019

[Date converter for Ancient Egypt.](#) - Heidelberg : Universität Heidelberg, 2002

[Datenbank zu Musik und Tanz in der Kunst.](#) - München : Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIDIM), Arbeitsgruppe Deutschland, 2007

[Datenbank zur Plastik in Mitteldeutschland von der Spätgotik bis zum Frühbarock.](#) - Halle (Saale) : Institut für Kunstgeschichte, 2001

[Deir el Medine Online : nichtliterarische Ostraka aus Deir el Medine.](#) - München : Institut für Ägyptologie, 2009

[Dendro4Art.](#) - The Hague : RKD, 2019

[Designlexikon international.](#) - Frechen : Königsdorfer Medienhaus, 2019

[Detroit Institute of Arts / Search the collection.](#) - Detroit, Mich. : Detroit Institute of Arts, 2015

[Deutsche Biographie.](#) - München : Bayerische Staatsbibliothek, 2014

[Deutsche digitale Bibliothek : Kultur und Wissen online.](#) - Berlin : Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 2012

[Deutsche Fotothek \(Dresden\) / Bilddatenbank.](#) - Dresden : SLUB, Abteilung Deutsche Fotothek, 2010

[Deutsche Gesellschaft für Volkskunde / Examensarbeiten.](#) - Frankfurt am Main : Deutsche Gesellschaft für Volkskunde e. V., 1992

[Deutsches Zeitungsportal : ein Portal der Deutschen Digitalen Bibliothek.](#) - Berlin : Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 2021

[Dictionary of art historians : a biographical database of historic historians of western art history.](#) - Durham, NC : Sorensen, 1996

Dictionnaire critique des historiens de l'art actifs en France de la Révolution à la Première Guerre mondiale. - Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2009

digiCULT : Datenbank zum Nachweis von digitalem Kulturgut. - Göttingen : GBV, 2009

Digital Bodleian. - Oxford : Bodleian Library, 2015

The digital Dead Sea scrolls. - Jerusalem : Israel Museum, 1995

Digital Library Numis : DLN. - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Google, 2017

Digital Persian archive : an image database of Persian historical documents from Iran, Central Asia and the Indian subcontinent. - Bamberg : Chair of Iranian Studies at the University of Bamberg, 2003

Digital topographical bibliography of Ancient Egyptian hieroglyphic texts, statues, reliefs, and paintings. - Oxford : Griffith Institute, 2014

Das Digitale Bildarchiv des Bundesarchivs. - Koblenz : Bundesarchiv, 2007

Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus : Digitalisierung einer exemplarischen Auswahl von Titeln zum deutschen Kolonialismus. - Bremen : Staats- und Universitätsbibliothek, 2017-2019

Das Digitale Schott-Archiv : (DSA) ; altägyptische Monumente und Antiken in Photographien des frühen 20. Jahrhunderts. - Trier : Universität, 2008

Digitaler Portraitindex druckgraphischer Bildnisse der Frühen Neuzeit. - Marburg : Bildarchiv Foto, 2012

DigiZeitschriften : das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv. - Göttingen : DigiZeitschriften, 2002

Dizionario etimologico della mitologia greca. - Triest : Universität, 2010

DONUM : database of numismatic materials. - New York, NY : American Numismatic Society, 2010

5. E

Eastern art online : Yousef Jameel Centre for Islamic and Asian Art. - Oxford : Ashmolean Museum, 2010

ECHO – Cultural Heritage Online. - Berlin : Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, 2010

e-codices – Virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz. - Freiburg : Universität, Mediävistisches Institut, 2008

eHRAF world cultures. - New Haven, Conn. : Human Relations Area Files, 2001

Einbanddatenbank. - Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, 2004

Electronic Arts Intermix : EAI. - New York, NY : Electronic Arts Intermix, 2008

Electronic text corpus of Sumerian literature : ETCSL. - Oxford : Faculty of Oriental Studies, University of Oxford, 2003-2016

e-monumen.net. - Wassy : ASPM, 2010

Encyclopaedia Iranica. - New York : Encyclopaedia Iranica Foundation Inc., 2015

- [Encyclopedia Mythica](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Encyclopedia Mythica, 1995
- [Encyclopedia of Islam](#). - Leiden : Brill, 2006
- [Enluminures](#). - Paris : Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, 2007
- [Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien](#). - Hamburg : Universität, 2015
- [Das Erbe Schinkels : der Online-Katalog](#). - Berlin : Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, 2012
- [Essex collection of art from Latin American \(ESCALA\)](#). - Colchester : University of Essex, 2005
- [ETANA : electronic tools and Ancient Near East archives](#). - Arlington, VA. : National Science Foundation [u.a.], 2001
- [Ethnographic video online](#). - Alexandria, Va. : Alexander Street Press, 2010
- [Europeana](#). - The Hague : Europeana Foundation, 2015
- [EVIFA - Die Virtuelle Fachbibliothek der ethnologischen Fächer](#). - Berlin : Humboldt Universität zu Berlin, Universitätsbibliothek [u.a.], 2004

6. F

- [Fabritius : Fine Arts BRussels InTernet and Intranet USers](#). - Brussel : KMSKB, Fabritius Team, 2010
- [Fachkatalog Zeitgenössische Kunst](#). - Dresden : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Univ.-Bibliothek Dresden, 2007
- [Farbdiaarchiv zur Wand- und Deckenmalerei : mitteleuropäische Wand- und Deckenmalerei, Stuckdekorationen und Raumausstattungen](#). - München : Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2005
- [The Farber Collection : Cuba avant-garde ; contemporary Cuban art](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar], 2007
- [Fashion history timeline](#). - New York, NY : Fashion Institute of Technology, State University of New York, 2018
- [FastiOnlineDocuments&Research : FOLD&R](#). - Roma : Fastionline, 2004
- [Filmarchives Online : finding moving images in European collections](#). - Frankfurt am Main : Deutsches Filminstitut - DIF e.V., 2007
- [Folklore Europaea : Feste und Bräuche in Europa](#). - Freiburg i.Br. : Institut für Volkskunde, 2007
- [Fond Régional d'Art Contemporain / Rechercher et voir les oeuvres des collections des FRAC](#). - [Frankreich] : FRAC, 2007
- [Fotomanifeste](#). - Konstanz : Fotomanifeste, 2016
- [Fotosammlung Ruth und Peter Herzog](#). - Basel : Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, 2015
- [French Revolution digital archive : FRDA](#). - Stanford, Calif. : University, 2014
- [Fundación Joan Miró / Catalogue of works : works by Joan Miró, works by other artists](#). - Barcelona : Fundación Joan Miró, 2006

[Furnitureindex](#). - Kopenhagen : Designmuseum Danmark, 2007

7. G

[Galerie Heinemann online](#). - Nürnberg : Germanisches Nationalmuseum, 2010

[Gallica](#). - Paris : Bibliotheque Nationale de France, 1999

[Gemälde in Museen - Deutschland, Österreich, Schweiz : Katalog der ausgestellten und depotgelagerten Werke](#) / Hans F. Schweers. - München : K. G. Saur, 2009

[German sales 1901-1945](#). - Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2010

[Germanische Altertumskunde online : Kulturgeschichte bis ins Frühmittelalter - Archäologie, Geschichte, Philologie](#). - Berlin : de Gruyter, 2010

[Germanisches Nationalmuseum / Objektkatalog](#). - Nürnberg : Germanisches Nationalmuseum, 2013

[Gesamtkatalog der Wiegendrucke](#). - Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, 2005

[The Getty Provenance Index®](#). - Los Angeles, Calif. : Getty Research Institute, 2015

[Getty research portal](#). - Los Angeles, Calif. : Getty Research Institute, 2011

[Getty thesaurus of geographic names on line : TGN](#). - Los Angeles, Calif. : Getty Information Trust, 2000

[Getty vocabularies](#). - Los Angeles, Calif. : Getty Research Institute, 2020

[The Giza archives](#). - Boston, Mass. : Museum of Fine Arts, 2010

[The Global Egyptian museum](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Global Egyptian Museum, 2006

[Gnomon bibliographische Datenbank](#). - Eichstätt : Katholische Universität Eichstätt, 2009

[Göteborgs Konstmuseum](#). - Göteborg : Göteborgs Konstmuseum, 2003

[Gosudarstvennyj Ėrmitaž / Collection online](#). - St. Petersburg : The State Hermitage Museum, 2020

[Graphikportal](#). - Marburg : Philipps-Universität Marburg, Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg, 2017

[Graphische Sammlung Stift Göttweig](#). - Furth : Stift Göttweig, 2002

[Groninger Museum / Collectie & bibliotheek](#). - Groningen : Groninger Museum, 2006

[Grove art online](#). - Oxford; Basingstoke : Oxford Univ. Press; Macmillan, 1996

[Die gute Form](#). - Dresden : Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, 2018 - 2020

8. H

[Hamburger Kunsthalle / Kupferstichkabinett Online](#). - Hamburg : Kunsthalle, 2012

[Hamburger Kunsthalle / Sammlung online](#). - Hamburg : Hamburger Kunsthalle, 2016

- The Harper's bazaar archive. - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2018
- Harvard University Art Museums / Browse our collection. - Cambridge, Mass. : Harvard Art Museum, 2015
- Heidelberger Gesamtverzeichnis der griechischen Papyruskurkunden Ägyptens : einschließlich der Ostraka usw., der lateinischen Texte, sowie der entsprechenden Urkunden aus benachbarten Regionen. - Heidelberg : Universität Heidelberg, Institut für Papyrologie, 2007
- Heidelberger historische Bestände - digital. - Heidelberg : Universitätsbibliothek, 2005
- Hethitologie-Portal Mainz : HPM. - Mainz : Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Altorientalistik, 2020
- The High Museum of Art / Explore. - Atlanta : High Museum of Art, 2011
- Hispania Epigraphica : online database. - Alcalá de Henares : Universität, 2007
- Historische Bildpostkarten : Sammlung Prof. Dr. Sabine Giesbrecht. - Osnabrück : Universität, 2006
- 150+ [HundertfünfzigPlus] Online Werkverzeichnisse der bildenden Kunst. - Wien : artvise.me. - 2021
- The Huntington archive, digital database collection : the John C. and Susan L. Huntington photographic archive of Buddhist and Asian art. - Columbus, Ohio : The Ohio State University, 2006
- HyperColumn : ein interaktives Bildnetzwerk. - Zürich : Universität Zürich, 2010
- 9. I**
- Iconclass. - The Hague : Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, 2005
- iconiclimc. - Basel : Fondation pour le Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC), 1999
- Iconography of deities and demons in the ancient Near East : an iconographic dictionary with special emphasis on first millenium BCE Palestine/Israel : IDD. - Zürich : Universität, 2005
- The icons of Sinai. - Princeton, NJ : Trustees of Princeton University, 2015
- iDAI.bibliography. - Berlin : Deutsches Archäologisches Institut, 2020
- iDAI.objects Arachne : Objektdatenbank und kulturelle Archive des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln und des Deutschen Archäologischen Instituts. - Köln : Universität zu Köln, Archäologisches Institut, 1995
- IDP - International Dunhuang Project : the Silk Road online. - London : British Library, 2000
- IKMK – Gemeinsamer Katalog. - Berlin : Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2021
- Illustrierte Magazine der Klassischen Moderne. - Erfurt; Dresden : Universität Erfurt, Seminar für Medien- und Kommunikationsforschung; Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek, 2013
- Incunabula short title catalogue : the international database of 15th-century European printing, ISTC. - London : CERL, 2016
- Index Islamicus. - Leiden : Brill, 2003
- Indianapolis Museum of Art / Search the collection. - Indianapolis, Ind. : Indianapolis Museum of Art, 2006

[Inkunabelkatalog : INKA.](#) - Tübingen : Universitätsbibliothek, 2002

[Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde / Digitales Bildarchiv.](#) - Dresden : Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, 2020

[Der interaktive Katalog des Münzkabinetts.](#) - Berlin : Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, 2007

[International bibliography of art : IBA.](#) - Cambridge, UK : ProQuest, 2009

[Internet archive : IA.](#) - San Francisco, Calif. : IA, 2001

[Iowa digital library.](#) - Iowa City, Iowa : University Libraries, 2011

[Iparművészeti Múzeum / Collections.](#) - Budapest : Museum of Applied Arts, 2015

[Irish Museum of Modern Art / Art & artists.](#) - Dublin : Irish Museum of Modern Art, 2013

[Italian Renaissance learning resources.](#) - Oxford : University Press, 2014

10. J

[J. Paul Getty Museum / Collection.](#) - Los Angeles, CA : J. Paul Getty Trust, 2005

[JAP-online : die Online-Datenbank des Jahrbuchs der Auktionspreise für Bücher, Handschriften und Autographen.](#) - Stuttgart : Hauswedell, 2008

[Joconde : catalogue des collections des Musées de France.](#) - Paris : Direction des Musées de France, Ministère de la Culture, 2006

[The Jordan Schnitzer Museum of Art / Online collections.](#) - Eugene, Or. : Jordan Schnitzer Museum of Art, 2011

[JSTOR : trusted archives for scholarship.](#) - New York, 1995

11. K

[Kalliope-Verbundkatalog.](#) - Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 2004

[Kansallisgalleria / Hae kokoelmista = Search the collectionss.](#) - Helsinki : Kansallisgalleria, 2007

[KeiBi online : die Keilschrift-Bibliographie im Netz.](#) - München : Propyläum, 2009

[kenom : virtuelles Münzkabinett.](#) - Göttingen : Verbundzentrale des GBV (VZG), 2012

[Khamseen: Islamic art history online.](#) - Ann Arbor, Michigan : Digital Islamic Studies Curriculum at the University of Michigan, 2020

[Kolonialismus und afrikanische Diaspora auf Bildpostkarten.](#) - Köln : Universität zu Köln, 2015

[Koninklijk Kabinet van Schilderijen Mauritshuis / Our collection.](#) - Den Haag : Mauritshuis, 2015

[Konservativ : das kritische Fachwörterbuch für Kustoden, Kuratoren, Konservatoren und Restauratoren.](#) - München : Verlag Dr. Christian Müller-Straten, 2016

[Kringla.](#) - Stockholm : Riksantikvarieämbetet, 2014

[Künstlerzeitschriften der DDR : elektronische Edition originalgraphischer Kunst und Literatur der 80er Jahre.](#) - Dresden : SLUB, 1997

[Kulturgutschutz Deutschland.](#) - Bonn : die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, 2017

[Kulturraum Tirol.](#) - Innsbruck : Tiroler Landesregierung, 2010

[Kunsthalle Bremen / Online Katalog.](#) - Bremen : Kunsthalle Bremen, 2013

[Kunsthistorisches Institut in Florenz / Digitale Photothek.](#) - Firenze : Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz - Max-Planck-Institut, 2010

[Kunsthistorisches Museum Wien.](#) - Wien : Kunsthistorisches Museum, 2010

[Kunstmuseum Basel / Sammlung Online.](#) -Basel : Kunstmuseum, 2014

[Kunstmuseum Luzern / Sammlungskatalog Online.](#) - Luzern : Kunstmuseum Luzern, 2006

[Kunsttechnologische Rezeptsammlung : Datenbank mittelalterlicher und frühneuzeitlicher kunsttechnologischer Rezepte in handschriftlicher Überlieferung.](#) - Köln : Cologne Institute of Conservation Sciences, 2014

12. L

[Lexikon zur byzantinischen Gräzität.](#) - Wien : Austrian Academy of Sciences, 2012

[Library of Congress / Digital collections.](#) - Washington, DC : Library of Congress, 2002

[Library of Congress / Prints & photographs online catalog.](#) - Washington, DC : Library of Congress, 2005

[London picture archive.](#) - London : City of London Corporation, 2011

[Los Angeles County Museum of Art / Search the collection.](#) - Los Angeles, CA : Los Angeles County Museum of Art, 2006

[Lost Art-Datenbank.](#) - Magdeburg : Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, 2005

[Ludwig Múzeum – Kortárs Művészeti Múzeum / Collection and research.](#) - Budapest : Ludwig Múzeum, 2015

[Luminous-Lint : photography: history, evolution and analysis.](#) - Halifax, NS : Luminous-Lint, 2009

13. M

[Mageda : Maler- und Gemäldedatenbank.](#) - Bad Königshofen : TKH GmbH, 1995

[Magyar Nemzeti Galéria / Artworks.](#) - Budapest : Hungarian National Gallery, 2021

[MAK - Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, Gegenwartskunst / MAK-Sammlung online.](#) - Wien : MAK, 2010

[Manchester Art Gallery / Collections.](#) - Manchester : Manchester Art Gallery, 2011

[MANTIS : a numismatic technologies integration service.](#) - New York, NY : American Numismatic Society, 1999

[Manuscripta Mediaevalia.](#) - Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 2011

- [Marcel Breuer : digital archive.](#) - New York, NY : Syracuse University Libraries, 2013
- [Les marques de collections de dessins & d'estampes / Frits Lugt.](#) - Paris : Fondation Custodia, Collections Frits Lugt, 2020
- [MatrizNet.](#) - Lissabon : Portugal, Direcção Geral do Património Cultural, 2007
- [Medieval stained glass in Great Britain.](#) - London : Corpus Vitrearum Medii Aevi, 2005
- [MENALIB - the Middle East virtual library.](#) - Halle, Saale : Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, 2000
- [The Menil Collection / Collections overview.](#) - Houston, Texas : The Menil Collection, 2006
- [Metropolitan Museum of Art / The Met collection.](#) - New York, NY : The Metropolitan Museum of Art, 2014
- [Minneapolis Institute of Arts / Explore the art.](#) - Minneapolis, Minn. : Minneapolis Institute of Arts, 2011
- [Munich digital research archives : MUDIRA.](#) - München : Ludwig-Maximilians-Univ., 2012
- [Musée des Arts Contemporains de la Communauté Française de Belgique / La collection.](#) - Grand-Hornu : Musée des Arts Contemporains de la Fédération Wallonie-Bruxelles, 2007
- [Musée d'Orsay / Catalogue des oeuvres.](#) - Paris : Musée d'Orsay, 2007
- [Musée du Louvre / Collections.](#) - Paris : Musée du Louvre, 2021
- [Musée du Louvre / Les collections du département de arts graphiques.](#) - Paris : Louvre, 2006
- [Musée du Quai Branly - Jacques Chirac / Explorer les collections.](#) - Paris : Musée du Quai Branly - Jacques Chirac, 2021
- [Museo de Arte de Cataluña / Cerca a la col·lecció.](#) - Barcelona : Museu Nacional d'Arte de Catalunya, 2009
- [Museo del Prado / La colección.](#) - Madrid : Museo del Prado, 2011
- [Museo Nacional de Escultura / Colecciones.](#) - Valladolid : Museo Nacional de Escultura, 2008
- [Museo Picasso \(Barcelona\) / Catàleg.](#) - Barcelona : Museo Picasso, 2009
- [Museo Thyssen-Bornemisza / Collection.](#) - Madrid : Thyssen-Bornemisza Museo Nacional, 2006
- [Museum Catharijneconvent.](#) - Utrecht : Museum Catharijneconvent, 2011
- [Museum Folkwang / Sammlung Online.](#) - Essen : Museum Folkwang, 2015
- [The Museum of Arts and Design's online permanent collection.](#) - New York, NY : Museum of Arts & Design, 2006
- [Museum of Fine Arts, Boston / Collections.](#) - Boston, Mass. : Museum of Fine Arts, 2009
- [The Museum of Modern Art \(New York, NY\) / The collection.](#) - New York, NY : The Museum of Modern Art, 2005

14. N

- [National Archives / Research guides - Online collections.](#) - London : National Archives, 2015

-
- [National Galleries of Scotland / Artworks](#). - Edinburgh : National Galleries of Scotland, 2005
- [The National Gallery \(London\) / Search the collection](#). - London : National Gallery, 2005
- [National Gallery of Art \(Washington, DC\) / Collection](#). - Washington, DC : National Gallery of Art, 2005
- [National Gallery of Canada / Collection](#). - Ottawa : National Gallery of Canada, 2006
- [National Gallery of Ireland / Search the collection](#). - Dublin : National Gallery of Ireland, 2008
- [National Portrait Gallery \(London\) / People & portraits](#). - London : National Portrait Gallery, 2005
- [National Portrait Gallery \(Washington, DC\) / The portraits](#). - Washington, DC : National Portrait Gallery, 2006
- [Nationalmuseum \(Stockholm\) / Collections](#). - Stockholm : Nationalmuseum, 2006
- [Das Navis I Projekt](#). - [Mainz] : RGZM, 2000
- [Das Navis II Projekt](#). - [Mainz] : RGZM, 2000
- [NAVIS III](#). - [Mainz] : RGZM, 2000
- [The Nazi-Era Provenance Internet Portal](#). - Arlington, VA : American Alliance of Museums, 2007
- [Nelson-Atkins Museum of Art / Search the collection](#). - Kansas City, MO : Nelson-Atkins Museum of Art, 2015
- [New Hall art collection](#). - Cambridge : Murray Edwards College, Cambridge University, 2007
- [The New York Public Library digital collections](#). - New York, NY : NYPL, 2010
- [NUMiD : Netzwerk universitärer Münzsammlungen in Deutschland](#). - Düsseldorf : Heinrich-Heine-Universität, Institut für Geschichtswissenschaften, 2017
- [Numismatische Bilddatenbank Eichstätt](#). - Eichstätt : Universität, Lehrstuhl für alte Geschichte, 2005
- [NYARC discovery](#). - New York, NY : New York Art Resources Consortium, 2009

15. O

- [Objektdatenbank der Museumslandschaft Hessen Kassel](#). - Kassel : Museumslandschaft Hessen Kassel, 2018
- [Österreichische Galerie Belvedere / Werkverzeichnisse Online](#). - Wien : Belvedere, 2016
- [Österreichisches biographisches Lexikon](#). - Wien : Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2011
- [Online Archive of California : OAC](#). - Oakland, Calif. : California Digital Library, University of California, 1998
- [Online catalogue of Byzantine seals](#). - Washington, DC : Dumbarton Oaks, 2020
- [Online coins of the Roman Empire : OCRE](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Nomisma.org, 2017
- [Online Contents / Altertumswissenschaften](#). - Göttingen : GBV, 1993
- [Online Contents / Architektur](#). - Göttingen : GBV, 1993
- [Online Contents / Kunst und Kunstwissenschaft](#). - Göttingen : GBV, 1993

[Online Egyptological bibliography : OEB.](#) - Oxford : Griffith Institute, 1947

[Online-Werkverzeichnis Max Beckmann.](#) - Ahlen : Franz-Dieter und Michaela Kaldewei Kulturstiftung zur Förderung des Expressionismus, 2021

[Open richly annotated cuneiform corpus : Oracc.](#) - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : Oracc, 2018

[OpenBibArt : OBA ; Bibliographie d'histoire de l'art en access libre.](#) - Vandoeuvre-lès-Nancy : INIST-CNRS - Institut de l'Information Scientifique et Technique, 2014

[Oxford art online.](#) - Oxford : Oxford Univ. Press, 2008

16. P

[Palaeolexicon : word study tool of ancient languages.](#) - [Erscheinungsort nicht ermittelbar], 2008

[PalatinaSearch.](#) - Heidelberg : Ruprecht-Karls-Universität, 2014

[Papyri.info.](#) - New York, NY : New York University, Institute for the Study of the Ancient World, 2006

[Papyrus Projekt.](#) - Leipzig : Universität, 2008

[Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft \(RE\).](#) - San Francisco, USA : Wikimedia Foundation Inc., 2016

[Periodicals archive online : PAO.](#) - Alexandria, Va. : Chadwyck-Healey, 2005

[Philadelphia Museum of Art / Online collection search.](#) - Philadelphia, Pa. : Philadelphia Museum of Art, 2006

[Piktorialismus-Portal.](#) - Berlin : Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek, 2014

[Pop : la plateforme ouverte du patrimoine.](#) - Paris : Ministère de la Culture, 2018

[Porträtsammlung der USB Köln.](#) - Köln : Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 2009

[Prometheus : das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre e.V.](#) - Köln : Universität, Kunsthistorisches Institut, 2005

[Propylaeum: Fachinformationsdienst für die Altertumswissenschaften.](#) - München : Bayerische Staatsbibliothek [u.a.], 2007

[Propylaeum-DOK : Volltextserver des Fachinformationsdienstes Altertumswissenschaft.](#) - Heidelberg : Universität, 2010

[Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit.](#) - Berlin : de Gruyter, 2015

[Proveana : Datenbank Provenienzforschung.](#) - Magdeburg : Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, 2020

17. R

[Raumprobe.](#) - Stuttgart : Raumprobe OHG, 2007

[Rechercheportal von SIK-ISEA.](#) - Zürich : Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2021

[La red digital de colecciones de museos de España.](#) - Madrid : Ministerio de Cultura y Deporte, 2020

[Red lists database](#). - Paris : ICOM, 2018

[Regensburger Porträtgalerie](#). - Regensburg : Universitätsbibliothek, 2009

[The Rembrandt database : research resource on Rembrandt paintings](#). - The Hague : RKD - Nederlands Instituut voor Kunstgeschiedenis, 2012

[Répertoire des tableaux français en Allemagne \(XVIIe et XVIIIe siècles\)](#), REPFALL. - Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2007

[Répertoire des tableaux italiens dans les collections publiques françaises \(XIIIe-XIXe siècles\)](#), RETIF. - Paris : Institut National d'Histoire de l'Art, 2009

[Rheinland-Pfälzische Personendatenbank](#). - Koblenz : Landesbibliothek, 2012

[Rijksmuseum \(Amsterdam\) / Search in Rijksstudio](#). - Amsterdam : Rijksmuseum, 2005

[RKD : Netherlands Institute for Art History](#). - Den Haag : Netherlands Institute for Art History, 2005

[RKDartists& : een database met biografische gegevens van Nederlandse en buitenlandse kunstenaars van de middeleeuwen tot heden](#). - 's-Gravenhage : RKD Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, 2008

[RKDimages](#). - 's-Gravenhage : RKD, Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, 2011

[Roman ceramics navigator](#). - Mainz : Römisch-Germanisches Zentralmuseum, 2001

[Roman inscriptions of Britain](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : [Verlag nicht ermittelbar], 2014

[Roman provincial coinage online : RPC online](#). - Oxford : University, 2005

[Royal Academy of Arts / Search the RA collection](#). - London : Royal Academy of Arts, 2006

[Royal Collection \(Großbritannien\) / Explore the collection](#). - London : Royal Collection Trust, 2011

[Royal Ontario Museum / ROM collections](#). - Toronto : Royal Ontario Museum, 2020

[Rubenianum / Collections online](#). - Antwerp : Rubenianum, 2020

18. S

[Sächsische Biografie](#). - Dresden : Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, 2005

[Salvador Dalí](#). - Figueres : Fundació Gala-Salvador Dalí, 2006

[Samian research](#). - Mainz : Römisch-Germanisches Zentralmuseum, 2016

[Die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin](#). - Berlin : Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 2021

[San Diego Museum of Art / The Collections](#). - San Diego, Calif. : San Diego Museum of Art, 2006

[The Schøyen Collection : manuscripts from around the world spanning 500 years of human culture & civilisation](#). - Oslo : Schøyen Collection, 2000

[Schweizerisches Nationalmuseum / Sammlung](#). - Zürich : Schweizerisches Nationalmuseum, 2007

[Searchable Greek inscriptions : a scholarly tool in progress.](#) - Los Altos : Packard Humanities Institute, 2007

[Seattle Art Museum / Collections.](#) - Seattle, Wash. : Seattle Art Museum, 2006

[SIKART : Lexikon zur Kunst in der Schweiz.](#) - Zürich : Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2006

[Sir John Soane's Museum collection online.](#) - London : Sir John Soane's Museum, 2011

[Skinddragter online.](#) - København : Nationalmuseet, 2013

[Smithsonian Institution / Collections search center.](#) - Washington, D.C. : Smithsonian Institution, 2021

[Solomon R. Guggenheim Foundation / Collection online.](#) - New York, N.Y. : Guggenheim, 2011

[South African artists' books.](#) - Johannesburg : Jack Ginsberg Centre for Book Arts, Wits Art Museum, 2016

[Staatliche Kunsthalle Karlsruhe / Die Sammlung.](#) - Karlsruhe : Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 2005

[Staatliche Kunstsammlungen Dresden / Online collection.](#) - Dresden : Staatliche Kunstsammlungen, 2005

[Städel Museum / Digitale Sammlung.](#) - Frankfurt : Städel Museum, 2015

[Sterling and Francine Clark Art Institute / Collections.](#) - Williamstown, Mass. : The Clark, 2007

[Suda on line : byzantine lexicography : SOL.](#) - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : STOA Consortium, 1998

[Szépművészeti Múzeum / Artworks.](#) - Budapest : Museum of Fine Arts, 2015

19. T

[Tate Gallery / Collection.](#) - London : Tate Gallery, 2005

[Theatrum.](#) - Mainz : Direktion Landesarchäologie, 2012

[Thesaurus Linguae Aegyptiae.](#) - Berlin : Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2004

[Toledo Museum of Art / Collection.](#) - Toledo, Ohio : Toledo Museum of Art, 2006

[Tom Wesselmann digital corpus.](#) - New York, NY : Wildenstein Plattner Institute, 2020

[Tomba database.](#) - [Mainz] : [RGZM], 2014

[Triptota : Trierer Porträtdatenbank.](#) - Trier : Universitätsbibliothek, 2012

[Trismegistos : an interdisciplinary portal of the ancient world.](#) - Leuven : Trismegistos, 2011

[TUiN : tuin- en landschapsarchitectuur in Nederland.](#) - Wageningen : Wageningen Universiteit, 2009

20. U

[UCLA Encyclopedia of Egyptology : UEE.](#) - Los Angeles, Calif. : UCLA, 2008

[Union list of artist names online : ULAN.](#) - Los Angeles, Calif. : J. Paul Getty Trust, 2004

[Universitätssammlungen in Deutschland : das Informationssystem zu Sammlungen und Museen an deutschen Universitäten.](#) - Berlin : Humboldt-Universität, 2004

[University of Pennsylvania / Collection](#). - Philadelphia, Pa. : University of Pennsylvania, 2011

[University of Wisconsin Libraries / Artist's book collection](#). - Madison, WI : University of Wisconsin-Madison, 2020

21. V

[vads : the online resource for visual arts](#). - Farnham : University for the Creative Arts, 2011

[Victoria and Albert Museum / From the collections](#). - London : Victoria & Albert Museum, 2005

[Vindolanda tablets online](#). - Oxford : University of Oxford, 2003

[Virtuelles Kupferstichkabinett](#). - Braunschweig, Wolfenbüttel : Herzog August Bibliothek, Herzog Anton Ulrich-Museum, 2007

[The Vogue archive](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2017

22. W

[Wasserzeichen-Informationssystem \(WZIS\)](#). - Stuttgart : Landesarchiv Baden-Württemberg, 2012

[Watts Gallery / Collections](#). - Compton : Watts Gallery, 2009

[Welcome to the National Museum of African Art : collection](#). - Washington, D.C. : Smithsonian National Museum of African Art, 2020

[Whitney Museum of American Art / Artport](#). - New York, NY : Whitney Museum of American Art, 2015

[Whitney Museum of American Art / Collection](#). - New York, NY : Whitney Museum of American Art, 2015

[Wikipedia : die freie Enzyklopädie](#). - San Francisco, CA : Wikimedia Foundation Inc., 2001

[Wildenstein Plattner Institute / Sales catalogues](#). - New York, NY : WPI, 2021

[William Morris Gallery / Our collections](#). - London : William Morris Gallery, 2007

[The Wilson / Our collections: The Wilson Cheltenham Art Gallery & Museum](#). - Cheltenham : The Wilson, 2007

[Wolfenbütteler Digitale Bibliothek](#). - Wolfenbüttel : Herzog August Bibliothek, 2009

[Wolfsonian \(Miami Beach, Fla.\) / Collection](#). - Miami, Fla. : Wolfsonian, 2008

[The Women's wear daily archive](#). - [Erscheinungsort nicht ermittelbar] : ProQuest LLC., 2016

[Women's worlds in Qajar Iran](#). - Cambridge, MA : Harvard University, 2012

[Worcester Art Museum / Explore the collections](#). - Worcester, Mass. : Worcester Art Museum, 2005

[World Biographical Information System Online](#). - München : Saur, 2004

[World Digital Library](#). - Washington, DC : Library of Congress, 2009

23. Y

[Yale University Art Gallery / Search the collection](#). - New Haven, Conn. : Yale University Art Gallery, 2006

24. Z

Zentralarchiv für Deutsche und Internationale Kunstmarktforschung : [ZADIK](#). - Köln : Universität zu Köln, 2007

Zentrales Verzeichnis digitalisierter Drucke: [ZVDD](#). - Göttingen : Verbundzentrale des GBV, 2006

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien / [Sammlung](#). - Karlsruhe : ZKM, 2009

Zentrum Paul Klee / [Sammlung](#). - Bern : Zentrum Paul Klee, 2006

Benutzungshinweise

Der Lotse durch die digitale Kunstbibliothek ist in einen allgemeinen und einen fachspezifischen Teil gegliedert.

Allgemeine Ressourcen

Im allgemeinen Teil werden nach einer Einführung zum jeweiligen Thema wichtige Ressourcen ausführlich vorgestellt. Die zu jeder Ressource angeführten Titeldaten geben analog zur Aufnahme in Bibliotheken die ermittelbaren Informationen zum Erscheinungsjahr, zur herausgebenden Institution und zum Erscheinungsort an. Es folgt eine Kurzbeschreibung der Internetressource, die deren Inhalt sowie die wichtigsten Recherchemöglichkeiten zusammenfasst.

Spezielle Ressourcen

Im fachspezifischen Teil sind die Internetressourcen nach Fachbereichen sortiert, die weitgehend den etablierten universitären und außer-universitären Disziplinen entsprechen. Innerhalb der Fachbereiche sind die Ressourcen gegebenenfalls nach weiteren inhaltlichen Kriterien untergliedert. Jedem Fachkapitel ist ein sogenannter "Werkzeugkasten" vorangestellt, der die wichtigsten Bibliografien, Fachencyklopädien sowie weitere Hilfsmittel zum jeweiligen Thema vorstellt. Der Aufbau der einzelnen Einträge ist dabei analog zum allgemeinen Teil gehalten.

Zugriffsmöglichkeiten

Blau hervorgehobene Links im Text führen zu den angegebenen Ressourcen. Die meisten Ressourcen stehen kostenfrei zur Verfügung. Es gibt aber auch einige kostenpflichtige Ressourcen, die von der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen lizenziert wurden. Diese stehen überwiegend im **Remote Access** zur Verfügung und sind entsprechend gekennzeichnet. Links mit dem Text *Zugriff nur für registrierte Benutzer innerhalb der Staatlichen Museen zu Berlin* können nur von einem Gerät, das sich innerhalb der Staatlichen Museen zu Berlin befindet, aufgerufen werden. Des Weiteren sind einige wenige Datenbanken aus dem Bereich der Islamwissenschaften nachgewiesen, die nur für registrierte Benutzer*innen der Staatsbibliothek zur Verfügung stehen. Sollten Links nicht mehr funktionieren, sind wir für eine Meldung an die unten angegebenen Kontakte dankbar.

Verzeichnung und Sortierung

Die Auswahl der präsentierten Webseiten basiert unter anderem auf dem **Datenbank-Infosystem (DBIS)**. Dieser Service bietet die Möglichkeit nach Fächern sortiert weitere Informationen zu den dort aufgelisteten Online-Diensten zu erhalten.

Die Beschreibungen der im Digitalen Lotsen enthaltenen Ressourcen beruhen ebenfalls unter anderem auf den in DBIS angegebenen Informationen. Die Sortierung der Datenbanken innerhalb der Kapitel erfolgt in der Regel alphabetisch, wobei der Artikel am Anfang eines Titels bei der Sortierung übergangen wird. Ist der Titel der Datenbank zu unspezifisch (beispielsweise *Collection online* oder *Katalog*) wird dem Titel die Institution, die die Datenbank erstellt hat, vorangestellt. In diesem Fall folgt auf den Namen der Institution der Link auf den Normdatensatz bei der Deutschen Nationalbibliothek. Der Titel der Datenbank wird immer in Fettdruck angezeigt.

Die Kunstbibliothek übernimmt für die Inhalte externer Webseiten keine Haftung.

Kontakt

Bei Fragen und Problemen mit dem Zugriff auf kostenpflichtige Ressourcen innerhalb der Domain der Staatlichen Museen zu Berlin, das heißt während des Aufenthalts in den Lesesälen der Kunstbibliothek oder bei Problemen per Remote Access wenden Sie sich bitte an:

- Franziska Wich (Tel.: +49 30 266-424135)
- Petra Thiele (Tel.: +49 30 266-424133)

Bei allen allgemeinen Fragen, Anregungen oder Kritik zum Lotsen schreiben Sie bitte eine Mail an: auskunft.kb@smb.spk-berlin.de

Impressum

Für die Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin herausgegeben von Joachim Brand.

Zusammengestellt und verfasst von Moritz Böhme, Joachim Brand, Andreas Gräff, Susanne Grexa, Petra Ruppert und Petra Thiele unter Mitwirkung von Thomas Brüggemann.

Eingabe und Redaktion in AsciiDocFX: Joachim Brand und Petra Thiele.

Titelfoto: Andreas Henkel - CC BY-NC 4.0

Dieses Werk ist unter der [Creative Commons-Lizenz 4.0](#) (CC BY-SA 4.0) veröffentlicht.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf [Zenodo](#) dauerhaft frei verfügbar (Open Access).

<http://doi.org/10.5281/zenodo.6509870>

